Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt Bielefe[illegible]nzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 12. Februar 1938

Anzeigenpreis: [illegible] mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielef[illegible] Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in [illegible]gabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. [illegible] Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 36 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Heute mit den vielen Kleinanzeigen

Ganze Arbeit des Ministeriums Rust:

Deutsches Schulwesen neu geordnet

Das nationalsozialistische Jugenderziehungswerk steht

Berlin, 11. 2.

Reichserziehungsminister Rust veröffentlicht nunmehr einen Erlaß über die Neuordnung des deutschen Schulwesens. Danach wird aus wichtigen bevölkerungspolitischen Gründen die neunjährige höhere Schule auf acht Jahre verkürzt. Da eine gemeinsame Schulerziehung der Geschlechter nationalsozialistischem Erziehungsgeist widerspricht, sind für Jungen und Mädchen grundsätzlich getrennte Schulen eingerichtet; die neue hauswirtschaftliche Form der Oberschule für Mädchen steht dabei in ganz besonderem Maße im Dienst der Forderungen, die das Leben an die deutsche Frau und Mutter stellt. Bemerkenswert ist, daß in der höheren Knabenschule eine Ausrichtung der verschiedenen bisher bräuchlichen Erziehungssysteme erreicht worden ist, wobei der praktischen Richtung das System der Oberschule zugesprochen wird, während andererseits das alte humanistische Gymnasium in neuer Form erhalten bleibt.

Den besonderen Begabungsrichtungen und Berufsneigungen der männlichen Jugend entsprechend, wird der Unterricht der Klassen 6—8 in der Oberschule für Jungen in einen naturwissenschaftlich-mathematischen und einen sprachlichen Zweig gegabelt, wobei im Hauptteil der Unterricht beider Zweige gemeinsam ist, um die einheitliche Grundlegung des Unterrichts durch die Fächer der deutschkundlichen Brücke, die Biologie und die Leibeserziehung zu gewährleisten.

Mit der Gabelung eng verbunden sind die sprachlichen und naturwissenschaftlich-mathematischen Arbeitsgemeinschaften, die die Leistungshöhe der Schule steigern sollen. Für das Gymnasium ist bedeutungsvoll, daß griechisch in der Klasse 3 beginnt und bis zur obersten Klasse mit 5 Wochenstunden durchgeführt wird. Die dritte Fremdsprache ist das englische, das mit Klasse 5 beginnt. Außerdem haben die Schüler der Klasse 6—8 Gelegenheit, außerhalb des lehrplanmäßigen Unterrichts französisch mit zwei Wochenstunden zu betreiben.

Der äußere Aufbau der höheren Schule stellt sich wie folgt dar:

A. Hauptform

I. Oberschule für Jungen:

1. Grundständig, mit den Klassen 1—8.

Die Oberstufe (Klasse 6—8) jeder Schule ist grundsätzlich gegabelt:

a) Naturwissenschaftlich-mathematischer Zweig,

b) Sprachlicher Zweig.

Dazu kommen Arbeitsgemeinschaften:

a) In Naturwissenschaften und Mathematik,

b) in einer lebenden Fremdsprache.

2. Aufbauform, mit den Klassen 3—8 (Aufbauschule). Die Oberstufe ist nicht gegabelt. Pflichtsprachen: Englisch, Latein.

II. Oberschule für Mädchen:

1. Grundständig, mit den Klassen 1—8. Die Oberstufe hat zwei Formen:

a) Hauswirtschaftliche Form,

b) Sprachliche Form.

Pflichtsprachen: bei a) englisch, bei b) Englisch und Latein oder eine weitere lebende Fremdsprache. Wahlsprachen: bei a) keine, bei b) eine lebende Fremdsprache oder Latein.

2. Aufbauform, mit den Klassen 3—8 (Aufbauschule). Die Oberstufe hat die Hauswirtschaftliche Form.

B. Sonderform

Gymnasium für Jungen, grundständig mit den Klassen 1—8. Die Oberstufe ist nicht gegabelt. Pflichtsprachen: Latein, Griechisch, Englisch.

Zur Sicherung der Leistungshöhe dürfen fortan die Klassen der Unterstufe (1. und 2. Klasse) nicht mehr als 40, die der Mittelstufe (3. bis 5. Klasse) nicht über 35 und in der Oberstufe (6. bis 8. Klasse) nicht mehr als 25 Schüler bzw. Schülerinnen umfassen. An der grundständigen Oberschule für Jungen müssen auf der Oberstufe beide Gabelungszweige vorhanden sein, während die Oberstufe für Mädchen zwischen beiden Formen wählen oder beide einrichten kann. Die Oberschule in Aufbauform (Aufbauschule) soll in ländlicher Umgebung leistungsfähige, begabte und charakterlich wertvolle Jugendliche aus allen Schichten unseres Volkes zusammenfassen und zur Reife führen. Damit öffnet sich vor allem auch den Kindern der an das Land gebundenen Volksgenossen der Weg zur höheren Schule, der ihnen sonst erschwert würde. Die dadurch erforderliche gemeinsame Unterbringung der Schüler in Verbindung mit der Schule auf der Grundlage nationalsozialistischer Gemeinschaftserziehung bestimmt in hohem Maße Lebensform, Arbeitsweise und Unterricht und gewährleistet einen besonders nachhaltigen Erziehungserfolg.

Der Erlaß trifft dann weiter die genauen Stundentafeln für die einzelnen Schulen, während die Lehrpläne für die einzelnen Fächer zunächst in Buchform herauskommen werden. Im einzelnen ist von den Stundentafeln hervorzuheben, daß sämtliche höheren Schulen für Jungen wöchentlich fünf Stunden Leibeserziehung haben werden. Im übrigen ist die Leibeserziehung in dem Erlaß deswegen nicht besonders behandelt, weil die Richtlinien für die Leibeserziehung an Jungenschulen vom 14. September 1937 bereits die neue Art der Leibeserziehung an allen Schulen, also sowohl der Volks- als auch der höheren Schule, in gleicher Weise gebracht hat.

Die Oberschule für Mädchen hat in den Klassen 1 bis 5 ebenfalls fünf wöchentliche Stunden Leibeserziehung, die sich in den letzten drei Klassen der hauswirtschaftlichen Form und in der Aufbauform auf zwei, in der sprachlichen auf vier verringern. Hervorzuheben ist die erhöhte Stundenzahl der deutschkundlichen Fächer, also Deutsch, Geschichte und Erdkunde bei allen Schulformen. Auch die musischen Fächer, Kunsterziehung und Musik, haben eine entsprechende Hervorhebung erfahren.

Zu einer grundlegenden Einführung behandelt der Erlaß den Standort unserer höheren Schulen im nationalsozialistischen Staat.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Internationale Brigade meutert

Standrechtliche Erschießungen

Paris, 11. 2.

Dem „Petit Journal" wird aus Valencia gemeldet, daß die 115. Internationale Brigade im Augenblick der Abfahrt zur Teruelfront auf dem Bahnhof gemeutert habe. Die Aufrührer seien von zwei Bataillonen zuverlässiger roter Truppen und einem Regiment Sowjettruppen umstellt und gefangen genommen worden. Noch am selben Abend seien 81 „Offiziere" und 148 Mann abgeurteilt und standrechtlich erschossen worden.

Wohin steuert Rumänien?

Erster Ministerrat — Goga: „Israel hat mich gestürzt"

Bukarest, 12. 2.

Die neue rumänische Regierung hielt unter Vorsitz des Patriarchen-Ministerpräsident ihren ersten Ministerrat ab, auf dem die bereits verfügten Maßnahmen und die nächsten Zukunftsaufgaben besprochen wurden. Sämtliche Gemeinderäte in Rumänien wurden aufgelöst. An ihre Stelle sollen nicht parteipolitisch gebundene, angesehene Persönlichkeiten treten. Während die übrigen Maßnahmen bestätigt wurden, erfuhr die Pressezensur eine weitere Verschärfung.

Die rumänischen Zeitungen dürfen nicht mehr über politische Beratungen, Zusammenkünfte von Politikern und die Tätigkeit der Parteien berichten. Kritik an der Regierung oder einzelnen Regierungsmitgliedern ist streng verboten, und außerdem hat sich die Presse eigenen Stellungnahmen zu innerpolitischen Vorgängen zu enthalten. Als weiteren Schritt zur „Entpolitisierung der Bevölkerung" erwartet man ein beschriftetes Verbot der Partei. Anscheinend wurden noch keine der Verfügungen der Regierung Gogas rückgängig gemacht. Dem Vernehmen nach bleibt das Gesetz zur Ueberprüfung der von Juden betrügerisch erworbenen Staatsbürgerschaften, allerdings mit einer Verlegung der Termine, in Kraft. Die weiteren Pläne der Regierung und ihr weiteres Programm entziehen sich nach wie vor der Beurteilung. Fest steht jedenfalls, daß der König selbst zum größten Teil die Verantwortung übernommen hat. Er wird namentlich innerhalb des Kabinetts der entscheidende Faktor bleiben, da in Anbetracht der Zusammensetzung der Regierung aus Politikern der verschiedensten Parteilager Meinungsverschiedenheiten und Widersprüche wohl nicht ausbleiben dürften. Eine ungeklärte Frage ist weiter, in welcher Weise der König eine Aenderung der Verfassung durchzuführen gedenkt. Das außenpolitische Programm der neuen Regierung formulierte der Patriarch-Ministerpräsident in seiner Erwiderung auf die Ansprache des Königs in folgenden Worten: „Wir wollen danach trachten, das Vertrauen unserer Verbündeten, das wir benötigen, und das Vertrauen unserer Nachbarn, mit denen wir im guten Einvernehmen leben müssen, zu verstärken und nach Möglichkeit den Kreis unserer Freundschaften zu vergrößern."



Patriarch Miron Christea, der neue rumänische Ministerpräsident, der unmittelbar nach dem Rücktritt der Regierung Goga die neue Regierung bildete. — Weltbild-K.

Die „Eiserne Garde" hält sich vorläufig noch mit ihrer Stellungnahme zu der neuen Regierung zurück. Aus ihrem Kreis wurde jedoch bereits darauf hingewiesen, daß dem Kabinett eine Reihe von Ministern angehört, die gerade in letzter Zeit die „Eiserne Garde" heftig angegriffen haben. Der bisherige Ministerpräsident Goga habe sich im vertrauten Kreis seiner Mitarbeiter dahingehend ausgesprochen, daß er seines Erfolges auch bei den Wahlen sicher gewesen sei. „Israel hat mich gestürzt", so betonte er schließlich, doch geht man wohl kaum fehl in der Vermutung, daß die englisch-französische Intervention maßgeblich zu dieser Entscheidung beigetragen hat.

Ziel und Weg

Die Neugestaltung der Höheren Schule

Bielefeld, 12. 2.

Der Dienst an der deutschen Jugend ist eine der größten nationalsozialistischen Aufgaben. Im Zuge der Neugestaltung unseres gesamten Erziehungs- und Volksbildungswesens mußte daher auch die Höhere Schule eine neue Zielsetzung, eine neue äußere und innere Form erhalten. Ist sie doch berufen, aus dem heranwachsenden Geschlecht diejenigen auszulesen und heranzubilden, die zur Leistung von Geistesarbeit auf allen Gebieten die besten Anlagen mitbringen, und ihnen zum Dienst an den großen nationalpolitischen und kulturellen Aufgaben das geistige Rüstzeug mitzugeben. Das bisherige Schulwesen mit seinen zahlreichen Schultypen, seinem schwerfälligen Aufbau und seinen von der Vergangenheit geprägten Schulzielen vermochte dies nicht zu leisten. Vereinheitlichung und Konzentration tat not und ein Aufbau, der eine wirksamere Auslese und eine bessere Pflege der Sonderbegabungen ermöglichte.

Denkt daran:

Morgen Eintopfsonntag

Mit seinem Erlaß vom 20. März 1937 — dem bereits im März 1935 der sogenannte Auslese-Erlaß voraufging — hat Reichsminister Rust diese Neugestaltung eingeleitet. Unsere Höheren Schulen befinden sich seitdem bereits im Umbau. Der heute bekanntgegebene, an anderer Stelle dieses Blattes veröffentlichte Erlaß gibt dieser Neuformung das endgültige Gepräge und löst eine Reihe von Fragen, die bisher noch offen waren, besonders Fragen des Uebergangs.

Im Sinne des Prinzips der Auslese und zugleich der Arbeitskonzentration ist es zu verstehen, daß bei der Verkürzung des neunjährigen Lehrgangs um ein Jahr doch die gleiche Leistungshöhe wie bisher erreicht werden soll. Wenn manche Eltern — und Schüler — bei diesem Ausblick vielleicht die Stirn in sorgenvolle Falten ziehen, so vergessen sie, daß in Zukunft der Ballast der Unbegabten und von vornherein Aussichtslosen fortfällt, der bisher meist jede straffe Arbeit unmöglich machte. Die Eltern müssen sich aber auch daran gewöhnen, daß es kein Donnerwort bedeutet, wenn ihr Sprößling bereits in der ersten oder zweiten Klasse (früher Sexta, Quinta) ausgeschieden wird. Sondern eher eine Wohltat. Wer nicht ausgesprochen für Geistesarbeit begabt ist, kann andere wertvolle Begabungen haben. Es gilt heute, jedem den ihm gemäßen Platz im Volkskörper zu verschaffen. Das „Mitschleppen" in der Höheren Schule war dafür bisher eines der größten Hindernisse. Der Weg zur Höheren Schule aber soll jedem Begabten offenstehen, nicht zuletzt auch aus der ländlichen Bevölkerung. Darum bleiben auch Zubringeschulen, wie die ländlichen Rektoratsschulen, bestehen.

Zur Auslese kommt die Pflege der Sonderbegabungen. Schon seit Ostern 1937 haben wir in der mit dem damaligen Erlaß geschaffenen einheitlichen Oberschule — neben der nur noch das Gymnasium bestehen blieb — die Gabelung in einen naturwissenschaftlichen und einen sprachlichen Zweig, die übrigens nur ein Mehr in der einen oder der anderen Richtung bedeutet. Die Grundlage bleiben die gemeinsamen Fächer. Dazu sind — ebenfalls seit gemeinschaften" getreten, die eine freiere gemeinschaften getreten, die eine freiere

Arbeitsweise ohne festes „Pensum" und mit größerer Selbsttätigkeit des Schülers darstellen. Eine Unterrichtsform, wie sie vor Jahrzehnten zuerst von den Landerziehungsheimen ausgeprobt worden ist. Hier vor allem kann der Begabte sich hervortun und seine eigensten Aufgaben suchen. Der neue Erlaß legt denn auch ein entscheidendes Gewicht auf diese Arbeitsgemeinschaften und erklärt sie für „grundsätzlich verbindlich". Auch soll die Gabelung zunächst in den Arbeitsgemeinschaften schon in der 6. Klasse durchgeführt werden, auch wenn dies aus Gründen des Uebergangs im übrigen Unterricht in dieser Klasse noch nicht geschieht.

Besondere Bedeutung wird den naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften zukommen; denn sie sind der besondere Ort für die nationalpolitische Unterweisung auf biologischer Grundlage. Der besondere, aber natürlich nicht der einzige Ort. Die ganze deutsche Schule — nicht nur die „Höhere" — soll ja getragen sein von dem Gedanken der nationalen Erziehung. Ueberwunden ist das Ideal der „allgemeinen Bildung". Nicht eine Anhäufung von Wissen ist das Ziel, sondern die Heranbildung des deutschen Menschen, gesund an Leib und Geist. Die Leibeserziehung ist daher auch für die Höhere wie für jede andere deutsche Schule die Grundlage.

Auf dieser Grundlage aber hat die nun einheitlich ausgerichtete Höhere Schule im Rahmen der nationalsozialistischen Gesamterziehung ihre Sonderaufgabe: Sie soll den deutschen Menschen, der verantwortlich und selbständig für sein Volk geistige Aufgaben zu lösen hat, charakterlich und wissensmäßig heranbilden und ertüchtigen, ihm Kenntnisse, vor allem aber auch Erkenntnisse erschließen. Sie soll eine Schule des Erkennens und des Willens sein.

Hav.

Rosenberg vor dem NS.-Lehrerbund

Grundlagen nationalsozialistischer Erziehung

Berlin, 11. 2.

Der Beauftragte des Führers für die gesamte weltanschauliche Erziehung der NSDAP., Reichsleiter Alfred Rosenberg, sprach am Freitagabend auf einer Kulturkundgebung des NS.-Lehrerbundes, Gauwaltung Berlin, über Grundlagen der nationalsozialistischen Erziehung.

Nach festlichem Auftakt begann Reichsleiter Rosenberg mit der Feststellung, daß der Nationalsozialismus heute das Schicksal aller Deutschen in der Welt geworden sei. Der Nationalsozialismus erhebe den ausschließlichen Anspruch auf die Gesamterziehung der deutschen Jugend. Man könne es der deutschen Jugend nicht zumuten, etwa zu Füßen der Repräsentanten jener Mächte zu sitzen, die Deutschland schon einmal preisgegeben hätten. Sie habe in der Kampfzeit ihre Opfer gebracht. Man dürfe ihr deshalb ihren Anteil an dem großen Erziehungsprozeß der jungen Generation nicht versagen. Andererseits könne die Aufgabe des Lehrers nicht allein in der Vermittlung des Wissens bestehen, sondern müsse sich vor allem auch auf die Charaktererziehung erstrecken.

Der Traum vieler Jahrhunderte von einem einigen deutschen Reich über alle Konfessionen und Dynastien hinweg, so erklärte Rosenberg zum Schluß, ist heute Wirklichkeit geworden. Deutschland hat nach tausendjährigen Taten in fremden Ländern wieder heimgefunden zu sich selbst. Diese unantastbare Heimat der Deutschen aufzubauen, sind alle berufen, und keiner ist zu groß oder zu gering, um an diesem Aufbauwerk mitzuarbeiten.

Symbol des Leistungswillens

Schirach und Ley eröffnen den Reichsberufswettkampf

Berlin, 11. 2.

In einem der Bedeutung des Ereignisses entsprechenden feierlichen Rahmen fand Freitagabend im Berliner Sportpalast unter Teilnahme von Vertretern der Partei, des Staates, der Wehrmacht, der Wirtschaft, des Reichsarbeitsdienstes und der Lehrerschaft eine gewaltige Kundgebung statt, mit der zum fünftenmal der Reichsberufswettkampf eröffnet wurde, der in diesem Jahre erstmalig für alle schaffenden deutschen Volksgenossen offen ist.

Mehr als 15 000 Angehörige der Werkscharen, Frauen aus den Betrieben, Hitlerjungen und BDM.-Mädel füllten den festlich geschmückten Riesenraum, als mit der Olympiafanfare die Kundgebung eröffnet wurde.

Nach dem Fahneneinmarsch nahm zunächst der Leiter des Reichsberufswettkampfes Obergebietsführer Axmann das Wort. Er begrüßte die zahlreichen Ehrengäste. Obergebietsführer Axmann teilte mit, daß im letzten Jahre eine Million 800 000 Jugendliche zum Leistungswettbewerb gemeldet hatten. Heute konnte er eine Teilnehmerzahl von 2 702 933 melden. Die Zahl der Teilnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr also um fast 1 Million vermehrt.

Unter lebhaftem Beifall nahm dann Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Wort. Er erinnerte einleitend an die Fülle von Ereignissen, die in der letzten Zeit an die deutsche Jugend herangetreten sei. Es gibt manche Volksgenossen, die glauben, daß die nationalsozialistische Organisation so etwas wie eine Maschine sei. Man kann aber auch durch die beste Organisation nicht den Menschen ihre persönlichen Sorgen abnehmen. Wir sind nicht so sehr dazu da, um den jungen Menschen die Sorgen des Daseins abzunehmen, als ihm vielmehr das Bewußtsein zu geben, daß zusammen mit ihm 70 Millionen Menschen die Sorgen zu tragen bereit sind.

Wenn es einst in unserem Volke eine Zeit gab, da auch der fähige Arbeiter bei großer Leistung bestimmte Aemter des Staates nicht erhalten konnte, so schließt die nationalsozialistische Bewegung und die Hitlerjugend diese Epoche ab und begründet eine neue, in der jedem Tüchtigen das Tor der Zukunft geöffnet ist. Der Reichsberufswettkampf ist das klassische Symbol des Leistungswillens der jungen Nation. In diesem Gemeinschaftsraum proklamierten wir die großen Führertagungen der nationalsozialistischen Organisation, das Arbeitsprogramm eines jeden neuen Jahres. So ist dieser Gemeinschaftsraum zu einer Stätte unseres Glaubens, unserer gemeinsamen Ueberzeugung geworden. Hier standen wir und predigten von diesem Glauben und von dem, was uns alle miteinander in jedem Augenblick erfüllt, und heute beginnen wir hier ein neues Werk und hoffen, es zu bestehen. So gehen wir an unsere Arbeit zur Ehre Gottes und zum Segen der deutschen Nation! (Die Ausführungen des Reichsjugendführes wurden mit sich immer wiederholendem stürmischem Beifall aufgenommen.)

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley kennzeichnete in seiner Rede die wesentlichen Grundsätze des Berufswettkampfes. Der Wettkampf sei das beste Mittel zur Ueberwindung von Gegensätzen und zur Stärkung des Gemeinschaftsgedankens. Ueberall, wo die Betriebe im Wettkampf stünden, blühe in edlem Wettstreit ein herrliches Leben auf. Es sei ein wundervoller Erfolg, das fast sämtliche in Betracht kommenden Jugendlichen in Deutschland an diesem Wettkampf freiwillig teilnehmen und darüber hinaus nicht weniger als 300 000 ehrenamtliche Helfer zur Verfügung stünden. Nicht minder ansehnlich sei die Beteiligung von 600 000 Erwachsenen. Dr. Ley gab in diesem Zusammenhang seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß in einigen Jahren der Berufswettkampf für alle Schaffenden Wirklichkeit sein werde.

Der Reichsorganisationsleiter wies darauf hin, daß alle unsere Mühen um den sozialen Wiederaufstieg erst dann den vollen Erfolg haben werden, wenn Deutschland genügend Raum zur Verfügung steht. Unter stürmischer Zustimmung erklärte Dr. Ley, daß der Führer mit der deutschen Forderung nach Raum und Kolonien das ganze Volk bis zum letzten Arbeiter hinter sich habe.

Nach einem Hinweis auf die Auswertung der praktischen Ergebnisse schloß Dr. Ley mit einem Wort des Dankes an die deutsche Jugend für die begeisternde Hingebung an die Sache des Volkes.

„Es ist dein großes Verdienst, deutsche Jugend", so rief er aus, „daß du unser Volk als Ganzes zu diesem Berufswettkampf aufgerüttelt hast!"

Franco über die Mittelmeerpiraterie

Deutliche Erklärungen des spanischen Staatschefs

London, 11. 2.

Reuter verbreitet ein Interview eines seiner Korrespondenten mit General Franco. „Piratentum", hat danach General Franco erklärt, „existiert im Mittelmeer, aber nicht auf unserer Seite". Die zur Bekämpfung des Piratenunwesens im Mittelmeer von der französischen und der britischen Regierung ergriffenen Maßnahmen verkannten eine Realität, nämlich die der nationalen Kriegführung. Ob man sie anerkenne oder nicht, hindere nicht daran, daß sie Tatsache sei.

Die Wirksamkeit der von der britischen und der französischen Regierung ergriffenen Maßnahmen sei gleich Null. Die sowjetspanischen oder sowjetrussischen U-Boote könnten immer ihre Häfen verlassen, um neutrale Schiffe anzugreifen. Das Meer sei so groß, daß Flotten, in dem sie Phantomen nachjagten, sich selbst aufrieben. Man dürfe weiterhin nicht vergessen, daß die spanischen Sowjets bereits mehr als 250 Mill. Goldpeseten für Agitationszwecke in Europa ausgegeben hätten. Sobald ein sowjetrussisches U-Boot ein Schiff versenke, trete dann dieser von den spanischen Sowjets bezahlte Apparat in Tätigkeit, und zwar in ganz Europa.

Der Eindruck, den das Versenken eines britischen Schiffes in Großbritannien mache, sei die natürliche Reaktion eines Volkes, das gefälschte Nachrichten erhalte. Die Reaktion in Großbritannien würde eine andere sein, wenn es die Wahrheit erführe. Wirtschaftlich gesehen bildeten die Konterbande-Schiffe eine Gefahr und stünden unter einer Risikoversicherung. Rote Konzerne betrieben mit Hilfe von gestohlenem Golde einen unerlaubten Handel, es sei Pflicht, gegen einen derartigen Handel vorzugehen.

Die britische Nation sei das Opfer der roten Fälschungstaktik. Tatsache sei, daß gestohlene Schiffe unter britischer Flagge die See befahren und daß skrupellos Konterbande treibende sich unter roter Schiffsflagge verbergen könnten. Er, General Franco, glaube, daß die Kernfrage die sei, ob Schiffe unter dieser falschen Flagge fahren könnten. Das gehe vor allem die Staaten an, deren Flagge verkäuflich sei.

Zur Nichteinmischung stellte General Franco grundsätzlich fest, alle Abkommen arbeiteten nur dann, wenn der gute Glaube vorhanden sei.

Wieder schwere Grenzverletzung

Moskau kehrt sich an nichts mehr

Helsinki, 11. 2.

Am Freitagvormittag 10 Uhr deutscher Zeit flog ein sowjetrussisches Flugzeug auf der karenischen Landenge weit über finnisches Gebiet bis zum Städtchen Terijoki, also etwa 20 Kilometer diesseits der finnischen Grenze, wo es in Richtung Kronstadt Kehrt machte. Es wurde von finnischen Grenztruppen unter Feuer genommen, ohne es jedoch zur Landung zwingen zu können.

Der finnische Gesandte in Moskau wurde von der finnischen Regierung beauftragt, Protest einzulegen.

Kriegsgerede Unfug

Lord Halifax warnt

London, 11. 2.

Lord Halifax hielt vor ehemaligen Regimentskameraden aus dem Weltkrieg in Doncaster eine Rede, in der er u. a. erklärte, das englische Volk und alle Völker wüßten heute, daß selbst ein siegreicher Krieg nur mit ungeheuer schweren Opfern erkauft werde. Man rede heutzutage soviel vom Kriege. Er aber werde niemals zu denen gehören, die einen Krieg für bevorstehend hielten.

Er glaube dies gerade deshalb, weil alle Nationen der Welt erfahren hätten, was Krieg bedeute. Man müsse sich daher für den Frieden einsetzen, nicht aber für einen bedingungslosen Frieden, sondern für einen Frieden, der vereinbar sei mit dem, was man als wesentlich für das Leben der Nation betrachte.

Formung des neuen deutschen Menschen

Fortsetzung von Seite 1

Es heißt hierin eingangs:

Die deutsche Schule ist ein Teil der nationalsozialistischen Erziehungsordnung. Sie hat die Aufgabe, im Verein mit den anderen Erziehungsmächten des Volkes, aber mit den ihr eigentümlichen Erziehungsmitteln, den nationalsozialistischen Menschen zu formen.

Alle echte Bildung stammt aus dem Leben, und Leben kann nur durch Leben entzündet werden. Wenn der Nationalsozialismus den Vorrang des Lebens und der Tat vor allen Systemen der Erziehung und Bildung behauptet, dann spricht er das Gesetz der Entwicklung jeder großen Kultur aus. Politisches Handeln ist die Stiftung einer neuen Ordnung. Bevor von einer neuen Erziehung die Rede sein kann, muß die Ordnung, der überzeugende Kraft innewohnt, geschaffen sein. Der Staat Adolf Hitlers ist darum zum Erziehungsstaat geworden, weil der Führer durch die Schöpfung seines Reiches die Kraft seines Volkes in einem einzigen politischen Willen, in einer einzigen alle durchdringenden Weltanschauung zusammenfaßte und damit wieder große und sinnvolle Erziehung möglich machte.

Es wird dann weiter im einzelnen ausgeführt, daß die Schule ihre Aufgabe nur in der Front der nationalsozialistischen Gesamterziehung lösen kann, daß sie in diesem Rahmen aber eine Sonderaufgabe hat. Weiter heißt es: Es ist die nicht immer richtig verstandene Eigenart der höheren Schule, daß sie ihr Erziehungsziel in besonderer Weise mit den Mitteln des Erkennens erstrebt. Der Nationalsozialismus übernimmt diese Erziehungsform nicht als ein Ueberbleibsel aus einer intellektualistischen Epoche, sondern er begründet sie aus seinem eigenen Erziehungsgedanken. Indem der Schüler nicht nur fertige Ergebnisse übermittelt bekommt, indem er veranlaßt wird, den Vorgang des Erkennens und Erstehens in sich selbst zu vollziehen, soll in ihm die Fähigkeit zu eigener, selbstverantwortlicher Entscheidung geweckt werden.

Wenn der Unterricht aus dem Leben herauswächst, d. h. wenn er an die Umwelt des Schülers, an seine Erlebnis- und Vorstellungswelt anknüpft, wenn ihm echte Aufgaben gezeigt werden und die Möglichkeit, sie anzufassen, dann will und wird er auch lernen, ohne der Gefahr der Unstetigkeit und Zerstreuung zu erliegen. Und er wird in einer solchen Schule auch ganz willig lernen, wenn er einmal den Zusammenhang des Gelernten mit seiner Welt noch nicht einzusehen vermag. Das durch einen in diesem Sinne lebensnahe Unterricht gewonnene Wissen wird nie vergeblich erworben sein, es wird das jugendliche Gehirn nicht belasten, sondern Willen und Fantasie des Schülers beleben und seinen Gesichtskreis erweitern. Es gibt keine echte geistige Aufnahmefähigkeit ohne Leidenschaft, ohne Beteiligung des Willens und des Gefühls an den Gegenständen. Das Lernenkönnen hängt nicht nur vom Verstande, sondern wesentlich von diesen schöpferischen Kräften ab — auch darum ist aller Unterricht Erziehung.

Enten — fett gemästet

Für die Presse-Enten scheint es nicht, wie für die Menschen nach tierischem Maß bestimmte Mast- und Schonzeiten zu geben. Presse-Enten werden das ganze Jahr hindurch vorgesetzt. Es gibt Mastanstalten, die sich zu jeder Jahreszeit, mit oder ohne Anlaß, mit der Vertreibung wohlgemästeter Presse-Enten beschäftigen. Die Herrschaften müssen dabei recht gut verdienen, sonst würden sie nach so vielen Reinfällen endlich einmal Schluß mit ihren üblichen Lieferungen machen.

Dieses Mal ist es wieder Deutschland, das von den Auslandshetzern aufs Korn genommen wird; aber man hat Enten aufgetischt, die schon allein durch ihr unförmiges Format und durch den übelriechenden Lügendust, den sie ausstrahlen, von vornherein als übermäßig und stinkig erkennbar sind.

Was soll nicht wieder alles im lieben Deutschland los sein? „Straßenkämpfe in Berlin und Allenstein", wilde Auseinandersetzungen und Zwistigkeiten zwischen dieser und jener Regierung, ja, man lese und staune, eine richtige „Revolution" soll in Deutschland im Gange sein. Mit aller Gewalt sollen gewisse Kreise des Auslandes, die uns schon längst keine unbekannten mehr sind, Unruhe mit (in!) Deutschland säen. Angeblich haben ihnen das alles Reisende in den Grenzorten erzählt. Wenn sie selbst einmal von ihrem guten Verdienst aus ihrer Lügenfabrik soviel für Reisespesen auswerfen würden, um selbst zu sehen, wie es wirklich in Deutschland aussieht, würden sie mancherlei Wühlereien in Berlin entdecken können. Aber das sind keine politischen Vorgänge, sondern mehr denn je wird in der Reichshauptstadt gebuddelt, um ein neues, schöneres Berlin aufzubauen, um Verkehrswege und Untergrundbahnen zu bauen. Emsig am Werk ist das neue Deutschland, um sich wohnlich einzurichten.

Wir haben, das sei den Herrschaften draußen gesagt, zu Revolution einfach keine Zeit. Wir können uns auf Jahrzehnte mit nützlicheren Aufgaben beschäftigen, und werden es tun, dafür sorgt schon der Führer. sl.

Wer löst die Budenko-Affäre?

Chef der GPU. für Mitteleuropa in Bukarest

Bukarest, 11. 2.

Die Budenko-Affäre wird immer verwickelter und beweist wieder einmal, daß die Sowjets in der Kunst des „Verschwindens" wahre Meister sind. Stand schon seit einigen Tagen fest, daß der Taß-Vertreter Bodrow als erwiesener GPU.-Agent anzusehen war, so haben die Untersuchungsbehörden jetzt festgestellt, daß der Chauffeur eine falsche Aussage gemacht hat, und die Hausangestellt sich in Widersprüche verwickelte. Es handelt sich um eine reine GPU.-Angelegenheit, denn es wurde festgestellt, daß der Chef der GPU. für Mitteleuropa, Tataranow, in dem Augenblick die rumänische Grenze überschritten hat, als der frühere sowjetrussische Ostrowski die Grenze nach Polen überschritt. Er ist mehrmals am Tage mit Budenko in Bukarest zusammengewesen, der von dem Taß-Vertreter und GPU.-Azenten Bodrow überwacht wurde. Weiter wurde festgestellt, daß in dem Wagen, in dem Budenko die Gesandtschaft verließ, außer dem Chauffeur noch eine andere Person saß.

Man kann abschließend die Frage stellen: Was bedeuten der GPU. die Grenzen fremder Staaten?

Geburtenrückgang in Oesterreich

Ein offizieller Bericht

Wien, 11. 2.

Der Geburtenrückgang in Oesterreich schreitet unaufhaltsam weiter. Nach einem offiziellen Bericht ist z. B. in Niederösterreich die Schülerzahl neuerlich um 1500 gegenüber dem Vorjahre gesunken. Was die politische Einstellung der Mittelschüler betreffe, so erklärt der Bericht weiter, sei eine große Anzahl von Schülern wegen Betätigung für die österreichische nationalsozialistische Partei im Jahre 1937 bestraft worden.

Neues vom Tage

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Erlaß die bisherigen Vorschriften über Arbeitsbuchanzeigen und Krankenkassenmeldungen für Pflichtmitglieder vereinheitlicht und vereinfacht.

•

Der Reichsjugendführer äußerte sich in einer Pressekonferenz über die Aufgaben der deutschen Jugend und wandte sich dabei besonders den Verständigungsbestrebungen von Volk zu Volk zu.

•

Wie die polnische Telegrafenagentur aus Prag meldet, plant die Komintern die Schaffung von drei Zentren zur Verwirklichung ihrer Umsturzpläne. Diese drei Hauptfilialen sollen in Prag, Basel und Straßburg installiert werden. Prag werde die Hauptniederlassung der Komintern in Mitteleuropa sein.

•

Die österreichische Regierung hat die Militärdienstpflicht von einem Jahr auf eineinhalb Jahre erhöht und das Musterungsalter um ein Jahr herabgesetzt.

Dre

Roman aus zw

Nr. 27)

Da kam über Nach
schien noch die warm
Heute zogen düstere W
zont empor, und ein S
Wie die Spreu im Her
auseinander. „Jeder re
dieß es. Calgary, Regin
ton, Winnipeg und auch
nahmen die Menschen
dere entwischten in die
Süden entgegenzufliege
Tage versprach. Peter
nach Vancouver ein, wo
sein sollte als irgendwo
in zerschlissene Overalls
der Pazifikstadt an.
unter dem Gerümpel au
riesigen Frachtbahnhof
Er aeriet in ihren üb
führerische Mulattin w
Fenster aus und rief h
wußte sie, daß er Deutsch
er sich an ihr vorbei.
Spelunke stand ein Chi

„Loom fifty cents,
murmelte der Mann
ein Zimmer kostete bei
ein Bett zwanzig Cents
Tief in der Brusttasche
eine silberne Uhr; er h
erbt und nie verlaufen
Erinnerungen waren m
der Hunger wütete, und
Cent lockte! Er betrat
Die Uhr war sechzig M
tige Kerl hinter der The
Dollar; vielleicht konnte
für zehn Dollar verkau
die zwei Dollar entzück
rant aß er für fünfundz
Zwiebeln und bekam ob
liches Stück Rosinen-„pi

Dann schlafen — nu
zeigte ihm einen „loom
einen „room", einen Ra
so groß wie ein Tauben
drinnen, auf dem schon
merte: die andere Bett
Cent. Peter warf sich
und schlief todmüde ein.
war der Bettgenosse scho
Rest seines Geldes...
nesen bei der Gurgel. „
— „Mich nicht wissen!
verzweifelt, „er kommen,
viele!" Peter verließ das
die Straßen. Sollte er
begegnete vielen Hindus
und schwarze, seidenwei
Polizist erschien, so daß
Elemente in ihren Löch
Zeitungsjunge eilte la
„Ueberfall auf die Natio
minster — drei Tote!!"
„Großer Kokainschmugge
Persönlichkeiten verwickel
„Arbeitslose plündern Lä
Peter machte, daß er da
die Hafengegend unterba
Ein Ostasiendampfer d
machte gerade fest. Um e
dampfer drängten sich
warmes Essen erbetteln
bekamen. Peter überlegte
die Burschen mengen sol
er sich. Man würde ihn
gen, und er hätte sagen
Deutscher!" Das wollte

Plattde

Im Oldenburger La
der Niederdeutschen Büh
leitet, die neue Hinric
Katt" zur Uraufführung
Man wird das Bild
Gedächtnis los: Die W
durch die sich die heima
das saubere „Wirtshau
und links die Wassern
Müllerknecht unumschrän
der Stall nach der Mitte
Magd bleibt, wenn sie's
In diese so überaus ein
August Hinrichs einmal
liebgewordenen Gestalte
resolute Wittib vor al
Regiment auch über ihre
nachigen Nachbar im gle
die Jugend, Tochter un
Magd, die noch ihre bes
Leben macht; dazwischen
der Halbstädter, meinetw
ein „Rechnungssteller" u
und so", die letzten End
Gewiß, sie sind u
Hinrichschen Komödien
die Namen geweckselt,
sie an Neuem erleben l
zu Beginn des ersten A
auslöst, bis zum zweiten
letzten Aktes, der die K
das ist aus dem jungfr
Humors geboren.
Das Spiel der „Ri
übertrefflich. Beifallsstü
Spälbaas (Spielleiter)

A. Petersen: „M

In Varel wurde
deutschen Bühne
Hamburger Dichters

Drei suchen eine Frau

Roman aus zwei Welten von Armin O. Huber

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin W, 35

Nr. 27) (Nachdruck verboten)

Da kam über Nacht der Winter. Gestern schien noch die warme Spätsommersonne. Heute zogen düstere Wolken über den Horizont empor, und ein Schneegestöber setzte ein. Wie die Spreu im Herbstwind stob die Schar auseinander. „Jeder rette sich, wie er kann!" hieß es. Calgary, Regina, Saskatoon, Edmonton, Winnipeg und auch andere größere Städte nahmen die Menschen widerwillig auf. Andere entwischten in die „Staaten", um dem Süden entgegenzufliegen, der noch wärmere Tage versprach. Peter schiffte sich per Fracht nach Vancouver ein, wo es im Winter wärmer sein sollte als irgendwo in Kanada. Bärtig, in zerschlissene Overalls gekleidet, kam er in der Pazifikstadt an. Mühsam raffte er sich unter dem Gerümpel auf und schlich über den riesigen Frachtbahnhof hinweg nach der Stadt. Er aeriet in ihren übelsten Teil. Eine verführerische Mulattin winkte ihm von ihrem Fenster aus und rief dazu: „Fritzie!" Woher wußte sie, daß er Deutscher war? Scheu drückte er sich an ihr vorbei. Vor einer hölzernen Spelunke stand ein Chinese.

„Loom fifty cents, bed twenty cents", murmelte der Mann mit lächelnder Miene; ein Zimmer kostete bei ihm also fünfzig, und ein Bett zwanzig Cents. Das war verlockend. Tief in der Brusttasche seines Hemdes steckte eine silberne Uhr; er hatte sie vom Vater geerbt und nie verkaufen wollen, denn wie viele Erinnerungen waren mit ihr verknüpft. Doch der Hunger wütete, und das Bett zu zwanzig Cent lockte! Er betrat einen Trödlerladen. Die Uhr war sechzig Mark wert. Der schwarzhaarige Kerl hinter der Theke gab ihm ganze zwei Dollar; vielleicht konnte er sie morgen schon für zehn Dollar verkaufen. Peter war über die zwei Dollar entzückt. Im Chinesenrestaurant aß er für fünfundzwanzig Cent Leber mit Zwiebeln und bekam obendrein noch ein herrliches Stück Rosinen-„pie".

Dann schlafen — nur schlafen! Der chink zeigte ihm einen „loom", womit er eigentlich einen „room", einen Raum, meinte. Der war so groß wie ein Taubenschlag. Ein Bett stand drinnen, auf dem schon einer lag und wimmerte; die andere Betthälfte kostete zwanzig Cent. Peter warf sich auf das graue Leinen und schlief todmüde ein. Am anderen Morgen war der Bettgenosse schon weg — mit ihm der Rest seines Geldes... Peter packte den Chinesen bei der Gurgel. „Wer war der andere?" — „Mich nicht wissen!" grunzte der Mann verzweifelt, „er kommen, er wieder gehen wie viele!" Peter verließ das Haus. Er irrte durch die Straßen. Sollte er vielleicht heulen? Er begegnete vielen Hindus, die Turbane trugen und schwarze, seidenweiche Bärte hatten. Ein Polizist erschien, so daß verschiedene lichtscheue Elemente in ihren Löchern verschwanden. Ein Zeitungsjunge eilte laut schreiend vorüber: „Ueberfall auf die Nationalbank in New Westminster — drei Tote!!" Ein Konkurrent schrie: „Großer Kokainschmuggel aufgedeckt — bekannte Persönlichkeiten verwickelt!" Ein Dritter keifte: „Arbeitslose plündern Läden — — ein Toter!!" Peter machte, daß er davonkam. Er zerlief in die Hafengegend unterhalb der Hastings Street. Ein Ostasiendampfer der Canadian Pacific machte gerade fest. Um einen deutschen Frachtdampfer drängten sich schäbige Kerle, die ein warmes Essen erbetteln wollten — und auch bekamen. Peter überlegte, ob er sich auch unter die Burschen mengen sollte, doch dann schämte er sich. Man würde ihn dieses und jenes fragen, und er hätte sagen müssen: „Ich bin ein Deutscher!" Das wollte er, das konnte er einfach nicht. Darum machte er einen großen Bogen um den Kai, an dem der deutsche Dampfer lag. Dabei kam er ganz nahe an den Ostasienfahrer heran. Sperren gab es hier ja keine. Er schaute zu den Decks der ersten Klasse empor und stutzte plötzlich... Er traute seinen Augen nicht! Da stand Totts! Elegant wie immer, an ihrer Seite ein Geck, vom amerikanischen Lebemannyp. Er hatte einen Arm um sie geschlungen und hielt sie fest an sich gedrückt. Peter hatte sich gefaßt und wollte weitergehen. Da hatte sie ihn gesehen und erkannt. Sie stutzte. Er dachte, sie würde ihn verleugnen.

„Pete!" rief sie aber impulsiv. Wahrscheinlich hatte sie das selbst nicht mehr verhindern können. Und dem einen Ruf folgten andere: „Pete — Peter — warte doch —!" Peter hatte das Gefühl, als müsse er rennen! Er begann auch schneller zu gehen, immer schneller! Ein Polizist wurde auf ihn aufmerksam. Er hatte die winkende Dame beobachtet und legte ihr Gebaren falsch aus. Wie oft kam es auch vor, daß sich hier Taschendiebe aufhielten, um die Reisenden zu bestehlen. Der Polizist packte zu. „Halt mal, Freund, wohin so schnell? Die Dame dort wünscht dich zu sprechen — sicher bist du ihr Verlobter, eh?" Der Polizist lachte über seinen klugen Witz. „Lassen Sie mich!" stammelte Peter. — „Aber sie von dir, Freund! Was hast du ihr denn geklaut? Werden wir gleich haben!" Er brachte den Widerstrebenden zum Schiff zurück, wo Totts soeben die Brücke herunterkam und den beiden entgegeneilte. „Pete!" rief sie aus, „ich erkenne dich ja kaum wieder — und es sind erst ein paar Monate her, — seit — —" Sie blieb stecken. Ihr Begleiter war auch herangekommen und sah Peter verwundert an. „War ein Bekannter von mir", erklärte Totts verlegen, „aus Neuyork — ich — er hat mir Geld geliehen — sechzig — dreißig Dollars!"

„Derk!" staunte der Geck. Totts nickte und schaute dabei Peter ungläubig an. „Mein — mein Mann!" stellte sie den anderen widerstrebend vor. Der Geck hatte schon in die Brusttasche gegriffen und holte dreißig Dollar hervor. „Hier!" sagte er unfreundlich. Peter streckte keine Hand aus. Der andere steckte ihm das Geld einfach in die Overall-Tasche. „Komm Liebling!" sagte er zu seiner Frau und führte sie dann von Peter weg. „Ach, Pete!" flüsterte sie weinerlich. Peter stand und sah ihnen nach. Wie schön sie doch war, wie schlank... dann lachte er schallend und schnitt dem verblüfft dastehenden Polizisten eine Grimasse. Der hätte ihn jetzt nicht einmal wegen „vagrancy" verhaften können, denn einer, der mehr als fünfundzwanzig Dollar in bar besaß, war hierzulande laut Gesetz k e i n Vagabund! Lachend ging Peter davon. Er drehte sich kein einziges Mal nach Totts um. Nein, an ihrer Seite wäre er nie glücklich geworden und stets nur der Mann seiner Frau gewesen.

Er stieg zur Hastings Street hinauf und betrat ein White Lunch Restaurant, in dem man sich selbst bediente. Die hübschen Barmädchen bedienten ihn mißtrauisch. Doch als er für über sechzig Cent bestellte und gleich bar bezahlte, dabei gar einen Zehner zum Wechseln hinlegte, wurden sie freundlicher. Eine lächelte ihn sogar an. Peter lachte auch, doch nicht mit dem Mädchen, sondern über das gute Frühstück, das er sich zu einem Marmortisch trug und dort beschaulich und ganz ohne amerikanische Hast verzehrte. Nach einer Weile lehnte er sich zurück und wußte, daß er nunmehr den tiefsten Punkt bereits wieder überschritten hatte. Es m u ß t e ein Aufwärts geben...! Mit den übrigen neunundzwanzig Dollar und vierzig Cent würde er etwas Gescheites anfangen...

12.

Im nördlichen Britisch Kolumbien, an einem Quellstrom des Friedensflusses, stand zwischen imposanten Schneeberaen eine kleine Blockhütte. Sie war nicht anders als viele Behausungen dieser Gegenden, die Siedler, Pelzjäger, Wildhüter, Prospektoren und andere Wildnismenschen beherbergten. Nur eine an ihr stach etwas von den übrigen Hütten ab, die sich in Tälern und Wäldern verborgen hatten, nämlich kleine weiße Vorhänge, die die beiden winzigen Fenster verzierten. Sie gaben der primitiven Wohnung etwas Anheimelndes und Sauberes, so daß ein unvoreingenommener Beschauer die Bewohner unwillkürlich beneiden mußte. Trat dieser Gast näher, so fand er eine offene Tür ohne Schloß und Riegel. Von ihr aus konnte er einen neuen, blitzblanken Fußboden aus gehobelten Brettern bestaunen. Ueber die Schwelle waate der Besucher nach Landessitte ohne Einladung nicht zu treten. Doch er überfah das Innere der Wohnung auch von seinem bescheidenen Standpunkte aus. Vor allem wunderte ihn das weiße Stahlbett mit der blütenweißen Wäsche. Daneben stand ein selbstverfertigter Stuhl und — er riß die Augen auf — über seine Lehne hing Damenwäsche, wie sie sonst nur Stadtmädchen zu tragen pflegten. Seidene Strümpfe und ein hübsches Kleid —, alles säuberlich geordnet. Neben dem Stuhl entdeckte er eine Art von Toilettentisch mit großem Spiegel. Wohin war der fremde Gast geraten? Weilte er nicht weit über hundert Meilen von der nächsten „Stadt" und der nächsten Eisenbahnstation entfernt? War dies nicht durch einen primitiven Saumpfad erst kürzlich erschlossene Wildnis?

Ein Wasserfall stürzte turmhoch wie ein silberner Faden in ein Felsenbecken hinab und sandte einen grauen Nebelhauch gen Himmel, in den die Morgensonne bunte Regenbogenfarben malte. Weiße Wolkenfetzen rissen an einem Felsgrat in Stücke und flohen mit dem kühlen Frühlingswind gen Osten. Blaue Vögel sangen ihre lieblichen Weisen. Von der Hüttentür überschaute man Täler und Berge, Schluchten und herrliche Almen. Blumen blühten in tausendfältiger Pracht. Wer hätte geglaubt, daß das Nordland eine herrlichere Blütenpracht entfalten konnte, als manch eine tropische Orchideenwildnis? Da gab es Anemonen, Lupinen, Saxifragen, und wie sie alle hießen. Da lachte es rot, blau und weiß, und der Odem der weiten göttlichen Natur strich würzig über die Halden.

Von der Hüttentür aus sah man auch einen kleinen Sumpfsee, etwa einen halben Quadratkilometer groß, den eine Menge Schilfgewächse umsäumten. Da und dort erhoben sich im Schilf kleine braune Bauten, die wie winzige Heuhaufen aussahen; es waren die Wohnungen von Bisamratten. Den ganzen See umgürtete ein dichter Drahtzaun, dessen unteres Ende noch knietief in die schwarze, steinige Erde eindrang. Es mußte eine schwere Arbeit gewesen sein, ihn zu errichten. Da — zwei Menschen luden. Ein Mann und eine Frau. Sie saßen gebeugt am Wasserrand, wo schwere Holzplanken wie eine Rutschbahn ins Wasser gesenkt waren. Es plätscherte aufgeregt im kühlen Naß. Braunrote Pelzknäuel tauchten vergnügt empor und schnappten mit Mausgesichtern und scharfen Rattenzähnen nach Karotten und anderen Rüben, die ihnen Menschenhände auf Stöcke zespießt entgegenhielten.

Die Frau trug einen indianischen Rock, wie ein Cowgirl, mit langen Lederfransen. Nur eine dünne Bluse bedeckte den Oberkörper. Die Beine waren nackt, und die Füße staken in Gummistiefeln, die bis zu den halben Waden heraufreichten. Der Mann trug ähnliche Stiefel, die bis fast zu den Hüften gingen und ihm gestatteten, weit ins kalte Wasser hinauszuwaten. „Hier sind die letzten Rüben — komm' Schnuki, fritz!" sagte er zu einer scheuen Bisamratte. „Das ist doch der Lui?" meinte sie. „Und ob das der Lui ist!" sagte er und deutete ins Wasser, „da kommt die Babette angeschwommen — —" „Und dort seh' ich die dicke Berta!" jubelte sie. „Und der Lulatsch mit seiner Frau fehlt auch nicht. Die hat einen ganzen Haufen Lulatschies gekriegt —", sie machte eine Pause und horchte, „du", sagte sie dann, „hörst du? Der Peter schreit!"

Sie sprang auf und rannte eilig zur Hütte hinauf, trat ein und beugte sich über ein Bündel Wäsche, aus dem wimmernde Laute hervordrangen. Unter ihren behutsamen Händen kam bald ein kaum zwei Monate altes Kind zum Vorschein. War diese forsche Frau Inge? Das Mädchen vom Kurfürstendamm? Die Großstadtpflanze, von dem gehässige Menschen behauptet hatten, es sei keinen Schuß Pulver wert? Dann ging sie zu Peter. „Wir schaffen uns ein Kurzwellenradio an", sagte er. „Aber den Lui, die Babette, die dicke Berta und den Lulatsch murksen wir nicht ab, um ihre Pelze zu verkaufen!" Er schüttelte den Kopf und ging mit ihr zu einer langen Reihe von Holz- und Drahtkäfigen, in denen wunderschöne Schwarz- und Silberfüchse umherrollten. „Wie mit den Füchsen möchte ich es auch mit den Bisams machen, und sie als Fuchttiere weiterverkaufen. Da brauchen wir keine umzubringen — scheußlich ist das! Weißt du, daß wir zu den ganz wenigen gehören, die so glücklich geworden sind im fremden Land?"

Sie nickte ernst. „Siehst du, der Sepp ist drüben geblieben mit seiner Hebi. Der hat die Nase voll gehabt von Amerika. Eigentlich wollt' ja ich auch so'ne Pelzfarm beginnen in Deutschland. Aber — —", er lachte laut auf, „weißt du noch — das Kompressorauto und das Juwelenarmband?" Sie lächelte ein wenig beschämt. „Immerhin haben wir hier noch vierzig Dollar herausgeschlagen", meinte sie entschuldigend. „Aber ich werd' nicht mehr davon reden", sagte er mit einer wegwerfenden Handbewegung. „Wir waren beide sehr dumm. Wenn wir in zwei Jahren ein paar Tausender beisammen haben und Peter groß genug ist, um 'ne Reise zu vertragen, dann gehen wir was aus und fahren nach Deutschland." Schluß folgt.

Unser neuer Roman:

Die Entscheidung fällt in Shanghai

von

Walter Persich

Shanghai, die riesige Millionenstadt des Fernen Ostens, die vor kurzem alle Schrecken des Krieges über sich ergehen lassen mußte und Stunden bitterster Entscheidung durchlebte, ist auch in unserem Roman der Ort, wo die Entscheidung fällt. Die schicksalsreichen und vielverflochtenen Geschehnisse, die damit ihr Ende finden, spielen sich vor dem jetzigen Kriege ab. Aber im Grunde ist ja China ein Land des ewigen Krieges, der dauernden Aufstände und Machenschaften, bei denen die geheimen Drahtzieher oft in New York, in Moskau oder London sitzen. Es ist das Land einer uralten Kultur und heute der Schauplatz unabsehbarer Entwicklungen. Gigantisch ist seine Natur und voll der größten Gegensätze, hier endlose Wüsten, dort größte Fruchtbarkeit. Ein Land von abenteuerlicher Buntheit und Mannigfaltigkeit. Und was sich in unserem Roman dort begibt, ist so bunt und wechselvoll und erregend, wie es nur in einem solchen Lande denkbar ist.

5665



. und doch kommt's vor

daß ein Topf am Boden schmutzig ist. - Schmutz brennt leicht ein, geht aber ebenso leicht weg mit

Herdfeger

Herdfeger putzt Herdplatten, Messer

Plattdeutsche Uraufführungen

Ein neues Hinrichs-Stück „För de Katt"

Im Oldenburger Landestheater wurde von der Niederdeutschen Bühne, die Fritz Hoopts leitet, die neue Hinrichs-Komödie „För de Katt" zur Uraufführung gebracht.

Man wird das Bild sobald nicht aus dem Gedächtnis los: Die Wiesen im Hintergrund, durch die sich die heimatliche Hunte schlängelt, das saubere „Wirtshaus zur Mühle" rechts, und links die Wassermühle selbst, wo der Müllerknecht unumschränkter Herr ist, während der Stall nach der Mitte links Zufluchtsort der Magd bleibt, wenn sie's vorne zu bunt treiben. In diese so überaus einladende Landschaft hat August Hinrichs einmal wieder seine auch uns liebgewordenen Gestalten hineingebannt, die resolute Wittib vor allem, die ein strenges Regiment auch über ihre Gäste führt, den steifnackigen Nachbar im gleichen Lebensalter, und die Jugend, Tochter und Sohn, Knecht und Magd, die noch ihre besonderen Ansprüche ans Leben macht; dazwischen die köstlichen Typen der Halbstädter, meinetwegen auch Halbdörfler, ein „Rechnungssteller" und ein „Steuerberater und so", die letzten Endes die Geprellten sind.

Gewiß, sie sind uns aus den früheren Hinrichschen Komödien bekannt, sie haben nur die Namen gewechselt, aber was der Dichter sie an Neuem erleben läßt, vom ersten Schuß zu Beginn des ersten Aktes, der das Geschehen auslöst, bis zum zweiten Schuß zu Beginn des letzten Aktes, der die Katastrophe heraufführt, das ist aus dem jungfrischen Quell sonnigen Humors geboren.

Das Spiel der „Niederdeutschen" war unübertrefflich. Beifallsstürme umtobten Dichter, Spälbaas (Spielleiter) und Darsteller. W. B.

A. Petersen: „Mister Pöttfarken"

In Varel wurde von der Niederdeutschen Bühne die neue Arbeit des **Hamburger Dichters Albert Petersen** uraufgeführt. Das Spiel „Mister Pöttfarken" führt uns auf den Hof des friesischen Bauern Brodersen in Nordamerika, eines Bauern, der allen Anfeindungen zum Trotz seine plattdeutsche Art auch durch die schweren Jahre des Krieges hindurch bewahrt und sich öffentlich zu seinem Deutschtum bekannt hat. 1932 kommt auf diesen Hof ein deutscher Nationalsozialist, der sich Pöttfarken nennt und der aus Deutschland fliehen mußte, weil er in Notwehr einen Kommunisten erschossen hatte, der seinen Hof plündern wollte. Da zwischen den deutschen Farmern Nordamerikas ein kommunistischer Jude herumschleicht, um seine unsauberen Geschäfte zu treiben, bleibt das Geschehen auf dem Bauernhof nicht ohne Spannungen, die im letzten Akt ihren Höhepunkt finden durch die Entlarvung des Juden als Verbrecher. Dieser spannungsreiche Akt spielt zu Beginn des Februar 1933, in dem auch auf diesen Hof in Amerika die Kunde von der deutschen Wiedergeburt dringt, was bedeutet, daß „Pöttfarken" nun wieder in die Heimat, auf seinen Hof, zurückkehren darf, um mit der Tochter Brodersens ein neues Leben im neuen Reich zu beginnen.

Das Spiel hätte durch eine straffere Fassung der Dialoge noch an innerer Wucht gewonnen. **Theodor Murken**

Friedrich Lange: „Groote Kinner"

Die „Delmenhorster Spälkoppel" brachte die Komödie „Groote Kinner" von Friedrich Lange zur Uraufführung. Ein ernster Unterton durchzieht dieses Stück. Lange hat die Menschen im alltäglichen Leben beobachtet und sie mit all ihren kleinen Fehlern und Schwächen auf die Bühne gestellt. Der Inhalt ist unkompliziert und nicht weltbewegend. Wenn sich der Vorhang hebt, schaut man in **das Kontor einer kleinen Fabrik. Die Sorgen** des Fabrikbesitzers um seinen Sohn, der spurlos verschwunden ist, werden vor Augen geführt. Daneben sieht man die Kameradschaft der Kontormenschen nebeneinander, und das Bangen einer einfachen Mutter um ihre in der Stadt lebende Tochter. Ein Prachtkerl ist der alte Gerd Splint, der mit seinem echten Humor auch der unerfreulichsten Situation noch eine Lichtseite abzugewinnen versteht. Das Stück ist echt in Haltung und Gesinnung durch seine natürlich-bewegten Gestalten. Fritz Meyer

Karin Hardt auf der Bühne

Zündende „Patsy" in Leipzig

Im Leipziger Schauspielhaus stellte sich Karin Hardt in der Titelrolle der kleinen anmutigen Liebeskomödie „Kleine Patsy" von Barry Conners vor. Hatte die beliebte Künstlerin sich durch zahlreiche Filme in Leipzig bereits einen großen Freundeskreis erworben, so konnte sie diesen durch ihr Bühnengastspiel um ein Beträchtliches erweitern. Ihr reizendes Spiel bezauberte alle Herzen und gab dem Stück zündende Kraft. Der Beifall zu den Aktschlüssen und am Schluß war ebenso stark wie herzlich. Man rief die Künstlerin sogar vor den eisernen Vorhang.

Deutsche Bühnen sammeln für Wagner-Denkmal. Dem Präsidenten der Reichstheaterkammer wurde die Genehmigung erteilt, eine Sammlung von Geldspenden für das Richard-Wagner-Denkmal in Leipzig bei den Zuschauern der Wagner-Festaufführungen an allen deutschen Opernbühnen zum 125. Geburtstag Richard Wagners (22. Mai 1938) zu veranstalten.

Das nächste Gastspiel Furtwänglers in Wien. Professor Dr. Wilhelm Furtwängler wird am 27. Februar wieder ein Gastspiel an der Wiener Staatsoper geben und eine Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg" dirigieren. Das Evchen singt Maria Müller, den Hans Sachs Jaro Prohaska.

Agnes-Miegel-Preis 1938. Der Agnes-Miegel-Preis der Universität Königsberg für das Jahr 1938 wurde an Dr. Bachmuth (Berlin) verliehen. Der 1000-Mark-Preis ist im Dezember 1936 für die beste Auswertung des Themas „Der Arzt in der Dichtkunst unserer Zeit" gestiftet worden. dh.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld.
Schulstraße 20. Fernruf 351—353

Verlagsleiter: Walter Wittenberg

Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.
Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: i. V. Erich Bigalke, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch, Bielefeld.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig

D. A. I. 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	über 28 000
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 700
Gesamtauflage	über 50 300

Unsere Helga hat heute ein Brüderchen bekommen

In dankbarer Freude

Heinz Pieper u. Frau Irene
geb. Jacobs

Hamburg 24 (Papenhuderstr. 40), den 11. Februar 1938

Nach vierjähriger, überaus glücklicher Ehe wurde mir mein innigstgeliebter Gatte, meines Kindes treusorgender Vater, mein lieber, treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Bruns

Gründer u. Ortsgruppenleiter der NSDAP. Bologna, älteste Ortsgruppe Italiens

im Alter von 38 Jahren durch einen plötzlichen Tod jäh entrissen.

In tiefem Schmerz:

Frau Elide Bruns und Familie

Bologna (Italien), Via Masi 53, den 4. Febr. 1938.
Bielefeld, Essen

Die Beisetzung hat am 7. Febr. 1938 stattgefunden.

Am Donnerstag, 2½ Uhr nachmittags, ist meine treue, gute Frau, unsere über alles geliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Marie Maass
geb. Schröder

im Alter von 66 Jahren von ihrem langen, schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden erlöst worden und in Frieden heimgegangen.

In tiefem Schmerz:

August Maass
Aenne Wittler geb. Maass
Dr. August Maass u. Frau Leni geb. Kraft
Mimi Lütgert geb. Maass
Berta Maass
St.-Assessor Herbert Maass
Grete Heuken geb. Maass
Hans Maass
Heinrich Schröder
Schwiegersöhne und Enkelkinder

Brackwede, Quelle, Gronau, Schloß-Holte, Niederstraße 129 den 11. Februar 1938

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 14. Februar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Queller Friedhof. Vorfeier in der Kapelle um 2.30 Uhr.

Heute nachmittag, 15 Uhr, entschlief nach längerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Marie Beckendorf
geb. Opfer

im 82. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Calle, Bielefeld, Lenzinghausen, den 10. Febr. 1938

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Febr., vom Trauerhause, Lenzinghausen Nr. 38, aus statt. Vorfeier daselbst um 13 Uhr.

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die zahlreichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Niemann und Kinder

Brackwede, den 11. Februar 1938.

Statt besonderer Anzeige

Am Freitag, dem 11. Februar, entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gottlieb Klemme

im 65. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, 11. Februar 1938.
Kammerratsheide 14

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 15. Februar, nachmittags, vom Kirchenlokal der Neuapostolischen Gemeinde, Kammerratsheide, aus statt. Vorfeier 15 Uhr.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene aufrichtige Teilnahme sagen wir hierdurch allen, insbesondere auch den Mitarbeitern der Anker-Werke **unseren herzlichsten Dank.**

Geschwister Krämer

Bielefeld, im Februar 1938.

Statt Karten

Für das mitfühlende Gedenken beim Heimgange meines teuren Gatten, unseres guten, unvergeßlichen Vaters sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Droste sagen wir hierdurch **herzlichen Dank.**

Frau Hanna Tagge und Kinder.

Bielefeld, im Februar 1938.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Durch Einführung von
Spezial-Pflanzensäften
bleiben die
Apotheken
allen Anforderungen der Gesundheitsführung gewachsen
Biochemie Homöopathie

Dr. Netters Sanatorium Lindenbrunn
Coppenbrügge am Ith — Kreis Hameln
Ruhig gelegene Kuranstalt für Nervöse, innere Kranke und Erholungsbedürftige. Eigene Schwefelheilquellen für Bade- und Trinkkuren bei Gicht, Rheuma, Ischias und Stoffwechselleiden. Diät- und Liegekuren. Ganzjährig geöffnet. Vorteilhafte Pauschalkuren. Auskunft und Prospekt.
Aerztliche Leitung: Facharzt Prof. Dr. Pfister.

Auto-Verleih Diekhöner . Telefon 2614
Aufpolstern dauerhaft und sehr preiswert. Neue Polstermöbel vorrätig. Patentmatratzen für jede Bettstelle passend. Polsterei Horn, Welle Ecke Obernstr.

Für den Luftschutzkeller und Dachgeschoß
komplette Luftschutzgeräte, Schränke und Tafeln
- Eimerspritzen
- Feuerpatschen
- Schaufeln
- Äxte und Beile
- Wasserschlauch
- Trockenklosetts
- Notbeleuchtung
- Taschenlampen
- Scherenbetten
- Verbandsschränkchen

Schilder für Luftschutzräume kaufen Sie bei
Carl Benteler
Gehrenberg Niedernstraße

Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen Julius Opitz
Drucksachen für jeden Zweck • Viktoria- u. Horst-Wessel-Str. Ecke

Becking's Tropengold-Kaffee
125 Gramm nur 65 Pfennig
Rathausstraße Nr. 12a.

Klavierspielen ohne Noten
von Musikdir. P. A. Fay, besteht seit 33 Jahren, lernt jeder Erwachsene bis zu 60 Jahren in 3 Monaten, auch für Akkordeon. Unter Garantie. Kein Apparat, ganz natürliches Spielen, ges. gesch. System. Unverbindl. Probestunde, wo jeder 5—6 Lieder spielt und zwar in voll. Akkord. Sprechstunden nur Montags vormittags 11—7 Uhr abends, Bahnhofstr. 25, II. Neben Kaufhaus Leffers. Seiteneingang. General-Vertretung Frau K. Beckmann.

Drucksachen jeder Art in sauberer vorzüglicher Ausführung. Schreib- und Akzidenzmaschinen • Papier u. Bedarf
Rob. Bechauf, Bielefeld
Bleichenmarsch-Straße 45 Fernsprecher Nr. 1357

Sonntagsdienst am 13. Februar 1938

Aerzte
Stadt: Dr. Hickmann, Dr. Buchheister, Dr. Holtmeier, Dr. Plath, Dr. Sepp, Frau, Dr. Dopheide, Dr. Gundlach jun., Dr. Weidmann
Außenbezirke: Dr. Bock, Jöllenb. Str. 283; Dr. Genßenhainer, Heepen; Dr. Herrmann, Jöllenbeck; Dr. Pürzer, Windelsbleiche
Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen: Dr. Wittmann, Leopoldshöhe

Zahnärzte 9-12½ U. vormittags: Dr. Dustmann, Herforder Str. 10; Zahnarzt Flehmann, Niederstr. 1

Apotheken: Anker-Apotheke, Krummachersch. Apothek., Wittekind-Apotheke, Adler-Apotheke, Brackw.
Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

Dentisten 9-12½ U. vormittags: Dentist Lehmann, Niederwall 10; Dentist Riese, Beckhausstr. 110



Raupenscheren
Baumbürsten u. Kratzer, Baumsägen, Heckenscheren, Spritzen, Obstbaum-Karbolineum u. s. w.
Alle Obstbäume sind lt. Vorschrift von Schädlingen zu säubern.
Verlangen Sie kostenlos d. 32 seitig. bebilderten Spezialkatalog der Samenfachhandlung
Riemeier, Bielefeld
Sonderabtlg.: „Pflanzenschutz"
Jahnplatz 3 Ruf 142



Onkel Max müßte eigentlich heiraten

Denn wer sich so mit „Küchenfragen" beschäftigt, ist der geborene Ehemann. Daß Onkel Max für guten Kaffee schwärmt, läßt sich nachweisen, er ist nämlich Liebhaber des guten EDEKA-Kaffee.

EDEKA

Damenschneiderin arbeitet schick und billig
Viktoriastraße 27, 1. Etage

Den Wäsche-Spar-Sack
für 3.— RM. von Wäscherei Lehmkuhl, Sedanstraße 26
Telefon 2388 Prompte Lieferung

Königs Kaffee
... ist dazu bestimmt — ... immer wieder von neuem den Kaffee-Trinker zu fesseln — wodurch? ... durch seine gleichbleibende Qualität!
H. König Nachf.
Goldstraße 14



Lloyd
FRÜHLINGSFAHRT nach MADEIRA
In der schönsten Jahreszeit nach den Blumeninseln im Atlantik • 23. 4. bis 10. 5. D. „Stuttgart" • ab RM 320.-
Auskunft und Prospekte durch:
Die konzess. Vertretung Bielefeld
Ferdinand Schmidt Sohn
Elsa-Brändström-Str. 7, Ruf 439



Fußpraktikantin
Mitglied des Reichsverbandes der Fußpraktiker e.V. Sitz Hamburg
Margarethe Villa
Stapenhorststraße 15 . Ruf 6882

Möbel
kaufen ist Vertrauenssache
Besichtigen Sie im eigenen Interesse meine reichhaltige Ausstellung in Qualitätsmöbeln.
Möbel-Prante
Ritterstr. 81, Oberntorwall 23

Wettermäntel
von RM. 21.— an
Grünkemeier
BAHNHOFSTR 42



Geh mit der Zeit
Nimm „Lebewohl" gegen Deine Hühneraugen
Und Du gehst leicht und sicher.
Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg., in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Kreuz-Eck-Drog. H. Häcker, Horst-Wessel-Str. 27; Bahnhof-Apotheke J. Omsels, Bahnhofstr.; Jahnpl.-Drog. F. Riemeier, Jahnplatz 3; Paulus-Drog. G. Seelhorst; Sparrenb.-Drog., Gütersloh. Str. 10; Fach-Drog. W. Vogt, Stapenhorst- und Ellerstr.-Ecke 39; Bahnh.-Drog. Chr. Zarnitz, Jöllenb. Str. 1; in Brackwede: Fach-Drog. A. Harre, Adolf-Hitler-Str. 86.

Altstädter Vogel von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Neustädter Vogel von 1536

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 36 — Sonnabend, 12. Februar 1938

Groß-Bielefeld

Bielefelder Zeitlupe

Nach dem Maskenball

Der „Masken-Ritter":

Da sitzt man im Kontore
auf hochgedrehtem Bock,
den Börsenkurs im Ohre,
das Butterbrot im Rock,
und ist doch in Gedanken
bei Feder nicht und Stahl,
man tanzt noch mit dem schlanken
Maskottchen durch den Saal!

Wer ist sie nur gewesen,
dran man sein Herz verlor?
Sie ließ nicht in sich lesen
und hielt die Maske vor!
Man war im Faschingskleide
ihr Ritter, hochgesinnt,
und sie in bunter Seide
gewiß ein Fürstenkind!

Das „Fürstenkind":

Ach Gott, jetzt ist man wieder
nur eine Tippmamsell,
man drückt die Tasten nieder,
mal langsam und mal schnell.
Ach, gestern auf dem Feste
versank mein nüchtern Pult,
der strahlendste der Gäste,
er lieh mir seine Huld!

Ein Ritter und ein Hüne,
hat er sich mir genaht,
der an der Schreibmaschine
wohl niemals Dienste tat!
Ach, daß er wiederkäme
mit Wagen, Pferd und Troß
und mich dann mit sich nähme
wohl auf sein Märchenschloß!

Vereint

Da stört die Traumgedanken
ein Ruf von nebenan,
sie tritt mit einem blanken
Blick vor Herrn Kilian.
Erkennt er das Maskottchen,
das gestern ihn beglückt?
Er sieht nur Fräulein Lottchen,
das brav den Bleistift zückt!

Und sie erkennt den Ritter
in dem Kollegen nicht —
das Leben ist so bitter
in Nüchternheit und Pflicht!
Diktat! Sie schreibt geschwinde,
kaum sehen sie sich an:
Er träumt vom Fürstenkinde,
sie von dem Rittersmann!

Wau-Wau

Was nützet mir . . .

Junge, we faaken hewwe dat Lied sungen. Leßten Sunndag kamm et mi mol wier innen Sinn, obder anners ols domols.

Bien Omdbraud fing miene Frubben so sachte an. „Jä, hässe den Bräf oll beantwortet? De Froogsack, dien Süsterkiend, mott doch Antwort hebben." — Na, ick hebbe den Bräf denn schrieben. Nu musse weg. Miene lewe Frubben gaw mi 12 Pennige. Marken wörn just nich do, awwer de kann men jo hüde kurbeln.

Los, non Aulen Markt. 12 Pennige rin. Buß wörnse wier rut . . . Na, schad nix, annen Kriegerdenkmol ißt je nau son Apparat. Henn, 12 Pennige rin, 12 Pennige rut. Jetzt woch et mi doch son bietken komisch. Owwer no, anner Hauptpost giw et nau sicher wecke in denn Apparat.

Ick gonk henn. Düssen Apparat hadden se en Schild anhangen: „Nicht in Betrieb". Nu waß es baule so wiet, owwer innen Bahnhof steht je auk no eenen. Henn, 2 Pennige rin, 10 Pennige rin, 2 Pennige rut, 10 Pennige feilen. Ick hewwe an den Apparat herümmeramentert, de teggen Pennige kämen nich rut. Ick woch nu oll so langsam woorne, do kamm son netten Bahnbeamten, de hätt dat woll oll öfters maket. De sedde den Apparat erst mol düchtig to, do kämen auk de teggen Pennige wier, oder Marken hadde ick nau ümmer nich. Wenn mie miene Frubben mär Geld mitgieben hädde, jau, dann hädde ick mie jetzt sicher erst mol son biedken anne Theke innen Wartesaal tuogen. No, was nich is, dat is nich.

Glücklicherwiese stär mi do eener, datt et in Postamt II Marken giewe. Richtig, do klappe et denn. Do kamm et mi innen Kopp: „Was nützet mir . . ."

Vor mi und auk vor annere will ick van Dage bloß mol froogen, ob et nich möglich is, datt de Apparate noofüllt weerd. Wie viele maket, genau wie ick, viele Wiäge vergiebens.

Kataster, Buch mit sieben Siegeln?

In Stadt und Land Bielefeld gibt es 34539 Gebäude und 71559 Flurstücke

Ein Bielefelder als Schöpfer des preußischen Steuerkatasters



Gustav Gauß, Schöpfer des Preußischen Steuerkatasters

Zunächst stritten wir uns, ob es der oder das Kataster heißen muß. Am einfachsten, meinte jemand, sei diese Frage durch einen Anruf beim Katasteramt zu entscheiden. Der Rat leuchtete ein, aber seine Befolgung führte mitnichten zu einem eindeutigen Erfolg. Man zuckte die Schultern: „Wir sagen zwar immer das Kataster, aber in anderen Gegenden ist auch der Kataster gebräuchlich." Als letzte Instanz wurde schließlich der selige Herr Duden befragt. Sein sachverständiges Urteil gab beiden Parteien Recht: das aus dem Mittellateinischen stammende Wort Kataster ist männlich oder sächlich. Also: der Kataster ist richtig und das Kataster ist nicht falsch.

Nachdem die Streitfrage zur allseitigen Zufriedenheit gelöst ist, kommt uns der Wunsch an, etwas über die Aufgaben des Katasteramtes zu erfahren. Nur verhältnismäßig wenige Volksgenossen haben laufend mit dieser Behörde zu tun und den anderen ist das Katasteramt meistens ein Buch mit sieben Siegeln. Wir besuchten deshalb den Leiter der kürzlich zu einem Amt vereinigten Katasterämter Bielefeld 1 und 2, Vermessungsrat Cadenbach, der uns interessante Aufschlüsse gab, die Vermessungsobersekretär Tiekötter noch durch Zahlenmaterial ergänzte.

Der Kataster ist das Verzeichnis aller Grundstücke und Gebäude, und zwar dient dieses Verzeichnis als Grundlage für die Erhebung der Realsteuern. Das Katasteramt vertritt gewissermaßen die Stelle des preußischen Finanzamtes, indem es die preußische Grundvermögensteuer (am 1. April 1938 tritt hier eine Aenderung ein) und die Hauszinssteuer veranlagt und verwaltet. Weiter hat das Katasteramt Bedeutung als vorbereitende Behörde für die Einheitsbewertung des Finanzamtes, und der vom Katasteramt ermittelte Nutzungswert der Gebäude ist auch die Grundlage für die von der Stadt Bielefeld zu erhebenden Kanalgebühren. Aus dieser kurzen Aufzählung von Aufgaben, die aber nicht erschöpfend ist, geht schon hervor, daß das Katasteramt eine der lebenswichtigsten Behörden ist.

Wieviele Gebäude gibt es im Stadt- und Landkreis?

Die Grenzen des Katasteramtsbezirks Bielefeld stimmen, nachdem vor einigen Monaten fünf bisher zu Gütersloh gehörende Gemeinden „eingemeindet" worden sind, mit den Grenzen des Stadt- und Landkreises Bielefeld überein.

Der Stadtkreis Bielefeld ist 4681 Hektar, der Landkreis 22 733 Hektar groß. Stadt- und Landkreis Bielefeld haben also insgesamt einen Flächeninhalt von 27 414 Hektar. Jeder Quadratmeter Boden ist in den Katasterbüchern nachgewiesen. Auf Grund dieser Nachweisungen ist unschwer festzustellen, daß es im Bezirk des Katasteramtes Bielefeld (nach dem Abschluß 1937) 34 539 Gebäude und 71 559 Flurstücke (Parzellen) gibt. Jeder Haus- oder Grundbesitzer könnte auf den nach tausenden zählenden Karten des Katasteramtes sein Eigentum unter einer bestimmten Kennummer finden. Die Verbindung zu den Karten stellt das sog. Flurbuch dar, das über die Lage des Grundstückes, über die Kulturart, den Nutzungswert und andere wichtige Merkmale erschöpfend Auskunft gibt. Ein anderes Katasterbuch, die sog. Mutterrolle, weist die Besitzverhältnisse nach.

Immer in Fluß

Zehn höhere und mittlere Beamte und etwa 30 Vermessungstechniker und Angestellte bewältigen die Aufgaben des Katasteramtes Bielefeld. Sie werden mit ihrer Arbeit nie „fertig", denn beim Katasteramt ist stets alles „in Fluß". Da in den Eigentumsverhältnissen dauernd Aenderungen eintreten, müssen die Karten und Bücher fortlaufend berichtigt werden. Es gibt hier also keine Vorgänge, die einmal endgültig ad akta gelegt werden. Im Archiv liegen die Urdokumente, die zum großen Teil ein ansehnliches Alter haben. Von ihnen wurden Kopien hergestellt für den täglichen Gebrauch. Tag für Tag sind die Vermessungstechniker des Katasteramtes unterwegs, um die Messungen zur Berichtigung der Eigentumsverhältnisse auszuführen. Jedes neuerbaute oder veränderte Gebäude wird im Kataster fortgeschrieben, wobei der Nutzungswert nach Mietspreisen neu festgestellt wird. Auch die Kaufpreise der Grundstücke und Häuser werden vom Katasteramt gesammelt und in graphischen Darstellungen ausgewertet. Alle möglichen Behörden und Stellen greifen zu den verschiedensten Zwecken — letztbin besonders häufig auf Grund der Preisstoppverordnung — auf das reiche Material des Katasteramtes zurück, zumal das Katasteramt die einzige Behörde ist, die den Nachweis über die Gebäude führt.

Auch der Boden wird geschätzt

Eine neue Aufgabe ist dem Katasteramt neuerdings durch die in ganz Deutschland im Gang befindliche Bodenschätzung erwachsen, die der Feststellung der Qualität des Bodens dient. Das Katasteramt, hat sämtliche Veränderungen aufzumessen und in die Karten einzutragen, die im Laufe der Zeit bei den einzelnen Kulturarten entstanden sind. Im Zuge dieser Arbeit werden in möglichst weitem Umfange auch neue Karten angefertigt, da die alten Karten durch die vielen mit roter Tusche eingezeichneten Veränderungen und Berichtigungen vielfach unübersichtlich geworden sind. Die Bodenschätzung ist im Bereich des Katasteramtes Bielefeld ungefähr zur Hälfte erledigt. Weitere neue Arbeiten harren, wenn die Reichsautobahn in unserem Bezirk fertiggestellt ist. Der Kataster muß immer mit der Wirklichkeit in Uebereinstimmung sein. Auch die geringste Veränderung muß sofort in die Katasterkarten und -bücher eingetragen werden.

Wegen der Genauigkeit, mit der hier gearbeitet wird, kommt dem Kataster auch eine große kartografische Bedeutung zu. Weiter ist er eine wichtige Quelle für die Sammlung der alten Flurnamen. Von der

Deutscher Kämpfer in Italien

Ortsgruppenleiter Pg. Ernst Bruns in Bologna gestorben

Der Gründer der ältesten Ortsgruppe in Italien

In Bologna in Oberitalien starb im Alter von 38 Jahren ganz plötzlich der Gründer und Leiter der Ortsgruppe der NSDAP. Bologna, Pg. Ernst Bruns. Ortsgruppenleiter Bruns war gebürtiger Bielefelder und hat hier bis zum Jahre 1924 gelebt. Als kaufmännischer Angestellter war er in der Bielefelder Industrie tätig.

Im Jahre 1924 ging er nach Italien, um dort ein eigenes Geschäft zu gründen. Nach anfänglicher Tätigkeit in Mailand siedelte Ernst Bruns nach Bologna über, wo er in der deutschen Kolonie eine angesehene Stellung einnahm. Ernst Bruns fand schon früh zum Führer und setzte seine ganze Kraft für die Auslandsorganisation der NSDAP. ein. Seiner Initiative ist die Gründung der ersten Ortsgruppe in Italien, der Ortsgruppe Bologna, zu danken. Bis zu seinem Tode hat er als Ortsgruppenleiter in Bologna gewirkt und dem Nationalsozialismus auf italienischem Boden den Weg bereitet.

In all den Jahren hat Pg. Bruns, dessen Mutter heute noch in Bielefeld wohnt, enge Verbindung mit der alten Heimat gehalten. Wiederholt war er in Bielefeld zu Besuch und weilte im Kreise alter Kameraden. Den „Westfälischen Neuesten Nachrichten" hat er manchen Gruß aus dem schönen Italien geschickt und uns über die Arbeit seiner Ortsgruppe berichtet. Noch im Dezember konnten wir unseren Lesern einen Gruß des Pg Bruns von der deutschen Weihnachtsfeier in Bologna übermitteln. 50 Deutsche hatten sich dort am Weihnachtsfest zu einer echt deutschen Feier unter Leitung des Pg. Bruns zusammengefunden und in einer WHW.-Verlosung der notleidenden deutschen Brüder im Ausland gedacht. Wer konnte damals ahnen, daß wenige Wochen später Ernst Bruns nicht mehr unter seinen Volksgenossen weilen würde!

Welchen Ansehens sich der Verstorbene bei seinen italienischen Freunden erfreute, geht aus dem Bericht einer Bologneser Zeitung über die Beisetzungsfeier hervor. Die Zeitung schreibt darüber:

„Der plötzliche Tod des Braunhemdes Ernst Bruns, Gründer und Leiter der nationalsozialistischen Ortsgruppe von Bologna, hat nicht nur in der dortigen deutschen Kolonie, sondern unter allen Nationalsozialisten Italiens großes Bedauern erregt. Bei der feierlichen Beerdigung waren zahlreiche Persönlichkeiten der deutschen Botschaft und der Generalkonsulate von Rom und Mailand zugegen. Seine Exzellenz Achilles Starace, Minister und Parteisekretär, hat gleich nach Mitteilung des Todesfalles den faschistischen Vertreter von Bologna telegrafisch gebeten, der Witwe sein Beileid auszudrücken.

Von der Wohnung in der Via Mask, wo in der Nacht die Mitglieder der deutschen Kolonie die Wache an der aufgebahrten Leiche gehalten hatten, bewegte sich der Trauerzug auf die Certosa (Klosterfriedhof) zu, mit einer Abteilung städtischer Polizisten an der Spitze. Es folgten dem Sarge die Familienangehörigen mit den Vertretern der deutschen Botschaft und des Generalkonsulats. Wir sahen u. a. die Vertreter des Präfekten, Graf degli Alberti, des Gauleiters, Rechtsanwalt Tabellini, des Kommandierenden der 4. Zone der Schwarzhemden Senatore Fossa, den Adjutanten der Gruppe Senatore Balotta, den Kommandanten der 67. Legion M. V. S. N. und andere Offiziere der „10. Legion", die mit dem Kameraden Bruns in herzlicher Freundschaft verbunden waren.

Die Vertretungen der faschistischen Kampfabteilung von Bologna und der Ortsgruppe „Monari" mit ihrer Flagge zusammen mit einer Abteilung Braunhemden mit dem Banner der Nationalsozialistischen Partei bildeten das Ehrengeleit. Die Einwohnerschaft erwies dem Verstorbenen durch Erheben des Armes zum römischen Gruß ihre Ehrerbietung. Unter den zahlreichen Kränzen sah man auch den der Schwarzhemden der „10. Legion".

Nach der überaus herzlichen Ehrung der sterblichen Hülle des betrauerten Kameraden, der seine ganze Kraft in leidenschaftlichem Einsatz der in Bologna gebildeten NSDAP.-Ortsgruppe gewidmet hat, setzte sich ein großer Zug zahlreicher Automobile in Richtung nach der Certosa (Klosterfriedhof) in Bewegung."

Eine Politik des Einkaufs

gibt es auch. Sie lautet: sich jetzt noch einen **Winter-Ulster, Sport- oder Sacco-Anzug** zu den stark ermäßigten Preisen **39.-, 49.-, 59.-, 69.-** zu sichern. Die Golfhosen sind ebenfalls sehr zu beachten zu Mk 5.- 6.-, 7.-, 8.-. **„Tragfest"-Kleidung** empfiehlt sich von selbst.

Hillenkötter & Mirow Bahnhofstr. Ecke Arndtstr.

Generalappell ehem. 15er

Günstiger Verlauf des Jahres 1937

Unter sehr zahlreicher Beteiligung der alten Kameraden des ehemaligen Infanterieregiments Nr. 15 fand am Freitagabend im Kolonialsaal des „Kyffhäuser" der Generalappell 1938 der Kameradschaft der ehemaligen Fünfzehner, des Regiments, das ja auch lange in Bielefelds Mauern gestanden hat, statt. Kameradschaftsführer Hauptmann d. R. Ney eröffnete den Appell mit begrüßenden Worten und erklärte, daß ein arbeitsreiches und opfervolles Jahr vergangen sei. Im kommenden Jahr bleibe die Marschrichtung und Tuchfühlung der Kameradschaft die gleiche, denn nur dann könnten die hohen Ziele des Reichskriegerbundes erreicht werden.

Kamerad Schöning erstattete dann den Jahresbericht, der von der Versammlung mit Genugtuung entgegengenommen wurde. Sechs Kameraden sind 1937 zur großen Armee heimgegangen. Aus dem Kassenbericht des Kameraden Potthoff ging hervor, daß die Finanzlage sich in günstigen Umständen befindet, daß die festen Bestände sich etwas erhöht haben und also ein Fortschritt zu verzeichnen ist. Nach Prüfung der Kasse wurde den beiden Kassierern Entlastung erteilt. Das gleiche war bei der Sterbekasse, die für die



Krach im Vorderhaus...

Meistens ist er da, wenn Mutter Wäsche hat! Viele Frauen waschen noch so umständlich und haben dadurch keine Zeit für sich und ihre Familie. Wer Persil hat und es richtig nimmt, ist oft schon einen halben Tag früher mit der Arbeit fertig!

Kameraden außerordentlich günstig ist, der Fall, so daß sogar die Beiträge herabgesetzt werden konnten. Zum ersten Male wurde ein Jahresvoranschlag vorgelegt, der allgemeine Billigung fand. Das Fechtwesen, die soziale Betreuung und die Altmaterialsammlung lag bei den damit beauftragten Kameraden in guten Händen. Der Schießwart konnte erfreuliche Beteiligung an den verschiedenen Schießtagen melden.

Der seit 36 Jahren tätige Schriftführer, Kam. Heinrich Gebhardt, wurde wegen hohen Alters auf seinen Wunsch von seinem Posten enthoben und einstimmig zum Ehrenmitglied der Kameradschaft ernannt. Dem Kameradschaftsführer und dem Beirat wurden ebenfalls Entlastung erteilt. Für das kommende Jahr sind vorgesehen: am 2. April das Stiftungsfest auf dem Johannisberg, die Beteiligung am Kreiskriegerverbandsfest am 15. Mai, der Reichskriegertag in Kassel am 12. Juni und vor allem die Feier des 125jährigen Bestehens des alten, stolzen Regiments am 2. und 3. Juli in Minden.

Der Kameradschaftsführer, dem noch im Namen der Kameradschaft Hauptmann d. R. P. Gaffel den Dank für seine treue Mühewaltung ausgesprochen hatte, erklärte zum Schluß, daß sie, die Alten, in bewährter Tradition am Regiment festhalten würden und das von den Jungen auch erhofften.

Die Leistungen der DAF.

Großveranstaltung der DAF. am kommenden Montag

Die Kreiswaltung Bielefeld-Stadt der Deutschen Arbeitsfront wird am Montag um 20 Uhr im Saal des „Kyffhäuser" in einer Großveranstaltung Rechenschaft über die im letzten Jahre geleistete Arbeit ablegen. — Eingeladen sind, außer dem gesamten Kreisstab, unsere Bielefelder Betriebsführer, weiterhin unsere Betriebsobmänner mit ihren Mitarbeitern und unsere Ortsobmänner mit ihrem Stab. Außerdem erwarten wir die Teilnahme sämtlicher Vertrauensratsmitglieder unseres Kreises.

Mit dem Rückblick auf die DAF.-Leistungen im verflossenen Jahre wird auch ein Referat über Zukunftsfragen verbunden sein, das allen Besuchern unserer Veranstaltung einen Einblick in die großen Aufgaben geben wird, deren Lösung der Führer in diesem Jahre von uns erwartet.

Das Vorfahrtsrecht wurde nicht beachtet

Auf der Engerschen Straße erfolgte ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Der Führer des einen hatte die Vorfahrt des andern nicht beachtet.

starken Inanspruchnahme des Katasters zeugt die Tatsache, daß das Katasteramt Bielefeld im laufenden Geschäftsjahr 1937/38 bereits 1800 Auszüge aus dem Kataster erteilen mußte.

Ein bedeutender Bielefelder

Nachdem wir uns von der großen Bedeutung der Aufgaben des Katasteramtes überzeugt haben, ist es besonders erfreulich, zu hören, daß der Mann, der die Grundlage für diese wichtige Arbeit legte, ein Sohn der Stadt Bielefeld war. Es ist Friedrich Gustav Gauß, Schöpfer des Preußischen Steuerkatasters und einer der bedeutendsten Vermessungsfachleute, die Deutschland je gehabt hat. Die dankbare Nachwelt hat Gauß im Bielefelder Rathaus ein Denkmal in Form einer Plakette gesetzt. Sie hängt im Flur des ersten Stockwerks an einer dunklen Stelle. Man soll eine Taschenlampe mitnehmen, wenn man sie suchen und — — finden und die nachstehende Inschrift entziffern will:

„Dem Generalinspektor des Preuß. Katasters, dem Förderer des deutschen Vermessungswesens Wirklichen Geheimen Rat Dr. F. G. Gauß, gewidmet von den Beamten der Katasterverwaltung". dk.

Zentralstelle für Segel- und Leistungsflug

Flugbetrieb im Segelfliegerlager Oerlinghausen

Im Flugjahr 1937 herrschte im Segelfliegerlager Oerlinghausen ein außerordentlich lebhafter Betrieb. Die NSFK.-Gruppe 10 stand mitten in der Aufbauarbeit zur Neueinteilung der Stürme. Fast jeden Tag ging es von Mund zu Mund: „Jetzt steht auch Sturm X/59." So froh wohl jeder war, nun endlich ein festes Sturmgefüge zu haben, ebenso dringend wurde die Frge gestellt: „— und wie wird es mit dem Fliegen...?" Die Antwort lautet klar: „Es wird geflogen!"

Während in Borkenberge der letzte Lehrgang des Jahres bei der Segelflugschule lief, startete am 20. November 1937 der Schleppleehrgang Nr. 1 im Segelfliegerlager Oerlinghausen. 20 Fluglehrer aus allen Stürmen Westfalens waren dort einberufen worden, um teils ihre Ausbildung im Flugzeugschlepp zu Ende zu führen, teils um als Führer des Schleppflugzeuges ausgebildet zu werden. Eine Argus-Klemm als Schleppflugzeug, zwei Grunau-Baby 2, zwei Rhön-Bussarde und ein Göppinger Wolf standen dem Lehrgang zur Verfügung. Am Start waren jeweils drei Segelflugzeuge. Die übrigen blieben in Reserve. Vom ersten Tage an wurde auch die Ausbildung der Schleppflugzeugführer in das Ausbildungsprogramm eingezogen. Ueberprüfungsflügen folgte der erste Alleinflug, um sich mit Motorflugzeug und Gelände vertraut zu machen. Danach kam der erste Schlepp mit einer Segelkiste an der Strippe. Die Männer im Lehrgang haben sich wacker gehalten.

Die Gruppe 10 hat einzigartige Möglichkeiten dadurch, daß jeder Sturm, zahlreiche Trupps und sogar eine Anzahl Scharen Wochenendschulung im eigenen Gelände bis zur A- und B-Prüfung an Hang und Wind durchführt. Aufgabe bleibt es, die zahlreichen Möglichkeiten für Hang- und Thermik-Segelflieger zugänglich zu machen. Im Segelfluglager Oerlinghausen, wo in diesem Jahre fast nur der Hang ausgenutzt worden ist, sind 92 A-Prüfungen, 70 B-Prüfungen, 9 C- und 3 aC-Prüfungen geflogen worden. Drei Fünfstundenflüge wurden ausgeführt. Die Gesamtflugzeit betrug 79¾ Stunden. 11 998 Starts, davon 10 643 G-, 289 W- und 166 F-Starts wurden gemacht.

Nach dem jetzt erfolgten Ausbau des Motorflugplatzes kann im Frühjahr 1938 im Segelfluglager Oerlinghausen lehrgangsmäßig an die Weiterbildung der B- und C-Flieger herangegangen werden. Im Frühjahr und im Herbst können Segelflüge hauptsächlich am Hang, ab Ende Mai bis Ende August in der Hauptsache im Anschluß an Flugzeugschlepp thermisch ausgeführt werden.

Bis zum Frühjahr stehen auch in Westfalen überall verteilt als Schleppflugzeugführer ausgebildete und für Flugzeugschlepp anerkannte Flugzeugführer zur Verfügung. Da mehrere Schleppflugzeuge bereits vorhanden sind, auch weitere hinzukommen, sind die Voraussetzungen geschaffen, um auf mehreren zur Verfügung stehenden Flugplätzen Westfalens nach Bedarf Wochenendkurse für die umliegenden Stürme einzurichten.

Wie jetzt schon durch die Verlegung der Schlepplehrgänge nach dem Segelfluglager Oerlinghausen zum Ausdruck kam, soll dort eine Zentralstelle Westfalens für Segel- und Leistungsflug geschaffen werden. Der Schlepplehrgang Nr. 1 hat mit dem Erfolg von 7 Genehmigungen als Führer von Motorschleppflugzeugen und 12 Flugzeugschleppgenehmigungen den Beweis erbringen helfen, daß Oerlinghausen außer den Möglichkeiten für Hangsegelflug auch günstige Voraussetzungen für Flugzeugschlepp bietet. An 7 Schulungstagen wurden 128 Starts ausgeführt, davon 2 Hangflüge und 126 Flugzeugschlepps.

Bielefelder Offiziere unter Tage

Auf Besuch im Kohlenpott — Wehrmacht und Arbeiter

Immer wieder ist das Revier an der Ruhr Ziel von Studienfahrten. Hier, wo der Pulsschlag der Arbeit am eindringlichsten spürbar ist, wo Industrie und Technik eine Landschaft zeichneten und ihr den Stempel rastlosen Schaffens aufdrückten, wächst ein neuer Mensch. Zwischen Fördertürmen und Halden hat er, der zumeist den Weiten des deutschen Ostens entstammt, eine neue Heimat gefunden. Das Antlitz dieser Heimat ist ernst. Und doch hängen die Menschen mit einer seltenen Liebe an ihrem Land.

Um den Menschen des Industriegebietes und seine schwere Arbeit kennenzulernen, um einmal Einblick in die den ganzen Mann fordernden Arbeitsstätten des Landes an der Ruhr zu nehmen, statteten in diesen Tagen eine Gruppe von 20 Offizieren des Standortes Bielefeld der Hauptstadt des Bezirkes, der inmitten von Zechenanlagen liegenden Stadt Recklinghausen, einen Besuch ab.

Nach einer herzlichen Begrüßung im Ratskeller des alten westfälischen Recklinghausen, bei der Kreisleiter Pg. Plagemann und Bürgermeister Pg. Rottmann den Gästen die Willkommensgrüße der Bergarbeiterstadt übermittelten, besichtigte man die Schachtanlagen der Bergbau-AG. König Ludwig.

Die Offiziere des Standortes Bielefeld fuhren in den Schacht ein und überzeugten sich an Ort und Stelle von der schweren Arbeit des Ruhrkumpels.

Ein gemeinsames Mittagessen verband für eine Stunde Gäste und Gastgeber. Hier war es dann der Leiter der Offiziersgruppe, Major von Rochow, der das Wort nahm, um sich lobend über die Stadt Recklinghausen, ihre wirtschaftlichen, technischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten und Eigenheiten auszusprechen.

Der Nachmittag sah die Offiziere aus Bielefeld bei einer eingehenden Besichtigung des großen Reichsbahn-Ausbesserungswerkes Recklinghausen. Weiter stattete man der Abteilung Recklinghausen der Schlegel-Brauerei einen kurzen Besuch ab.

Zum Abschluß des in mancher Hinsicht interessanten und aufschlußreichen Tages hatte das Wehrbezirkskommando zu einer Veranstaltung geladen, an der die Expedition vollzählig teilnahm.

Man schied mit dem Bewußtsein — erlebnisreiche Stunden verlebt zu haben, die mitten in das Herz des schaffenden Volkes der Ruhr geführt hatten.

Entlastung kinderreicher Familien

In Zukunft größere Schulgeldermäßigung — Neue Regelung für die preußischen Schulen

× Die Bestimmungen über die Schulgeldzahlung an den öffentlichen höheren Schulen Preußens haben durch einen Erlaß jetzt eine wichtige Aenderung erfahren. Mehr als bisher sind die bevölkerungspolitischen Grundsätze bei der Schulgeldregelung zur Geltung gebracht worden. Die Aenderung hat in erster Linie den Zweck, kinderreiche Familien von den Schulgeldgebühren zu entlasten. Während bisher eine Geschwisterermäßigung nur dann gewährt werden konnte, wenn mehrere Kinder gleichzeitig eine öffentliche mittlere, höhere, Fach- oder Hochschule besuchten, tritt in Zukunft diese Ermäßigung grundsätzlich schon dann ein, wenn überhaupt mehrere Kinder zu unterhalten sind. Es ist dabei gleichgültig, ob sie eine Schule besuchen oder nicht. Kinder vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 21. Lebensjahre werden allerdings nur berücksichtigt, wenn sie sich in der Schulausbildung oder in der Ausbildung für einen künftig gegen Entgelt auszuübenden Lebensberuf befinden, und das eigene Einkommen monatlich 30 RM. nicht übersteigt.

Bei zwei Kindern wird je ein Zehntel des Grundbetrages ermäßigt, bei drei Kindern werden je drei Zehntel, bei vier Kindern je fünf Zehntel, bei fünf Kindern je sechs Zehntel, bei sechs und mehr Kindern je sieben Zehntel des Grundbetrages ermäßigt. Die gleiche Ermäßigung gilt auch für Stiefkinder, für an Kindesstatt angenommene Kinder sowie für solche Kinder, die unentgeltlich wie eigene erzogen und unterhalten werden. Reichsangehörige Kinder, die nicht deutschen oder artverwandten Blutes sind, erhalten keine Geschwisterermäßigung.

Das Schuldgeld kann ganz oder teilweise erlassen werden, wenn Anlagen und Leistungen, Charakter und Gesamtverhalten der Schüler in- und außerhalb der Schule eine besondere Förderung rechtfertigen. Auch in den Fällen, wo bereits Geschwisterermäßigung gewährt wird, kann das Schulgeld beim Vorhandensein der erwähnten Voraussetzungen erlassen werden. Die neuen Vorschriften finden bisher nur für höhere Schulen Anwendung, jedoch können die Schulleiter der mittleren Schulen nach den gleichen Grundsätzen verfahren.

Mädel werken und schaffen

Eltern unserer Mädel und Jungmädel!

Vom 13. bis 27. Februar 1938 zeigen wir im HJ.-Heim Niedermühlenkamp unsere BDM.-Ausstellung „Mädel werken und schaffen".

Erstmalig tritt der Bund Deutscher Mädel in Bielefeld zu einer großen Arbeitsschau an die Oeffentlichkeit.

Wir wollen hier einen umfassenden Einblick geben in das gesamte Mädelschaffen unserer Zeit. — Das Ziel unserer Arbeit ist, Mädel zu erziehen, die als deutsche Menschen gläubig und stolz ihr Leben zu gestalten wissen. Wir wollen in unseren Mädeln das Gefühl wecken für alles Echte und Klare.

Die Ausstellung „Mädel werken und schaffen" zeigt uns Wege zu neuem schöpferischen Gestalten. Ueber die Aufgaben- und Arbeitsgebiete der einzelnen Abteilungen des Obergaues hinaus geben hier Heimgestaltung und Werkarbeit des BDM. ein echtes Bild von uns und unserem Wollen.

Wenn diese Ausstellung am Sonntag um 11 Uhr durch unsere Obergauführerin Käthe Schoneweg eröffnet worden ist, dann richten wir an die gesamte Bevölkerung hier den Ruf und die Bitte: Kommt und besucht unsere Arbeitsschau und bekundet damit, daß ihr eins seid mit uns, der nationalsozialistischen Jugend!

Auto gegen Straßenbahn

Auf der Gütersloher Straße erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Personenkraftwagen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Stadt

Kreisleitung Bielefeld-Stadt

Am Dienstag findet im Sitzungssaal des Horst-Wessel-Hauses um 20 Uhr eine Sitzung der Ortsgruppenorganisationsleiter statt. Erscheinen ist unbedingte Pflicht.

NSDAP., Ortsgruppe Königsbrügge

Für die Teilnehmer an dem heutigen Kameradschaftsabend der Politischen Leiter auf dem „Stillen Frieden" verkehrt ab 19 Uhr ab Endstation ein Omnibus. Beginn der Veranstaltung 20 Uhr.

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft Ortsgruppe Wittekind

Unser Heimabend findet Montag, 20 Uhr, in der Bosse-Schule statt. Es spricht zu uns Pg. Schröder.

Hitler-Jugend-Filmstunde „Standschütze Bruggler"

Der HJ.-Standort Bielefeld zeigt am Sonntag, 20. Februar, 10.45 Uhr im Universum-Theater, Bielefeld, den Film „Standschütze Bruggler". An dieser Filmstunde nehmen alle Einheiten geschlossen teil. Die Teilnehmerkarten werden durch die Gef.-Geldverwalter ausgegeben. Teilnehmergebühr beträgt 0.20 RM.

BDM.-Mädelgruppe Königsbrügge

Alle Mädel der Gruppe (einschl. Stieghorst) treten am Montag um 19.30 Uhr zum Filmbesuch am Heim, Detmolder Straße, an.

Das Erscheinen aller Mädel ist unbedingte Pflicht.

Technische Nothilfe Instandsetzungsdienst

Sonntag, 8.30 Uhr, ist Antreten am Bahnhof. Alle Männer, auch Sprengtrupp und Fernsprechbautrupp, haben zu erscheinen. Montag, 20.15 Uhr, nur Trupp- und Gruppenführer im TN.-Heim, Ritterstraße. Mittwoch ist Uebung.

Bielefeld-Land

Kreisleitung Bielefeld-Land

Schulungstagungen der Polit. Leiter von Senne I, Senne II und Eckardtsheim

An der am Sonntag, 13. 2., stattfindenden Schulungstagung haben sämtliche Politischen Leiter der Ortsgruppen Senne I, Senne II und Eckardtsheim im Schulungslokal Turnhalle Senne I teilzunehmen, einschließlich der Kreisstabmitglieder, die an den Ortsgruppen ihren Wohnsitz haben. Eintreffen 8.45 Uhr morgens. 9.15 Uhr Vortrag Pg. Haas, anschließend ½ Stunde Pause. Vortrag Pg. Otto (Offelhorst): „Lebensraum des deutschen Volkes", 10.30—10.45 Uhr Pause, 10.45—12.00 Uhr Pg. Dr. Fürstenberg über das Sterilisationsgesetz. 12—13 Uhr Mittagessen, 13.15 Uhr sachlicher Vortrag Pg. Metzner.

Winterhilfswerk 37/38 Brackwede

Am kommenden Montag findet um 15.30 Uhr in der Lichtburg in Brackwede für die vom Winterhilfswerk 37/38 betreuten Volksgenossen eine Filmvorführung statt. Gegen Vorzeigung der WHW.-Ausweiskarte erhält jede Familie an der Kasse eine Eintrittskarte. Kassenöffnung ab 15 Uhr. — Eintritt nur für Erwachsene.

NSDAP., Ortsgruppe Hillegossen-Ubbedissen-Lämershagen

Zur Schulung am Sonntag, 13. 2., haben alle Politischen Leiter der Ortsgruppe pünktlich 8.45 Uhr bei Hasfedrock, Heepen, anzutreten.

NSDAP., Ortsgruppe Senne I

Zur Schulung am Sonntag treten sämtliche Politischen Leiter der Ortsgruppe um 8.30 Uhr an der Hermann-Bindel-Halle an. Entschuldigungen gibt es nicht.

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft Ortsgruppe Hillegossen

Am Montag, 14. 2., 20 Uhr, ist wieder Heimabend. Hierzu wollen alle Mitglieder eine Tasse mitbringen.

Ortsgruppe Ummeln

Am kommenden Montag ist Frauenschaftsabend in der Schule Ummeln. Da wichtige Besprechungen vorliegen, ist das Erscheinen aller Mitglieder Pflicht.

Kreis Bielefeld-Land

Kindergruppe

Die nächste Arbeitsbesprechung der Ortskindergruppenleiterinnen findet am 21. 2. um 16 Uhr im Kreishaus statt. Der Dringlichkeit wegen müssen alle Ortskindergruppenleiterinnen daran teilnehmen oder eine Vertretung entsenden.

DAF.-Kreiswaltung Bielefeld-Land

Am Sonntag, 9.30 Uhr im Reinhold-Muchow-Haus eine Arbeitsbesprechung der Ortshandwerkswalter statt.

Kreismütterschule

Neue Koch- und Nähkurse

Kochkursus: Beginn Montag, 14. 2. 16 Uhr. Der Kursus läuft zweimal wöchentlich von 16 bis 18 Uhr und zwar Montags und Mittwochs.

Nähkursus: Dienstag, 15. 2., 16 Uhr. Der Kursus läuft Dienstags und Freitags von 16 bis 18 Uhr.

Beide Kurse umfassen 12 Doppelstunden und finden in der Kreismütterschule, Herforder Str. Nr. 21a, statt, wo auch die Anmeldungen schriftlich oder mündlich entgegengenommen werden. Telefon 6054.

Gas-Schutz und Gas-Abwehr

Ein Kapitel, das jeden angeht

Wenn in den nächsten Tagen auch in unserer Stadt die Amtswalter der NSV. jeden Bielefelder Familienvater auffordern, für sich und die Seinen die deutsche Volksgasmaske zu erstehen, dann mag mancher unser fortschrittliches 20. Jahrhundert verfluchen, das uns nebst anderer fragwürdigen Errungenschaften die chemischen Kampfstoffe bescherte und damit Gasmasken notwendig macht.

Bis zum Beginn des Weltkrieges waren von keinem Staate irgendwelche Vorbereitungen des Gasschutzes getroffen worden, da in der Vorkriegszeit niemand mit Gasen als Kampfmittel gerechnet hatte. Es gab daher lediglich die in der Industrie, besonders im Bergbau, verwendeten Gasschutzgeräte. Erst durch den ersten Gas-Blasangriff im Westen, am 22. April 1915 bei Ypern, wurde die Frage des Gasschutzes brennend. Da jede Erfahrung auf diesem Gebiete fehlte, suchte sich die Truppe zunächst behelfsmäßig zu schützen, indem sie Taschentücher, Tuchfetzen und Wattebausche mit Antichlor tränkte, die dann bei Gasangriffen mit der Hand vor Nase und Mund gehalten wurden.

Aus diesen Behelfsmitteln entwickelte sich nach und nach der Gasschutz. Zunächst versuchte man im Gelände einen Sammelschutz in Form von gasdichten Unterständen zu schaffen, die in erster Linie zur Unterbringung von Gaskranken und Verwundeten erbaut wurden. Mit wollenen Decken, die mit chemischen Lösungen oder einfach nur mit Wasser getränkt wurden, schloß man diese Unterstände nach außen ab. Die Franzosen und Engländer verwendeten eigens präparierte Decken, die mit Paraffinöl und Leinölfirnis behandelt waren. Die Russen gingen andere Wege in der Gasabwehr. Sie schichteten vor ihren Schützengräben eine Reihe von Scheiterhaufen aus nassem Holz, das viel Rauch entwickelte, auf und entzündeten in ihren Gräben große Reisighaufen aus sehr trockenem Material. Bei Gasangriffen verdünnte der Rauch die Gaswolke und die Hitze der Reisighaufen hob sie über die Gräben empor.

Auf der Suche nach dem besten Gasschutz erkannte man bald, daß ein sicherer Schutz nur durch die persönliche Schutzausrüstung jedes Mannes erreicht werden konnte. Die Kriegführenden sahen sich daher genötigt, schnell ein einwandfreies Gerät in Form einer Maske zu schaffen, die Mund, Nase und Augen gegen chemische Kampfstoffe sicherte. Deutschland hatte diese Notwendigkeit zuerst klar erkannt und damit gegenüber der Entente einen großen Vorsprung gewonnen. Im Herbst 1915 kam die erste deutsche Heeres-Gasschutzmaske allgemein zur Einführung. Sie bestand aus einseitig gummiertem gasundurchlässigem Baumwollstoff, die Augengläser waren aus Zellon, und die Nahtstellen wurden mit Gummi gedichtet. Der zu dieser Maske gehörige Einschichten-Einsatz hatte als Filterfüllung zwei bis drei Millimeter große Körner des porösen, gut saugenden Bimssteines, der mit Pottaschelösung getränkt war. Sie schützte in erster Linie gegen Chlor und erhielt als Zusatz gegen andere Reizstoffe und gegen Phosgen noch feine Absorptionskohle beigemischt.

Im Winter 1915/16 erfuhr die Gasmaske einen Umbau, um sie für jede Kopfform gut sitzend tragbar zu machen. Auch der Einsatz wurde wegen des im Frühjahr 1916 an der Front erwarteten Phosgens umgearbeitet. Es wurde der Dreischichten-Einsatz 11 = C = 11 eingeführt, dessen vorderste Schicht aus mit Pottaschelösung getränktem Bimskies bestand; die anschließende Mittelschicht war aus körniger Absorptionskohle und die sogenannte Mundschicht enthielt wiederum Bimskies, der mit dem chemischen Bindemittel für Phosgen, dem Urotropin, getränkt war.

Die Entwicklung des Gaskampfes zwang zu einem weiteren Ausbau des Maskeneinsatzes. Man vergrößerte 1917 die Kohleschicht auf Kosten der Außenschicht und schuf damit den Einsatz 11 = C = 11, und im Jahre 1918 fiel dann die Außenschicht ganz weg und wurde durch Absorptionskohle ersetzt. In die Mundschicht führte man besondere Schutzstoffe gegen Blausäure ein. Auch die Gasmaske selbst erfuhr 1917 eine erhebliche Verbesserung in Form der Deutschen Leder-Gasschutz-Maske. Die bei der ersten Maske leicht anlaufenden Augengläser aus Zellon wurden durch Klarscheiben ersetzt, das sind Zelluloidscheiben, die auf der Innenseite mit Gelatine bestrichen sind und auch bei stundenlangem Tragen nicht beschlagen.

Die Feindstaaten hatten keine glückliche Hand bei der Wahl ihres Gasschutzes. Jeder Staat stellte seine eigenen Masken her, so daß auf der Ententeseite ein reichlich vielförmiger Gasschutz bestand. Auf seiten der Mittelmächte waren alle Verbündeten mit der deutschen Maske ausgerüstet worden. Ein Versuch Oesterreich-Ungarns, eigene Schutzmasken zu konstruieren, schlug fehl.

Einen ausreichenden Gasschutz herzustellen, war also am besten den deutschen Chemikern im Weltkrieg gelungen, und ebenso, wie auf dem Gebiete des Gaskampfes der deutsche Chemiker seinen feindlichen Fachgenossen fast der ganzen Welt überlegen war, so konnte er auch auf dem Gebiete des Gasschutzes nicht überwunden werden.

Die Nachkriegszeit hat auf den Erfahrungen des großen Krieges weitergebaut. Die deutsche Heeresgasmaske wurde immer mehr vervollkommnet, und jetzt haben wir auch die deutsche Volksgasmaske, die nach modernsten Grundsätzen konstruiert worden ist.

Jeder muß dafür sorgen, daß er daheim für sich und seine Familienangehörigen die LM. 37 wohlverwahrt im Kasten hat und daß er versteht, mit ihr umzugehen.

Aus dem Landkreise Bielefeld

50 Jahre treue Kameradschaft

Jubiläum der Kriegerkameradschaft Gadderbaum

Wenn ein Verein auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken kann, so ist dies wohl ein Grund, sich etwas näher mit der Geschichte dieses Vereins — der Kriegerkameradschaft Gadderbaum, die heute den Tag ihres 50. Gründungsfestes begeht — zu befassen.

Von jeher herrschte gerade im Sandhagen (Gadderbaum) ein reger Gemeinschafts- und Kameradschaftssinn. So ist es kein Wunder, daß auch hier der Wunsch laut wurde, einen Kriegerverein zu gründen, der mit 34 ehemaligen Soldaten am 23. Oktober 1887 ins Leben gerufen wurde. Schon frühzeitig schloß sich der Verein einem größeren Verbande an und wurde am 12. Juli 1890 Mitglied des Westfälischen Kriegerverbandes. Eine Untergliederung dieses Verbandes wurde unter Mitwirkung des Gadderbaumer Kriegervereines am 23. Oktober 1892 unter dem Namen Kreiskriegerverband Bielefeld ins Leben gerufen. Im Jahre 1893 erhielt der Verein bei seinem vierten Stiftungsfest seine Fahne. Erster Fahnenträger wurde der Teilnehmer der Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71, W. Goldbeck.

In den folgenden Jahren entwickelte sich ein reges Vereinsleben, bis im Jahre 1914 60 Kameraden dem Rufe zur Fahne folgten. Die im Felde stehenden Kameraden wurden jederzeit mit Rat und Tat unterstützt. Die äußerste Sparsamkeit in der Kassenführung ermöglichte es in dieser Zeit, den größten Teil des Kassenbestandes in echt vaterländischer Gesinnung der Kriegsanleihe zur Verfügung zu stellen.

In den Nachkriegsjahren traten die Kameraden wieder mit frischem Mut an die Vereinsarbeit. Am 1. Januar 1928 trat die Kameradschaft geschlossen der Sterbekasse des Westf. Provinzial-Kriegerverbandes bei. In der Folgezeit hatte die Kameradschaft oft unter Anfeindungen zu leiden, da sie, um den Wehrwillen wieder ins Volk zu tragen, Schießtrupps bildete. Aber trotzdem haben alle Kameraden immer treu zur Fahne gestanden.

Der neue Aufbau des deutschen Vaterlandes hat sich selbstverständlich innerhalb der Kameradschaft günstig ausgewirkt, wie denn auch die Organisation innerhalb des Vereines straffere Formen angenommen hat. Zur Zeit zählt die Kriegerkameradschaft Gadderbaum 118 Mitglieder, die nun alle heute abend mit den vielen Gästen dabei sein werden, wenn es gilt, das Jubiläum des 50jährigen Bestehens in würdiger Form zu feiern.

Quelle. Keine rechtzeitige Eintopfsammlung. Mit Rücksicht auf die ausgebrochene Maul- und Klauenseuche kann in unserer Gemeinde die auf den kommenden Sonntag festgesetzte Eintopfsammlung erst an einem späteren Tage stattfinden.

Senne I. Die Gaufilmstelle zeigt am Montag um 20 Uhr im Saale des Pg. Kampeter den lustigen Soldatenfilm „Etappenhase". Jeder, der einmal von Herzen lachen will, muß sich diesen Film unbedingt ansehen.

Senne I. 80 Jahre alt. Am 13. Februar begeht die Witwe Friederike Steinker, Senne I Nr. 18, in körperlicher Frische und Rüstigkeit ihren 80. Geburtstag.

Senne II. Maul- und Klauenseuche. In der Gemeinde Senne II ist gestern auf dem Gehöft Nr. 28 die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Alle Schutzmaßnahmen sind sofort getroffen worden. —r.

Oberjöllenbeck. Geschäftsjubiläum. Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiert heute der Malermeister Gottlieb Henning, Oberjöllenbeck.

Brake. Die Decksaison des Warendorfer Landgestütes eröffnet. In diesen Tagen ist die Deckstation des Warendorfer Landgestütes beim Stationshalter Hermann Rüggeseik in Brake für die Decksaison 1938 eröffnet worden. Gestütswärter Lüdeke hat wieder drei Warmblutheng̃ste und zwei Kaltbluthengste mitgebracht. ö.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst.

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 0,7
tiefste der Nacht:	+ 1,1
Tagesschwankung:	+ 1,8
Tagesdurchschnitt:	+ 0,2

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden:	+ 2,4
10 cm in der Erde:	+ 1,9
20 cm in der Erde:	+ 2,6
50 cm in der Erde:	+ 3,4
50 cm in der Erde:	+ 3,9
Sonnenscheindauer:	2,35 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden:	3,3 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck:	5,9 %
Luftfeuchtigkeit:	79,0 %

Das Wohl der Allgemeinheit

Pg. Erwin Heidbreder sprach in der Pottenau

Die Ortsgruppenversammlung im Hermann-Göring-Haus war von Partei- und Volksgenossen gut besucht. Dieser Abend gestaltete sich zu einem großen Schulungs- und Aufklärungsabend, in dem der Kreisschulungsleiter Pg. Heidbreder das Hauptreferat übernommen hatte. Nach einem gemeinsam gesungenen Lied und den Begrüßungsworten des Ortsgruppenleiters Pg. Willgerodt streifte der Kreisschulungsleiter zu Anfang seiner Ausführungen die letzten Entschlüsse des Führers. Anschließend beschäftigte er sich mit unseren germanischen Vorfahren. Es sei der unermüdlichen Arbeit der Forscher zu verdanken, daß die Ansicht, unsere Vorfahren seien Barbaren gewesen, glatt widerlegt wurde. Die Ergebnisse der Forschungen zeigen klar, daß auch auf kulturellem Gebiete große Erfolge zu verzeichnen seien, aber alle Arbeiten seien geleistet zum Wohle der Allgemeinheit. Die Einheit von Körper, Geist und Seele, so rief der Redner aus, sei für unsere Vorfahren oberstes Gesetz gewesen. Aus dieser altgermanischen Zeit mit ihren volksverwurzelten Werten führten seine Darlegungen hinüber in jene unglückliche Epoche deutscher Geschichte, die noch heute ihre verderblichen Auswirkungen zeige. Pg. Heidbreder streifte dann in kurzen Zügen den Liberalismus und seine Auswirkungen. Unter nationalsozialistischer Führung gelte es heute, für Volk und Vaterland zu kämpfen, in einer Zeit, die von jedem Deutschen den Glauben an die eigene Kraft verlange.

Pg. Willgerodt verlas anschließend noch einige Bekanntmachungen und verteilte einige Mitgliedsbücher. In seinen Schlußworten forderte er nochmals alle Anwesenden auf, mit aller Energie weiterzukämpfen im Sinne des Führers. Mit einem Sieg-Heil und mit dem Singen des Horst-Wessel-Liedes fand der Abend seinen Ausklang.



Wehrangelegenheiten

Publikumsverkehr des Wehrbezirks-Kommando Bielefeld und der Wehrmeldeämter

Das Wehrbezirks-Kommando Bielefeld und die Wehrmeldeämter Bielefeld-Stadt und -Land (einschl. Kreis Halle i. W.) sind für den Publikumsverkehr wie folgt geöffnet:

Montags von 8.30—12.30 Uhr und von 15.30—17.30 Uhr.
Dienstags von 8.30—12.30 Uhr.
Donnerstags von 8.30—12.30 Uhr und von 15.30—17.30 Uhr.
Freitags von 8.30—12.30 Uhr.
Am Mittwoch und Sonnabend sind die Dienststellen für den Publikumsverkehr geschlossen.

Kirchensteuerzahlung

Im heutigen Anzeigenteil wird an die Zahlung der restlichen Kirchensteuer 1937 bis zum 15. Februar d. Js. erinnert.

Selbst eine Muratti Privat können Sie schon für 4 Pf. erhalten!

Das ist die Preislage von der Sie auch eine Qualitäts-Cigarette verlangen können. Qualitäts-Cigaretten schmecken immer besser. Muratti Privat ist in der 4 Pf-Preislage eine Leistung an Qualität und Quantität.

Vergleichen Sie!



Die Stamm-Cigarette

Dem Tüchtigen gehört die Welt

Eröffnung des Reichsberufswettkampfes in Bielefeld / Machtvolle Kundgebung in der Ausstellungshalle

Am gestrigen Nachmittag wurde in einer machtvollen Kundgebung der Reichsberufswettkampf für den Kreis Bielefeld in der Ausstellungshalle eröffnet. Die Kundgebung legte Zeugnis ab von dem Geist und der Haltung unserer Jugend.

Seit vier Jahren haben die Deutsche Arbeitsfront und die Hitlerjugend im Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend die beste Grundlage zur Auslese der Tüchtigen geschaffen. In diesem Jahre wurde nun zum ersten Male dieser Wettstreit auf alle schaffenden Deutschen ausgedehnt und damit jedem Volksgenossen die Möglichkeit gegeben, sein Können und seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Von dem festen Willen zur Leistung sprach auch die gestrige Kundgebung der schaffenden Jugend in der Ausstellungshalle.

Schon lange vor 17 Uhr strömten die Marschsäulen auf allen Anmarschstraßen der Ausstellungshalle zu. Langsam füllten sich die Ränge und der weite Raum der Halle, als die flotte Marschmusik der Kapelle der Anker-Werke ertönte. Ein imposantes Bild bot die Tribüne mit der mit Blumen und Grün geschmückten Brüstung. Wimpfe mit Fanfaren, ein Streichorchester des BDM. und der HJ. und ungefähr 200 Mädel der BDM.-Singscharen hatten sich hier aufgestellt, um mit ihren Musikstücken und Liedern wesentlich zur Ausgestaltung der Feierstunde beizutragen. Pünktlich um 17 Uhr marschierte die HJ. des Standortes Bielefeld geschlossen ein. Nach einigen Märschen des HJ.-Spielmannszuges erschienen Bannführer Brinkmann und die Ehrengäste. Unter anderem hatten auf der Ehrentribüne neben den Führern der örtlichen Parteiformationen, die Sieger des letzten Berufswettkampfes Platz genommen.

„HJ. Achtung! 5000 Jugendliche zur Eröffnung des Reichsberufswettkampfes angetreten." Gefolgschaftsführer Schackenberg erstattete die Meldung dem Bannführer. Fanfarenrufe gaben das Zeichen zur Einleitung der Kundgebung. Unter den Klängen des Liedes der Jugend begann der Einmarsch der Fahnenabordnungen. 200 Mädel und Jungen sangen dann das Lied: „Immer stehen wir zusammen". Bannführer Brinkmann sprach das Vorwort: „Wir fühlen uns verbunden durch Narben und durch Wunden."

Nachdem die Singscharen das Lied: „Lang war die Nacht, tief war die Not" gesungen hatten, sprach in Vertretung des Gauobmannes der DAF., Pg. Schürmann, Gauhauptstellenamtsleiter Pg. Voß. „Meine Jungen und Mädel! Wenn ich als alter Bielefelder an die Jahre 31 und 32 zurückdenke, dann ist dieser Raum eng mit der Erinnerung an jene Zeit verbunden. Wenn man heute unwillkürlich einen Vergleich zieht, dann kann man erst ermessen, welch ein Umbruch sich in unserem Deutschland vollzogen hat. Einst war dieser Raum erfüllt von dem Gezänk und den Kampfesrufen irgendwelcher Parteien. Heute steht die schaffende Jugend in dieser Halle, um den Leistungskampf zu eröffnen. Sie kommt von den Arbeitsplätzen her, wo sie ihr bestes Können gab. Es gibt heute noch Leute, die fragen, warum wir den Leistungskampf durchführen. Wir Nationalsozialisten haben uns losgelöst von der Denkungsart einer vergangenen Zeit. Wir fragen nicht nach Geld, sondern nach Können. Jeder wird den Wunsch haben, möglichst viele Lebensgüter zu besitzen. Diese Dinge müssen aber erarbeitet und erkämpft werden. Aus diesem Grunde ziehen wir das Leistungsprinzip vor."

Nach einem Rückblick in die Vergangenheit und nachdem der Redner die Forderung nach Kolonien stark betont hatte, schloß er mit den Worten: „Mit dem Leistungsprinzip und dem Reichsberufswettkampf werden wir der Welt zeigen, daß nicht eine bestimmte Judenclique das auserwählte Volk der Erde ist, sondern daß es einzig und allein das arbeitsame und fleißige Volk der Deutschen ist, das Recht und Anspruch auf diesen Titel hat."

Dankbarer Beifall belohnte den Pg. Voß für seine Rede.

Bannführer Brinkmann sprach dann folgende Schlußworte: „Die letzten vier Jahre haben gezeigt, daß die Jugend Deutschlands bereit ist, sich immer für die Arbeit des Führers einzusetzen. Wir sind stolz auf diese Leistungen. Als Beauftragter des Gaues Westfalen-Nord erkläre ich den Reichsberufswettkampf für den Kreis Bielefeld als eröffnet."



Foto: Hegemann

Aus dem Bielefelder Handwerk

Neue Meister

Vor der Handwerkskammer Bielefeld bestanden ihre Meisterprüfung: Fünf Tischler aus Bielefeld, Detmold, Lohfeld, Bad Oeynhausen und Rehme-Oberbecksen; vier Damenschneiderinnen aus Bielefeld, Herford und Dünne; fünf Friseure und Friseusen aus Bielefeld, Steinhagen und Beverungen; fünf Elektro-Installateure aus Bielefeld, Herford, Gütersloh, Schötmar und Rehme; fünf Schneider aus Paderborn und Haaren (Kreis Büren).

Sattler- und Tapezierer-Innung

Die gut besuchte Innungsversammlung der Sattler und Tapezierer befaßte sich u. a. mit Lehrlingsfragen. Erfreulicherweise hat die letzte Prüfung der Lehrlinge bessere Ergebnisse gezeigt als im Vorjahre. Die Meister wurden aufgefordert, ihre Jungen besonders zum pünktlichen Besuch des Fachschulunterrichts anzuhalten, da die Prüfung der Lehrlinge jetzt in allen vier Spartten des Handwerks erfolgt. Der Obermeister wies auf die Obermeistertagung des Reichsinnungsverbandes hin, die im November 1938 in Bielefeld stattfinden soll. Vorträge hielten der Geschäftsführer der Vereinigten Innungskrankenkassen über das Thema: „Sozialversicherung" und Beiratsmitglied Rüppel über die Bekämpfung von Milben und Motten.

Baugewerken-Innung

In der vergangenen Woche tagte der Beirat der Baugewerken-Innung Bielefeld. In der Hauptsache wurden Maßnahmen zur zusätzlichen Ausbildung der Lehrlinge erörtert.

Stukkateur-Innung

Die Bezirksgruppe Bielefeld-Halle-Wiedenbrück der Stukkateur-Innung hielt unter Leitung von Obermeister Temme eine Versammlung ab. Unter den behandelten Fachfragen nahm besonders die Frage der Berufsabgrenzung einen breiten Raum ein. Es kam zum Ausdruck, daß das Stukkateur-Handwerk sehr unter der Einengung seines Arbeitsgebietes durch Ausdehnungstendenzen anderer Handwerkszweige leidet.

Versuchung durch den Schlüssel

Der erste Fehlschlag diente nicht zur Warnung

Vor dem Schöffengericht hatte sich am Freitag der 48jährige Oskar M. aus Bielefeld wegen Nachschlüsseldiebstahls zu verantworten. Wie der Angeklagte, der bisher noch nicht vorbestraft ist, plötzlich systematisch Diebstähle ausführen konnte, ist geradezu ein Rätsel, zumal er immer in Arbeit stand und sehr gut verdiente.

Seit dem Sommer 1935 ist der Angeklagte etwa fünfzehnmal mit einem zufällig gefundenen Schlüssel in die Wohnung seines Flurnachbars eingedrungen und hat nach und nach rund 100 RM. aus dem Büfett entwendet. Der Bestohlene legte sich schließlich auf die Lauer und stellte seinen freundlichen Flurnachbar als den „stillen Teilhaber" an der Haushaltskasse fest. Man einigte sich gütlich auf Rückzahlung von 70 RM., die M. denn auch in Raten in die Haushaltskasse zurückzahlte.

Man konnte annehmen, daß M. sich diesen Vorfall als Warnung hatte dienen lassen, denn zunächst passierte in der nun von ihm bezogenen Wohnung am Alten Markt nichts. Als M. dann aber im Herbst 1937 feststellte, daß sein Wohnungsschlüssel auch zufällig zu der Tür einer Flurnachbarin paßte, waren alle guten Vorsätze verflogen. Er drang auch in diese Wohnung ein und entwendete 16 RM. Hierbei war er aufgefallen. Wenn er auch diesen Betrag wieder zurückerstattete, so erfuhr doch die Polizei davon und dabei kamen auch die Diebstähle aus dem Jahre 1935 heraus.

In der Verhandlung war der Angeklagte geständig. Einen stichhaltigen Grund für sein Verhalten konnte er nicht nennen. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände wegen schweren Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis. sp.

 # Motorrad gegen Fuhrwerk

Gestern abend fuhr an der Jöllenbecker Straße ein Motorradfahrer gegen ein Fuhrwerk. Der Fahrer mußte mit Beinverletzungen zum Krankenhaus Gilead gebracht werden.

 # Brand bei den Meister-Fahrradwerken

Gegen 23 Uhr wurde gestern die Feuerlöschpolizei zu einem Brand bei den Meister-Fahrradwerken alarmiert. Dort brannte durch Selbstentzündung ein Haufen Metallspäne. Das Feuer konnte in kurzer Zeit gelöscht werden. Schaden ist nicht entstanden.

Der Dienst der TN.

Ein Ausschnitt aus der Ausstellung: „Weltkrieg 14–18"

Die Technische Nothilfe stellt heute einen wichtigen und nicht zu unterschätzenden Faktor bei der Bekämpfung von Katastrophen und Unglücksfällen dar. Bei der Errichtung des zivilen Luftschutzes hat man das Wort geprägt: „Man hätte die Technische Nothilfe schaffen müssen, wenn sie nicht bereits bestanden hätte." Die heutige Stellung der TN im nationalsozialistischen Staate wird durch die vom Reichsminister des Innern erlassenen Richtlinien bestimmt. Diese Richtlinien erklären die TN zum Machtmittel des Staates zur Beseitigung öffentlicher Notstände. Die TN gliedert sich in:

1. einen technischen Dienst zur Beseitigung von Notständen in lebenswichtigen Betrieben;
2. einen Luftschutzdienst zur Durchführung bestimmter Aufgaben im zivilen Luftschutz.

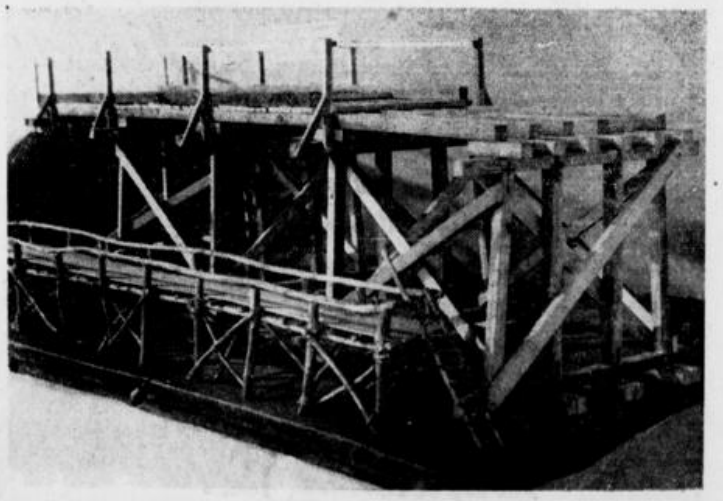
Sie steht außerdem zur Hilfeleistung bei Fällen höherer Gewalt jederzeit zur Verfügung.

In den Ortsgruppen der TN herrscht überall reges Leben. Wer einmal Gelegenheit gehabt hat, in den Betrieb einer Ortsgruppe der TN hineinzusehen, ist über die Fülle der Anforderungen und Arbeiten im höchsten Maße erstaunt. Was hier auf freiwilliger Grundlage und in ehrenamtlicher Zusammenarbeit getan und geschafft wird, ist bewundernswert. In den freien Abendstunden vollzieht sich die sachliche Ausbildung. Hier wird der Nothelfer für den Einsatz geschult. Neben der theoretischen Ausbildung und den praktischen Uebungen mit ernstfallmäßigen Annahmen, wie sie die TN Bielefeld im vergangenen Jahr in Kracks gezeigt hat, lernt der Nothelfer alle Uebungsaufgaben im kleinen durch den Modellbau kennen. Gerade der Modellbau hat sich hervorragend bewährt, dem Nothelfer und insbesondere den Neulingen das notwendige Rüstzeug zu geben, um entstandene Schäden beseitigen zu können. Einen interessanten Arbeitsausschnitt gibt die mit der Ausstellung „Weltkrieg 1914 bis 1918" verbundene Sonderausstellung der TN-Ortsgruppe Bielefeld.

So sehen wir in der Ausstellung Modelle für die Ausführung kleiner und großer Brücken, für die Ausführung eines „Beseler Steges" und einfacher Laufstege. Der Nothelfer zeigt auch hier, wie die Abstützung einer Hauswand, die einzustürzen droht, auszuführen ist. Ein reiches Anschauungsmaterial über die Luftschutztechnik, über die Sprengtechnik und der Bau eines Stollens und eines Schützengrabens geben einen Einblick in die Arbeit des Nothelfers.

Opferfreudige Liebe zu Volk und Vaterland, eine arbeitsgewohnte Hand und ein standhaftes Herz, auf diesen Pfeilern ruht alle Arbeit der Technischen Nothilfe.

Die Ausstellung „Weltkrieg 1914 bis 1918" ist täglich von 10–13 Uhr und von 15–20 Uhr geöffnet.



Das Modell einer Brücke

Foto: Hegemann

Verkehrsamt wird erweitert

Aufstockung des Hauses in der Bahnhofstraße

Die Räume des städtischen Verkehrsamtes in der Bahnhofstraße haben sich schon seit langer Zeit als zu klein erwiesen. Es wird daher in absehbarer Zeit eine Aufstockung des Gebäudes um eine Etage vorgenommen werden. Während im Erdgeschoß dann nur die reinen Publikumsarbeiten erledigt werden, erhält die Buchhaltung ihren Arbeitsplatz im Obergeschoß. Hier wird auch der Verkehrsdirektor, der sein Büro bisher im Rathaus hat, jetzt sein Büro bekommen.

 # Gedenk-Ausstellung Weltkrieg 1914/18

Die Leitung der Gedenk-Ausstellung macht darauf aufmerksam, daß für diejenigen Volksgenossen, die die Ausstellung noch nicht gesehen haben, wieder am Sonntag zwei große Vorträge mit dem Thema: „Der Opfergang des deutschen Soldaten in der Hölle vor Verdun", um 11 und um 16 Uhr, stattfinden. Die Vorverkaufskarten haben zu jeder Zeit Gültigkeit.

 # Wintersportzug

Der Wintersportzug nach Willingen fährt am Sonntag mit den üblichen Fahrzeiten.

 # „Zukunftsaufgaben des Handwerks"

In unserem gestrigen Bericht muß es richtig heißen Kreishandwerks walter Gummel, nicht Kreishandwerksmeister.

 # Union-Klause

Der Umbau der Union-Klause wurde nach den Plänen des heimischen Architekten Gustav Grüttemeyer, der auch die gesamte Bauleitung in den Händen hatte, ausgeführt, und nicht, wie irrtümlich gemeldet wurde, vom Architekten Moog, Dortmund.

 # Karnevalsfrisuren am 20. Februar

Zu der bereits von uns gebrachten Notiz über das Schaufrisieren der Bielefelder Friseure, wobei Karnevalsfrisuren an 20 Tischen gezeigt werden, sei ergänzend mitgeteilt, daß die Veranstaltung nicht am 27., sondern am 20. Februar, 17 Uhr, im Reinhold-Muchow-Haus ist.

 # Wer sah den Unfall?

Am 5. Februar 1938, gegen 14 Uhr, hat sich an der Ecke Melanchthonstraße und Schloßhofstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen mit Anhänger und einer Radfahrerin ereignet, bei dem die Radfahrerin schwer verletzt wurde. Personen, die Angaben über den Hergang des Unfalles machen können, wollen sich bitte umgehend bei der Kriminalpolizei, Turnerstraße 18, Zimmer 1, melden.

 # Kraftwagenführer unter Alkohol

Ein Personenkraftwagen wurde auf dem Parkplatz Alter Markt von einem anderen Personenkraftwagen angefahren und beschädigt. Der Führer des letzteren Wagens war betrunken. Sein Fahrzeug wurde sichergestellt.

Stadttheater Bielefeld

Heute Eröffnung des Konzert-Vorverkaufs

für das nächste (8.) Sinfonie-Konzert des verstärkten städt. Orchesters am Freitag (25. 2.). Leitung: Dr. Hans Hoffmann. Solist des Konzerts: Günther Schulz-Fürstenberg (Violoncello).

Heute Erstaufführung „Liebe in der Lerchengasse"

Um 15.30 Uhr findet am heutigen Sonnabend die letzte Aufführung des Märchenspiels „Der gestiefelte Kater" von Arthur Wagner statt. Kleine Preise. Heute, 20 Uhr, erlebt die neue Operette „Liebe in der Lerchengasse" von Betterling ihre hiesige Erstaufführung.

Die Walzer-Operette „Wiener Blut" von Joh. Strauß gelangt am Sonntag bereits zur 18. Wiederholung.

Vereine, Vorträge, Musik

Heute Don-Kosaken-Konzert. Serge Jaroff mit seinem berühmten Chor wird heute in der Rudolf-Oetker-Halle wieder konzertieren. Wie in allen europäischen Großstädten wird er auch hier seine große Gemeinde begeistern.

Paul Gümmer singt „Winterreise". Es ist für Bielefeld ein kulturelles Ereignis, wenn ein Konzertsänger wie Paul Gümmer, der ja von den vielen Musikvereinskonzerten bestens bekannt ist, es unternimmt, Schuberts „Winterreise", die seit 24 Jahren hier nicht mehr gehört wurde, zu singen.

Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Walter Bloem:

„Grober Unfug"

Eine Karnevalsnovelle

Dieser Friedrich August Schulze, Doktor juris und wohlbestallter Amtsgerichtsrat, von dem ich erzählen will, ist dreiunddreißig Jahre alt und seit anderthalb Jahren Witwer. Eine ältliche Tante versieht den Hausstand und betreut seine zwei Kinder. Kein Wunder, daß er, obwohl in den besten Jahren stehend, zwischen seinen straffen braunen Haaren schon viele graue aufzuweisen hat, daß er ein ernster, etwas gedrückter Mann geworden ist. Er träumt von einer neuen Ehe, hält dauernd, trotz zur Schau getragener Zurückhaltung dem weiblichen Geschlechte gegenüber, ganz heimlich immerfort Umschau unter den Töchtern des Landes. Nur darf es keine merken.

Aber selbst verwitwete Amtsgerichtsräte, die älter aussehen, als sie sind, haben dann und wann Anwandlungen, wo ein Lebensdurst und ein Glückshunger über sie kommt, der die mühsam aufgetürmte Verschanzung ihrer Seele zusammenreißt wie ein geschwollener Strom in der Schneeschmelze die künstlichen Staudämme zerwühlt und überbraust. Friedrich August Schulze aber ist ein geborener Rheinländer. Er hat seinen ersten Karneval als Bonner Student mitgemacht, zwei weitere als junger Paragrafenlehrling. Er kennt die Stimmung, die den Mann überkommt, wenn er nicht bloß den samtbekragten Richtertalar, sondern auch den darunter sitzenden Zivilanzug abstreift und sich in das Kostüm eines Pierrots hüllt, sich das Gesicht vom Friseur mit Kreide beschmieren und den Mund närrisch verbreitern läßt. Dabei besinnt er sich, wie gut das ist, daß weder die ältliche Tante den verjugendlichten Neffen, noch der zehnjährige Bub und das neunjährige Mädel den total übergeschnappten Herrn Papa in dieser Vermummung zu sehen bekommen — geschweige denn die Vorgesetzten, die Kollegen, die Rechtsanwälte, die alle viel zu vernünftig und ostelbisch sind, um so einen Blödsinn überhaupt mitzumachen. Sein Narren-Incognito ist also nicht in Gefahr, er wird sich anonym austoben können.

So steht er denn kurz nach halb zehn an der großen Treppe, die zweischenklig in den Krollsaal hinabführt, und wartet auf sein Abenteuer.

Plötzlich fühlt er sich am Zipfel des Pluderärmels gezupft:

— „Guten Abend, Herr Rat —!"

Friedrich August fühlt den Guß einer Dusche. O weh, mein Incognito . . .

Wer ist das, wer kann das sein? Er fährt herum. Ein Fantasiekostüm — ein aufreizendes Geflatter, Gewuschel von sinnlos bunten Seidenlappen in allen Formen und Farben, aus denen ein freches Hälschen taucht, ein paar übermütige Arme, die sich jetzt keck und lockend um Friedrich Augusts Nacken legen. Die Seidenmaske ist diesmal in ein rotes, ein weißes Schrägfeld geteilt. Aus ihren Sehschlitzen funkelts dunkelbraun.

„Was stellst du vor, schöne Maske? Was bist du heut' abend?"

„Was ich bin?" girrts unter dem zackigen Seidenlätzchen der Maske hervor. „Ich bin eine „strafbare Handlung". Ich bin — ein Paragraf des Strafgesetzbuches. Rate, welcher!"

Fängt gut an! denkt der Rat. „So, so — also du schlägst in mein Fach? Was könntest du sein? Die „Beleidigung"? Schwerlich, dazu bist du zu liebenswürdig. Der „Widerstand gegen die Staatsgewalt"? Das werden wir gleich mal ausprobieren." Mit einer raschen Bewegung hebt er das rote Schleierchen, ein übermütiger Mund wird freigelegt, schon preßt der Pierrot sein breit geschminktes Narrenmaul auf die frischen Lippen. Sie wehren sich nicht. Fängt gut an, denkt der Rat. „Also der „Widerstand gegen die Staatsgewalt" — das stimmt nicht."

„Nein, wahrhaftig nicht", sagt die Schlanke. „Wenigstens nicht, wenn du sie verkörperst. Rate weiter, Herr Rat."

Mein Himmel, wer ist das bloß? Sie kennt mich — ich habe keine Ahnung. Und so groß ist mein Bekanntenkreis doch wahrhaftig nicht, daß ich weiter zu suchen hätte —

„Vielleicht bist du die „Untreue"?" tastet er weiter. „Laß mal deine Hände sehen. Nein — Ehering ist nicht vorhanden. Die „Untreue" bist du also auch nicht." Sie lacht immer heller: „Das wirst du erst beurteilen können, wenn ich erst mal ein paar Jahre lang deine Frau sein werde." Wird immer besser, denkt der Rat. „Also du hast ernste Absichten? Du kennst mich ja gar nicht."

„Doch, doch, ich kenne dich, Friedrich August!" sagt sie, hängt sich vertraulich an seinen Arm. „Wenn du mich magst — ich möchte dich schon." — Er: „Für eine Nacht — oder für die Dauer?"

„Pfui!" schmollte sie. „Das ist Mißbrauch der Amtsgewalt". Komm, laß uns tanzen." Er fühlt sie — fühlt, daß sie so ist, wie er sie möchte. Sie schweben. Sie sind zweieins, zusammengewirbelt vom tollsten Zufall. Das nenn' ich Faschingsglück.

„Du hast noch immer nicht erraten, was ich vorstelle!" sagt sie im tanzen. „Rätchen, Rätchen, hast dein Strafgesetzbuch schlecht im Kopf!"

„Doch — ich weiß." Er faßt sie fester. „Du bist die „Sachbeschädigung"."

„So? Meinst du?" fragt sie. „Was habe ich denn beschädigt?"

„Eine fremde Sache — vorsätzlich und rechtswidrig — Paragraf 303!"

„Welche?"

„Mein Herz natürlich! Fühl' nur" — er preßt ihre Rechte gegen seinen Brustkorb — „spürst du die Scherben?"

„Ach wo! Das ist ganz heil!" entscheidet sie. „Sieh mal mein Kostüm an! Dann mußt du's doch endlich raten!"

Er schaut prüfend auf sie nieder. Läßt seine Augen über den Kopfputz gleiten, ein irrsinniges Gerürm von Seidenschleifchen, hopsenden Golddrahtspiralen, munter im Tanze flatternden Fantasieperlenbehängen. Ueber das blonde Lockengewuschel, das drunter hervorquillt, das rosige Ohrmuschelchen, den zartgeäderten Hals. Aber bis an das Kostüm kommen seine Augen gar nicht. Sie bleiben unterwegs — irgendwo — hängen.

Himmel, was für ein süßes — süßes Geschöpf —!

„Na, ich will dir helfen!" sagt sie. „Du kannst lachen, daß das Assessorexamen längst hinter dir liegt. Heute rasseltest du mit Glanz. Also — Paragraf 360, Ziffer 11!"

„Ah! Jetzt begreif' ich!" atmet er auf. „Wer ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm erregt oder groben Unfug verübt — aber nun weiß ich immer noch nicht — bist du die „ungebührliche Weise" — der „ruhestörende Lärm" — oder der „grobe Unfug"?"

„Vielleicht alles dreies!" kichert sie.

„Stimmt!" sagt er. „Ich geb's zu. Was du mit meinem armen, verödeten Witwerherzen anstellst, das ist höchst „ungebührlich". Der Lärm, den du in meinem wohlgeordneten Beamtenschädel erregst, „störst" meine „Ruhe" aufs empfindlichste. Aber alles das drückt sich in deinem Kostüm nicht aus. Jetzt hab' ich's: Du bist der „grobe Unfug"!"

„Na, endlich!" schmunzelt sie befriedigt. „Hast du aber eine lange Leitung! Und um mich vollends als das auszuweisen, was ich bin — 'tschö, Herr Rat!"

Sie hat sich plötzlich losgerissen, duckt sich wie ein flüchtendes Wiesel, schlüpft durch die Wirbel der Tanzenden hindurch, ist weg — untergetaucht, fortgewischt wie ein Spuk.

Er steht einen Augenblick betäubt im Tanzstrudel, der sich um ihn staut. Rechts und links fühlt er sich gepufft, angerempelt, angeulkt:

„Such', Pudel, such' verloren!"

„Etsch, du Duffel! Dich ließ' ich auch stehen, du fader Hanswurst!"

„Mach', daß du wegkommst, du langes Verkehrshindernis!"

Er zieht ab, quetscht sich mühsam durch das kreischende Gewimmel, rettet sich auf die Treppe, um Ueberblick zu gewinnen — ihre Spur zu verfolgen — vergebens, der Irrwisch ist nirgends zu erspähen — — Auf der obersten Treppenstufe steht er mit sausendem Schädel, ein wunderliches Brennen im Herzen. Er muß sich setzen, muß denken, denken — — Wer — wer ist das, wer kann das sein?!

In Fieberglut mustert er die ganze Reihe seiner weiblichen Bekanntschaft durch — nicht eine Erinnerung paßt — nicht eine. Die Frauen aus den paar Familien, in denen er verkehrt — lauter biedere Ehegefährtinnen, sichtlich zufrieden, einen Mann abbekommen zu haben, sollte auch der Erbeutete nicht gerade als Idealtyp der Männlichkeit anzusprechen sein. Die Töchter schon undurchsichtiger, komplizierter, ein neues Geschlecht, das vom ausgedehnten Selbstbestimmungsrecht heutiger Weiblichkeit anscheinend schrankenlosen Gebrauch macht. Aber keine paßt — die Unbekannte ist ja zweifellos vom Fach, und in seiner jüngeren Bekanntschaft gibts zwar manche Studentin, Chemikerinnen sind darunter, künftige Studienrätinnen — aber keine Juristin.

Schließlich — er steht im öffentlichen Leben, viele Menschen ziehen täglich vor seinem Richtertische vorüber. Für die ist er eine wichtige, unvergeßliche, einmalige Erscheinung in einem einmaligen, mehr oder weniger trüben Erlebnis — während sie für ihn der Alltag sind, das Handwerk, die rasch wechselnde Statistierie der eintönigen Tragödie des Richterdaseins, dem Menschenschicksale nichts anderes bedeuten als Nummern im Prozeßregister.

„Guten Abend, Herr Rat!" Eine Pritsche haut kräftig auf des Sitzenden Schulter. Aufgescheucht fährt er herum: ein männlicher Harlekin, in den Karnevalsfarben weiß, rot, grün, gelb gescheckt — ein grinsendes, völlig fremdes Gesicht. Der Unbekannte dreht ihm eine lange Nase — und ist weg. Ist denn heute der Teufel los? Da kostümiert man sich, schminkt sich auf Unkenntlichkeit, stürzt **sich in den Trubel eines Großberliner Mas-**

Die sieben Bettler

Zur Zeit des Kalifen Harun al Raschid lebten in Bagdad sieben Bettler: Hassan, Omar, Achmed, Belib, Elim der Aeltere, Elim der Jüngere und Halef.

Dort, wo die niedrigen Hütten sich in der Wüste verirrten, waren ihre Behausungen. Täglich durchstreiften sie die alten Gassen und Bazare der Kalifenstadt, Allahs Segen auf die Häupter der Spender flehend und Verwünschungen ausstoßend gegen die Gassenbuben, die Dattelkerne nach ihnen warfen. Und am Mittag, wenn die Sonne Menschen und Tiere hinfällig machte, saßen sie vereint im Schatten der großen Moschee, tauschten ihre erbettelten Herrlichkeiten, stärkten sich, träumten von der Größe Allahs und dachten nach über die Weisheiten des Korans.

So lebten sie viele, viele Jahre; ihre Bärte wurden weißer, und das Alter raubte den Schlaf. Da saßen sie dann, genau wie am Mittag zu Füßen der Moschee, am Rande der Wüste unter flimmernden Sternen und erwarteten den neuen Tag.

Plötzlich wurde der Himmel in glühendes Rot getaucht, und eine Feuerkugel von nie gesehener Größe und Pracht zog ihre Bahn, einen weiten Schweif glühender Funken hinter sich lassend, um schließlich zischend zu verlöschen, irgendwo im Weltenraum. Und als der Spuk vorbei, saßen die sieben Bettler wie Bildsäulen auf ihren Plätzen, mit hoffnungsvoll verklärten Gesichtern; denn jeder von ihnen hatte die Gelegenheit benutzt, und sich etwas Köstliches gewünscht, denn nach alter Ueberlieferung bestand kein Zweifel, daß die Wünsche in Erfüllung gingen.

Hassan war der erste, der das Schweigen brach: „Habt ihr alle einen Wunsch gehabt?"

Sie nickten, und Halef begann: „Ich wünschte mir das Geld des reichen Hussein!"

„Und ich wünschte mir die Macht des Kalifen", sagte Elim der Jüngere.

„Ich möchte alle Kamele besitzen, die zwischen Bagdad und dem Meer leben," meinte Elim der Aeltere.

„Wenn ich den schönsten Palast Bagdads erhalten könnte, wäre mein Wunsch erfüllt," warf Belib ein.

„Und ich möchte ein Großkaufmann mit vielen Karawanen, Schiffen und Sklaven sein," verriet Achmed.

„Wenn ich die Edelsteine des Großwesirs mein eigen nennen könnte, ich wäre versorgt," flüsterte Omar.

So redeten sie mit glühenden Wangen und glänzenden Augen durcheinander, nur Hassan schwieg. Da drangen die anderen in ihn, daß auch er seinen Wunsch verrate, und Hassan sagte lächelnd: „Ich wünschte mir — — der einzige Bettler in Bagdad zu sein!"

„Oh, welch ein Tor!" entsetzten sich die sechs. „Warum? — Erkläre uns!" so schrien sie auf Hassan ein.

„Seht," sprach dieser, „wenn eure Wünsche in Erfüllung gehen, habt ihr große Sorgen. Die Sorgen des Kalifen, des Kaufmanns, des Vesirs; und die Erhaltung des gewonnenen Reichtums wird euch nicht schlafen lassen, und **der Besitz wird euch Narren zur Last.** Wie schön wäre es, wenn ich der einzige Bettler Bagdads sein könnte. Bagdad gibt jährlich zwanzigtausend Goldstücke für seine Bettler aus. Ich hätte das Einkommen eines Fürsten ohne die geringsten Sorgen und könnte dabei in Muße meinen Lebensabend verbringen!"

Da schwiegen die sechs; und seit dieser Nacht erhielt Hassan den Beinamen „der Weise".

Walter Sperling

Februarstimmung im Ravensberger Land



Aufnahme: WNN. (Hegemann)

Mepe Friedrich:

Hafeneinkehr

Das kleine Haus am Hafen heißt:
„Zur Bärenschenke" — doch es beißt
Kein Bär den müden Mann,
Der hier, von langer Fahrt zurück,
Versinkt im stillen Einkehrglück:
Zu schweigen — wenn er's kann.

Doch manchmal kommt auch laut — Ohee! —
Ein Wilder von der wilden See
Und lärmt von seiner Not —
Der Not, die wilder Fahrt entsprang —
Und manchmal wird's ein wüster Sang —
Die andren schweigen's tot.

Sie schweigen für den Einen mit,
Der allzu wuchtig seinen Schritt
Auf diese Diele stampft —
Das gibt sich, denken sie, wenn bald
Der Grog nicht mehr, doch eisig kalt
Ihm Meerluft wieder dampft . . .!

kendalls — und schon der zweite, der einen kennt, ohne daß man eine Ahnung hat — —

„Guten Abend, Herr Rat!" Eine Bollreise diesmal, schon ein bißchen in die Breite gegangen, unmaskiert, doch wiederum völlig unbekannt, verführerisch lächelnd, offenbar nicht abgeneigt — —

Friedrich Wilhelm Schulze springt auf, grausend flüchtet er in den Strom der tobenden, entfesselten Paare, der unablässig brodelnd die Treppe hinauf, hernieder wogt.

„Guten Abend, Herr Rat!" Ein Langer, Schmißbedeckter, die Scherbe im Auge, einen rosaseidenen Zylinder auf dem Kopf, im übrigen im gewöhnlichen Frackanzug, der nur mit rosaseidenen Aufschlägen und Besatzstreifen längs der Hosennaht, billig und geschmacklos, für den Fasching frisiert ist.

„Verzeihen Sie — woher kennen wir uns?" stammelt der Rat entsetzt.

„Du kennst mich nicht — aber ich kenn dich!" grinst der Monokelträger, weidet sich einen Augenblick an der hilflosen Verblüffung seines Opfers — mit ihm weidet sich die Gefährtin an seinem Arm, ein junges, schnippisches Colombinchen — hohnlachend entschlüpfen die zwei.

Wahrhaftig, das ist — grober Unfug —!

Wohin er sich wendet — immer wieder zupfen Fremde ihn am Jackenärmel, an der Pluderhose: „Guten Abend, Herr Rat!" — „Guten Abend, Rätchen — auch da? Warum heut' nicht in der schwarzen Robe?" oder: „Was macht das Strafgesetzbuch?" oder: „Im Namen des Volkes! Sie sind verhaftet!" und was des Bildlinns mehr ist, dessen Sinn doch immer der gleiche bleibt: Er ist erkannt!

Ist man, zum Henker, in Berlin — oder in Posemuckel?!

Die Stimmung geht langsam, aber sicher vor die Hunde. Eine höllische Verschwörung scheint losgelassen. Wohin der Aermste flüchtet — immer grüßt ihn dies entsetzliche: „Guten Abend, Herr Rat!"

Keine Rettung? Friedrich August fühlt seinen Puls. Er hat doch noch keinen Tropfen getrunken. Er ist, seines Wissens, im vollen Besitze seiner Zurechnungsfähigkeit. Aber immer wieder dies widerliche: „Guten Abend, Herr Rat!" Sollte er wirklich —? Nein — er ist so vernünftig, wie er nüchtern ist. Wo bist du, himmlisches Rätsel des Anfangs? Du, die du als allererste mich überrumpeltest: „Guten Abend, Herr Rat —" um mich dann so maßlos zu entzücken mit deinem fachmännischen Streifzug durch sämtliche Paragrafen des Reichsstrafgesetzbuches —?!

Er flüchtet schließlich, hoffnungslos vergrämt und entzaubert, in eine Loge, findet einen zufällig verlassenen Tisch, auf dem nur ein Gewimmel geleerter Weinflaschen, halbvoller Gläser übernächtig und überständig herumlungert. „Herr Ober — eine Henckell trocken! Aber bitte, ungeöffnet!"

Kaum schäumt der Wein im Kelch, da fühlt er, wie ein paar warme Händchen von hinten fest um seine Augen schließen. Eine verstellte Stimme piepst: „Guten Abend, Herr Rat!"

Himmeldonnerwetter — schon wieder??

Er gibt sich hin. Er mag die zarte, duftende Binde nicht von den Augen reißen. Mag nicht wieder in ein fremdes, höhnisches Gesicht starren. Er lehnt sich zurück, fühlt bergende, schmiegsame Weichheit. Ach, ist das gut..

„Woher weißt du, wer ich bin?" sagt er, blind und wunschlos hingegeben.

„Woher es alle wissen." Der bloße Klang läßt ihn auffauchzen. „Von mir selber — vom „groben Unfug"."

„Also doch", sagt er ohne sich zu rühren, ganz aufgelöst in Behagen und Umfriedung. „Also doch. O, wie hab' ich mich nach dir gesehnt." Er fühlt zwei Lippen, die er schon einmal fühlte.

„Komm", sagt er still. „Setz dich zu mir, grober Unfug. Du hast sie alle mir auf den Hals gehetzt. Wie hast du das nur angefangen?"

„Ich hab' gedacht: Ich will ihm beweisen, daß ich wirklich der grobe Unfug bin. Ich bin dir nachgeschlichen, hab' einen nach dem andern agiert: Du, Vetter, Bäschen, willst du mir einen Gefallen tun? Und jeder war sofort bereit."

„Das versteh' ich!" bewundert er sie. „Und weiter?"

„Sieh mal den melancholischen Pierrot da vorn, sag' ich. Mach' mir die Freude, klopf' ihm auf die Schulter und sag' zu ihm: „Guten Abend, Herr Rat!" Das dumme Gesicht, das er machen wird, soll deine Belohnung sein. Dann darfst du verschwinden! — Die Sache hat funktioniert!"

„Das hat sie!" bestätigt er. „Ich dachte zuletzt, ich wäre verrückt!"

„Ich will doch noch viel verrückter machen", sagt die girrende, schwirrende Stimme.

Die Binde löst sich, dicht über seinen Augen sieht er — nicht mehr die Maske, diagonal in Rot und Weiß geteilt. Ein Mädchengesicht, ihm völlig fremd und doch so unsagbar vertraut. „Woher kennst du mich?"

„Ist doch ganz gleichgültig!" klingts von den Lippen, die so wundervoll küssen können. „Ich kenne dich, laß dir das genügen. Aber nein — warum soll ich dir nicht erzählen, woher ich dich kenne? Ich bin eine studiosa juris. Wir haben hospitiert, in einer Sitzung von dir, das ganze Strafprozeß-Seminar. Haben dir nicht die Ohren geklungen, wie später der Professor dich gerühmt hat — deine Ruhe, Objektivität, Güte — deine Menschlichkeit? Seitdem bist du mein juristisches Idol."

„Nur dein juristisches?" fragt er mit lachenden Augen. Ihre lachen selig zurück.

Er legt den Arm um sie, zieht sie auf seinen Schoß. „Komm, grober Unfug — nun mach' mich auch ganz verrückt."

Die fantastische Reise

Wir sitzen zeit unseres Lebens in einem herrlichen Reisewagen, wir fahren und fahren ohne Unterlaß und kommen doch nie ans Ziel, ja, wir kennen dieses Ziel nicht einmal. Da wir nicht zu der Reise aufgefordert werden, da wir sie zwangsläufig mitmachen müssen, haben wir dafür auch nichts zu bezahlen; wir könnten es auch nicht, denn selbst wenn wir zu den liberalsten Reise-Ermäßigungen befördert würden, die unsere Eisenbahn auf ganz großen Strecken kennt, wir hätten immer noch für die jährlich zurückgelegten Kilometer über fünfzehn Millionen Mark zu entrichten. Aber im Grunde arbeiten wir diese unsere Lebensreise ab, wir bezahlen sie mit dem Leben selber!

Die Erde selbst ist es, mit der wir reisen, aber so einfach, wie man es uns in der Schule erzählt, ist diese Reise keineswegs, wie denn das ganze Leben, Welt und Menschen, bei weitem nicht so einfach sind, wie sie uns in der Schule dargestellt werden! „Die Welt ist tief, und tiefer als der Tag gedacht!" — Wir lernen, daß sich der Planet Erde im Laufe eines Jahres in einer kreisähnlichen Bahn um die Sonne bewegt. Ist das richtig? Ja und nein! Wirklich umtanzt das kleine Sternchen Erde im Jahre einmal die große Glutkugel da droben, neben der es sich nicht größer ausnimmt als die Erbse neben dem Kürbis, aber da nun diese Sonne auch nicht stillsteht im Weltall, sondern mit großer Geschwindigkeit unter den Sternen der Sternbilder weiterfliegt, wie diese ihrerseits wieder weitereilen, und alle diese Sterne zusammen nun abermals von einer noch größeren Kraft in einem noch größeren System mitgerissen werden, wird die Geschichte außerordentlich kompliziert.

Ein Beispiel wird uns das deutlicher machen. Stellen Sie sich einen Goldfisch vor, der in seinem Glase rundum schwimmt, mit jener Beharrlichkeit und Zwecklosigkeit, die einen beweglichen und lebenslustigen Mann melancholisch machen kann, wenn er sich das eine Weile betrachtet. Nehmen wir nun einmal an, dieses Goldfischglas stände gar nicht daheim auf einem Tisch, sondern die Besitzerin dieses geduldigen Tieres fahre damit in der Eisenbahn zu Verwandten. Der Goldfisch wird in der Tiefe seines goldigen und harmlosen Gemüts vielleicht meinen, er schwimme immer kreisum in seinem Glas, was ja auch wirklich der Fall ist, aber er weiß nichts davon, daß dieses Glas wieder rasend schnell von einem Eisenbahnzug davongeschleppt wird, und selbst die gute Tante, die das Goldfischglas auf dem Schoß hält, denkt im Augenblick gar nicht daran, daß sich ja die ganze Landschaft, die der Zug durchbraust, viel viel schneller als der Zug selbst in ganz anderer Richtung mit der Erde herumschwingt und daß diese Erde noch außerdem dabei in jeder Sekunde dreißig Kilometer weiterfliegt in ihrer Jahresbahn um die Sonne! Wie kompliziert ist also nun, wenn wir all diese Bewegungen zusammennehmen, die Bewegung des Goldfisches in der Welt!

Ganz ähnlich geht es uns Menschen auf dem großen Reisewagen Erde. Gewiß, im Grunde kann uns das so gleichgültig sein, wie es die Auswertung seiner Reise jenem Goldfisch ist, aber es ist doch eigentlich eine ganz vertrackte Geschichte, daß wir in einem Reisewagen sitzen, den wir nicht verlassen können und der mit uns mit der zwanzigfachen Geschwindigkeit eines Artilleriegeschosses im Himmelsraum dahinsaust, vielleicht wer weiß welchen Gefahren entgegen, ohne daß wir wissen, wohin wir rasen! Die Menschen von heute sind nach bösen Erfahrungen ein höchst verwegenes und mutiges Geschlecht geworden; früher (man kann in alten Büchern noch viel davon lesen) wurde weit mehr vom „Weltuntergang" gefabelt und die Frage erörtert, ob wohl die Erde auf ihrem Fluge mit anderen Gestirnen zusammenstoßen könnte. Wir glauben heute nicht mehr so recht daran und finden, daß Zusammenstöße unter den Menschen viel schlimmere Katastrophen bringen. Immerhin ist es sonderbar, daß keine Verkehrsunfälle im Weltall stattfinden, wenn man sich der Tatsache bewußt ist, daß rings um uns her im All gegen fünfzig Millionen Sterne mit der zwanzigfachen Geschwindigkeit einer Granate dahineilen. Es gibt nur eine einzige Erklärung dafür, nämlich die, daß unvorstellbar große Entfernungen zwischen den einzelnen Weltkörpern liegen. Eine Wahrscheinlichkeitsrechnung belehrt uns darüber, daß etwa nur alle drei Billionen Jahre eine bedrohliche Annäherung zweier Fixstern-Sonnen zu erwarten ist.

Also: Wir wissen heute auf Grund sehr komplizierter, langjähriger, oft wiederholter Messungen der Sternenforscher, daß unsere Sonne mit einer Geschwindigkeit von fast genau 20 Kilometer in der Sekunde durch das Weltall fliegt, und zwar nach einer Stelle hin, die von der Erde aus gesehen nicht fern von dem schönen hellen Stern Wega liegt, dem Hauptstern im Bilde der Leier, den wir zur Zeit des Abends erblicken, wenn wir nach Nordwesten schauen. Die Erde, kleiner gehorsamer Diener der großen Sonne, muß natürlich diesen Flug mitmachen, und so wird uns klar, daß die Bahn der Erde im Raum kein einfacher Kreis sein kann, denn im Laufe eines Jahres fliegt ja, da ein Jahr rund 31½ Millionen Sekunden hat und in jeder Sekunde 20 Kilometer zurückgelegt werden, die Sonne über 631 Millionen Kilometer weiter. In einer langgezogenen Schraubenlinie folgt unser Reisewagen, die Erde, diesem Flug.

Wir nehmen also nach einem Jahr einen ganz anderen Platz im Weltenraum ein als heute. Ständen die Sterne still, so würden wir in sehr fernen Tagen diese himmlischen Lichter erreichen müssen. Den nächsten aller Fixsterne, Alpha Centauri, erreichten wir nach 64 000 Jahren; beim Sirius langten wir nach 130 000, bei den Hauptsternen des „Großen Wagens" nach rund einer Million Jahren an, und wenn der Flug nach dem „Siebengestirn" gerichtet wäre, so mischte sich unser Sonnensystem nach 4½ Millionen Jahren unter diesen schimmernden Brillantschmuck der Himmelskönigin.

Diese Zahlen erscheinen uns gewaltig, immerhin lebt der Mensch nach den Anschauungen der Anthropologen seit annähernd 800 000 Jahren auf Erden, und wirklich wäre also die Menschheit anderen Sonnen begegnet, wenn... ja, wenn die Sterne eben unbeweglich stehen blieben und auf uns warteten. Dazu aber haben sie nicht die geringste Veranlassung; sie ziehen ihrerseits weiter nach den verschiedensten Richtungen, und sicher hat der Urmensch die Sternbilder ganz anders gesehen als wir heute. Ob aber unser Sonnensystem bei seinem Fluge nicht schon in große, dunkle Gas- und Staubwolken hineingeraten ist, wie sie große Strecken des Raumes zwischen den Sternen füllen, ist eine andere Frage; sie ist oft erörtert worden, und manche Forscher meinen, daß sich so die Eiszeiten, die die Erde durchmachte, erklären ließen.

In Wahrheit ist aber unsere Fortbewegung im Weltall noch viel verwickelter! Wir wissen nämlich heute, daß die Sonne Mitglied eines großen Sternhaufens ist, einer Wolke von Sonnen im Raum, zu der all die Sterne unserer Sternbilder gehören. Diese Wolke nun hat noch ihre Eigenbewegung, und unsere Sonne wird von diesem Strom mitgenommen, wie etwa Fische unbeschadet ihrer Eigenbewegung in einem strömenden Gewässer mitgenommen werden. Unvorstellbar schnell rast diese Sternwolke durch den Raum, die Messungen ergeben gegen 600 Sekunden-Kilometer! Wir sind sicher, daß auch hier noch nicht die Grenze sehr komplizierter Bewegungszusammenhänge erreicht ist, aber einstweilen langt es uns zu der Erkenntnis, daß die Welt viel, viel komplizierter ist, hier wie überall, als der Alltag es sich oft vorstellt! Und das zu wissen, scheint mir wichtig! —

Bruno H. Bürgel

Heinrich Fuchs:

Im Steinbruch

Hier heißt es zugepackt. Ein Drückeberger wird nicht alt in unserer Mitte. Leicht ist es, mit Nadel und mit Schere zu hantieren. Im Steinbruch aber müssen die Fäuste hart und rauh, die Arme schwer und kräftig sein...

Heute ist der Himmel klar wie sprödes Glas, der Boden hart gebacken vom Frost. Rings stehen die Tannen und Kiefern wie erstarrt. Da werden die Finger steif und klamm am Gestein und kaum vermag die Hand das Brecheisen zu halten. Arbeit aber schafft Wärme... das wissen wir.

Und alles regt die Glieder. Jeder befindet sich an seinem Platz und schafft wie nie. Droben auf dem Abraum stehen die Erdarbeiter, schwingen die langen Pillhacken in den harten Grund, und dröckelnd weichen Lehm und Stein ihren Schlägen. Auf den schmalen Schienensträngen warten leere Kastenwagen der Ladung. Die breiten Schaufeln der Arbeiter befördern die gelöste Erde mit kräftigem Schwung in sie hinein.

Dort, wo der Felsen nackt und frei von allem Abraum ist, sind die Spalter und Brecher am Werk. Mit wuchtigen Schlägen treiben sie den eisernen Stoßkeil unter die schweren Steinbänke, daß die Fetzen fliegen, fassen mit den vorne abgekanteten Brechstangen nach, drücken und heben mit schwellenden Muskeln, bis ein Steinblock vom anderen gelöst ist.

Dann werden die Preßlufthämmer angesetzt. Mit aller Kraft zwingen Arbeiterhände das knatternde Werkzeug auf den Quader, und grauer Staub weicht den harten, kurz aufeinanderfolgenden Stößen des Hammers. Schmale Keile werden in die entstandenen ovalen Löcher eingesetzt. Mit kräftigem Rundschlag treibt sie der Schlägel tiefer — und schnurgerade spaltet sich der Steinblock.

Unten auf der Bruchsohle stehn die Bordsteinmacher verteilt an ihren Kübeln. Mit schnellen, kurzen Schlägen formen ihre Hämmer die rhombischen Platten. Nun gilt es, den Kopf der Hochbordsüten zu glätten. Die Linke setzt das Charierreisen an, während die Rechte den Vorschläger führt, Splitter und Feuerfunken lösen sich unter den sachkundigen Hieben.

Hilfsarbeiter tragen die fertigen Platten mit beiden Armen vor ihrem Leib, metern sie auf zu langen, gleichmäßigen Reihen...

Minuten hielt ich in meiner Arbeit inne, ließ meinen Blick über Felder und Abraum gleiten und freute mich des unaufhörlichen regen Schaffens, hörte das Knirschen der Räder auf den Schienensträngen, das Dröhnen und Knattern der Preßlufthämmer, das spröde Klingen der Schlägel und Keile.

Jetzt aber spüre ich die Kälte in meinen Gliedern, fasse den frischgeschärften Schellhammer. Vor mir liegt eine flache Steinplatte und wartet ihrer Bearbeitung. Sie muß ich in der Mitte beizen. Der breite Hammer saust nieder. Schlag reiht sich an Schlag, und die von der Eisenschärfe entstandene Rille zieht sich wie ein weißer Strich quer über den Stein. Nun den Schlägel her. Ein leichtes Klopfen gegen Kopf und Fußende der Platte. Ich kante sie hoch, lasse sie nieder auf die gebeizte Seite fallen. Und wieder saust der Schlägel nieder, vertikal über der geschaffenen Rille. Noch ein leichtes Nachsetzen — und die Platte spaltet sich zu zwei symmetrischen Teilen...

Ich werfe einen kurzen Blick nach oben zum Winterwald, der erstarrt steht und sich in Schweigen hüllt. Kalt und mitleidslos wölbt sich darüber der frostklare Himmel. Mag es frieren... uns tut die Kälte nichts. Wir sind mancherlei Unbilden gewohnt und tragen sie. Denn wo wir stehen, da tun wir unsere Pflicht.

Schnurrige Welt

Der rechte Doktor

„Nun, was hat der Arzt gesagt, Lotte?"

„Denk dir nur, Männe, er hat mir vor allem erst das Singen verboten."

„Hab' ich dir nicht gleich gesagt: zu dem Manne habe ich Vertrauen!"

Don Juan in Nöten

„Ich bin in einer scheußlichen Lage. Heute früh bekomme ich einen Brief mit folgendem Inhalt: „Lassen Sie meine Frau in Ruhe, oder ich bore Sie demnächst k. o."."

„Na also, dann lasse sie doch in Ruhe."

„Na schön, aber welche? Der Brief ist anonym."

In der Schule

Lehrerin: „Paul, was hat der Fritz dir jetzt ins Ohr gesagt?"

Paul: „Er hat gesagt, Sie wären schön!"

Fritz (sich entschuldigend): „Das habe ich nur aus Spaß gesagt!"

Das Richtige

Klara stand im Buchladen und wühlte und wühlte. Aber alles war ihr zu seicht. Wendet sie sich an den Buchhändler:

„Haben Sie nichts Tieferes?"

Der Buchhändler nickt verzweifelt:

„Doch, mein Fräulein. Jules Verne: Dreißig Meilen unter dem Meeresspiegel.

Belehrung

Fritzchen entdeckte die Puderdose und stäubte sich daraufhin sein ganzes Gesicht ein. Da kam sein Schwesterchen hinzu, riß ihm die Quaste aus der Hand und rief:

„Das schickt sich nicht! Nur Damen benützen Puder, Herren dagegen waschen sich!"

Der Pelz

„Du denkst wohl, ich soll den Fuchspelz mein ganzes Leben lang tragen?" fragte Frau Schmitz wenig freundlich.

„Na, das hatte ich eigentlich schon erwartet", meinte der Gatte, „der Fuchs hat es ja auch so gemacht!"

Origineller Antrag

„Mein Fräulein, ich liebe Sie ganz ungeheuer. Sie sind meine Göttin! Würden Sie mir gestatten, den Buchstaben ö in a umzuwandeln?"

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts: 1 Wiesenblume, 5 Fluß in Italien, 7 der Böse, 8 kleines Kind, 10 Nebenfluß der Donau, 11 wilde Menge, 12 Name zweier Flüsse in Lettland, 13 Zeitabschnitt, 15 Fluß in Südtirol, 17 Gewebe, 19 Märchengestalt, 22 Sternbild, 23 nordische Gottheit, 24 Feldblume, 25 Sportplatz, 26 Schmuckstein;

b) von oben nach unten: 1 Spielkarte, 2 deutscher Philosoph, 3 Gebäudeteil, 4 Gerinnmittel, 5 Teil des Fahrrades, 6 Staat der USA., 8 ostasiatisches Brettspiel, 9 Begriff aus der Erdkunde, 11 landwirtschaftliches Gerät, 12 Erdteil, 14 englische Universitätsstadt, 16 Stadt in Südtirol, 18 Werkstoff, 20 Handlung vor Gericht, 21 asiatischer Strom, 23 Papagei, 25 Flächenmaß.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus voriger Wochenend-Beilage

a) 1 Ruelli, 5 Bar, 6 Alba, 8 Bande, 10 Eule, 12 Era, 14 Nil, 15 Itala, 16 Kranz, 18 Ehe, 20 Sau, 21 Luft, 23 Topas, 25 Biel, 26 Dur, 27 Reeder; — b) 1 Rang, 2 Urd, 3 Lie, 4 Iduna, 5 Bark, 7 Ali, 8 Beutel, 9 Ertal, 11 Elbrus, 13 Banat, 16 Kefir, 17 Haar, 19 Hub, 20 Spur, 22 Tee, 24 Ode.

Die Büßer

Der Prediger Petit-Pierre zu Neuschatel predigte gegen die Ewigkeit der Höllenstrafen, die seinem natürlichen Sinne zuwiderliefen. Sein Vorgänger aber hatte umgekehrt die ihm anvertraute Gemeinde gerade damit vertraut gemacht, daß sie ewig in der Hölle schmoren müßten, und die glaubten das so fest, daß sie sich nun über den neuen Prediger bei Friedrich dem Großen beschwerten.

Der ließ ihnen antworten: „Weil es den Einwohnern von Neuschatel denn so sehr am Herzen liegt, ewig verdammt zu sein, so biete ich sehr gern die Hände dazu und finde es sehr gut, daß dem Teufel nichts entgehe."

Der aufgeklärte Pfarrer aber wurde in eine duldsamere Gemeinde versetzt, und bestimmt nicht zur Strafe.

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 13. Februar

6.00 Hafenkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.05 Lebensbekenntnisse des Dichters Heinrich v. Kleist. — 8.15 Unsere Stunde mit Orgel. — 9.00 Morgenfeier der HJ. — 9.30 Musik am Sonntagmorgen. — 10.30 Aus dem Siegerlf. — 11.00 Werke von Josef Haas. — 11.45 Junge Mannschaft.

12.00 Der Reichssender Köln am Sonntagmittag. Neue Unterhaltungsmusik. — 13.00 Glückwünsche. — 13.05 Musik am Mittag. — 14.00 Lustiger Rätselfunk. — 14.30 Der Kiepenkerl packt aus. — 15.00 Dülfener Narrenakademie.

16.00 Unterhaltungskonzert. Darin 17.00—17.20: Deutsche und Heeres-Ski-Meisterschaften. — 18.00 Fröhliche Kurzweil.

19.00 Nachrichten. Sonntag im Rundfunkbericht. — 19.30 Simone Boccanegra. Oper von Giuseppe Verdi. — 22.00 Nachrichten. — 22.30 Richard Wagner Kirche in Venedig. Ein Spiel von Rudolf Schuls-Dornburg. — 23.15—24.00 Zu Tanz und Unterhaltung.

Montag, 14. Februar

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Leibesübungen. — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Die Schrammeln spielen. — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Ein alter Freund. Hörspiel um die Flachsgewinnung von Hans Alt — 10.30 Richard Heinemeyer: Was brachte der Sportsonntag? — 11.45 Bauer, merk' auf! Frühjahrsarbeiten im Bauerngarten.

12.00 Die Werkpause des Reichssenders Köln. — 18.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Schloßkonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.15 Leichte Kost. — 15.00 Für große und kleine Kinder: Wer fährt mit zum Nordpol? — 16.30 Bücher des Nordens. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.

16.00 Nachmittagskonzert. — 17.00—17.10 Wir suchen und sammeln Lieder und Bräuche zur Fastnacht. — 18.00 Bild einer Jugend. — 18.15 Musik unserer Zeit. — 18.45 Deutschland baut auf. Die Bauten des Dritten Reiches.

19.00 Nachrichten. — 19.10 Streifzug durch westdeutsche Vergnügungsstätten. (1) Leitung: Hermann Probst. — 21.00 Westdeutsche Wochenschau. — 21.35 Das deutsche Volkslied. — 22.00 Nachrichten. — 22.30—24.00 Nachtmusik und Tanz. Darin: 23.00—23.44 Helan 6501

Dienstag, 15. Februar

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Leibesübungen. — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Begegnung mit Deutschen in aller Welt. — 10.30 Gretel Weise: Kindergarten. — 11.45 Bauer, merk' auf.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. 13.15 Fortsetzung des Mittagskonzertes. — 14.00 Nachrichten. — 14.15 Leichte Kost. — 14.45 Wirtschaftsmeldungen / Schlachtviehmärkte. — 15.00 Vergessene Weisen, von Hörern eingesandt. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.

16.00 Musik am Nachmittag. — 17.00—17.10 Der Erzähler. — 18.00 Wenn das Brot wächst. Glaube und Brauch um das junge Jahr. — 19.00 Nachrichten. — 19.10 Karneval von Robert Schumann. — 19.30 „Nas boller ös Bombeg". Querschnitt durch den westfälischen Carneval. — 20.30—24.00 Großer Tanzabend des Reichssenders Köln. — 22.00 Nachrichten.

Mittwoch, 16. Februar

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Leibesübungen. — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Musik am Morgen. — 9.30 Vom gesunden Leben — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Frisch auf, Schwager Postillon. — 11.45 Marktberichte des Reichsnährstandes / Bauer, merk' auf.

12.00 Die Werkpause des Reichssenders Köln. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 14.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.15 Leichte Kost. — 15.00 Fröhliches musizieren. Alle Kinder machen mit. — 15.30 Leinen los. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.

19.00 Nachrichten. — 19.10 Musik zum Feierabend. — 20.00 Funkappell alter Frontsoldaten. — 20.30 Schöne Stimmen. Charles Kullmann, Tenor. — 21.00 Ein Abend mit Chopin. — 22.00 Nachrichten. — 22.11 Proklamation des Prinzen Karneval im Kölner Gürzenich. — 22.35—24.00 Tanzmusik.

Bielefelds Schwimmer in Dortmund

Schwimmlehrgang und Prüfungswettkämpfe

Heute und morgen finden im Rahmen der Lehrgangs- und Ausbildungsarbeit auf schwimmerischem Gebiete auf Veranlassung des Gauamtes in Dortmund ein Lehrgang für die Vereinsübungs- und Lehrwarte statt. Im Mittelpunkt der Lehrgangsarbeit steht das sportliche Schwimmen. In Theorie und Praxis sollen den Lehrgangsteilnehmern unter Mitbenutzung von Film (Zeitlupenaufnahmen) und Lichtbild die neuesten Erkenntnisse über die Technik des Sportschwimmens, physikalische Grundgesetze des sportlichen Schwimmens unter Anwendung der rationellsten Trainingsmethoden vermittelt werden. Daneben ist aber auch der Praxis im Rahmen dieses zweitägigen Lehrganges ein ziemlich weiter Raum eingeräumt worden, so daß ausreichende Gewähr dafür geboten ist, daß auch die theoretischen Erkenntnisse durch persönliche praktische Anwendung und Ausübung in der gewünschten Weise gründlich untermauert werden. Darüber hinaus aber ist den Kursusteilnehmern auch Gelegenheit geboten, am Sonntagnachmittage dem Prüfungsschwimmen der westfälischen Spitzenklasse beizuwohnen zu können.

Nachdem nämlich im Sinne einer vorausschauenden Vorbereitungsarbeit auf die kommenden Olympischen Spiele erst kürzlich die westfälische Schwimmer- und Nachwuchs-Jugend zweier solcher Leistungen unterzogen worden ist, will man unter Festsetzung besonderer Pflichtzeiten nunmehr der Jugend- und Nachwuchsklasse eine Kampfgelegenheit mit der westfälischen Spitzenklasse im Schwimmsport bieten. Die ausgeschriebenen Strecken im Schwimmen, sowie die Bedingungen der Springwettbewerbe umfassen mit Ausnahme der 1500-Meter-Kraulstrecke das gesamte olympische Programm. Es ist erfreulich festzustellen, daß die Vereinsleitungen dieses Ziel erkannt und alle für die Prüfung in Betracht kommenden Kräfte abgestellt haben, auch in solchen Fällen, wo mit Erfolgen keineswegs zu rechnen ist, sondern ausschließlich die Gewinnung von Ausdauer, Härte und Wettkampferfahrung das Ziel sein können.

Von den heimischen Schwimmern nehmen an diesen Prüfungskämpfen jugendliche Vertreter des I. Bielefelder Schwimmvereins teil. In der 100-Meter-Kraul-Strecke trifft Karl Schreiber auf die schnellsten Vertreter der Männerklasse Westfalens. Man darf gespannt sein, wie er sich hier zu halten vermag. Im 200-Meter-Brustschwimmen für Frauen vertritt U. Hüttemann die Interessen des I. BSV. 02, während Trude Schaper sich über 100 und 400 Meter Kraul versuchen wird. An dem vorerwähnten Kursus nehmen teil: Heinrich Steinkamp vom I. Bielefelder SV. und Theo Zimmermann, Schwimmabteilung der BTG. von 1848.

HJ.-Gerät-Mannschaftskampf

in Brackwede

Am kommenden Sonntag, morgens um 10 Uhr, finden in der Gemeindeturnhalle in Brackwede die HJ.-Geräte-Mannschaftskämpfe des Kreises Ravensberg statt. Wie aus den bisherigen Meldungen ersichtlich, ist mit harten Kämpfen zu rechnen, zumal gerade im Turnkreis Ravensberg wohl mit die stärksten Mannschaften vertreten sind. Die Kämpfe werden in zwei Klassen zur Durchführung gebracht, und zwar in der A- und B-Klasse. Der Bann 158 der HJ., der durch die Bielefelder Turngemeinde, dem Gadderbaumer Turnverein und dem Brackweder Turnverein in der A-Klasse vertreten wird, hat mit diesen Mannschaften ein sehr starkes Eisen im Feuer, die sich auch in den kommenden Gebietskämpfen usw. durchsetzen werden. Dagegen ist in der B-Klasse alles noch ungeklärt, weil hier die Stärke der einzelnen Mannschaften zu wenig bekannt ist.

Nach unserer Meinung wird in der A-Klasse die HJ.-Mannschaft des Gadderbaumer Turnvereins wohl als Sieger dieses ersten HJ.-Geräte-Mannschaftskampfes hervorgehen. Oder sollten die Brackweder oder die BTG. 48 die Ueberraschung bringen? Die Leitung dieser Kämpfe liegt in den Händen des Jugendturnwartes Joachim Schulze-Güterslob des Turnkreises Ravensberg, womit die Gewähr für eine reibungslose und schnelle Abwicklung der Kämpfe gegeben ist. Als Kampfrichter sind alte erfahrene Geräteturner eingesetzt. Erfreulich ist die Tatsache, daß auch das Geräteturnen in der HJ. gepflegt und durch derartige Wettkämpfe gefördert wird. Bleibt nur noch zu wünschen, daß durch regen Besuch diesen Veranstaltungen ein voller Erfolg beschieden sein möge. Soviel kann jetzt schon gesagt werden, daß es bei diesen Kämpfen zu harten und energiegeladenen Kämpfen kommen wird, da die Leistungen der A-Klasse der HJ.-Mannschaften als sehr gut zu bezeichnen sind.

Land Lippe

Oerlinghausen. Reichsluftschutzbund. Alle aktiven Blockwarte werden daran erinnert, daß im Monat Februar auch zugleich für März einkassiert werden muß. Die Beiträge für die Zeit bis zum 31. März sind bis zum 15. Februar bei den Untergruppenführern abzuliefern. Sollte ein Blockwart verhindert (krank) sein, so muß umgehend der Stellvertreter einspringen. Außerdem sind die Kartenpäckchen, an denen sich keine Wertmarken mehr befinden, bei den Untergruppenführern abzugeben. Die Erneuerung dieser Karten erfolgt in der Weise, daß an die alten Karten neue Wertmarkenstreifen angeklebt werden. Es wird erwartet, daß jeder Amtsträger seiner Pflicht gewissenhaft und pünktlich nachkommt. Die Orts-Kreisgruppe Lemgo, die für den ganzen Kreis Lemgo die Erneuerung der Karten durchführen muß, ist nur dann in der Lage, diese umfangreiche Arbeit bis zum Beginn des neuen Geschäftsjahres durchzuführen, wenn alle Amtsträger kameradschaftlich handeln und die gestellten Termine innehalten. — Neue Luftschutzkurse haben begonnen. Für den letzten Montag waren bereits wieder LS.-Hauswarte zum Fachkursus einberufen. Es handelte sich dabei um die LS.-Hauswarte aus zwei Blocks, augenblicklich laufen also zwei Fachkurse für LS.-Hauswarte. Es war ein schöner Beweis für die Vertiefung des Luftschutzgedankens, daß alle, die eine Einladung bekommen hatten, auch erschienen waren. — Außerdem sind bereits einige Kurse in der Allgemeinausbildung im Luftschutz in Vorbereitung. Zunächst werden alle Luftschutzdienstpflichtigen der Untergruppe IV, die noch nicht einen solchen Kursus mitgemacht haben, eine Einberufung erhalten. Diese Kurse beginnen noch Ende Februar. (104)

Asemissen. Deutsches Frauenwerk. Am Montag, 14. Februar, findet um 20 Uhr eine Großkundgebung der Partei im Scherenkrug statt. Es spricht der Gauredner Pg. Prof. Dr. Kötteritz, Münster, über das Thema: „Judentum und Freimaurerei". Alle Mitglieder des Deutschen Frauenwerks sind verpflichtet, daran teilzunehmen. Aber auch andere Frauen sind herzlich dazu eingeladen. (147)

Asemissen. 80 Jahre alt. Morgen (Sonntag), 13. Februar, feiert der Altbauer Heinrich Hansing, Asemissen Nr. 4, seinen 80. Geburtstag. Er ist körperlich noch sehr rüstig und verrichtet noch täglich verschiedene Arbeiten auf dem Hofe. In der Gemeinde hat er in den früheren Jahren einen Ehrenposten innegehabt. Er ist außerdem einer der wenigen noch lebenden Mitbegründer der hiesigen Kriegerkameradschaft, die in diesem Jahre ihr 50-jähriges Bestehen feiert. (147)

 # Eigentümer gesucht

Bei der Kriminalpolizei ist ein Paket mit einem Schlosseranzug (blaue Jacke und graue Hose) abgegeben worden. Der Eigentümer kann sich bei der Kriminalpolizei, Turnerstr. 4, melden.

Gewinnauszug
5. Klasse 50. Preußisch-Süddeutsche (276. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

3. Ziehungstag — 10. Februar 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 205471
2 Gewinne zu 5000 RM. 276231
10 Gewinne zu 3000 RM. 36666 171262 271190 321040 342701
10 Gewinne zu 2000 RM. 29048 136878 170742 283810 352435
76 Gewinne zu 1000 RM. 8451 11641 26745 34510 36053 45583 46737 51683 54563 56687 76983 90589 102243 121109 130389 141932 149852 172286 177127 184065 190560 200823 201316 202341 212458 214145 250304 255577 306000 316616 319564 325738 340659 348391 354096 369405 388609 398332
112 Gewinne zu 500 RM. 13506 19931 27140 31301 37266 42868 45076 45535 56676 57889 62142 71320 76000 77743 82196 83919 104597 106242 137320 148423 176709 178694 201115 202499 214749 219844 229635 234209 245538 247048 248933 252473 255820 262689 276909 283102 289168 308490 310298 312234 313689 314515 316937 317760 332229 337898 349046 351554 351914 352464 358770 366148 379427 390232 391750 392002

192 Gewinne zu 300 RM. 5141 6119 12033 25914 28157 31281 33593 34690 35808 41298 42812 46100 52890 56403 57092 61275 75372 84406 104413 106980 110637 115914 120094 122923 134596 134933 141033 151244 159506 171526 175292 183198 185867 191153 194275 195974 199857 201961 204367 205796 214117 216806 218669 224004 225611 234412 243591 244110 246186 254287 254723 255375 259716 262375 265574 268289 273033 274686 280001 282481 283829 290972 296029 296263 299661 304744 309706 316604 318106 319510 321057 327335 328196 331538 336311 340059 345337 347029 349938 356644 357527 360344 361056 366883 376987 384009 386465 387025 392875 397744 398804

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 218860
4 Gewinne zu 5000 RM. 62814 336227
14 Gewinne zu 3000 RM. 4580 46508 76062 88666 149073 209624 226091
16 Gewinne zu 2000 RM. 14625 34455 50780 148265 173662 240251 298488 386647
70 Gewinne zu 1000 RM. 10323 13010 24623 25302 36521 45407 46589 48113 67736 72322 100265 114611 135867 137981 138326 188009 197749 216450 224799 233335 255066 257784 264578 265329 267731 291971 290967 297427 296322 299193 311965 319301 342465 357092 359496
92 Gewinne zu 500 RM. 7875 9025 26232 47331 51447 74214 79624 96256 100418 107220 108374 112963 144069 144841 151185 159961 174665 204214 225819 242819 245678 250172 266401 270894 273356 284949 284557 287044 296396 306288 310491 324023 324836 332052 348221 348471 349329 362078 370161 372640 385594 388629 392973 393739 393873 393878

200 Gewinne zu 300 RM. 2062 7730 10206 15084 15551 19381 23071 23736 29436 30530 31612 32380 35500 39156 41864 42610 44408 45825 49438 56076 57962 59419 60083 64935 67443 69537 70617 72692 77047 78663 79473 87024 90344 104863 106774 112662 113096 114179 123419 143903 145512 147643 155733 162283 179478 180106 180997 184684 191070 196592 200760 202094 206887 218003 222262 226736 230156 232609 237088 238589 246999 261674 267633 278927 285701 287225 287796 290024 290274 292302 296784 296036 297314 299339 303016 306486 307407 307577 308190 308333 311129 313135 313737 317138 318686 318950 327645 337884 342250 352030 352513 356009 359040 370331 377719 378603 381311 381974 383962 389810

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 2 zu je 100000, 2 zu je 75000, 4 zu je 50000, 8 zu je 30000, 20 zu je 20000, 92 zu je 10000, 178 zu je 5000, 348 zu je 3000, 906 zu je 2000, 2638 zu je 1000, 4400 zu je 500, 9024 zu je 300, 215370 zu je 156 RM.

Staatliche Lotterie-Einnahmen
Bertelsmann, Klosterstraße 4
Reitemeyer, Niederstraße 11
v. Weltzien, Viktoriastraße 1

Jeden Donnerstag Schnelldienst
HAMBURG NEW YORK
über Southampton und Cherbourg mit den Dampfern „New York" / „Hamburg", „Deutschland", „Hansa"; über Southampton, Galway und Halifax mit M. S. „St. Louis"

Während der Reise werden Sie es empfinden ...



Es ist schwer zu sagen, was es ist, aber es ist da — ein gewisses Etwas, das eine Seereise mit Schiffen der Hamburg-Amerika Linie so angenehm macht. Vielleicht ist es der Eifer des Personals an Bord und zu Land, vielleicht ist es die ruhige Fahrt und die behagliche Einrichtung der Hapag-Schiffe, vielleicht ist es einfach — Tradition ...

Erholungs-, Studien- und Besuchs-Reisen
NACH AMERIKA
Fahrpreise ab RM 605.— einschließlich sechstägigem New York-Aufenthalt mit interessantem Programm.
Es reist sich gut mit den Schiffen der
Hamburg-Amerika Linie
Vertretungen in Bielefeld:
Ernst Kisker, Obernstr. 2 u. Reisebüro des städt. Verkehrsamtes, Bahnhofstr. 48 a.
Vertretungen in Herford, Salzuflen, Oldersloh, Wiedenbrück u. i. Minden: C. A. Wiehe, Wesserstr. 1

Vom Grünland
wandern Jahr für Jahr grosse Nährstoffmengen über den Stallmist in den Acker. Die Leistung des Grünlandes erhalten und
noch mehr u. besseres Futter
gewinnen, erfordert kräftige Nährstoffzufuhr. Eiweissreiche Kleearten und Leistungsgräser sind starke Kalizehrer. Fördert ihr Wachstum
durch verstärkte Kalidüngung
im zeitigen Frühjahr

Wir geben Unterricht
Kalkuhlsche Oberschule, Oberkassel-Bonn
Aufnahme f. alle Klassen. Sorgfält. Erziehung u. Förderung im eigenen Internat. Beste Verpflegung. Beaufsichtigung der Arbeiten. Prüfung an der Anstalt. Reifezeugnis. Parkanlagen. Badehaus, Sport, Prospekt. Direktor Dr. Heel



Ingenieur-Schule Lage
Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch vorgebildeten Jahre.
Maschinenbau, Elektrotechn., Hoch- u. Tiefbau
Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Beratung



Foto: Projectograph / Terra

Marta Eggerth als Revuestar — in dem neuen Terra-Film „Immer wenn ich glücklich bin . . ."

Sudermanns „Heimat" wird Film

Zarah Leander singt jetzt wirklich

Atelierbesuche sind Glückssache — und heute haben wir wirklich Glück. Selten sah man in einer Szene soviel große Namen vereint. Da ist einmal Zarah Leander, die berühmte schwedische Schauspielerin, die mit ihren drei deutschen Filmen zur Weltberühmtheit wurde. Ihre Schönheit, ihre Persönlichkeit und ihre dunkeltönige erregende Stimme haben Millionen bezaubert. Ihre Lieder sind ungeheuer populär geworden, man hört sie auf der Straße, in den Kaffeehäusern, in den Büros. Sie hat bisher in ihren Filmen Schlager gesungen, jene besondere Art von sinnlichem Zauber umwehten Flüsterlieder, die Marlene Dietrich zuerst sang und die seither so berühmt und beliebt wurden. Nun wird man die Leander in ihrem neuen Film zum erstenmal als wirkliche Sängerin hören. Die Schwedin, deren Lieder über die ganze Welt gegangen sind, hat erstaunlicherweise niemals richtigen Gesangunterricht gehabt. Sie sang als eine Naturbegabung, sie kam über das Melodrama zum Gesang. Nun hat sie wochenlang eifrig Gesangstudien getrieben und ihre Stimme ist reiner, strahlender, gelockerter geworden. Sie wird in dem neuen Film, der nach Sudermanns Schauspiel „Heimat" gedreht wird, und in dem sie eine Sängerin spielt, Bach und Gluck singen. Die ersten Proben im Atelier haben die überragende Eignung ihrer Stimme für diese Gesangwerke erkennen lassen.

Zum erstenmal arbeitet sie in diesem Film mit Professor Carl Froelich zusammen. Ursprünglich dachte man daran, „Heimat" als ersten deutschen Farbenfilm herauszubringen, aber der Zeitpunkt war doch noch etwas zu verfrüht für dieses Experiment. „Heimat" ist der erste Film Froelichs, den er in der neuen Zusammenarbeit mit der Ufa dreht. An der Kamera steht wiederum Franz Weihmayr, der Zarah Leander schon in „Zu neuen Ufern" und „La Habanera" so unvergleichlich gut fotografiert hat. Professor Froelich als Regisseur, Weihmayr an der Kamera, Dr. Becker als Verantwortlicher für den Ton, mit diesem technischen Stab läßt sich schon ein hervorragendes Filmwerk erwarten.

Froelich hat den Film ausgezeichnet besetzt. Der Partner der Leander wird diesmal Heinrich George sein. Er spielt den Oberst a. D. von Schwartze. Zarah Leander ist seine Tochter Magda. Der alte Oberst ist ein überaus strenger, korrekter, im Grunde aber gütiger Mensch. Magda wollte in ihrer Jugend Sängerin werden, der Oberst aber fand den Gedanken absurd. Da verließ die Tochter das Haus, zog nach Berlin und machte in Not und Entbehrung ihre Prüfung. Der Vater ließ all ihre Briefe unbeantwortet. Er öffnete sie in seinem verhärteten Trotz nicht einmal. Die Tochter liebte in Berlin einen jungen Menschen, der sie dann im Stich ließ. Drüben in Amerika begann sie ein neues Leben. Ihr Kind nannte sie nach ihrem Vater Leopoldine. Nach Jahren kam sie nach Deutschland zurück als die berühmte Sängerin Maddalena d'all Orto. Sie war zurückgekehrt, um an dem Musikfest ihrer Heimatstadt, der Residenz Ilmingen, teilzunehmen. Ihre Ankunft war die Sensation der Residenz. Niemand erkannte sie. Nur der Domorganist Götz Hefsterdingk, der sie singen lehrte und der sie geliebt hatte und all die Jahre auf sie wartete. Der Oberst weigerte sich, sie zu empfangen. Magda wollte wieder abreisen. Aber die Liebe war stärker. Vater und Tochter fanden sich wieder.

Auf einem Ball trifft Magda den Vater ihres Kindes wieder. Herr von Keller ist nun Bankdirektor; in der reichen Amerikanerin wittert er ein neues Opfer für seine dunklen Geschäfte. Er stellt ihr nach. Der Oberst, der jetzt erst von der Existenz des Kindes hört, zwingt seine Tochter, den Bankdirektor zu heiraten. Am selben Tag erschießt sich Herr von Keller. Die Polizei ist hinter ihm her. Bei dem Bach-Konzert im Dom finden sich Magda und Hefsterdingk. Auf einer Kirchenbank im Hintergrund des Domes sitzt der Oberst Hand in Hand mit dem Kind seiner Tochter.

In der Szene, die wir zu sehen bekamen, feiern der Oberst, seine Tochter Marie, deren Verlobter Leutnant Max von Wendlowsky und der Organist Hefsterdingk die Rückkehr Magdas. Während sie nun alle Magda zuprosten, neigt sich Marie zu ihrem Vater und flüstert ihm ins Ohr. Der Oberst nickt und holt mit feierlicher Geste den Schlüssel zum Flügel hervor. Die Musik hat wieder Einlaß in Magdas Elternhaus. Der Oberst hat seit der Flucht der Tochter jede Musik verboten. Bittend schaut er jetzt zu Magda. Leise spielt Hefsterdingk die ersten Takte, dann singt sie das Lied der Heimat.

Der Oberst sitzt mit seiner Tochter Marie und seinem Schwiegersohn auf dem Kanapee. Hefsterdingk sieht gespannt auf Magda. Das Lied greift an die Herzen der Menschen, die ihm zuhören. Wundervoll ist diese Stimme. Man vergißt Atelier und alles und lauscht hingerissen dem Lied von Zarah Leander, das in wenigen Monaten Millionen kennen und singen werden.

Der Text des Liedes stammt von Hans Brennert, der zusammen mit Otto Ernst Hesse das Drehbuch schrieb. Komponiert wurde es von Theo Mackeben. Leise, sehnsüchtig, von tiefem Leid gesättigt, klingt die Stimme durch den Raum:

Drei Sterne sah ich scheinen
Drei Sterne schienen licht
Und waren doch die Sterne,
Die Sterne der Heimat nicht.

Die Stimme hat geendet. Der Oberst ist zu seiner Tochter getreten. Seine Hand will verloren den Kopf von Magda streicheln, dann aber stürzt er nach dem letzten Ton aus dem Zimmer. Er muß allein sein, braucht Luft. Weihmayr an der Kamera ist zufrieden. Auch Professor Froelich ist begeistert. Wundervoll ist George, immer wieder wird man von diesem gewaltigen Koloß mit dem weichen, gütigen Herzen gepackt und mitgerissen. Das Zusammenspiel Leander — George läßt einen erschütternden, mitreißenden Film erwarten.

Filme in Bielefeld

Capitol: Immer wenn ich glücklich bin

Wie manchem Menschen geht es so, daß er, wenn er glücklich ist, singt. Aber es wird nie so sein, wie es Marta Eggerth kann. Auch die Begleitumstände werden selten so sein, wie in diesem fröhlich-sprudelnden Film. Man muß — fast bedauernd — feststellen, daß uns im Leben Menschen als Kameraden fehlen, die soviel Humor und Herzensgüte haben wie Paul Hörbiger, Hans Moser und Theo Lingen.

So wird dieser Film zu einem kleinen Erlebnis, das, trotz kleiner Schatten, die Sonnenseite des Lebens zeichnet. Das Trio Hörbiger-Moser-Lingen gestaltet diese schöne Seite des Lebens mit viel Geschick, und Karl Lamac als Regisseur hat es ausgezeichnet verstanden, schöne Momente herauszuholen, so daß das fröhliche Lachen bei den Filmbesuchern nicht verstummen will. Das Spiel der drei Kumpane wird überstrahlt und zusammengehalten durch den Gesang Marta Eggerths, die um den Ruhm und das Glück ihres Lebens kämpft und beides auch nach vielen verwickelten Situationen findet. Die verliebte Lucie Englisch, der stocksteife Robert Valberg, der über das Wort „Sammelbecken" stolpernde Rezitator Rudolf Carl fügen sich als handelnde Personen in das Spiel gut ein.

•

Sorgt schon der Film für eine heitere und fröhliche Stimmung, dann rundet das „Fest beim Prinzen Karneval" die heitere Seite des Lebens ab. Es kommt schon eine ausgelassene Stimmung auf, wenn Frania-Fackel als „Bütt" die Ansage macht und durch seine „gymnastischen Handübungen" eine heitere Atmosphäre zwischen Bühne und Filmbesuchern schafft. Nach einem offiziellen Aufmarsch des Prinzengefolges und der Prinzessinnenwahl leiten Prinz und Prinzessin mit einer schwungvollen Rede und dem bekannten Filmschlager „Für wen macht eine Frau sich schön" die ausgezeichneten Darbietungen der Kleinkunst ein. Hanni und Gerda sind als akrobatische Tänzerinnen die erste Ueberraschung. Vollends aber ist die Stimmung „da", wenn Maria, die kesse Berlinerin, (Thea Schröder vom „Wintergarten" Berlin) ihre Chansons singt. Aber übertroffen wird diese Leistung von den Darbietungen des „Bütts" (Frania-Fackel) als Komiker, Jongleur und Hundedresseur. Zwei Lieder der Kölner Parodiesänger „Die fünf Nabaue" und das Ballett „Die Funkengarde", einige witzige Erzählungen und Rätsel des „Prinzen" bilden den Schluß dieser „Faschings-Revue", die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Das kleine Orchester unter Leitung von Willi Latsch sei nicht vergessen.

Richard Rürup

Gloria

So ein Flegel

Im Gloria läuft zur Zeit der prächtige Film: „So ein Flegel". Heinz Rühmann erregt in diesem netten Bildstreifen Lachen ohne Ende.

Palast-Theater

Zu neuen Ufern

Das Palast-Theater wartet mit dem bekannten Film: „Zu neuen Ufern" auf. Im Beiprogramm läuft der Sonderfilm: „Schmeling — Ben Foord.

Universum: Urlaub auf Ehrenwort

Eine kleine Episode aus dem großen Kriege. Herbst 1918, die deutsche Front kämpft verbissen und unerschüttert ihren letzten Heldenkampf. In der Heimat aber sind die Verräter am Werk, vor allem im roten Berlin. Um diese Zeit führt ein junger Leutnant Ersatzmannschaften frontwärts, Rekruten und von ihren Wunden Genesende, fast alles Berliner. Der Transport hat sechs Stunden Aufenthalt in Berlin. Einer bittet um Urlaub, ein alter Kampfgefährte von Verdun. Dann kommen die anderen und bestürmen den jungen Offizier. Und er entläßt sie: Urlaub auf Ehrenwort! Werden sie wiederkommen? Werden sie ihr Wort halten, der Versuchung nicht unterliegen? Alles steht für den Leutnant auf dem Spiele, aber er vertraut seinen Leuten. Und wird nicht enttäuscht. Die Anständigkeit des deutschen Soldaten hat gesiegt, „das verdammte Pflichtgefühl", wie es der Grenadier Dr. Kirchhoff, Pazifist und unsicherer Kantonist, nennt. Das Ehrgefühl des deutschen Soldaten läßt keinen Wortbruch zu.

Das ist der Inhalt des Films, einer wahren Episode nacherzählt. Ein bißchen dünn für einen Film? — Das kommt auf die Gestaltung an. Karl Ritter hat daraus den Film des Jahres gemacht, ein Werk, vor dem alle Erinnerungen verstummen müssen, denn dieser Film ist Leben, lachendes, weinendes, tragisches, heroisches Leben. Hier gibt es keine Debatte um Stilelemente, optische Probleme und dramaturgische Gestaltung. Um all die hundert Techniken und Praktiken, Kniffe, Schliche und Methoden des Films.

Man überlegt nicht lange, worin dieses Stück seine Stärke hat — in Darstellung, Regie, Aufnahme. Dramatik oder filmischer Idee. Man sagt einfach: „Ja, so war es, so ist es, so haben wir es erlebt und so würden wir handeln, wenn uns das Schicksal vor eine solche Frage stellte."

„Urlaub auf Ehrenwort" ist der deutsche Film schlechthin. Wenn er hineinleuchtet in das kleine Vorstadthäuschen des Straßenbahners, wo die Kinder jubelnd den plötzlich heimgekehrten Vater begrüßen. Wenn er uns hineinblicken läßt in die Kaschemmen von Berlin-N.; in die Gesichter der Männer, von Not und Grauen gezeichnet, von der Freude des Wiedersehens überstrahlt. Da ist der kleine Musikant, mit dem heißen Künstlerherzen unter dem abgeschabten Waffenrock, sein erster Gang ist ins Konservatorium, zu seinen Noten, seinem Orchester. Da ist der lustige Artist, der seinen jungen Kameraden mit ins Artistenhotel schleppt, wo der Junge sein erstes großes Erlebnis hat . . . Der Pazifist soll von einer verdächtigen Klique eingefangen, zum Verrat und zur Desertion verleitet werden. Der Mann aus dem Wedding gerät sozialistischen Werbern in die Finger, einer sucht fünf Stunden lang sein Mädchen vergebens, um ihm in der letzten Minute auf dem Bahnhof in die Arme zu laufen; ein anderer findet die Braut in einer fremden Wohnung . . . So jagen die Bilder, bunt wie das Leben, in Lachen und Weinen, in Glück und stillem Verzicht.

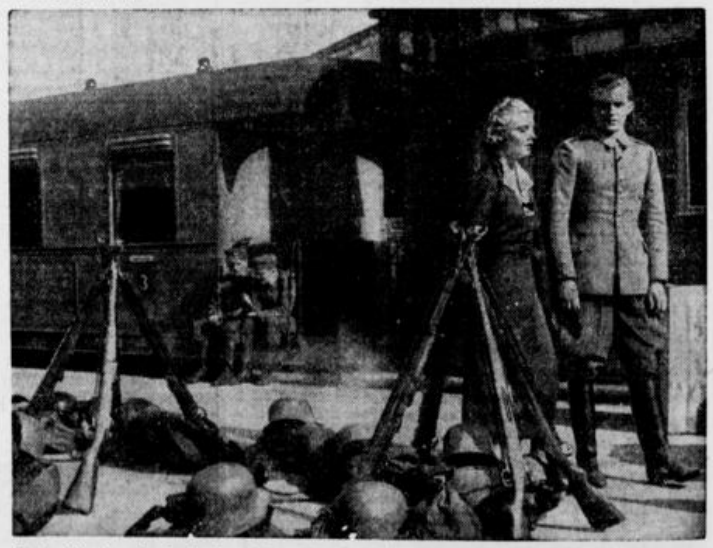
Aber alle finden sie zurück zu ihrer Kompanie, zu dem Leutnant, dem sie ihr Wort gaben, zu Pflicht und Ehre. Ein paar mit Verspätung, nach innerem Kampf, in letzter Minute. Aber am Schluß fehlt keiner. Der deutsche Soldat hält sein Ehrenwort. — —

Wir wollen keine Namen nennen, denn hier geht es nicht um Darsteller-Ehren, eine Kameradschaft hat diesen Film gespielt. Wir danken ihr dafür.

Walter Goch

•

Auf der Bühne Bobesco, der Komiker drastischer Wirkungen, in einem Sketch mit vielen lustigen Einfällen. Eine halbe Stunde vergnügtes Lachen im ganzen Haus.



Sechs Stunden Aufenthalt auf dem Potsdamer Bahnhof Foto: Ufa-Rotzinger

Gewaltige Hallen im Entstehen

Ausbau des Luftschiffhafens Rhein-Main

Frankfurt-Main, 11. 2.

Der Flughafen Rhein-Main ist nach Berlin-Tempelhof der Flughafen, der die meisten planmäßigen Flugverbindungen in Deutschland hat. Mit der Fertigstellung der zweiten Luftschiffhalle ist der nächste Schritt zum Ausbau getan. Diese zweite Halle entspricht in ihren Abmessungen etwa der Halle I, in der „LZ Graf Zeppelin" untergebracht ist. Allerdings ist das Eisenfachwerk mit festem Mauerwerk ausgebaut, im Gegensatz zur Halle I, bei der Platten verwandt wurden. Die Aufhängevorrichtung, bekanntlich hängt das Luftschiff in der Halle in der Sackkonstruktion, ist auf Grund der Erfahrungen verbessert. Außerdem wurde eine neue Schwenkvorrichtung für zwei Luftschiffe geschaffen, wie auch Werkstätten, Büros, Post- und Zolleinrichtungen wesentlich vergrößert wurden. Der Gesamtplatz umfaßt 500 Hektar.

„Blanke Hans" über der Nordsee

Erhebliche Sturmschäden

Wilhelmshaven, 11. 2.

Der schwere Nordweststurm, der Donnerstag abend mit einer Windstärke 11 über die Nordsee brauste, beruhigte sich im Laufe der Nacht und flaute auch weiterhin ab. Immerhin sind erhebliche Schäden zu verzeichnen. In Wilhelmshaven waren einzelne Stadtteile ohne Licht, weil die Freileitungen rissen. Der französische Dampfer „Baoule" sandte in der Nähe von Borkum SOS-Rufe aus, auf welche ihm ein Bremer Bergungsdampfer und das Panzerschiff „Deutschland", das sich auf der Heimreise befand, zu Hilfe eilten. In Bremerhaven sanken zwei Barkassen und auch der Motorsegler „Katarina" ging unter, allerdings wurden die Besatzungen gerettet. Zahlreiche Dampfer mußten ihre Ausreise verschieben.

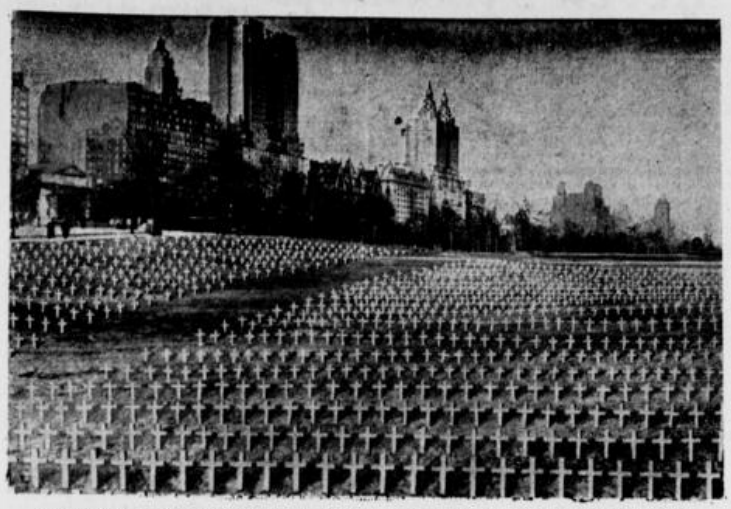
Anschlag auf Fern-D-Zug

Bahnschwellen auf den Schienen

Brüssel, 11. 2.

Auf den internationalen D-Zug Amsterdam—Brüssel—Paris, der 20 Uhr Brüssel in Richtung Paris verläßt, wurde zwischen den Stationen Nebiseoul und Ghlin in der Provinz Hennegau ein glücklicherweise gescheiterter Anschlag versucht. Unbekannte Täter hatten zwei Eisenbahnschwellen kreuzweise über die Schienen gelegt. Der Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von 100 Stdkm. gegen dieses Hindernis, das etwa 250 Meter mitgeschleift wurde, bis der Zug zum Halten gebracht werden konnte. Die Lokomotive wurde derart beschädigt, daß sie nach Bergen abgeschleppt werden mußte. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Eine eindringliche Mahnung



So sähe New Yorks Centralpark aus — wenn dort die Opfer des New Yorker Autoverkehrs bestattet würden. Ein Bild, das als öffentliche Mahnung in amerikanischen Zeitungen erschien. Jedes Jahr sterben in USA. etwa 40 000 Menschen durch Autounfälle. (Weltbild, K.)

Die Welt in der Zeitlupe

Ordensauszeichnung für Baldur von Schirach. Dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach wurden bulgarische, ungarische und rumänische Orden verliehen. Er erhielt den königlich-bulgarischen Zivildienstorden 1. Klasse, das Kreuz 1. Klasse des königlich-ungarischen Verdienstordens, sowie das königlich-rumänische Ehrenkreuz „Straja tarii".

Wintergewitter über Stuttgart. Ueber Stuttgart und einen Teil von Württemberg ging ein schweres Wintergewitter nieder, das überall große Schäden anrichtete. Auch der Sender Mühlacker mußte zweimal seine Sendungen einstellen.

Panzerschiff „Deutschland" wieder zurück. Am Freitagvormittag traf das Panzerschiff „Deutschland" nach mehrmonatigem Aufenthalt in den spanischen Gewässern wieder in Wilhelmshaven ein.

Gemsen im Schwarzwald. Schon vor einigen Jahren wurde der Versuch gemacht, Gemsen im Schwarzwald einzubürgern. Der derzeit ausgesetzte Bestand hat sich gut eingelebt, so daß die deutsche Jägerschaft jetzt acht weitere in Steiermark erworbene Gemsen in der Feldberggegend aussetzte.

Chemnitz ehrt Bernd Rosemeyer. Chemnitz, die Stadt der Auto-Union, hat jetzt einen Teil der Scheffelstraße in Bernd-Rosemeier-Straße umbenannt, um so die Erinnerung an den deutschen Meisterfahrer immer wachzuhalten.

Gasofen explodierte: 13 Verletzte. Am Donnerstagvormittag explodierte in einem Metallwerk in Hamburg-Bahrenfeld ein Gasofen, wobei dreizehn Menschen verletzt wurden. Drei Personen, die schwere Verletzungen erlitten, wurden in ein Krankenhaus übergeführt. Ueber die Entstehungsursache schweben noch Ermittlungen.

„Leo Schlageter" auf Probefahrt. Das auf der Werft von Blohm & Voß erbaute Segelschulschiff „Leo Schlageter" der Kriegsmarine ist nunmehr fertiggestellt. Bereits am Donnerstagmorgen hat es seine erste Probefahrt die Elbe abwärts angetreten.

Sterbegeld für Bergleute. Die Betriebsgemeinschaft Bergbau hat im Einvernehmen mit der Saargruben-A.-G. für die aktiven Bergleute der Saargruben eine Sterbekasse errichtet. Die Sterbekasse gewährt den Hinterbliebenen eine Beihilfe von 250 RM. und für jedes Kind zusätzlich 15 RM. Die monatliche Beitragsleistung der Versicherten beträgt nur 15 Pfg.

Französisches Wasserflugzeug zerschellt. Ein französisches Wasserflugzeug der Strecke Marseille—Tunis ist am Mittwochvormittag beim Start in Marigane in der Nähe von Marseille gegen eine Kaimauer gerast und zerschellt. Die Zahl der Todesopfer soll sich auf acht belaufen.

10 000 englische Bergarbeiter streiken. Am Mittwochmorgen traten 10 000 Bergarbeiter der englischen Kohlengruben in Onllwyn (Wales) in den Ausstand. Die streikenden Bergarbeiter fordern Lohnerhöhung für Arbeiten an feuchten Stellen.

Jüdische Paßfälscherbande abgeurteilt. Nach eingehender Verhandlung verurteilte die Große Strafkammer in Danzig mehrere Juden zu Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr. Die Juden wollten mit ihrem Paßfälschen den Menschenschmuggel nach Frankreich und Belgien aus Polen ermöglichen.

Richtigkeitsbeschwerde gegen Jacob. Der Staatsanwalt Dr. Pulpan hat gegen den Freispruch Eduard Jacobs Richtigkeitsbeschwerde erhoben, so daß der Prozeß gegen die jüdische Schiebermischpoche noch einmal aufgerollt wird.

Aegypten feiert den Geburtstag seines Königs. Ganz Aegypten feierte den Geburtstag seines Königs, dem auch der Führer ein Glückwunschtelegramm schickte. Es fanden aus diesem Anlaß mehrere Empfänge statt.

50 Jahre Meiji-Verfassung. Ganz Japan beging Donnerstag mit großen Feierlichkeiten den 50. Jahrestag der Proklamation der Meiji-Verfassung, der zeitlich mit dem Thronbesteigungsfest des ersten japanischen Kaisers zusammenfiel.

Himmler bei der Reichsstelle für Sippenforschung. Der Reichsführer SS besichtigte die Reichsstelle für Sippenforschung, dem die Sicherung und Auswertung des Quellenmaterials für Sippenforschung obliegt und für die Durchführung des Programmpunktes IV der NSDAP. zu wirken hat.

Es waren französische Waffen

Feststellung der Nationalspanier bei Teruel

Salamanca, 11. 2.

Die Sichtung des bei Teruel erbeuteten Kriegsmaterials durch die nationalspanischen Behörden hat die Unterstützung Frankreichs für die spanischen Bolschewisten klar ergeben. Der weitaus größte Teil des umfangreichen Kriegsmaterials ist französischen Ursprungs. Geschütze, Maschinengewehre, Fliegerbomben, Granaten, Handgranaten und Gewehre Typ „Lebel" seien Fabrikationsarten, die die französische Armee in Gebrauch haben. Damit ergibt sich eindeutig der Betrug der sogenannten „Nichteinmischung".

FRIEDRICH R. SCHLICHTE:

Ein Walzer klingt durch die Welt

Unsterbliche „Blaue Donau" ‹ Ein Leben für die Musik

IV.

Heut spielt der Strauß!

— spielt zum erstenmal an der Spitze seines eigenen Orchesters und scheint ein Zauberer zu sein, so schlägt er die Leute in Bann. Aber das alles ist ja noch gar nix. Da hängt ein neues Schild vorn vor sein Stehpult — und darauf steht es zu lesen:

„Wiener Karneval"

Walzer von Johann Strauß

Und es hebt an — und noch nie hat den Menschen in Wien irgendeine Musik der Welt so geklungen wie der Walzer vom Strauß! Da zucken die Schultern, da wiegen sich die Hüften, da suchen die Füße — und im Nu ist ein Drehen und Schleifen und Singen im Saal und eine Freud' und ein Jubel, als habe ganz Oesterreich heut einen glorreichen Sieg erfochten, wissen's, so wie weiland gegen Napoleon oder so — — und wie der Walzer verklungen ist, da schreit der ganze Saal:

„Bravo — Strauß — bravo — da capo — Strauß, bravo — bravo —"

Und die Menschen setzen sich gar nicht erst, sie jauchzen dem dunkelhaarigen jungen Zauberer da auf dem Podium zu — und der setzt von neuem die Geige an —

Und neben der Mizzi Gschwandhuber, da jubelt auf einmal eine so merkwürdig bekannte Stimme das gleiche wie all die anderen Menschen:

„Bravo — Strauß — da capo —"

Und weiß der Himmel, es ist der Nandel — jawohl, nicht mehr Ferdinand, sondern Nandel, und er verbeugt sich recht wie ein Kavalier vor der gestrengen Frau Eheliebsten, und die Mizzi wirft sich rotglühend in seine Arme, und er haftet geradezu fiebrig heraus:

„No, siehst, Mizzerl, ich konnt' dich net so im Zorn und so grantig allein gehn lassen und bin im andern Fiaker hinter dir her und wollt' mal schaun, was das is mit dem Strauß — und ich sag' dir, recht sollst haben, es is ein Kerl, ein ganzer, der Strauß — — Achtung —"

Von neuem beginnt die Musik, und von neuem wiegen sich die Menschen wie berauscht, und sie wiegen sich selig wie zu Engelsmusik. Der Nandel hat wahrhaftig gar den Lanner vergessen, der Ungetreue, er geht ganz unter in den Klängen des Zauberers da droben auf dem Podium — no, kein Wunder: da spielt halt der Strauß — einen Walzer vom Strauß! Der Sieger

So wie dem Nandel Gschwandhuber geht es ganz Wien: der Streit „Hie Lanner — hie Strauß" entscheidet sich schnell — und Strauß ist und bleibt der Sieger. Vor allem, seit er im Gasthof „Zur Kettenbrücken" spielt und hier seine „Kettenbrücken-Walzer" in die Welt singt — von da ab ist in Wien kein Halten mehr, Johann Strauß ist der Mann des Tages und des Abends, ist der Beherrscher Wiens, schnell liegt ihm eine berauschte Stadt zu Füßen — ihm, den ein Freund einmal folchermaßen beschrieben hat:

„Viereckiger Kopf — schöne, tiefliegende Augen — kühngewölbte Stirn — starke Augenbrauen — kokettes Schnurrbärtchen — blendweiße Wäsche, sorgfältig gepflegte Toilette — zuckende Lebhaftigkeit während des Spiels — ein Stück Fra Diavolo — im persönlichen Umgang bescheiden —"

Und den ein Robert Schumann einmal charakterisiert hat:

„Es gibt Kopf-, Fuß- und Herzwalzer. Die ersten schreibt man gähnend, im Schlafrock, wenn unten die Wagen, ohne einen einzuheben, zum Ball vorbeifliegen. Die zweiten sind die Strauß'schen, an denen alles wogt und springt — Locke, Auge, Lippe, Arm, Fuß. Die Zuschauer werden unter die Tänzer hineingerissen, die Musiker sind gar nicht verdrießlich, sondern blasen lustig drein, die Tänze scheinen selbst mitzutanzen ...!"

Beim Sperl ist was los!

Sperl, — damals das bedeutendste Vergnügungs- und Konzertetablissement Wiens. Zuletzt war Lanner hier der Musikdirektor. Alsbald aber gibt man dem „abtrünnigen" Johann Strauß, dem Magier als Geiger sowohl wie als Komponist den Vorzug —: überall bleibt er der Sieger. Und nun begeben sich wahre Tollheiten der Begeisterung um Strauß — hören wir den Dichter Heinrich Laube als Augenzeugen jener Zeit und Freuden:

Es ist an jenem wichtigen Tage, wo Sperl in Floribus an allen Straßenecken glänzt in rot und blauen Buchstaben. Das heißt mit anderen Worten: Der ganze Garten Sperls draußen in der Leopoldstadt brennt in tausend Lampen, alle Säle sind geöffnet —: Strauß dirigiert die Tanzmusik! Leuchtkugeln fliegen, alle Sträucher werden lebendig, was ein wienerisches Herz hat, steuert des Abends hinaus, über die Ferdinandsbrücke, beim Lampel vorüber, links um die Ecke.

Ein Abend und eine halbe Nacht beim Sperl, wenn er blüht in aller Ueppigkeit, ist der Schlüssel zum Wiener sinnlichen Leben, das heißt: zum Wiener Leben überhaupt. Unter erleuchteten Bäumen und offenen Arkaden, welche an den Seiten herumlaufen, sitzt Männlein bei Weiblein an zahllosen Tischen und ißt und trinkt und schwärmt und lacht und — horcht. In der Mitte des Gartens nämlich ist das Orchester, von welchem jene verführerischen Sirenentöne kommen, die neuen Walzer, welche gleich dem Tarantelstich das junge Blut in Aufruhr bringen. In der Mitte des Gartens, auf jenem Orchester steht der moderne Held Oesterreichs, Napoleon auftrichten: der Musikdirektor Johann Strauß. Was den Franzosen die napoleonischen Siege waren, das sind den Wienern die Strauß'schen Walzer, und wenn sie nur Kanonen hätten, sie errichteten ihm beim Sperl eine Vendômesäule. Der Vater weist ihn seinem Kinde, die geliebte Wienerin ihrem fremden Geliebten, der Gastfreund dem Reisenden — „Das ist er!" — „Wer?" — „Er!" — Nun, es ist halt der Strauß!

Ich war sehr begierig auf den österreichischen Napoleon, und es freute mich, daß ich ihn mitten auf dem Schlachtfeld finden sollte. Er schlug gerade die Kaiserschlacht bei Austerlitz, als wir ankamen. Mit dem Fiedelbogen wies er hinaus in den Himmel, und die Geigen schrien: „Die Sonn' geht auf!" — Er dirigierte just seinen neuesten Walzer.

(Fortsetzung folgt)

Nicht schön, aber selten



Das Kugelhaus in Dresden, ein Kuriosum seltenster Art, wird jetzt abgerissen. Der eigenartige Bau, der 1926 errichtet wurde und über eine halbe Million Reichsmark gekostet hat, sollte zeigen, wie man einem Wohnhaus möglichst weite Lichtflächen geben kann. —

SABA-RADIO
Präzision und Qualität!



Saba-Rundfunkgeräte erfreuen täglich nahezu eine Million deutsche Familien. — Alle guten Fachgeschäfte führen ihnen Saba-Geräte unverbindlich vor.

Zweikreis-Dreier .. RM 195.75
3-Rohr, 6-Kreis .. RM 233.50
4-Rohr, 7-Kreis .. RM 288.—

SABA

Auskünfte werden nur an Abonnenten erteilt. Ohne Name, Anschrift und letzte Bezieherquittung werden Anfragen nicht beantwortet

Wir geben Auskunft

Mündliche Auskunft: Montags u. Mittwochs von 18—19 Uhr. Schriftleitung: Schulstraße 20. Schriftliche Auskunft wird nicht erteilt

Sämtliche Auskünfte sind unverbindlich.

Ersatz der Fürsorgekosten. Der Grundsatz des deutschen Fürsorgerechts, daß der aus der öffentlichen Fürsorge Unterstützte verpflichtet ist, die Kosten zu ersetzen, gilt nach wie vor. Das Reichsgesetz vom 22. Dezember 1937 ordnet nur eine einmalige Befreiung von der Erstattungspflicht bezüglich der Fürsorgeunterstützung an. Die Kosten der öffentlichen Fürsorge, die vor dem 1. Januar 1935 aufgewendet wurden, sind dem Fürsorgeverband weder von dem Unterstützten noch von seinem Ehegatten, seinen Eltern oder seinen Erben zu ersetzen. Ebensowenig sind die Kosten der in der Zeit vom 1. Januar 1935 bis zum 1. Juli 1935 gewährten öffentlichen Fürsorge zu ersetzen, wenn der Unterstützte oder, falls ein zuschlagsberechtigter Angehöriger von der öffentlichen Fürsorge unterstützt worden ist, der Hauptunterstützungsempfänger vor dem 28. November 1932 aus der Krisenunterstützung wegen Erreichung ihrer Höchstbezugsdauer ausgeschieden war. Wenn in diesen Fällen die Fürsorgeunterstützung nicht zu ersetzen ist, so kann der Fürsorgeverband auch nicht vom Unterhaltspflichtigen oder Dritten gemäß § 21a der Fürsorgepflichtverordnung Ersatz verlangen. Ferner hat der Fürsorgeverband Sicherheiten, die ihm auf Grund früherer, infolge des Gesetzes weggefallener Ersatzansprüche zustanden, freizugeben. Ersatzleistungen, die bis zum 24. Dezember 1936 bewirkt worden sind, können jedoch nicht zurückgefordert werden. — Sie müssen hiernach beurteilen können, ob für Sie eine Pflicht besteht, die Fürsorgekosten zu erstatten oder nicht. Wegen weiterer Einzelheiten wenden Sie sich unmittelbar an die zuständige Bezirksfürsorgestelle.

F. St. in U. Unter Kohlehydraten versteht man Verbindungen des Kohlenstoffs mit Wasserstoff und Sauerstoff. Hierzu gehört eine Reihe der wichtigsten organischen Stoffe, z. B. die Zuckerarten, Gummiarten, Zellulose, Stärke, Dextrin usw.

G. in W. Sie finden in Ahnenpapieren bei einem Vorfahren die Bezeichnung Schorlaker. Man versteht hierunter einen Hilfsarbeiter der Woll- und Leinenweber, der den Stoff von Knötchen reinigt.

Nr. X 100. Wenn Sie als witwengeldberechtigte Witwe sich wieder verheiraten und der Ehemann stirbt, so kann Ihnen nach dessen Tode, falls Sie keinen neuen Versorgungsanspruch erworben haben, ein Unterhaltsbeitrag bis zur Höhe des bei Ihrer Wiederverheiratung erloschenen Witwengeldes auf Zeit oder Dauer widerruflich gewährt werden (§ 133 Abs. 3 des Deutschen Beamtengesetzes).

Berufswahl. Die Lehrzeit des Kartonnagenmachers beträgt drei Jahre. Sie wird in der Regel in Buchbindereibetrieben absolviert. Lassen Sie sich durch das Berufsamt eingehend beraten.

L. M. in O. Sie können einem pflichtteilsberechtigten Kinde den Pflichtteil nur bei Vorliegen bestimmter schwerwiegender Gründe entziehen. Diese sind in § 2333 BGB. erschöpfend aufgezählt: Lebensnachstellung, vorsätzliche körperliche Mißhandlung des Erblassers oder dessen Ehegatten, Verbrechen oder schweres vorsätzliches Vergehen gegen den Erblasser oder dessen Ehegatten, böswillige Verletzung der dem Kinde ihnen gegenüber gesetzlich obliegenden Unterhaltspflicht, ehrloser oder unsittlicher Lebenswandel des Kindes gegen Ihren Willen. Die Entziehung des Pflichtteils erfolgt durch letztwillige Verfügung. Der Grund der Entziehung muß zur Zeit der Errichtung des Testaments bestehen und in der Verfügung angegeben werden. Das Recht zur Entziehung des Pflichtteils erlischt durch Verzeihung. Eine Verfügung, durch die der Erblasser die Entziehung angeordnet hat, wird durch die Verzeihung unwirksam. Ebenso ist die Entziehung wegen ehrlosen oder unsittlichen Lebenswandels unwirksam, wenn sich das Kind zur Zeit des Erbfalls dauernd von diesem Lebenswandel abgewendet hat.

Kraftfahrer in F. Für die beiden großen deutschen Rennen, das Eifel-Rennen und den Großen Preis von Deutschland, wurden durch die Sportkommission der Internationalen Vereinigung anerkannter Automobilklubs in Paris die gleichen Termine für 1938 wie im vergangenen Jahr genehmigt. Das Eifelrennen ist am 12. Juni 1938, der Große Preis von Deutschland am 24. Juli 1938.

P. H. Das Glaubersalz oder schwefelsaure Natron ist als milde wirkendes Abführmittel für alle Haustiere sehr geschätzt. Man wendet es auch bei Krankheiten der Leber und der Gallengänge an.

R. W. in B. Sie wollen wissen, ob zwischen Kautschuk und Gummi kein Unterschied besteht. Kautschuk, auch Naturkautschuk, und Gummi müssen voneinander unterschieden werden. Der natürliche Kautschuk stellt den Rohstoff dar, aus dem unter Hinzufügung anderer Stoffe das Gummi hergestellt wird. Man gewinnt den Kautschuk aus dem Saft des brasilianischen Gummibaumes. Heute sind die britischen, französischen und niederländischen Kolonien in Asien die größten Kautschuklieferanten der Welt.

L. S. Lederhandschuhe lassen sich wasserdicht und zugleich weicher machen, wenn man sie mit etwas Hammeltalg behandelt, das mit den Fingern gleichmäßig gut aufgetragen wird.

Bürgersteuer 100. Gemäß § 15 des Bürgersteuergesetzes ist der einzelne Teilbeitrag der Bürgersteuer nicht zu erheben, wenn der Steuerpflichtige mit dem Gesamtbetrag seiner Einkünfte voraussichtlich im Erhebungsjahr die Freigrenze nicht überschreitet. Die Freigrenze beträgt 150 v. H., bei Ledigen 130 v. H. des Betrages, den der Steuerpflichtige im Fall der Hilfsbedürftigkeit von dem Fürsorgeverband, der am Stichtag (10. Oktober des dem Erhebungsjahr vorangegangenen Kalenderjahres) für ihn zuständig ist, nach den Richtsätzen der allgemeinen Fürsorge als Wohlfahrtsunterstützung im Erhebungsjahr erhalten würde, mindestens jedoch 400 RM. An Stelle des Richtsatzes der allgemeinen Fürsorge ist auf Antrag des Steuerpflichtigen der Richtsatz der gehobenen Fürsorge zugrunde zu legen, wenn der Steuerpflichtige im Fall der Hilfsbedürftigkeit auf diese Anspruch hätte. Für den Familienstand und die Höhe der Richtsätze sind die Verhältnisse am Stichtag maßgebend. Als ledig gelten Personen, die am Stichtag nicht verheiratet waren, mit Ausnahme der verwitweten, geschiedenen oder dauernd getrennt lebenden Personen, die am Stichtag das 50. Lebensjahr vollendet haben oder zu deren Haushalt am Stichtag ein minderjähriges Kind gehört hat. Die Freigrenze gilt nicht für Personen, die am Fälligkeitstag Land- und forstwirtschaftliches Vermögen, Grundvermögen oder Betriebsvermögen im Sinne des Reichsbewertungsgesetzes im Einheitswert von insgesamt mehr als 8000 RM. oder vermögenssteuerpflichtiges Vermögen im Sinne des Vermögenssteuergesetzes besitzen.

Grundstückskauf. Für die Beurkundung des Kaufvertrages, der ein Grundstück betrifft, werden von der beurkundenden Stelle, also vom Gericht oder Notar, zwei volle Gebühren gemäß der Reichskostenordnung erhoben. Die Bemessungsgrundlage ist in der Regel der Kaufpreis. Die Gebühr wird jedoch nach dem Grundstückswert berechnet, wenn dieser höher ist als der Kaufpreis. Die Belastungen, z. B. Hypotheken und dgl., die vom Käufer übernommen werden, werden bei der Bemessung des Wertes nicht in Abzug gebracht. Für die Beurkundung der Auflassung wird keine Gebühr erhoben, wenn die Auflassung mit dem Kaufvertrag zusammen in einer Urkunde beurkundet wird. Wenn die Auflassung nach der Beurkundung des Kaufvertrages beurkundet wird, so kommt eine halbe Gebühr zur Erhebung. Diese Vorschrift gilt auch für den Antrag auf Eintragung einer Auflassungsvormerkung. Der Antrag muß nicht unbedingt beurkundet sein. Es genügt, daß die Unterschrift öffentlich beglaubigt ist. Es entsteht dann nur eine Viertelgebühr, wenn nicht das Gericht oder der Notar die Urkunde zugleich entwirft. Für die Umschreibung im Grundbuch wird die volle Gebühr erhoben. Sie ermäßigt sich auf die Hälfte, wenn der Ehegatte, die Abkömmlinge oder an Kindes Statt angenommene Personen eingetragen werden. Der Gebührenberechnung muß der Einheitswert zugrunde gelegt werden. Er kann aber aus besonderen Gründen abweichend festgesetzt werden. Für die Eintragung einer Auflassungsvormerkung wird die Hälfte der Gebühr erhoben, die für die Eintragung entsteht. Für die Eintragung der Veränderungen der Belastungen, Löschungen oder Neueintragungen von Hypotheken und dergleichen werden besondere Gebühren erhoben. Außer den eigentlichen Gebühren sind Schreibgebühren zu berücksichtigen. Der Kaufvertrag unterliegt einer Urkundensteuer von 5 Prozent des Kaufpreises einschließlich der übernommenen Lasten und der dem Veräußerer vorbehaltenen Nutzungen. Für die Urkunde über die Bewilligung einer Auflassungsvormerkung wird daneben eine Urkundensteuer von 1 Prozent erhoben. Die Grunderwerbsteuer beträgt 5 Prozent des Einheitswertes des Grundstücks oder des etwa höheren Kaufpreises. Wenn das Grundstück seit dem Erwerb durch den Veräußerer eine Wertsteigerung erfahren hat, so wird Wertzuwachssteuer erhoben. Voraussetzungen und Höhe der Steuer sind örtlich verschieden. Es muß also Einsicht in die örtliche Wertzuwachssteuer genommen werden. — Unter Umständen ist noch mit Vermessungsgebühren zu rechnen.

Devisenkurse

Berlin, 11. 2.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	138,35	138,63	138,41	138,69
Brüssel-Antwerpen	42,01	42,09	42,00	42,08
Helsingfors	5,49	5,50	5,49	5,50
Kopenhagen	55,40	55,52	55,40	55,52
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,41	12,44	12,41	12,44
Madrid	—	—	14,49	14,51
New York	2,475	2,479	2,477	2,481
Oslo	62,37	62,49	62,37	62,49
Paris	9,172	9,189	9,139	9,148
Prag	9,691	,709	9,691	,709
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	49,17	49,20	49,17	49,20
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	63,97	64,09	63,97	64,09
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Wien	49,05	49,05	48,96	49,05
Zürich-Basel	57,43	57,55	57,44	57,5

Notierung für je 1 Pfund, Dollar sonst in 100 Einheiten

Wenig verändert.

Berliner Metallmarkt

11. 2.

Elektrolytkupfer wirebars	65,75
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	39,40 - 42,40

Bremer Baumwollmarkt

11. 2.

Monat	Brief	Geld	errechn
Januar	10,72	10,70	10,71
Februar	—	—	—
März	9,99	9,98	9,90
April	—	—	—
Mai	10,07	10,06	10,06
Juni	—	—	—
Juli	10,26	10,25	10,25
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	10,56	10,55	10,56
November	—	—	—
Dezember	10,68	10,66	10,68
Februar 1939	—	—	8,10

Tendenz stetig, Bremer Baumwolle — loko 10,65

Handel und Wirtschaft

Notizblock

12. 2. 1938

Der Absatz der Schrauben- und Nieteindustrie hat sich auch im vergangenen Jahr weiter aufwärts entwickelt und liegt der Menge nach etwa 15 Prozent über der von 1936. Die Besserung der Ausfuhrerlöse findet ihren Niederschlag in einer stärkeren wertmäßigen Zunahme der Ausfuhr.

•

In der Woche vom 23. 1. bis 29. 1. 1938 wurden bei der Reichsbahn 837 542 Güterwagen gestellt gegen 819 193 Güterwagen in der Vorwoche und 756 934 Güterwagen in der entsprechenden Vorjahrswoche an je 6 Arbeitstagen.

•

Die Notlage innerhalb des holländischen Schustergewerbes und der Industrie für Fußbekleidung hat die Regierung veranlaßt, bis auf weiteres ein Verbot zur Errichtung von neuen Betrieben auf diesem Gebiet zu erlassen.

•

Bei anhaltendem Frost und Schneewetter stieg die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland, die Ende Dezember eine Höhe von 995 000 erreicht hatte, auch in der ersten Januarhälfte noch weiter an. Der Uebergang zu milderem Wetter wirkte sich dann aber sofort günstig auf den Arbeitseinsatz aus, so daß Ende Januar nur insgesamt 57 000 Arbeitslose mehr vorhanden waren als Ende Dezember. Da die Zahl der Arbeitslosen im gleichen Zeitraum des Vorjahres 1 853 000 betrug, war die Arbeitslosigkeit im Januar um 801 000 geringer als vor einem Jahr.

•

Der Reichswirtschaftsminister und der Reichskommissar für die Preisbildung haben einen gemeinsamen Erlaß betreffend die Anwendung der Verordnung über das Verbot von Preiserhöhungen vom 26. 11. 1936 im privaten und öffentlich-rechtlichen Versicherungswesen herausgegeben.

•

Der Reichsleiter der DAF., Dr. Ley, hat wichtige Anordnungen für eine noch straffere Gliederung der DAF. erlassen. Die bisherigen Reichsbetriebsgemeinschaften werden in „Fachämter", und deren fachlich nachgeordnete Dienststellen in „Fachabteilungen" umbenannt. Die der Sache nach zusammenhängenden Fachabteilungen werden zu Arbeitsgemeinschaften verbunden.

•

An der Pariser Weltausstellung 1937 war der internationale Maschinenbau nur in geringem Umfange beteiligt. Dem deutschen Maschinenbau, ebenfalls nur durch verhältnismäßig wenig Firmen vertreten, sind erfreulicherweise eine größere Anzahl hoher und höchster Auszeichnungen von dem Internationalen Preisgericht zuerkannt worden.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 11. Februar für eine Unze Feingold 139 Schilling 9 Pence = 86,8197 RM., für ein Gramm Feingold demnach 53,9168 Pence = 2,79132 RM.

Aufrüstung der Wirtschaft beschleunigt

Wirtschaftlicher Wochenbericht

Die gewaltige Konzentration der Kräfte, die der Führer durch seine Maßnahmen vom 4. Februar eingeleitet hat, wirkt sich besonders auch auf wirtschaftlichem Gebiet aus, sie hat für den organisatorischen Neuaufbau des Reichswirtschaftsministeriums die Richtung gewiesen. Die wirtschaftliche Aufrüstung, ohne die Deutschland seine Freiheit nicht erringen kann, machte eine Einheitlichkeit notwendig, die durch die Uebernahme des Wirtschaftsministeriums durch Funk erreicht worden ist. Generalfeldmarschall Göring, in dessen Hand alle Fäden der wirtschaftlichen Aufrüstung zusammenlaufen, erklärte bei der Einführung des neuen Ministers, er sei glücklich, daß ihm nun in den beiden wichtigsten Ministerien für die Durchführung des Vierjahresplans, nämlich im Reichswirtschaftsministerium und im Reichsernährungsministerium, bewährte Mitarbeiter und Kameraden zur Seite stünden. Die verantwortlichen Organisatoren für die Einzelgebiete des Vierjahresplans sind in das neue Wirtschaftsministerium eingezogen, das zugleich verjüngt und schlagkräftiger gemacht worden ist. Görings Stab für den Vierjahresplan konnte infolgedessen auf ein Mindestmaß beschränkt werden, er ist zur zentralen Leitstelle geworden, die sich nicht um Einzelheiten zu kümmern braucht.

Aber die Konzentration der Kräfte reicht darüber weit hinaus, es handelt sich nicht nur um eine Zusammenfassung von Reichswirtschaftsministerium und Verwaltung des Vierjahresplans, sondern auch die Arbeitsfront, mit deren Leiter Dr. Ley der neue Wirtschaftsminister Funk durch langjährige Freundschaft verbunden ist, hat die Verbindung aufgenommen, so daß ein vertrauensvolles Zusammenwirken aller Schaffenden und die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sichergestellt ist. Darin zeigt sich wieder einmal deutlich, daß eine nationalsozialistische Lösung gesucht und gefunden worden ist, die allein Gewähr dafür bietet, daß der Vierjahresplan bis zur letzten Konsequenz durchgeführt wird. Das bedeutet auf der einen Seite, daß nicht die Gesetze des privaten Kapitalismus, sondern die des Vierjahresplans für den Unternehmer verbindlich sind, daß weiterhin die Bedürfnisse des deutschen Volkes und des arbeitenden Menschen ausschlaggebend bleiben, daß auf der anderen Seite aber auch keine planmäßige Sozialisierung beabsichtigt ist, sondern die freie Initiative des Unternehmers in den Dienst des Vierjahresplans gestellt wird, deren Wert Minister Funk bei Uebernahme seines Amtes klar herausgestellt hat mit den Worten: „Wer die Wirtschaft angreift, greift den Wirtschaftsminister an!"

Der große organisatorische Umbau unserer wirtschaftlichen Verwaltung vollzieht sich, ohne die Tätigkeit der Wirtschaft selbst zu hemmen. Wie in jedem Winter haben wir allerdings auch diesmal einen Rückschlag in der Beschäftigung erlebt; er ist jedoch bereits im Januar abgeflaut, und die Zahl der Arbeitslosen lag Ende Januar nur gerade bei einer Million. Mit weiterer Besserung des Wetters wird sich der Aufschwung verstärkt fortsetzen. Darauf deutet schon die Flüssigkeit des Geld- und Kapitalmarktes in den letzten Wochen hin, die zur Folge hatte, daß trotz der eben erst untergebrachten großen Reichsanleihe mehr als 100 Mill. RM. Sola-Wechsel über die Fälligkeiten hinaus abgesetzt werden konnten. Ein eindrucksvolles Beispiel für das, was wir erreicht haben, gibt uns das Konjunkturinstitut durch seine Berechnungen über den Welthandel in Kraftwagen, aus denen sich ergibt, daß Deutschland seit 1929 von der 7. an die 3. Stelle unter den Ausfuhrländern aufgerückt ist und Frankreich, Italien, Kanada und Belgien überflügelt hat.

Schlachtviehmärkte

Berliner Schlachtviehmarkt vom 11. 2. 1938. Auftrieb: 1759 Rinder, 2256 Kälber, 4137 Schafe, 10 629 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber verteilt, Schafe glatt, Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 43, b) 39, c) 34, d) 27; Bullen a) 41, b) 37, c) 32, d) 25; Kühe a) 41, b) 37, c) 30—31, d) 20—23; Färsen a) 42, b) 38, c) 33, d) 26; Kälber Sonderklasse 70—78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 30—38; Lämmer und Hammel a1) 50, b1) 44—50, c) 40—43, d) 28—38; Schafe e) 40, f) 35—39, g) 20—30; Schweine a) 54, b1) 53, b2) 52, c) 50, d) 47, e) bis 47, g1) 51, g2) bis 49, Altschneider bis 51, Eber bis 35.

Ehe-Wünsche

Dame Mitte 20, schlank, gut aussehend, 20 000.— Verm., Autosportl., w. baldige Heirat m. kath., pass. Partner.
Frau Höller-Hagemeister
Bielefeld, Ravensberger Str. 29, Ruf 3441

Kaufmann 39 J., selbst. Großhandlg., gutsituiert, sucht geeignete Dame m. anschmiegs. Wesen als Gattin.
Frau Höller-Hagemeister
die anerkannt gewissenhafte Ehevermittlung

Bauerntöchter 27 u. 35 J., hübsche Ersch., schöne Ausst. u. gr. Barverm., Angest. od. Erbhofbauern
Frau Höller-Hagemeister
Sprechstgl. v. 11 b. 8, Sonntags 10 b. 6 Uhr

Junges Mädchen wünscht Bekanntschaft eines Herrn, Alter bis 35 Jahre, in gesicherter Stellung, zwecks späterer
Heirat
Beamter bevorzugt. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter A Z 3538 an die Westfälischen Neuest. Nachrichten

Deutliche Handschrift vermeidet Satzfehler

Alleinst. Mädel, 28 J., 1.70 gr., schlank, gut aussehend, mit gut. Wäsche- und Möbelaussteuer, etwas Vermög., sucht die Bekanntschaft eines soliden, aufrichtigen Herrn zwecks späterer
HEIRAT
Zuschrift. erb. unter A R 2900 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Heiratsgesuch
Ein 51 jähr. Witwer sucht kinderl. Ww. oder ältere Dame mit etwas Vermög. Ehrlich Gesinnte wollen sich melden unt. A Z 3935 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Herzensehe!
Kaufmann, 31 J., mit gutem Auskommen und sehr guten Zukunftsaussichten, 1.84 groß, schlanke, sportliche Erscheinung, vielseitig gebildet, wünscht liebes, nettes Fräulein kennenzulernen. Vertr. Bildzuschriften unter 1534 **hauptpostlagernd Osnabrück.**

Alleinstehende, gut ausseh. Dame, 47 J., mittelgroß, nicht unvermög., möchte
Wiederheirat
Ehekamerad in sicheren Verhältnissen. Zuschr. u. A S 3631 an die WNN.

Junger Mann, 30 Jahre, dunkelblond, mit eigenem Geschäft und Grundstück, Textilbranche, sucht die Bekanntschaft einer hübschen, geschäftstüchtigen Dame. Verkäuferin, Kontoristin od. Geschäftsmannstochter bevorzugt, im Alter von 20 bis 26 Jahre, zwecks späterer
Heirat
Vermögen Nebensache, anonym zwecklos. Ausführliche Bildzuschriften, die zurückgegeben werden, u. A Z 3776 a. d. Westfälischen Neuesten Nachrichten. Strengste Diskretion.

Heiratsanzeigen
veröffentlichen wir zum
ermäßigten Preis
von 16 Pfennig pro Millimeter gleichzeitig in unseren Ausgaben Bielefeld Gütersloh — Herford — und Bad Oeynhausen!

37 jähriger Kaufmann, Wassersportler (Faltboot) in sicherer Stellung, möchte gut aussehende junge Dame mit Sinn für Natur u. Häuslichkeit für spätere
EHE
kennenernen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bildzuschrift. erbeten unt. C 703 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Reichsangestellter, 25 Jahre, von angenehmem Äußeren, sucht ein gebildetes, kath. Mädel zwecks
Heirat
Bildzuschriften erwünscht (zurück) unter A Z 4068 an die Westf. Neuest. Nachr.

Dame
evgl., 35 J., nicht unvermögend, gute Erscheinung, mit besten menschl. und häusl. Eigenschaften, **wünscht pass., soliden Lebensgefährten.** Beamten in gesicherter Lebensstellung bevorzugt. Herren, denen an einem glücklichen Heim gelegen ist, wollen ihre Bildzuschriften mit klarer Darlegung eig. Verhältnisse u. A S 3667 an die Westf. Neuesten Nachr. senden.

Tischler! 27 Jahre, ev., wünscht die Bekanntschaft eines lieben soliden Mädels zwecks späterer
Heirat
Zuschriften unter A S 3623 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten erb.

Witwer, 35 Jahre, gute Erscheinung, in sicherer Stellung, mit 2 Kindern, sucht
Lebensgefährtin
Etwas Ersparnisse erwünscht. Ausführl. Bildzuschriften unter A A 8543 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Lebensgefährten
suche ich für Dame, Anfang 40, Pg., evang., schlank, 1,58 groß, zum Aufbau einer idealen Ehegemeinschaft. Vertrauliche Zuschriften unter A Z 4049 an d. Westfälischen Neuesten Nachrichten

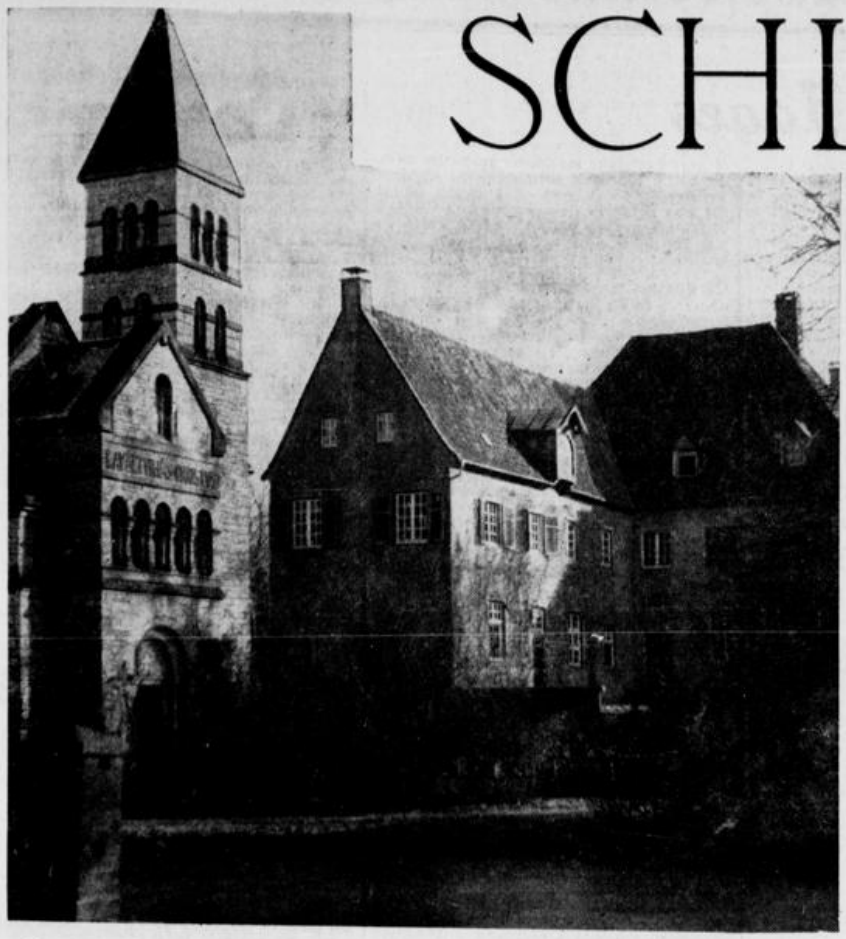
Junges Mädchen, 26 Jahre, evgl., blond, 1.70 gr., Landwirtstochter, sparsam u. häusl., sucht pass. Lebensgefährten zw.
Heirat
kennenzulernen. Wäscheausteuer und Vermögen vorhanden. Zuschr. unter A Z 4021 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ich suche Damen mit u. ohne Vermögen für Herren aller Kreise und Berufe wie: Fabrikanten, Akademiker, Angestellte, höh. u. mittl. Beamte, Bauern, Gewerbetreibende usw. und biete Herren die besten Ehemöglichkeiten.
Frau Höller-Hagemeister
Bielefeld, Ravensbergerstraße 29, Ruf 3441
Die anerkannt gewissenhafte Ehevermittlung bittet Eltern, Damen und Herren zwecks unverbindlicher Beratung um ihren Besuch. Sprechzeit 11—8 Uhr, Sonntags 10 - 6 Uhr

Junggeselle, 34 Jahre, ev., eigenes Heim, wünscht Bekanntschaft zwecks
Heirat
mit gebildet., häuslich, Mädel, auch vom Lande, mit Vermögen. Nur ernstgem., gutt. Zuschriften mit Bild unt. A S 3560 an die Westf. N. Nachr.

Fabrikant, 39 Jahre, junger aussehend, solide, vermögend, sichere Existenz,
wünscht baldige Heirat
mit einem lieben, charaktervollen, ev. Mädel von angenehmem Aeußeren und entsprechendem Bildungsgrad, bis zu 30 Jahre alt, aus guter Familie und mit guten persönlichen Eigenschaften, tüchtige Haus- und Geschäftsfrau. Gute Aussteuer und möglichst Vermögen erwünscht, jedoch nicht ausschlaggebend. Zwangloser Briefwechsel mit Klarstellung der Verhältnisse und Lichtbild vertrauensvoll erbeten unt. A S 3537 an die Westfälischen Neuest. Nachrichten.

SCHLOSS IM GRÜNEN



Abseits von der Kreisstraße und somit jeglichen Verkehrs liegt drei Kilometer nordöstlich von Borgholzhausen in Wald und Wiese versteckt Schloß Brincke.

Eingefangen von soviel Anmut und Schönheit stockt der Fuß des Wanderers. Er lauscht dem Gekreische der japanischen Gänse, die als wachsame Aufpasser längst den Fremden gewittert haben und Krach schlagen. Majestätisch schreitet zwischen ihnen ein leuchtend weißer Schwan, ganz und gar sich seiner Würde bewußt.

Im Wassergraben trübt kein Sturmwind den Spiegel, und in den klaren aber noch kalten Sonnenstrahlen dieses frühzeitigen Frühlingsmorgen hebt sich hinter dem breiten Wassergraben das zweiflügelige Schloß im Renaissancestil von dem hellen Blau des Himmels ab.

Du zauderst ob du durch den gewölbten Torbogen schreiten sollst, ein Verbotsschild schreckt dich ab, aber dann stehst du doch im Toreingang. Die schweren gut 15 cm dicken Eichenbalken der Torflügel sind oberhalb mit unzähligen Pfoten von Hirschen und Klauen von Wildschweinen bespickt. Zeichen der ausgeübten Hohen Jagd. Dicker Staub lagert auf diesen mit starken Eisen angeschlagenen Pfoten und Klauen.

Wie lange mögen sie dort an den Flügeln schon haften. —

•

Alte aus der Zeit des 12. Jahrhunderts stammende Urkunden im umfangreichen Archiv des Schlosses erzählen aus der Geschichte der Männer, die in ihrem Wappen eine Lilie mit drei Kirschenblüten tragen.

Bei einem Kreuzzuge, den Ludwig IX., der Heilige, der von 1226 bis 1270 über Frankreich regierte, unternahm, geriet dieser in der Schlacht von Daniette 1249 in Lebensgefahr. Da soll ihn der Ritter von Korff, der Legende nach, gerettet haben. Aus Dankbarkeit gab der König seinem Lebensretter das Recht, die königliche Lilie, das Wappenzeichen der Bourbonen, in seinem Wappen zu führen. Das Wappenzeichen der Familie von Kerssenbrock sind drei Kirschenblüten, um 1750 herum wurde die Namens- und Wappenvereinigung der Korff-Schmising mit Kerssenbrock vollzogen.

Damals mögen oftmals sich die schweren Eichenflügel geöffnet haben, um einer fröhlichen Jagdgesellschaft den Weg ins Freie zu geben. Fast unbegrenzt war das Jagdgebiet, reichte es doch vom Kirchtum Bielefeld bis zum Kirchtum Osnabrück.

Mit den Bracken, den mittelgroßen lautjagenden Hunden, ging es in toller Hatz hinauf an die Pässe, dort wo das Hochwild wechselt. Wenn dann der Schuß aus dem Vorderlader durch den Wald hallte, dann mag ein stattlicher Kapitalhirsch, eine Wildsau oder Keiler auf der Strecke geblieben sein.

Noch vieles mehr könnten diese aschgrauen Eichenbohlen erzählen. Aus dem Dreißigjährigen Krieg, der hier nicht spurlos vorübergegangen ist. —

Es roch oft nach Blut und Brand.

Ein Kerssenbrock war 1625 Ograf von Bielefeld. Er wurde von Tilly ein Jahr gefangengesetzt, weil er die ihm von den Kaiserlichen auferlegte Kriegskontributionen nicht bezahlte.

Brandenburger, Holländer, Kaiserliche und Spanier suchten Brincke heim. —

— — — — — — — —

Aber die schweren Eichenbohlen überlebten alles. —

•

1763... Der Siebenjährige Krieg ist beendet. Friedrich der Große sorgt in echt landesväterlicher Weise dafür, die dem Vaterlande geschlagenen Wunden zu heilen. Die Ravensberger nennt der König seine getreuen Untertanen und er schenkt den verarmten Landsleuten Getreide, Rindvieh und Pferde.

Reichsfreiherr vom Stein als Oberpräsident von Minden führt eine segensreiche Zeit herbei, bis ... durch den schmachvollen Frieden zu Tilsit im Jahre 1807 die Franzosen in Ravensberg einmarschieren.

Jahre der Not, des Elends und der Unterdrückung sind wieder da, sind erst beendet, als 1813 die Völkerschlacht bei Leipzig geschlagen ist.

In fliegender Eile wird in Ravensberg eine Landwehr gebildet. Man drängt sich zu den Waffen.

Den Freiherrn von Korff-Schmising-Kerssenbrock hält es nicht mehr auf Schloß Brincke. Er läßt Frau und Kinder daheim und zieht als Landwehr-Bataillonskommandeur als erster in den Freiheitskampf.

Kampf gegen Napoleon!

Mächtig ist der Widerhall. —

Der Bürgermeister von Borgholzhausen, Friedrich von der Decken, folgt mit 109 Freiwilligen aus der Bürgermeisterei Borgholzhausen dem anfeuernden Beispiele.

Als dann am 20. November 1815 der zweite Pariser Frieden geschlossen ist, erhebt König Friedrich Wilhelm III. von Preußen den Major Maximilian Franz Xaver Freiherrn von Korff-Schmising-Kerssenbrock in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Freiheit des Vaterlandes in den Grafenstand und ernennt ihn zum ersten Landrat des neugebildeten Kreises Halle.

Aus der geräumigen Küche des Schlosses dringt Lachen an unser Ohr. Es ist Mittagszeit und Knechte und Mägde scherzen beim Essen.

Dann sitzen wir im Zimmer des Rentmeisters, der uns mit allem Wissenswerten über Schloß Brincke vertraut macht. —

Im Hof werden die Pferde aus den Ställen geführt. Sie tragen starkes Eisen unter den Hufen und die herunterhängenden Stränge rasseln auf dem holprigen Gestein.

Ein kleiner Zuruf genügt, um die Pferde gehorchen zu lassen.

Der Diener des Grafen kommt heran.

„Der Herr Graf bedauert, uns wegen dringender Arbeit nicht empfangen zu können — —"

•

Noch einmal genießen wir den Reiz der landschaftlichen Schönheit.

„Seht, wer kommt denn da angetrabt ... ?"

Ei, ein Esel. — Sogar ein weißer.

Vertraulich kommt er näher, läßt sich streicheln. Er fühlt sich noch fremd auf dem Hof, erst vor acht Wochen hat ihn der Weihnachtsmann hier abgeladen, als Geschenk für die Kinder.

Na, die Freude möchten wir erleben, wenn im Frühjahr die ersten Reitversuche auf ihm gemacht werden.

Der Rentmeister erzählt uns, daß das Eselhalten einer Tradition entspricht. In früheren Zeiten waren manchmal sechs und noch mehr als Spielgefährten der Kinder vorhanden. —

— — — — — — — —

„Schickt uns nur nicht durch euer Schreiben soviel Fremde auf den Hals", sagt der Rentmeister zum Abschied. „Wir haben nicht gerne Besuch."

Das haben wir uns gedacht, denn darum steht am Toreingang das Warnungsschild:

„Das Betreten der Höfe bei drei Mark Strafe verboten!"

Gar nicht so dumm — nur daß wir nicht darauf reingefallen sind. — ei.





8 Fotos: WNN (Hegemann)

Westfälische Neueste Nachrichten

Zwischen Weser und Ruhr

Sonnabend, 12. Februar 1938

Chronik des Tages

Land Lippe

Detmold. Wunschkonzert der Luftwaffe. Auf Veranlassung der Ortsamtsleitung der NSV. fand in Detmold ein Wunschkonzert der dortigen Luftwaffenkapelle statt, das sich zu einem großen Erfolg für das Winterhilfswerk gestaltete. Mehr als 1500 Zuhörer waren zu dem Konzert erschienen, das einen Reinerlös von 2500 RM. für das WHW. erbrachte.

Detmold. Konzert für die Schulungsteilnehmer. Aus Anlaß der Schulungswoche der Musiklehrer und Kreismusikreferenten des NSLB., die zur Zeit in Detmold stattfindet, fand für die Kursusteilnehmer ein Konzertabend statt, dessen künstlerische Darbietungen von Mitgliedern des Lippischen Landesorchesters und des Landeskonservatoriums bestritten wurden.

Detmold. Wegen Vergehens gegen die Brotgetreide-Verordnung verurteilt. Das Schöffengericht verurteilte den Einwohner M. aus Augustdorf wegen Vergehens gegen die Verordnung zur Sicherstellung des Brotbedarfs zu fünf Monaten Gefängnis; außerdem entzog es ihm für die Dauer von drei Jahren das Recht der Ausübung des Berufs als Müller. Schrotproben, die der Schrotmühle des Angeklagten entnommen wurden, ergaben eindeutig, daß Brotgetreide in großen Mengen zu Futterzwecken vermahlen worden war.

Detmold. Unwetter und Hochwasser. Vom frühen Morgen bis zum Spätnachmittag ging am Donnerstag über weite Teile des Lipperlandes ein Unwetter mit außerordentlich starken Regenschauern nieder. Schon nach wenigen Stunden traten fast überall die Flüsse und Bäche über die Ufer und setzten weite Landstriche unter Wasser. Beträchtliche Ueberschwemmungen gab es am Flußlauf der Bierre zwischen Remmighausen und Eichholz. In Detmold führte der Kanal ebenfalls Hochwasser. Da die hier befindlichen Schwäne in dem verschmutzten Wasser kein Futter finden konnten, wurde an verschiedenen Stellen Körnerfutter am Ufer ausgestreut. Der teilweise sehr heftige Sturm riß in den Wäldern starke Aeste von den Bäumen. Da am Abend eine Weiterberuhigung eintrat, scheint die drohende Hochwassergefahr beseitigt zu sein.

Schaumburg-Lippe

Bückeburg. Exzellenz, General der Inf. von Plettenberg gestorben. In der Nacht zum Donnerstag ist General der Inf. a. D. Exzellenz Freiherr von Plettenberg in der alten Jägerstadt Bückeburg, wo er seinen Ruhesitz genommen hatte, zur großen Armee abberufen worden. Nach General von Bacmeister, der vor nicht ganz drei Wochen zu Grabe getragen wurde, hat die alte Soldatenstadt schon wieder einen großen Soldaten und bekannten Heerführer im großen Kriege verloren. — General von Plettenberg nahm bereits 1870 an der Belagerung von Metz teil und wurde schon als junger Leutnant mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. 1875 wurde er zur Kriegsakademie abkommandiert, später rückte er beim Garderegiment zu Fuß zum Hauptmann auf. Der 37jährige Kompaniechef kam dann 1890 nach Bückeburg, wo er unter Beförderung zum Major der Kommandeur des Westfälischen Jägerbataillons Nr. 7 war. 1894 sehen wir ihn als Oberstleutnant beim Garde-Jäger-Bataillon und 1898 beim Garderegiment zu Fuß in Potsdam und 1899 unter Beförderung zum Oberst als den Flügeladjutanten des Kaisers. Ueber das Feldjägerkorps wird er der Inspekteur der Jäger und Schützen. In Kassel sieht er an der Spitze der 22. Division als Generalleutnant. Nachdem er 1910 zum General der Infanterie ernannt und als Kommandierender General die Führung des 9. Armeekorps erhalten hatte, wurde er kurz vor dem Kriege in gleicher Eigenschaft zum Gardekorps versetzt und zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt. Während des Krieges führte General von Plettenberg die Preußische Garde auf ihrem Siegeslauf bis zur Marne, nachdem er bereits 1915 mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet worden war. Als 64jähriger schied der General 1917 aus dem Heere und beschloß damit seine militärische Laufbahn. — Erst im Dezember 1937 konnte Exzellenz von Plettenberg seinen 85. Geburtstag feiern.

Stadthagen. Schaumburg-Lippe ohne Deckengste. Auf den Stationen Minden (Grille), Lahde (Weser) und Rodenberg (Grafschaft Schaumburg) sind die Deckengste wieder eingetroffen. Alle von den fraglichen Stellen in Schaumburg-Lippe im Vorjahre unternommenen Versuche, auch nach hier eine Hengststation zu bekommen, haben sich zerschlagen. Das Land Schaumburg-Lippe bleibt daher nach wie vor ohne Deckengste.

Kreis Minden

Minden. Erinnerungsausstellung verlängert. Die Erinnerungsausstellung „Kampf der NSDAP. vor der Machtübernahme", die aus Anlaß des 15jährigen Bestehens der NSDAP. in Minden gezeigt wird, mußte wegen des starken Besucherandranges aus allen Teilen der Mindener Bevölkerung um eine Woche verlängert werden.

Minden. Die Landes-Brieftauben-Siegerschau Minden steht im Zeichen der großen Brieftauben-Schau, die von der Landesfachgruppe Westfalen-Teutoburgerwald mit ihren über 300 Vereinen und 2000 angeschlossenen Züchtern durchgeführt wird. Als Preisrichter wurde der Preisrichterobmann der Reichsfachschaft, Schwer (Bochum), gewonnen, der in dieser Tagung einen Vortrag über die neue Bewertung der Tauben bei der Prämierung halten wird. Als weitere Preisrichter sind Denecke (Hannover) und Johänning (Bielefeld) vorgesehen. Aus der Sonderklasse (Sieger Mohrungen 800 Kilometer) werden die Tiere in allen Klassen noch besonders vertreten sein. Die Gesamtleitung liegt in den Händen der Brieftauben-Reisevereinigung Minden und Umgegend, die seit Monaten schon alle Vorbereitungen getroffen haben. (59)

Minden. 125 Jahre Infanterie-Regiment Nr. 15. Am 1. Juli besteht das Infanterie-Regiment Nr. 15 125 Jahre. Es trägt nach seinem Chef den Namen Prinz Friedrich der Niederlande, 2. Westfälisches Nr. 15 und stammt aus ostpreußischen Bataillonen, die Anno 1813 zu diesem Regiment zusammengefügt wurden. Die Jubelfeier dieses Regiments, das durch ein volles Jahrhundert mit Mindens Geschichte verbunden ist, soll in den Tagen vom 2. bis 4. Juli in Minden begangen werden.

Minden. 300 Wohnungen und fünf neue Straßen und Plätze. Im Jahre 1935 kaufte die Stadt Minden den alten Erbhof Kuhlenkamp an und baute ihn nach vorbildlicher städtebaulicher Planung zu einem hervorragenden Siedlungswerk aus. Man ging an die Aufgabe heran, eine Einheit von Landschaft, Haus und Menschen zu bilden und hat nach dem Plan von Stadtbaurat Hennemann eine Aufteilung vorgenommen, die sich in jeder Beziehung wohltuend auswirken wird. So wurde vor allem vermieden, endlos lange Straßenzeilen anzulegen. Aus diesem Grund hat man die bereits vorhandene und fast 1000 Meter lange Seydlitzstraße zweimal gebrochen und läßt sie nun in mehreren leichten Bogen verlaufen.

Minden. Kreis Minden erhält 32 neue Poststellen links der Weser. Die Reichspostdirektion Münster plant, ab Mitte April oder 1. Mai die Einrichtung einer Landkraftpostlinie Minden, die neben den bestehenden Postagenturen 32 neue Poststellen im Kreis Minden, links der Weser, im Gefolge haben wird. Man erhofft damit eine bedeutende Verbesserung der Postversorgung auf dem flachen Lande.

Minden. Adler über der Porta Westfalika. Auf dem Arminsberg an der Porta fand die Uraufführung eines Schmalfilmes statt, der von dem Leben der Adler über der Porta Westfalika berichtet. Der Film soll später durch die NSG. „Kraft durch Freude" in allen deutschen Gauen gezeigt werden, um neue Freunde für die Westfälische Pforte zu werben.

Neesen. Schamverletzer festgenommen. Hier wurde ein Schamverletzer festgenommen, der sich auf einsamen Wegen jungen Mädchen und Frauen in schamverletzender Weise zeigte. — Wenige Tage zuvor konnte in Rammen ein Sittlichkeitsverbrecher verhaftet werden, der ein junges Mädchen zu vergewaltigen versuchte. In beiden Fällen handelt es sich um verheiratete Männer.

Kreis Lübbecke

Lübbecke. Drei Wagen standen Kopf. Der Frost der letzten Nächte hat einige Verkehrsunfälle nach sich gezogen. Die Glätte wurde den Wagen zum Verhängnis, die mit einigem Tempo die Straßen herunterfuhren. So lagen denn bald zwei Wagen rechts, einer links im Graben und streckten die Räder in die Luft. Der eine Wagen war eine steile Böschung heruntergesaust, konnte aber noch mit eigener Kraft wieder flott werden und die Fahrt fortsetzen, die anderen beiden Wagen mußten fremde Hilfe in Anspruch nehmen. Auch eine Zugmaschine saß fest und konnte erst nach einiger Zeit weiterkommen. Ein Bielefelder Wagen hatte so viel mitbekommen, daß er abgeschleppt werden mußte.

Lübbecke. Starke Zunahme der Rundfunkhörer. Während im Jahre 1935 im Bereich des Lübbecker Postamtes nur 500 Rundfunkteilnehmer zu verzeichnen waren, hat sich die Zahl der Teilnehmer jetzt auf 1500 erhöht.

Hund zerreißt eine Biberratte von 14 Pfund

Stolzenau. In der Gemeinde Müsleringen zerriß am unteren Wesergraben ein Hund eine Biberratte von 14 Pfund. Das in Deutschland überaus seltene Tier muß aus einer Nutria-Pelztierfarm, die an mehreren Stellen in Deutschland eingerichtet sind, entwichen sein.

2. Schwurgerichtsperiode

Beginn am 21. Februar

Unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Baeumer beginnt die diesjährige zweite Schwurgerichtsperiode für den Landgerichtsbezirk Bielefeld am Montag, 21. Februar 1938. Als Beisitzer wirken mit Landgerichtsrat Dr. Hüttemann und Landgerichtsrat Rudorf. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Meyer zu Schwabedissen bestimmt worden und als Beisitzervertreter Landgerichtsrat Dr. Uekermann und Landgerichtsrat Bödding.

Als Geschworene sind geladen: Gemeindevorsteher Hermann Eggersmann aus Eilshausen, Oberzollsekretär Friedrich Soldau aus Minden, Gewerbeoberlehrer Hans Winkelmann aus Gütersloh, Prok.-Vertreter Josef Thielmann aus Bielefeld, Administrator Thoms aus Bielefeld und Bauer Joachim Meyer zu Jerrentrup aus Brake.

Zur Verhandlung kommen folgende Straffachen: Am Montag, 21. Februar, morgens 9.15 Uhr: gegen den Melker Paul Blaese aus Niederdornberg wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Am Dienstag, 22. Februar, morgens 9.15 Uhr: gegen die Haustochter Marie Nagel aus Grimminghausen wegen vorsätzlicher Kindestötung. sp.

Till Eulenspiegel lebt

Eine lustige Geschichte mit bitterem Ausgang

Was sich dieser Tage in einem kleinen Dörfchen des Kreises Halle zugetragen hat, erinnert an die netten Streiche, die einstmals Till Eulenspiegel verübte. Damals wie auch jetzt wurde herzhaft gelacht und — das freut ein'n denn ja auch.

Da geschah es nämlich in diesen Tagen, daß — — — Aber wir müssen zuerst einmal vorausschicken, daß im Kreise Halle ebenfalls die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, daß es dementsprechend Sperrbezirke gibt und daß auch dort die Vorschriften über Viehtransport Gültigkeit haben, die im übrigen Reich eine Ausbreitung der Seuche verhindern sollen.

Also ein Bäuerlein, das vielleicht Hase heißt, weil es sicher keine Zeitung liest, wollte unbedingt eine Kuh zu einer Deckstation bringen, obgleich das Treiben von Klauenvieh durch solche Gebiete verboten ist. Das Auge des Gesetzes wachte denn auch und hielt das Bäuerlein, das die Kuh munter hinter sich herzog, pflichtgemäß an. Belehrt, daß das Treiben von Klauenvieh untersagt ist, kehrt der Bauer wieder um, lud die Kuh auf den Wagen, um sie dann eben durch das Seuchengebiet zu fahren, und spannte zu diesem Zweck den — Bullen ein. Stolz, die Kuh jetzt doch vorschriftsmäßig zu befördern, fuhr er wieder seine Straße und konnte gar nicht begreifen, was der Schutzmann denn schon wieder von ihm wollte.

Uebrigens hat das besagte Auge des Gesetzes zuerst wirklich nicht gewußt, ob es lachen oder weinen sollte.

Hoffentlich weiß das schlaue Bäuerlein inzwischen, warum es ein Strafmandat erhielt.

Eine neue Aktion der NSG. Bergbau für den Kumpel

Münster. Wie die Gaubetriebsgemeinschaft „Bergbau" mitteilt, wird in den nächsten Wochen der Kampf gegen die Grubenunfälle und bergmännischen Krankheiten in verstärktem Maße wieder aufgenommen. Der Bergmann mußte selbst zum tatkräftigen Einsatz gegen die Gefahren seines Berufes gebracht werden.

Nunmehr führt die Reichsbetriebsgemeinschaft gemeinsam mit der Wirtschaftsgruppe Bergbau vom 7. bis 12. März 1938 eine Schadenverhütungswoche durch. Dabei soll die Aufmerksamkeit des Bergmannes besonders auf die Notwendigkeit und Bedeutung der ersten Hilfe bei Unfällen gelenkt werden.

Seit einem Jahr Sitz der Arbeitsgauleitung

Osnabrück. Am 8. Februar 1937 zog der Gaustab des Arbeitsgaues XXXI (Emsland) unter Führung von Generalarbeitsführer Schinnerer in unsere festlich geschmückte Stadt. Bekanntlich war kurz vorher, hauptsächlich zur Kultivierung der großen Emslandmoore, der Arbeitsgau XXXI gebildet und vom Reichsarbeitsführer Osnabrück als Sitz der Arbeitsgauleitung bestimmt worden. Seitdem wurden die Aufschließungsarbeiten in den Mooren kräftig vorwärtsgetrieben, doch stehen den 62 Abteilungen des Arbeitsgaues mit ihren vielen tausend Arbeitsmännern noch Planungen bevor, deren Erledigung noch viele Jahre in Anspruch nehmen wird.

Wie im April

Mit dem anhaltenden Strom arktischer Kaltluftmassen gingen in Westdeutschland während des Freitags Schnee- und Regenschauer nieder. Das kräftige Hoch über dem Westen des Kontinents im Schwinden ist, werden vom Nordwesten her erneute Störungen nach Mitteleuropa geleitet, die unser Wetter unbeständig und vielfach regnerisch gestalten.

Aröffnten für Ostwestfalen

Sonnabend, 12. 2.: Bei nordwestlichen bis westlichen frischen Winden nach kalter Nacht zunehmende Bewölkung und später Niederschläge. Keine wesentliche Temperaturänderung. Im Bergland Nebel.

Sonntag, 13. 2.: Tagsüber bis 5 Grad, nachts bei Aufklaren leichter Frost, bewölkt bis bedeckt und noch Niederschläge. Im Bergland Frost und leichte Schneefälle.

Schachmeisterschaften von Westfalen

13 Kreismannschaften mit insgesamt über 100 Spieler treten zur ersten Runde an

Am Sonntag beginnen die westfälischen Schach-Mannschaftsmeisterschaften, zu der sämtliche Schachkreise ihre besten Spieler in den Kreismannschaften gemeldet haben. Diese Kämpfe geben von Jahr zu Jahr ein richtiges Bild von der Stärke der einzelnen Kreise. Bekanntlich hat der Kreis Bochum den Titel und den Wanderpreis der „Roten Erde" zu verteidigen. Der Schachkreis Ravensberg-Lippe, der sich im letzten Jahr bis zur Schlußrunde durchkämpfen konnte, stellt auch diesmal wieder eine starke und schlagkräftige Mannschaft ins Feld.

Am Sonntag stehen sich in der ersten Turnierrunde (im k.o.-System) gegenüber: Münsterland—Gelsenkirchen in Münster, Dortmund—Herne in Herne, Buer-Gladbeck gegen Westfischer Schachkreis in Recklinghausen, Hagen gegen Ruhr-Hönne in Hagen, Sauerland gegen Siegerland in Werdohl, Bochum ist spielfrei. Das Spiel Schachkreis Hamm—Ravensberg-Lippe wurde auf Antrag von Hamm auf den 20. Februar verlegt und kommt in Bielefeld zum Austrag. (101)

„Warmes Essen im Betrieb"

Am 15. Februar beginnt der Aufklärungsfeldzug der DAF. Ein Arzt stellt fest

Das Reichsamt „Schönheit der Arbeit" innerhalb der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" führt ab 15. Februar 1938 auf besonderen Wunsch von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley einen neuen Aufklärungsfeldzug „Warmes Essen im Betrieb" durch, zu dem wir nachstehendes Gespräch mit einem Arzt veröffentlichen.

Im Zusammenhang mit der neuen Aktion des Reichsamtes „Schönheit der Arbeit" „Warmes Essen im Betrieb" ist auch die Frage aufgetaucht: Warum überhaupt eine Essenpause — arbeiten wir doch lieber acht Stunden durch und verkürzen dadurch die Arbeitszeit!

Unser Mitarbeiter hat sich wegen dieser Frage mit dem Regierungs- und Medizinalrat Dr. Gerbis, Berlin, auseinandergesetzt, um das Für und Wider zu erfahren. Dr. Gerbis beobachtet schon seit Jahrzehnten die Wirkung der Fabrikspeisungen auf die Gesundheit der schaffenden Menschen, einerlei an welchem Arbeitsplatz er steht, ob im Büro, im Laboratorium, in der Werkstatt, im Fabriksaal, im Steinbruch oder sonstwo.

Seine Erkenntnisse aus diesen Studien und Beobachtungen? Der menschliche Körper ist von Natur aus so eingerichtet, daß er nach etwa vier Stunden neuer Nahrung bedarf, um den ganzen Organismus schaffenskräftig zu erhalten. Selbstverständlich kann man auch ohne Nahrung längere Zeit sein. Aber wem hilft das? Niemand!

Es entsteht vielmehr auf der ganzen Linie nur Schaden, Schaden an der eigenen Gesundheit, Schaden durch verminderte Arbeitsleistung und Schaden auch für das Volksganze, den Staat, weil sich der allgemeine Gesundheitszustand des Volkes durch die Vernachlässigung des Körpers ständig verschlechtert.

Nach mehrstündiger schwerer Arbeit stellen sich naturgegebene Ermüdungserscheinungen ein. Gewiß: Man kann weiter arbeiten dabei. Aber ein ermüdeter Körper leistet nicht nur weniger, er setzt sich auch den verschiedensten Gefahren aus. Die körperlichen Bewegungen bei der Arbeit werden unsicherer, sie entbehren der zielstrebigen Zweckmäßigkeit. Man mutet dem Körper mehr zu, als er zu leisten vermag. Und das Ergebnis sind oft Betriebsunfälle.

Außerdem braucht ein übermüdeter Körper unverhältnismäßig mehr Zeit, um sich zu erholen. Die wissenschaftlich-medizinischen Untersuchungen haben ergeben, daß man mit den Kräften vorteilhafter umgeht, wenn man die Ermüdung nicht allzu stark anwachsen läßt, denn auf eine sozusagen doppelte Ermüdung muß zur Wiederherholung nicht eine nur doppelte Ruhezeit folgen, sondern eine weit längere.

Die Essenspause dient der Kräfteerneuerung sowohl in geistiger als auch in körperlicher Hinsicht. Und wer dennoch glaubt, daß er acht Stunden ohne Nahrungsaufnahme auskommen kann — oder nur mal so zwischendurch rasch ein paar belegte Brote verschlingt — der fügt sich auf die Dauer unermeßlichen Schaden zu.

Diese Ueberbeanspruchung des Körpers läßt sich nur eine Zeitlang erzwingen. Man kann sie aber unter keinen Umständen dem Körper für die Dauer eines Arbeitslebens zumuten. Irgendwann muß der Kräftezerfall kommen! Dr. Gerbis hält es sogar für zwingend notwendig, daß im Interesse der Volksgesundheit gegebenenfalls sogar der Staat mit bestimmten Anordnungen eingreift, um den schaffenden deutschen Menschen vor Gesundheitsschädigungen zu bewahren, die entstehen müssen, wenn mit den körperlichen Kräften durch den Wegfall der Mahlzeiten während der Arbeitszeit Raubbau getrieben wird.

Die durch Einlegung einer geruhsamen Essenspause um eine halbe oder eine Stunde verlängerte Arbeitszeit macht sich tausendfach bezahlt. Nur ein geistig und körperlich frisch erhaltener Körper vermag auch die Feierabendstunden und die Ruhetage voll und freudig zu genießen.

Krügerol das altbewährte Hustenbonbon
Echt nur im Orangebeutel

Soziale Fr… der westf…
(staatlich anerkannt)
bereitet vor für de…
Eröffnung des …
Anmeldungen schrift…
Frau Dr. Cordemann, …
Freitags von 17—18


Schlan…
durch HU…
Entfettungs-K…
auf wissenschaftl…
nach Dr. med. …
Wirkl. Gewich…
Kein Abfa…
Probep. 1.75 M…
Bielefeld, Bahnhofs…
Bahnhofstr., Ecke Jö…
Str. 1, Drogerie Herge…
Crüwell - Haus. Brac…
Germania-Drogerie.

Rückgratverkrüm…

Hervorragen…
Leidende …
mein hochin…
kostenlos a…
zur V…
F. Menzel, Berlin
Hallesche Straße 17

Zur Gesundheits…
Höhenson…
im Abonnement 2…
Wannenbäder zu je…
Licht- und Heißluftbad
Obernstr. 16 (Eingang …

Daunendecken 150/200 …38.—, …
eigene Anfertigung. Oberla…
6.75, handgefüllte Mk. 11.75, …
Bezüge. Angestaubte Dar…
Kinder-Bettwäsche billig. M…
Wäschefabrik. Bielefeld. P…

Schlafzim…
Eiche gep., Schrank 4türig…
2 Bettstellen mit …
2 Nachtschränke, 1 Friseu…
besonders preiswert für …
zu verkaufen
W. Schulze, Kün…

Hypothek…
auf Mietwohnhäuse…
auf Neubauten bis z…
vom Geld-In…
Kostenlose Ban…
Richard Apel
Verden/Aller.

Bettfed…
täglich in …
Betten…

Kirchliche…

Sept…

Evangelisch…

Altstädter Nikolai-… Deppe. 11.30 Uhr: Kinde… und Fehrbelliner Straß… Sicard. Dienstag 18—… Sprechstunde, Pastor v. … Uhr: Liturgische Morge… bis 10 Uhr: Musikalisch… Uhr: Liturgische Woche…
Gottesdienst für Sch… firmandensaal, Eingan… Pastor Hammerschmidt-…
Neustädter Marien-… Kuhls. 11.30 Uhr: Kinde… Bonhof, Jugend- und G…
Jakobus-Kirche. 10 … Uhr: Kindergottesdienst… Mittwoch 20 Uhr: Woch…
Paulus-Kirche. 10 … Schwarze. 11.15 Uhr: K… Vikar Barge.
Petri-Kirche. 10 Uh… Uhr: Kindergottesdienst…
Johannis-Kirche. 8.3… Uhr: Pastor Hegemann. … dienst.
Martini-Kirche. 10 U… Uhr: Kindergottesdienst…
Evangelisch-reformie… straße 22. 10 Uhr: Pas… 11.15 Uhr: Kindergottes…
Evangelische Kapell… Vikar Rehorst. 11.15 … Freitag 20.15 Uhr: Gem…
Evangelische Stiftsk… Pastor Klevinghaus. … dienst.
Evangelisches Johan… 10 Uhr: Vikar Kupfer… gottesdienst. Pastor Kuh…
Luther-Kirche, Haup… Kindergottesdienst 11.15 … und 11.30 Uhr im Luth…
Evangelische Kirche … Gottesdienst 11 Uhr: P… 19.30 Uhr: Bibelstunde … ning. 20 Uhr in Stieab…

Soziale Frauenschule der westfälischen Frauenhilfe
(staatlich anerkannt)
Gelsenkirchen
Andreas Baurieclstraße 21
(früher Berliner Straße)
bereitet vor für den **Volkspflegerinnenberuf**
Eröffnung des neuen Lehrganges Ostern 1938
Anmeldungen schriftlich oder in den Sprechstunden der Leiterin **Frau Dr. Cordemann,** Montags und Mittwochs von 12—13 Uhr. Freitags von 17—18 Uhr.


Schlankheit durch **HURMI**
Entfettungs-Kurzucker
auf wissenschaftl. Grundlage nach Dr. med. Rheinländer
Wirkl. Gewichtsabnahme
Kein Abführmittel
Probep. 1.75 Monatsp. 3.50
Bielefeld, Bahnhofs - Drogerie, Bahnhofstr., Ecke Jöllenbecker Str. 1, Drogerie Hergeröder, im Crüwell - Haus, **Brackwede,** Germania-Drogerie.

Rückgratverkrümmung!

Hervorragende Erfolge
Leidende verlangen mein hochinteress. Buch kostenlos auf 8 Tage zur Ansicht.
F. Menzel, Berlin SW 11
Hallesche Straße 17/102

Zur Gesundheitspflege
Höhensonne
im Abonnement **25 Pfg.**
Wannenbäder zu jeder Zeit
Licht- und Heißluftbad „Europa"
Obernstr. 16 (Eingang Goldstr.)

Daunendecken 150/200, 2. Wahl 38.—, 44.—, 56.— eigene Anfertigung. Oberlaken Mk. 4.50 6.75, handgestickte Mk. 11.75, in Damast-Bezüge. Angeschaubte Par.-Kissen und Kinder-Bettwäsche billig. **Möcking,** Wäschefabrik, Bielefeld, Prießallee 68

Schlafzimmer
Eiche ges., Schrank 4türig, 200 breit, **2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Nachtschränke, 1 Frisierkommode** besonders preiswert für 290.— RM. zu verkaufen.
W. Schulze, Künsebeck

Hypotheken
auf Mietwohnhäuser bis zu 60% auf Neubauten bis zu 75% direkt vom Geld-Institut
Kostenlose Bankschätzung.
Richard Apel, Makler
Verden-Aller. *

Schlafzimmer
Qualitätsarbeit in verschieden. Holzarten, liefert preiswert
G. Rose, Möbelwerkstätte
B.-Schildesche, Engersche Straße 119
Telefon 6357. 20.3

Fotokopien Lichtpausen
nach jeder Vorlage in allen Größen!
M. Rosenberger & Co
Fernruf 1661
Reproduktion- u. Lichtpausanstalt

Heißmangel
gute Verdienstmöglichkeit, beste Kapitalsanlage, bequeme Zahlungen. Auskunft kostenlos durch
Berger & Co.
G. m. b. H. Maschinenfabrik
Bergisch-Gladbach b. Köln

Verkaufsanzeige
Bin beauftragt, die Besitzung des Herrn **R. Ständer, Niedermehnen Nr. 133** zu verkaufen. Bestehend in einem massiv. Wohnhause, im besten Zustande, 8 Zimmer, Badezimmer, fließ. Wasser, elektr. Licht u. Kraft, Zier- u. Gemüsegarten mit Obstbäumen, Beerenobst, Größe 1,05 ha, davon 0,50 ha eingefriedigt für Hühnerfarm, Rest Acker (gut. Bauplatz, da direkt an der Kreisstraße), Stallung für 400 Stck. Geflügel (können evtl. mit übernommen werden). Prima Ruhesitz für pens. Beamten u. gl. Antritt 1. 4. 1938.
Nähere Auskunft durch den Unterzeichneten. Besichtigung nach Anmeldung gern gestattet.
Niedermehnen, Post Leoern i. W. Fernruf Leoern Nr. 148
Christian Rümke
vereid. u. öffentl. best. Versteigerer

Bettfedern-Reinigung
täglich in Gegenwart der Kundschaft
Bettenhaus Mertens
Bielefeld

Hamburger Kaffee Import-Firma und Großrösterei
veranstaltet im Rahmen eines Propagandafeldzuges für ihren berühmten
Edelkaffee eine **Hauswerbung.**
Alle Hausfrauen werden in ihrem eigensten Interesse gebeten, unsere Damen und Herren zu empfangen.
Preis und Qualität spricht für sich.
H. Beck, Kaffee-Groß-Rösterei, Hamburg.

Ihre Zukunft — wird sie erfolgreich sein?
Gewiß! Vorwärtskommen, mehr verdienen ist gar nicht so schwer. Tausenden sind Sie schon voraus, wenn Sie Gesetzeskenntnis besitzen. Und Gesetzeskenntnis können Sie sich jetzt ohne viel Mühe durch ein frohes Studium, neben Ihrem Beruf, aneignen. Beginnen Sie aber noch heute! 4 Einführungshefte für Erfolgreiche schicken wir Ihnen kostenlos und ohne Verpflichtung zu, Sie brauchen nur den Gutschein auszufüllen.
Gutschein An den Verlag der Deutschen Rechts-Fibel, Berlin-Charlottenbg. 9, Senden Sie mir wie versprochen 4 Werbehefte kostenlos zu.

Zinkwaren
Eimer, Wannen, sämtl. Geschirre in allen Größen.
Fischer & Lehmann
Eisenwaren, **Bielefeld-Schildesche**
Engersche Straße 268 12.2

Glas- und Gebäudereinigermeister
Emil Grabow
Bielefeld, Goldstr. 12. II. Telef. 1208
Bestellungen nur direkt
empfiehlt sich z. Reinigen der Fenster, Laternen, Veranden, Parkettböden, Glasdächer u. Transparente



2 billige Sonderzüge mit 60% Fahrpreisermäßigung
am 19. bis 21. Februar 1938 nach **Berlin** zur Automobilausstellung
am 27. Februar bis 1. März 1938 nach **Köln** zum Karneval
Fahrpreise hin u. zurück
Von **Bielefeld (Hbf.)** nach **Berlin** { 2. Klasse **17.70** RM. 3. Klasse **12.40** RM.
Von **Bielefeld (Hbf.)** nach **Köln** 3. Klasse **6.40** RM.

		2. Klasse	3. Klasse
Von **Minden**	nach **Berlin**	**15.40**	**10.80**
Von **Bad Oeynhausen**	" "	**16.40**	**11.40**
Von **Herford**	" "	**17.00**	**11.90**
Von **Gütersloh (Rb.)**	" "	**18.50**	**12.90**
Von **Minden**	nach **Köln**	—	**7.80**
Von **Bad Oeynhausen**	" "	—	**7.40**
Von **Herford**	" "	—	**6.80**
Von **Gütersloh (Rb.)**	" "	—	**5.80**

Bitte, beachtl. Sie die Werbeaushänge. Auskünfte erteil. d. Fahrkartenausg. u. MER-Büros.
Reichsbahn-Verkehrsamt Bielefeld.


Eine Doppelherz-Kur! Damit haben Sie wirklich etwas für Ihr Wohlergehen getan!
♥DOPPELHERZ♥
gibt BLUT-KRAFT und Stahlharte Nerven
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien

Uhrenreparaturen
Dietze
Hagenbruchstr. 12, Ecke Klosterplatz
Spezialität: Uhrfedern . Ruf 6792

Öffentliche Mahnung.

Die bis einschließlich Februar 1938 fällig werdenden Staats- u. Gemeindeabgaben sind **bis zum 15. Februar 1938** bei uns einzuzahlen. Vom folgenden Tage ab beginnt die kostenpflichtige Einziehung der Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren. Vom 16. Februar 1938 ab ist der gesetzliche Säumniszuschlag von 2% zu zahlen.
Städtische Steuerkasse Bielefeld.

Vergebung!

Die Anfuhr von Kleinpflaster für die Anschlußstellen der Reichsautobahnstrecke Ruhrgebiet—Hannover ist zu vergeben und zwar:
1. ca. 2000 t Kleinpflaster von Bahnhof Gütersloh nach der Anschlußstelle „Spezard" an der Straße Gütersloh—Verl.
2. ca. 3300 t Kleinpflaster von Bahnhof Kracks nach der Anschlußstelle „Bielefeld" an der Reichsstraße Bielefeld—Paderborn.

Angebotsunterlagen sind bei der Bauabteilung Bielefeld, Hindenburgstr. 7, erhältlich. Eröffnungstermin: Freitag, den 18. Februar 1938, vormittags 10 Uhr.
Reichsautobahnen
Der Vorstand der Bauabt. Bielefeld

Kirchensteuerzahlung.

Die Gemeindemitglieder der Altstädt-, Neustädt- und Martinikirchengemeinde werden an die Zahlung der restlichen Kirchensteuer für 1937 erinnert. Nach dem 15. Februar 1938 eingehende Zahlungen sind gebührenpflichtig.
Altstädter Kirchenkasse, Bielefeld, Altstädter Kirchplatz 2.
Neustädter Kirchenkasse, Bielefeld, Papenmarkt 6.

Öffentliche Mahnung

Die in der Zeit vom 1. bis einschl. 9. Febr. 1938 fällig gewordenen Staats- und Gemeindeabgaben, sowie landwirtschaftliche Berufsgenossenschaftsbeiträge sind bis zum 19. Februar 1938 einzuzahlen; vom 21. ds. Mts. ab erfolgt die Beitreibung im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens.
Heepen, 11. Februar 1938.
Amtskasse Heepen.

Verding!

Für die Westf. Provinzialanstalten soll die Lieferung folgender Wirtschaftsbedürfnisse für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1938 im Wege der Ausschreibung vergeben werden:
16 940 kg Reis, 2270 kg Kaffee — ungebrannt —, 1320 kg Kaffee — ungebrannt —, 22 700 kg Kaffee-Ersatzmittel, 290 kg Tee, 1320 kg Kakao, 255 kg Schokolade, 10 100 kg Haferflocken, 6920 kg gelbe Erbsen, 2865 kg grüne Erbsen, 8585 kg Bohnen, 7365 kg Linsen, 6335 kg Graupen — mittel —, 400 kg Graupen — grob —, 1100 kg Perlgraupen, 9200 kg Grießmehl, 3875 kg Gerstengrütze, 52 300 kg Kristallzucker, 300 kg Würfelzucker, 8180 kg Gemüsenudeln, 4380 kg Sago, 1775 kg Suppennudeln, 1245 kg Rosinen, 47 100 kg Margarine, 2275 kg gedörrte Pflaumen, 2670 kg Salatöl, 1630 kg Backöl, 3450 kg Tabak (Banderole 6—8 RM.), 450 kg Stärke zum Kochen, 2150 kg Silberseife 40—42 %, 11 300 kg Transparentseife (Glycerinseife 40—42 %), 7670 kg gelbe Schmierseife (50 bis 52 %), 5115 kg Sparkernseife in Stücken 50—52 %, 4700 kg Seifenpulver 30 %, 1650 kg Seifenpulver 15 %, 10 700 kg Kristallsoda, 7660 kg Ammoniaksoda 98—100 %, 1100 kg Sitzdgarn — 3 und 4 Draht, grau, braun und schwarz —, 1200 kg Sohlleder (Croupons), 650 kg Sohlleder (Häute), 255 kg Oberleder, 430 kg Brandsohlleder, 5450 kg Bohnerwachs in 1-Kilodosen (nicht flüssig), 280 kg Fußbodenöl.
Angebote mit der Anschrift „An den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen (Verwaltung des Provinzialverbandes) zu Münster, Landeshaus und dem Vermerk „Angebot auf Lieferung für die Provinzialanstalten" sind bis spätestens zum 1. März 1938 einzureichen. Bei der Oeffnung der Angebote werden Bieter gemäß den Reichsbestimmungen für die Vergebung von Leistungen nicht zugelassen. Die Lieferungsbedingungen können gegen Einsendung von 1.— RM. nebst 24 Pfg. Briefporto von dem Unterzeichneten bezogen und an den Werktagen von 10 bis 13 Uhr im Landeshaus zu Münster, Zimmer Nr. 124, eingesehen werden. **Auf die Beachtung der neuen Lieferungsbedingungen wird besonders hingewiesen.** Zu den alten Kämpfern der nationalsozialistischen Erhebung gehörende Anbieter wollen ihre Mitgliedschaft zur NSDAP. besonders angeben und nachweisen.
Münster, den 10. Februar 1938.
Der Oberpräsident der Provinz Westfalen
(Verwaltung d. Provinzialverbandes)

Kirchlicher Anzeiger

Septuagesimae

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nikolai-Kirche. 10 Uhr: Pastor Deppe. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche und Fehrbelliner Straße 7a. 18 Uhr: Pastor von Sicard. Dienstag 18—19.30 Uhr: Seelsorgerliche Sprechstunde, Pastor v. Sicard. Mittwoch 7.30—7.40 Uhr: Liturgische Morgenandacht. Sonnabend 18.30 bis 19 Uhr: Musikalische Wochenschlußfeier. 20.15 Uhr: Liturgische Wochenschlußandacht.
Gottesdienst für Schwerhörige (Altstädter Konfirmandensaal, Eingang Rentelstraße). 10 Uhr: Pastor Hammerschmidt-Johannis.
Neustädter Marien-Kirche. 10 Uhr: Pastor Kuhlo. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Past. Bonhof, Jugend- und Gemeinde-Gottesdienst.
Jakobus-Kirche. 10 Uhr: Pastor Busse. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Pastor Roloff. Mittwoch 20 Uhr: Wochengottesdienst.
Paulus-Kirche. 10 Uhr: Pastor Friedrich Schwarze. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Vikar Barge.
Petri-Kirche. 10 Uhr: Pastor Neuhaus. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Taufen im Gottesdienst.
Johannis-Kirche. 8.30 Uhr: Vikar Schröder. 10 Uhr: Pastor Hegemann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Martini-Kirche. 10 Uhr: Pastor Barnstein. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Gütenstraße 22. 10 Uhr: Pastor Mund. 11 Uhr: Taufen. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.
Evangelische Kapelle im Wellenstek. 10 Uhr: Vikar Neborst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag 20.15 Uhr: Gemeindebibelstunde.
Evangelische Stiftskirche in Schildesche. 10 Uhr: Pastor Klevinghaus. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. 10 Uhr: Vikar Kupfernagel. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Kuhlmann.
Luther-Kirche, Hauptstr. 10 Uhr: **Past. Droste.** Kindergottesdienst 11.15 Uhr in der Lutherkirche und 11.30 Uhr im Lutherhaus. Taufen 14.30 Uhr.
Evangelische Kirche in Sieggorst. 9.45 Uhr: Gottesdienst 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 19.30 Uhr: Bibelstunde im Berge bei Herrn Wenning. 20 Uhr in Sieggorst (Gemeindehaus). Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde in Hillegossen (Schule).
Evangelische Kirche in Heepen. 10 Uhr: Pastor Koetter. 11.15 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst. Montag 20 Uhr: Bibelstunde in Altenhagen I. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde in Heepen. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Milse. Donnerstag 20 Uhr: Bibelbesprechstunde in Kammerratsheide bei Heitbrink und in Oldentrup (Schule).
Evangelische Kirche in Ubbedissen. 10 Uhr: Gottesdienst. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Zions-Kirche in Bethel. 8.30 Uhr: Past. Merz. 9 Uhr: Pastor Bornkamm, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Pastor Tappendeck. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag 19.30 Uhr in Zion: Pastor Hoffmann.
Evangelische Kirche in Brackwede. 8.30 Uhr: Pastor Hentschel. 10 Uhr: Sup. Münter.
Evangel. Kirche in Brackwede-West (Quelle). 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.
Evangelische Sennekirche in Senne I. 10 Uhr: Pastor lic. Gronau, anschl. Kindergottesdienst in der Kirche und in Heimatglück. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde bei W. Ostbus. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Heimatglück.
Evangelische Kirche in Schloß Holte/Senne II. 8 Uhr: Gottesdienst in Schloß Holte, 10 Uhr in Senne II. 14 Uhr: Kindergottesdienst. 17 Uhr: Bibelstunde in Stukenbrock.
Evangelische Kirche in Ummeln. 10 Uhr: Vikar Thürnau. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde im Hause des Herrn Heitland, Quelle 5.
Evangelische Kirche in Ifselhorst. 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20.30 Uhr: Gemeindebibelstunde in Ifselhorst.

Katholische Gemeinden

St. Jodokus-Kirche, Klosterplatz 1. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der männlichen Pfarrjugend. 8.45 Uhr: Schülermesse mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Schulknaben. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt, Aussetzung und Te Deum anläßlich des 16. Krönungstages unseres Hl. Vaters Papst Pius XI. 11.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 18 Uhr: Andacht. 20 Uhr: Männerpredigt durch Herrn Domvikar Dr. Schulte aus Paderborn.
St. Josefs-Kirche, Horst-Wessel-Str. 7. (Kommunionsonntag der männlichen Pfarrjugend). 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungmänner. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt, anschl. Aussetzung, Te Deum und Segen aus Anlaß des 16. Jahrestages der Krönung unseres Hl. Vaters Papst Pius XI. 14.30 Uhr: Missionsandacht mit Segen. 18 Uhr: Predigt für die Männer, Andacht und Segen.
St. Liebfrauen-Kirche, Fritz-Reuter-Straße 1. 7.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse mit Ansprache und Opfermahl der Schüler und männlichen Jugend. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt, sakramentaler Segen und Te Deum anläßlich des 16. Jahrestages der Krönung Papst Pius XI. 14.30 Uhr: Christenlehre, besonders für die Erstkommunionkinder und deren Eltern.
St. Andreas-Kapelle, Stapenhorststr. 21. 6 Uhr: Hl. Messe. 14.30 Uhr: Andacht.
Kathol. Gottesdienst im Wellenstek (Schule). 8 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.
St. Marien-Kapelle, Elpke 53. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
St. Johannis-Baptist-Kirche. Ringenbergstr. 12. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der männlichen Pfarrjugend. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt, Aussetzung und Te Deum. 14.30 Uhr: Andacht.
St. Herz-Jesu-Kirche in Brackwede, Schulstr. 24. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der männlichen Pfarrjugend. 8.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Schulknaben. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre. 18 Uhr: Papstfeier mit Predigt und Te Deum.
St. Bartholomäus-Kapelle in Senne I. 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Sonstige Gottesdienste

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Aula der Cecilienschule (Eingang Schulstraße). 16.30 Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Schöne.
Evangelische Gemeinschaft. Augustastraße 2. 10 Uhr: Pred. Rappe. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde.
Die Heilsarmee, Herforder Str. 31. 10 Uhr: Heiligungsversammlung. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Heilsversammlung. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag 20 Uhr: Frauenstunde.
Bischöfliche Methodisten-Kirche, Hermannstr. 24. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. Mehner. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. Bitter. 20 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde, Pred. Mehner.
Baptistengemeinde (evgl. Freikirche), Rohrteichstraße (Eingang Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Prediger Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Prediger Mehner. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde, Prediger Conrad.
Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden, Bielefeld: Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Wellenstek 118: Sonntag 16 Uhr und Mittwoch 20.30 Uhr: Siefer, Taubenstraße 11: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Sieghorst, Flensburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Kammerratsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20 Uhr: Theesen Nr. 23: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Oberjöllenbeck 308: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 und 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Steinhagen Nr. 473: Sonntag 9 und 16 Uhr, Donnerstag 20.30 Uhr: Brackwede, Bergstraße 9c: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Dennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Ummeln Nr. 105: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.
Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung, Bielefeld, Düppelstraße 13. Sonntagsgottesdienst 10.30 Uhr. Mittwoch 20.30 Uhr: Versammlung.
Erste Liebe Christi, Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Gr.-Kurfürsten-Straße 91 (Vortragssaal). Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.
Die Christengemeinschaft (überkonfessionelle Bewegung zur religiösen Erneuerung), Am Sparrenberg 12. 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung. 11.30 Uhr: Sonntagsfeier für Kinder. Dienstag 9 Uhr: Menschenweihehandlung. Donnerstag 20 Uhr: Pfr. Dr. G. Harbord.



Es ist schon im Leben richtig eingerichtet, daß jede Woche auch ihr Wochenende hat und auf die sechs Arbeitstage allemal ein Sonntag folgt, an dem man Arbeit, Sorgen und Aerger rundherum vergißt und einmal nichts anderes ist als ein ganz privater Mensch, der sich des Daseins freut!

Und wie würden wir den langen Winter ertragen, wenn nicht zwischen Silvester und Ostern die kleinen und großen Feste sich wie eine einzige fröhliche bunte Kette aneinanderreihen und graue Tage voll Regen, Nebel und Kälte im warmen Schein glänzender Lichter, festlicher Räume und dem ganzen seligen Rausch beschwingter Stunden ertrinken, die gleich einer freundlichen Ermunterung der Herzen der Welt wieder so viel Helligkeit und Wärme geben. Gerade, wenn der Vorfrühling die ersten zarten Weidenkätzchen an die Wege stellt, flammt noch einmal die Hochflut der Feste aus, die schon vom Karneval angerührt, alle Lustigkeit unbeschwerter Abende entfalten. Jeden Tag fast flattert irgend so eine Einladung zu uns ins Haus, und es wird wohl kein weibliches Wesen geben, das nicht zu allererst angesichts der bedruckten weißen Karten jene Frage stellt, die bei aller Weiblichkeit in dieser Situation scheinbar so etwas wie eine feststehende Regel ist: „Was ziehe ich an?" Schließlich möchte man ja nicht gern ständig im selben Kleid erscheinen, und das Abendgewand vom vorigen Jahr hat mehr als genug seine Schuldigkeit getan, deren Spuren sich auch nicht mehr verbergen lassen. Wer möchte auch leugnen, daß es viel mehr Freude macht, auf einen Ball zu gehen, wenn das Bewußtsein, gut auszusehen die Selbstsicherheit und damit auch die Schönheit unstreitig steigert. Wofür schafft auch die Mode alle jenen reizvollen Gewänder, wenn man sie nicht bei den entsprechenden Gelegenheiten tragen wollte! Selten war sie ja großzügiger und vielfältiger als in diesem Jahr, wo sie jedem die Entscheidung ganz nach eigenem Geschmack überläßt.

Und der Möglichkeiten sind viele! Griechische Linie von edlem Faltenwurf für hohe schlanke Gestalten, zierliches Empiregewand mit hochgerückter Taille, das die Figur streckt und daher auch für kleine Frauen sehr günstig ist, Stilkleider mit unendlich weitem Rock, an dem man, falls man das Kleid nach einem guten Schnitt selbst arbeitet, niemals sparen sollte, will man sich nicht um die ganze Wirkung bringen, rauschender Taft, Rüschen, Tüll, Bänder, glitzernde Steine, zarte Chiffons, die pastellfarben wie eine leichte Wolke die Trägerin umschmeicheln, edle Spitzen, Lamés Brokate, Samte, großblumig, bedruckt, mit Gold- und Silberfäden durchwirkt — wahrhaft die Mode schuf alle Voraussetzungen, den Glanz festlicher Abende durch Gewänder von märchenhafter Pracht zu steigern.

Daß die Preise dafür aber nicht märchenhaft sind, bemerkt der Herr des Hauses mit Genugtuung. Wo käme er auch hin! Denn das hat er inzwischen ja schon begriffen: Bei den Kleidern allein bleibt es niemals! Da kommen noch alle jene Dinge hinzu, die dem Anzug erst die letzte Eleganz verleihen. Denn auch das festlichste Gewand wirkt nicht, wenn nicht auch Schuhe, Tasche und Handschuhe dazu abgestimmt sind. Das hört sich schlimmer an als es in Wirklichkeit ist. Denn eine kluge Frau wird ja immer dafür sorgen, daß sie ihre leichten Tanzschuhe zu allen Abendkleidern tragen kann. Bei den Gold- und Silberlederpantoletten ist das ja ganz einfach, und auch schwarze Seidenpumps oder die in diesem Jahr sehr beliebte Form mit Steg und Spangen sind in dieser Beziehung äußerst praktisch.

Die Handtasche zum Schuh passend bedeutet kein Problem, wohl aber die Frisur. Denn es ist nun einmal Tatsache, daß der Abend andere Gesetze hat als der Tag, und wenn man sich zur Arbeit auch selbstverständlich so schlicht wie möglich trägt, zum Ball ist eine reichere Lockenfülle schon angebracht. Hier vertraue man sich ruhig einmal den bewährten Händen eines kundigen Friseurs an, und man wird staunen, wieviel oft das Gesicht an Liebreiz gewinnen kann durch eine veränderte Haartracht.

Wo es die Kasse noch zuläßt, denke man auch an die abendliche Hülle. Erdlange Samtcapes sind sehr anspruchsvoll, ein engtaillierter Mantel sehr praktisch, weil man ihn auch zum Theater und über ein älteres Abendkleid einmal tragen kann.

Pelzcapes verkörpern natürlich eine Klasse für sich. Ein Fuchscape oder ein Hermelinumhang sind selbstverständlich Dinge, die sich nur einige wenige leisten können. Aber die deutsche Kürschnerei bringt heute so viele andere hübsche Felle in wunderbarer Verarbeitung heraus, daß der Wunschtraum jeder Frau gar nicht mehr so unerschwinglich ist. Vor allem gibt es auch die neuen ausgezeichneten Webpelze, mit denen selbst ein weißer Pelz-Abendmantel keine unerschwingliche Sache mehr ist.

Wenn man dann noch daran denkt, daß ein bißchen Schönheitspflege absolut kein Luxus bedeutet und für jedes Gesichtsübel heute tatsächlich ein Kräutlein, will besagen, eine Creme oder heilsames Wässerchen gewachsen ist und ein wenig Puder und Rouge Dinge sind, die auch ein alltägliches Gesicht auf unauffällige und dezente Weise zu verschönern vermögen — so wird es nicht schwer fallen, so anmutig und reizend auszusehen wie es uns nur möglich und „er" restlos begeistert ist.

*

„Er", der auch so seine Garderobesorgen hat! Da gibt es Einladungen, die die Stellung mit sich bringt und bei denen es nun mal ohne Smoking oder Frack nicht geht! Oder vielleicht hat man sich diese Kleidungsstücke mal angeschafft, als man noch jung und rank war, und nun platzen sie in allen Nähten! Neu eingekleidet, mit tadellos sitzender Wäsche, wird man sich wie neugeboren fühlen und — neue Erfolge auf dem Parkett sammeln können!

*

Aber zwischen all den fröhlichen Abenden draußen unter Kronleuchtern und bunten Girlanden, im übermütigen Gewand unbeschwerter Narretei, wie sie die Karnevalstage bringen werden, kommt dann jener Abend, da wir bei uns selbst Gäste sehen. Daß man die Wohnung dann mit Blumen, Lampions und was es an leichtem Tand zur Erzielung gemütlicher Stimmung noch gibt, ihres alltäglichen Aussehens berauben wird, versteht sich von selbst. Weißes Leinen, blinkendes Silber, edles Porzellan und feingeschliffenes Kristall verleihen der Tafel festlichen Glanz, für deren Genüsse die Hausfrau verantwortlich zeichnet. Wo es ausreichender Hilfe im eigenen Haushalt gebricht, empfiehlt es sich, das fertige Menu aus einem Hotel oder einem Restaurant kommen zu lassen, die auch meistens gleich einen Koch mitschicken, der uns aller Sorgen um das Wohlgeraten des Bratens enthebt.

Und wenn dann die Geigen — und sei es nur im Radio, das wir uns noch schleunigst in verbesserter Ausführung anschaffen, oder im Grammofon, das durch ein halbes Dutzend neue Platten genug Abwechslung bietet — ertönen, die Gläser zusammenklingen und die Wogen der Freude uns alle hineinreißen in den Wirbel tanzerfüllter, froher Abende und Nächte, dann spüren wir, wie not es uns tut, einmal von Zeit zu Zeit aus dem alten, braven, langweiligen, alltäglichen Ich herauszuspringen und das Leben da anzufassen, wo es farbig, unterhaltsam und heiter ist!

G. D.

Karneval-Artikel in großer Auswahl **W. Busch** Gehrenberg 32

Pelze! Pelzjacken!
in allen Fellarten, 4.50, 19.50, 24.50, 39.- u.h. kurz und ¾ lang, von 59.- RM. an
Pelzetagengeschäft Greinert
Oberntorwall 10, 1. Etage, gegenüber d. Gewerbeschule

Damen -Friseur **Sander**
Obernstraße 49 Fernruf 4171

Die neuesten Schallplatten
sowie Kofferapparate kaufen Sie gut im Spezialgeschäft
Radio Körner
Bahnhofstraße 40a Ruf 5436

Zweischlingen
Heute Sonnabend „Bunter Abend"
Restaurant Könemann
wie immer Stimmung beim Tanz
Achtung! vormerken: 26. und 27. Februar 1938:
Große Karnevalsfeier mit Gratisverlosung

Restaurant „Zum Schwan"
Karl Schröder, Detmolder Straße 168
Das gemütliche Familienlokal
Jeden Sonntag ab 4 Uhr KONZERT und TANZ

Rudo
Rudo-Dauerwellen
Spez.: Haarfärben, Haararbeiten, Perückenverleih
Parfümerien sämtlicher Markenfirmen und kosmetische Artikel
im **Salon Rudolph**
Niederwall 9 Telefon 2589

Fürstenhof
Ab Montag, den 14. Februar in den fantastisch dekorierten Räumen das große karnevalistische
Bordfest
Große Überraschungen! Hochstimmung!
Alles unter dem Motto:
„Husch, Husch, ins Körbchen", der große Karnevalschlager von 38 und die unerhörte Tanzkapelle Kurt Wolf besorgt das übrige!

RADIO-PETRING
Ulmenstr. 9 Das Fachgeschäft Ruf 1748

Jeden Sonntag:
Militärmusik und Tanz
Gemütliche Aufenthaltsräume
Quelle Bahnhof

Restaurant Möller
Kegelsporthalle
Sonntag, spannende Kegelsportkämpfe
Karnevalstimmung, Konzert und Tanz

Gute Tanz- u. Stimmungsmusik im Heim durch Schallplatten
Bekannt große Auswahl bei:
MUSIK-NIEMEYER
jetzt Obernstraße 26

RADIO-GRIMM OBERNSTR. 49
Das Rundfunkhaus in Bielefeld

Ins schöne Heim vor allem ein gutes Instrument!
Klein-Klaviere ab RM 525.-
Klein-Flügel ab RM 1450.-
Th. Mann & Co. Pianofabrik seit 1836

Denken Sie an die Erneuerung Ihrer
Rundfunkröhren
Kostenlose Beratung!
Radio Tippel
Bahnhofstr. 16 Telefon: 6313

Gesellschafts-ANZÜGE
leihweise
Hofmeister
Feine Maß-Schneiderei
Bielefeld, Arndtstr. 13 Tel. 3277

Restaurant „Zum Stauteich I"
Mühlenstraße
Morgen Sonntag
Konzert
mit Tanz
Anf. 16 Uhr. W. Siekmann

Schallplatten immer das Neueste von
Musik-Haus Kurt Böhme
Bismarckstr.

CAFE EUROPA
Einige Daten aus unserem Karnevalkalender:
Dienstag, 15. 2., **KADENALO**
Donnerstag, 17. 2., **Kinderkostümfest**
Montag, den 21. bis Mittwoch, den 23. 2. **Emil Krüll** mit seiner Karneval-Kostümschau

Zu vermieten

Zimmer für Herrn frei. Rentelstraße 26.

Zimmer, möbl., frei. Rohrteichstraße 41, part.

Zimmer, gut möbliert, frei. Frohne, Viktoriastraße Nr. 63.

Zimmer, freundlich möbliert, z. vermieten. Bielsteinstraße 2a.

Zimmer, leeres, zu vermieten. Bleichstraße 76.

Zimmer, möbl., zu vermieten. Heinrichstr. 10, p., r.

Zimmer, möbl., frei. Kindermannstraße 9.

Zimmer, sehr gut möbl., frei. Dauermieter. Kronenstraße 6, II.

Zimmer, 2 Betten, frei. Oberntorwall 9, II.

Zimmer, möbl., sofort zu vermieten. Rolandstr. 13

Zimmer, freundl. möbl., heizbar, zu vermieten. Lehmstich 68.

Zimmer für Herrn frei. Am Damm 2.

Zimmer, gut möbl., für Herren frei. Friedenstr. 8, I.

Zimmer, zwei Betten, frei. Hermannstraße 22.

Zimmer, freundl. möbl., zwei Betten, zu vermieten. Kronenstr. 8, I.

Zimmer, gut möbl., für Herrn zu vermieten. Horst-Wessel-Straße 76, I

Zimmer, gemütliches, mit guter Verpflegung, preiswert abzugeben. Friedrichstraße 28, part.

Zimmer, neu möbliert, zu vermieten (Nähe Johannisstift). Schillerstraße Nr. 11 a, I., links.

Zimmer für 2 Mädchen frei. Spindelstraße 48.

Zimmer, freundlich möbl., zu vermieten. Horst-Wessel-Str. 22, I., lks.

Zimmer, behaglich möbl., Zentralheizung, 18. Febr. frei. Jöllenbecker Str. Nr. 3, IV., rechts.

Zimmer, möbl., Zentralheizung, fließ. Wasser, Bad, ruhige, schöne Lage, Westviertel, frei. Wittekindstraße 63 a.

Schlafstelle mit voller Kost frei. Schlangenstraße 130 a.

Möblierte Zimmer abzugeben, 1 und 2 Betten, auch m. Pension. Fröbelstr. 31, parterre.

Mansardenzimmer, möbl., mit Kochherd, an Ehepaar zu vermieten. Horst-Wessel-Straße 46, I.

Wohnschlafzimmer, gut möbl., Zentralheizung, ab 15. 2. frei. Rathausstr. 2, III.

Schlaf- und Wohnzimmer, groß, gut möbliert, zu vermieten. Gartenstr. Nr. 9, I.

Altwohnung mit gewerbl. Räumen, 150 qm, zu vermieten. Offert. u. A. A. 8858 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer, zwei geräumige, zum Mitbewohnen einer Etage bei älterem Ehepaar abzugeben. Offert. u. A. Z. 4000 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer, zwei kleine Leere, zu vermieten. Offert. u. A. A. 4053 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Auto-V

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
für Herrn frei. Rentei-straße 26.

Zimmer,
möbl., frei. Rohrteich-straße 41, part.

Zimmer,
gut möbliert, frei. Kröne, Viktoriastraße Nr. 63.

Zimmer,
freundlich möbliert, z. vermieten. Bielstein-straße 2a.

Zimmer,
leeres, zu vermieten. Bleichstraße 78.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Heinrichstr. 10, p., r.

Zimmer,
möbl., frei. Kindermannstraße 9.

Zimmer,
sehr gut möbl., frei. Dauermieter. Kronenstraße 6, II.

Zimmer,
2 Betten, frei. Obernfornell 9, II.

Zimmer,
möbl., sofort zu vermieten. Rolandstr. 13

Zimmer,
freundl. möbl., heizbar, zu vermieten. Lehmstich 68.

Zimmer
für Herrn frei. Am Damm 2.

Zimmer,
gut möbl., für Herren frei. Friedenstr. 8, I.

Zimmer,
zwei Betten, frei. Hermannstraße 22.

Zimmer,
freundl. möbl., zwei Betten, zu vermieten. Kronenstr. 8, I.

Zimmer,
gut möbl., für Herrn zu vermieten. Horst-Wessel-Straße 76, I

Zimmer,
gemütliches, mit guter Verpflegung, preiswert abzugeben. Friedrich-straße 28, part.

Zimmer,
nett möbliert, zu vermieten (Nähe Johannisstift). Schillerstraße Nr. 11 a, I., links.

Zimmer
für 2 Mädchen frei. Spindelstraße 48.

Zimmer,
freundlich möbl., zu vermieten. Horst-Wessel-Str. 22, I., lks.

Zimmer,
behaglich möbl., Zentralheizung, 18. Febr. frei. Jöllenbecker Str. Nr. 3, IV., rechts.

Zimmer,
möbl., Zentralheizung, fließ. Wasser, Bad, ruhige, schöne Lage, Westviertel, frei. Wittekindstraße 63 a.

Schlafstelle
mit voller Kost frei. Schlangenstraße 130 a.

Möblierte
Zimmer abzugeben, 1 und 2 Betten, auch m. Pension. Fröbelstr. 31, parterre.

Mansardenzimmer,
möbl., mit Kochherd, an Ehepaar zu vermieten. Horst-Wessel-Straße 46, I.

Wohnschlafzimmer,
gut möbl., Zentralheizung, ab 15. 2. frei. Rathausstr. 2, III.

Schlaf-
und Wohnzimmer, groß, gut möbliert, zu vermieten. Gartenstr. Nr. 9, I.

Altwohnung
mit gewerbl. Räumen, 150 qm, zu vermieten. Offert. u. A. A. 8855 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
zwei geräumige, zum Mitbewohnen einer Etage bei älterem Ehepaar abzugeben. Offert. u. A. A. 4000 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
zwei kleine leere, zu vermieten. Offert. u. A. A. 4053 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
gut möbl., mit Heizg. und Schreibtisch, in gutem Hause, Nähe Zentrum, zu vermieten. Zu erfragen t. d. Westf. Neuest. Nachr. 8535

Möblierte
Küche und Schlafzimmer vom 20. Februar an frei. Biermann, Heepen, Eckendorfer Straße.

2 Räume
mit Lager und Keller sofort zu vermieten. Angeb. u. A. A. 4032 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

3-Zimmerwohnung
mit Laden und Werkstatt in Heepen zu vermieten. Günstig f. Schlachter. Zu erfrag. in den Westfälischen Neuest. Nachr. 4035

Wohnung,
2 große Räume mit Zubehör u. Land (östlicher Stadtteil), an ruhigen Mieter abzugeben. Zu erfragen in den Westf. N. Nachr. 9624

Wohnung
im Westen, mit Werkstatt, geeignet f. Plätterei, zu vermieten. Offert. u. A. A. 8536 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

3 oder 4
Zimmer mit Bad für bald oder 1. April zu vermiet. Vorort Bielefelds (Osten). Offert. unter A. Z. 3806 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung
(Altbau), 4 Räume, im Westen, an ruhig. Mieter zu vermieten. Offert. u. A. A. 4070 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

4 Räume
mit Bad im Neubau zu vermieten. Baukostenzuschuß erwünscht. Angebote unt. A. A. 2920 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
sonnige, vier Räume, Küche, Bad, parterre, an ruhige Mieter 1. 4. zu vermieten. Angeb. unter A. A. 8573 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Brake
4 Zimmer, 1. Etage, abgeschlossen, 1. März oder später frei. Angeb. unt. A. A. 8461 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

5-Zimmerwohnung,
evtl. geteilt, Neubau, Nähe Bahnhof Oerlinghausen, April vermietbar. G. S., hauptsächlich Bielefeld.

Einfamilien-
Wohnhaus, bestehend aus 5 Zimm., Küche, Bad und Zubehör, Garten, fließ. Wasser und Heizung, eventl. mit Garage, per 1. 5. zu vermieten. Angeb. unter H. 3035 an die Westf. Neuest. Nachr.

Pavillon,
Fachwerk, 4×5 Meter, Meller Str.-Ecke Kochstraße, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Rolandstraße 12, Blumengeschäft.

Laden
mit Wohnung von 3 oder 5 Räumen zu vermieten. Nähe Post u. Bahn. Westens geeignet für Damenputz, Installateur oder Blumengeschäft. Angeb. u. A. A. 8442 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Schrebergärten
zu vermieten. Werthersstraße 109.

Gartenland,
804 qm, für Schrebergarten. Sedanstraße, vermietet Conrad, Friedenstraße (Schuhmacherei).

Laden
mit Werkstube, auch als Büro geeignet, sofort zu vermieten. Offert. u. A. A. 3968 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Laden
mit Einrichtung sofort oder später im Westen preiswert zu vermieten. Zu erfragen t. d. Westf. Neuest. Nachr. 3621

Lebensmittelgeschäft
mit Wohnung krankheitshalber zum 1. 4. 1938 zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 4042

Büroräume,
separater Eingang, u. 4-Zimmerwohn., Bad, Mansarde, parterre, 1. April zu vermieten. Angeb. u. A. A. 8572 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2 Büroräume
mit separatem Eingang z. 1. 4. zu vermieten. Angeb. unter A. A. 8574 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Betriebsräume,
100 qm, auch als Lager geeignet, Zentrum, frei. Angebote unter A. A. 8550 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Gewerblicher
Raum, ca. 350 qm, hell, Heizung, Kraftanschluß, im Stadtkern, zu vermieten. Offert. u. A. Z. 3690 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Werkstatt,
geeignet für Polsterei und kleinen Betrieb, frei. Zu erfragen t. d. Westf. Neuest. Nachr. 3997

Betriebs-
oder Lagerraum, hell und trocken, ebenerd., m. Einfahrt, etwa 100 qm, sofort zu vermieten. Offerten unter A. Z. 3065 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Miet-Gesuche

Zimmer,
leeres, gesucht. Angeb. mit Preis unter A. Z. 3629 a. d. Westfälisch. Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
freundlich möbl., mit Badbenutzung, Nähe Hauptbahnhof—Horst-Wessel-Straße, gesucht. Angeb. u. A. A. 8469 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
möbl., heizbar, in ruhigem Hause, mit voll. Pension, evtl. zum 1. März zu mieten gesucht. Offerten unter A. Z. 3573 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Dauermieter
sucht ungeniertes, evtl. separates Wohnschlafzimmer im Zentrum. Preisangebote unter A. Z. 4094 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Akademiker
sucht freundl., sonnig. Zimmer, Nähe Landgericht oder Langenhagen. Angebote mit Preis u. A. Z. 3992 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Berufstätiger
Herr sucht gemütliches Schlaf- und Wohnzimmer, möglichst getrennt, zum 1. März 1938, Nähe Jahnplatz. Angeb. u. A. Z. 4024 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Berufstätiges
Mädchen sucht freundliches, ruhiges Zimmer, evtl. auch leeres, Nähe der Stadt. Ang. unter A. A. 8549 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar,
junges, sucht möbliert. Zimmer mit Kochgelegenheit. Preisangabe unter A. Z. 4003 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohn-Schlafzimmer
oder Doppelzimmer, evtl. mit Garage, für Herrn gesucht. Angeb. unter A. Z. 3950 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wohn-Schlafzimmer,
gut möbl., mit Badbenutzung und mögl. Heizung, per 1. 3. 38 gesucht. Preisangebote unter A. Z. 3571 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Brautpaar
sucht 2-Zimmerwohnung. Offt. u. A. Z. 4055 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Suche
2 Zimmer und Küche per sofort oder 1. 4. Angeb. u. A. Z. 3028 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zwei ältere
Leute suchen kleine Wohnung. Angeb. u. A. A. 8524 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Ruhige,
ältere Dame sucht 2-Zimmerwohnung. Off. unter A. Z. 3973 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung
2 Zimmer und Küche, von ordentlicher Familie gesucht. Witwe Briebach, Wattenscheid, Parkstraße 69.

Wohnung,
2 Zimmer und Küche, von alleinsteh. Dame zum 1. 4. 1938, evtl. auch später, zu mieten gesucht. Offerten unt. A. A. 4004 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2—3- Zimmerwohnung
f. ältere, alleinstehende Dame in ruhigem, gutem Hause, möglichst zum 1. 3., spätestens 1. 4. zu mieten gesucht. Angebote unter A. A. 8455 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2—3- Zimmerwohnung
von Brautpaar zum 1. April oder später gesucht. Auch Stadtrand. Angeb. u. A. Z. 3615 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 14.2.

Räume,
2 bis 3 leere, von berufstätiger Dame für sofort oder später gesucht. Mietpreis bis 45 RM. Offerten unt. A. A. 4005 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2—3- Zimmerwohnung
vom Beamten, anspruchsnehmer, ruhiger Mieter, für bald zu mieten gesucht. Angebote unter A. Z. 3625 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2—3 Räume, v. alleinstehendem, ruhigem Ehepaar gesucht. Off. unter A. A. 4068 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2—3- Zimmerwohnung
von jungem Ehepaar für sofort gesucht. Angebote u. A. A. 4062 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2-Zimmerwohnung
sucht junges Ehepaar (2 Personen), bis 30 RM, an Karl Borleid, Biel.-Schildesche, Talbrückenstr. 21.

Brautpaar
sucht zum 1. 3. oder später 2—3 Zimmer, auch mit Bad. Offert. unter A. Z. 3586 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung,
2—3 Zimmer, evtl. m. Abstellraum, von kleiner Familie, 1 Kind, in Bielefeld, Brackwede oder Quelle für sofort oder später gesucht. Angebote unter A. Z. 3717 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 12.2.

Brautpaar
sucht 2—3-Zimmerwohnung für sofort oder später. Offert. u. A. Z. 3658 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 12.2.

2—3- Zimmerwohnung
bis zum 1. Mai 1938 Nähe Schildesche gesucht. Offerten unter A. R. 2908 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 19.2.

Suche
eine 2—3-Zimmerwohnung, bis 45 RM, z. 1. April oder 1. Mai. A. Peine, Teutoburger Straße 31.

2- oder 3-Zimmerwohnung
von älterem Ehepaar gesucht. Off. unter A. Z. 4048 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

1-Zimmerwohnung,
möglichst im Osten, gesucht. Offerten unter A. Z. 3920 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2½—3-Zimmerwohnung
von jungem Ehepaar für sofort od. später gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. A. A. 8522 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3 Zimmer, von 3 Personen zum 1. März oder 1. April gesucht. Angeb. u. A. R. 2926 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

3-Zimmerwohnung
von jungem Ehepaar (2 Personen) zum 1. 4. oder später gesucht. Miete ca. 40.— RM. Angeb. u. A. Z. 3892 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche
zum 1. 3. oder später eine 3-Zimmerwohnung, evtl. mit Bad, in Bielefeld oder Umgebung. Offerten unt. A. Z. 3843 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3-Zimmerwohnung
von Brautpaar zu mieten gesucht. Angebote unt. A. A. 4036 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 16.2.

3-Zimmerwohnung
von berufstätig. Ehepaar (2 Personen) möglichst im Südwesten gesucht. Offerten unter A. Z. 4005 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Angestellter,
3 Personen, sucht zu baldigst 3-Zimmerwohnung mit Zubehör. Offert. u. A. Z. 4066 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
drei Zimmer, Küche, Bad, Etagen- oder Zentralheizung, zum 1. 4. gesucht. Offerten unter A. Z. 3995 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Beamtin
sucht für September, spätestens Oktober, abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör. Angeb. unt. A. Z. 3650 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Ehepaar,
junges, sucht per 1. 4. oder später eine Drei-Zimmerwohnung mit Küche. Angebote unt. A. B. 1452 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
drei Zimmer, Küche, Bad, od. Einfamilienhaus, auch außerhalb, gesucht. Offerten unt A. Z. 3633 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung
3 Zimmer, Küche und Bad, möglichst i. Neubau, von Reichsbeamten zum 1. März in Bielefeld gesucht. Angebote unt. F. L. 3113 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

3-Zimmerwohnung
zu sofort oder später in Bielefeld zu mieten gesucht. Saubere, anspruchslose Familie. Angeb. u. A. A. 8537 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3—4 Zimmer, Westen, bis 40 RM, sucht Ehepaar mit einem Kind zum 1. 4. oder später evtl. Mietevoraussagung für ½ Jahr. Angebote unt. A. A. 8501 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3—4 Zimmer, von Kriegerwitwe mit berufstätiger Tochter i. sofort oder später gesucht. Offerten unter A. A. 4090 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3-Zimmerwohnung,
abgeschlossen, v. Ehepaar (2 Personen) z. 1. Mai oder später gesucht. Offerten mit Preis u. A. Z. 3985 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche
3—4-Zimmerwohnung. Angeb. u. A. H. 6258 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 19.2.

3—4-Zimmerwohnung,
modern, mögl. Neubau und mit Heizung, von jungem Ehepaar zum 1. 4., evtl. früh. gesucht. Offerten unt A. A. 4060 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Städtischer
Beamter sucht auf 1. Mai oder später moderne 4-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör, mögl. Westen. Preis 75 bis 85 RM. Angeb. u. A. Z. 3608 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

4-Zimmerwohnung,
Küche, Bad, Zentralheizung, von jungem Ehepaar gesucht. Miete bis 100 RM. Angebote erb. unt. A. Z. 3565 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 12.2.

Etagenwohnung,
vier Zimmer, Küche, Bad etc., von älterem Ehepaar gesucht. Ang. unter A. Z. 3195 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

5-Zimmerwohnung,
Küche, Bad, von älter. Beamten-Ehepaar f. sofort oder später gesucht. Angebote unter A. Z. 3610 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Alleinstehendes
Ehepaar sucht zum 1. 4. 1938 oder später abgeschlossene Etage, 4 bis 5 Zimmer. Miete kann ⅓ Jahr im voraus gezahlt werden. Angeb. u. A. A. 8534 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

4—5-Zimmerwohnung
mit Bad, Nähe Brackwede oder Bielefeld, für sofort gesucht. Angebote u. Telef. 1844.

4—5-Zimmerwohnung,
in angenehmer Lage, von sicherem Mieter gesucht. Angeb. unter A. Z. 3926 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Einfamilienhaus
mit Garten von zwei Damen zu mieten gesucht (Nähe d. Sennefriedhofs). Angeb. u. A. B. 1450 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Tauschwohnung,
3 schöne Zimmer, Altbau, gegen 3 oder 4 zu tauschen. Offerten u. A. R. 2906 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Tauschwohnung,
große, sonnige, vier Räume, 43 RM, gegen drei Räume. Offert. mit Preisangabe unt. A. Z. 4047 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Tausche
3-Zimmerwohnung m. Zubehör, Stall und Land, Mietpreis 25 RM, gegen möglichst gleiche, sofort oder später, in Brake, Nähe Bahnh., Nr. 35.

Tauschwohnung
3 Zimmer, abgeschloß., Mietpreis 26 RM, Westen, gegen 4-Zimmerwohnung i. Westen, Mietpreis bis 35 RM, für April oder Mai zu tauschen gesucht. Angeb. u. A. A. 8340 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 12.2.

Tauschwohnung,
3 Zimmer, abgeschloß., Westen, gegen 3 Zimmer für sofort oder später gesucht. Angeb. unter A. Z. 4088 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Heidegrundstück,
möglichst mit Wochenendhäuschen, zu pachten oder kaufen gesucht. Nähe Straßenb.-Endstation. Angeb. u. A. Z. 3963 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Offene Stellen

Bäckerlehrling
zum 1. April gesucht. Ed. Brinkmann, Bäckerei, Jöllenbeck.

Bäckerlehrling
zu Ostern, auch früh., bei guter Behandlung und sofortiger Vergütung, sucht H. Hagemeyer, Fein- u. Brotbäckerei, Schötmar.

Bäckerlehrling
zum 1. April gesucht. Bäckerei u. Konditorei Walter Schlüsfort, Brackwede, Ab.-Hitler-Straße 21.

Lehrjunge
zum 1. April oder Ostern gesucht. Bäckerei und Konditorei Spohr, Königstraße.

Schuhmacherlehrling
zu Ostern gesucht. Angebote unt. A. A. 8529 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Friseurlehrling
gesucht. A. Gaertz, Damen- und Herrenfriseur, Engersche Str. Nr. 16.

Lehrling,
angenehmes Aeußere, muß die Schule in d. 1. Klasse verlassen haben, stellt Ostern ein Salon Bischof, Schildesche Straße 5.

Malerlehrling
sucht Fritz Treschwig, Meyer Str. 15. 12.2.

Malerlehrling
für sofort oder später gesucht. Große, Edlentruper Weg 27.

Lehrling
für Bauklempnerei u. Installation zum 1. 4. gesucht. Alb. Homuth, Langemarckstraße 36, Telefon 484.

Klempnerlehrling
zum 1. April gesucht. Türig G. m. b. H., Installationsgeschäft, Ravensberger Str. 29.

Gärtnerlehrling
sucht Karl Leue, Gartenbau, Bielefeld, Engerstche Straße 68.

Laufjunge,
schulpflichtig, f. nachmittags gesucht. Hanna Uekermann, Horst-Wessel-Straße 90.

Laufbursche,
bis 17 Jahre, zum 1. März gesucht. Tapetenhaus Lindenberg, Rathausstraße.

Laufbursche
für ganze Tage sofort oder später gesucht. Fritz Böckelmann, Markt 5.

Laufbursche,
14 jähriger, für ganze Tage zum 1. April ds. Js. gesucht. Hohnen & Co., Ravensbergerstraße 47 b.

Konfektions-
Schneider, nur tüchtige Kräfte, für Großstücke gesucht (Maßschneider zwecklos). Angeb. u. A. A. 4037 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Elektromonteur,
tüchtigen, stellt sofort ein Bernhard Schmalbork, Ing., Wiedenbrück. 20.2.

Elektromonteur,
jüngerer, für außerhalb gesucht. Gustav Hippe, Herforder Str. 177, Fernspr. 5041.

Kraftfahrzeug-
Mechaniker, tüchtiger, für sofort gesucht. Gustav Pätzert, Halle, Ruf 638.

Zur Herstellung
von Leichtbauplatten drei Mann gesucht. Brackwede, Döningstr. Nr. 36, II., rechts.

Fensterputzer
für regelmäßige monatliche Arbeit gesucht. Angeb. u. A. A. 8527 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junger Mann
als Packer und für Botengänge v. Großhandlung gesucht. Wer bat als solcher gearbeitet und legt Wert auf Dauerstellung? Angebote mit Lohnanspruch u. A. Z. 3645 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zahntechniker
gesucht. Stapenhorststraße 11.

Lehrmädchen
sucht 1. April Damenschneiderin. Schildesche. Offerten unter A. Sch. 530 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Friseuse,
gute Bedienerin, zu außergewöhnl. guten Bedingungen in Dauerstellung gesucht. Off. mit Bild unter A. H. 6266 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Gehilfin
für Damenschneiderei und junges Mädchen für Handarbeiten in Dauerstellung sofort gesucht. Zu erfragen in den Westfälischen Neuest. Nachr. 8468

Schneiderin-
Gehilfin, tüchtige, für Modewerkstätte gesucht. Offerten unter A. M. 8487 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Festonnäherin
aushilfsweise gesucht. Möcking, Priehallee Nr. 68.

Kleiderbüglerinnen
sowie Färberlehrling stellt ein P. W. Stein, Färberei und chemische Reinigung, Viktoriastraße 14. 14.2

Junges Mädchen,
gelernte Ausfeuer-Näherin, für die Bettwäsche-Einrichterei sofort gesucht. Carl Brune jr., Theelener Straße 4.

Pauserin
für die Aufzeichnerei, evtl. ungelernte Kraft zum Anlernen, in dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Carl Brune jr., Theelener Straße 4.

Zuschneiderin
für Seidentrikot und feine Damenwäsche suchen Gebr. Dieterle, Wilhelmstraße 7.

Näherin
f. seidene Damenwäsche suchen Gebr. Dieterle, Wilhelmstraße 7.

Löchin,
perfekte, in all. Handarbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen, z. 1. 3. oder 15. 3. gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Frau Jürgens, Stapenhorststr. Nr. 32.

Löchin,
perfekt und durchaus selbständig, zum 1. 4. für Villenhaushalt v. drei Personen gesucht. Hausmädchen vorhanden. Angeb. m. Zeugnisabschriften unter A. Z. 3912 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Dame
bis 50 Jahre z. Führung des Haushalts bei alleinsteh. Herrn nach Detmold gesucht. Offert. u. A. Z. 3611 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Haustochter,
nicht unter 18 Jahre, für besseren Haushalt (2 Personen) zum 1. April gesucht. Zuschr. unter A. A. 4045 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Hausangestellte,
freundlich und erfahren, nicht unter 18 J., f. Arzthaushalt, Bielefelder Stadtgrenze, zum 1. März gesucht. Offert. u. A. Z. 3737 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 12.2.

Hausgehilfin,
erfahren, wg. Krankheit der jetzigen für 2-Person.-Haushalt z. 1. 3. gesucht. Architekt Ostermann, Brackwede, Königstraße 6.

Hausgehilfin,
ehrlich, saub., freundlich, für Geschäftshaushalt gesucht. Frau Speckmann, Webereistraße 1.

Hausgehilfin,
sauber und ehrlich, die mit allen Hausarbeiten vertraut ist und auch schon in besserem Hause in Stellung war, für eine alleinstehende Dame zum 1. März gegen gut. Lohn gesucht. Offerten unt. A. Z. 4065 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Ueber 50000

ständige Bezieher haben die Westf. Neuesten Nachrichten und sind damit die weitaus größte Tageszeitung Ostwestfalens. Auf die Ausgabe Bielefeld entfallen davon allein 28000 und machen sie zum meistgelesenen Familienblatt am Platze. Es ist also kein Wunder, daß Klein-Anzeigen in den WNN. so großen Erfolg haben, sondern ein ganz natürlicher Vorgang. Denn je mehr Leser eine Zeitung hat, umso größer ist die Zahl der vorhandenen Interessenten und damit der eingehenden Anfragen. Denken Sie daran, wenn Sie wieder eine „Klein-Anzeige" aufzugeben haben

Auto-Verkäufe: **Opel** 2 Olympia, 1 Kadett, 1,2 l, 4 Türen, 1 P. 4 l, 1,2 l | **DKW** Meisterklasse, 2 Cabriolet, 1 Limousine | **Hansa** 1100 und 1700 | **NSU** Fiat, 1 l, Hanomag, Garant | **A. W. Preuß, Bielefeld** Renteistraße 22—24, Telefon 6970

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.09 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Offene Stellen

Hausgehilfin
mit guten Zeugnissen für 2-Pers.-Haushalt a. sofort gesucht. Frau Herfurth, Prießallee Nr. 33, II.

Hausgehilfin,
tüchtig, erfahr., Mitte oder Ende März gesucht. Herforder Str. Nr. 11, I.

Hausgehilfin,
tüchtige, möglichst üb. 25 Jahre, für große Gaststätte in Dauerstellung gegen hohen Lohn gesucht. Löwenhof, Ulmenstraße 2.

Hausgehilfin,
solide, bei gut. Lohn zum 1. März gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 4022, 19.2.

Hausgehilfin,
perfekt und umsichtig, für Villenhaushalt z. 1. April oder früher bei sehr gutem Lohn gesucht. Putz- und Waschfrau vorhanden. Beste Kochkenntnisse Bedingung. Vorzust. Sonntagnachmitt. oder schriftliche Bewerbung. Johannistal 20.

Hausgehilfin,
tüchtig u. zuverlässig, nicht unter 20 Jahren, bei hohem Lohn (50 bis 60 RM) zum 15. Februar oder später gesucht. Frau G. Wißmann, Kulmbacher Bierstuben, Bad Salzuflen, Fernspr. 2443.

Hausgehilfin,
nicht unt. 20 Jahren, für kleinen Geschäftshaushalt zum 1. März oder später gesucht. Kochkenntnis erforderlich, Familienanschluß. Offert. u. A. S. 3568 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 12.2.

Suche
ehrliches u. sauberes junges Mädchen aus guter Familie, welches zu Hause schlafen kann, für meinen Haushalt. Friedrich Wehmeier, Klemissen 20. 15.2

Suche
zum 1. März ein ehrliches, sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen. Frau Voß, Kolonialwarengroßhandlung, Ravensberger Straße 38, I.

2 Mädchen
zum 1. März. such. wir für einen Geschäftshaushalt 2 Mädchen (auch Freundinnen od. Schwestern) im Alter von 20 bis 30 Jahren mit Kenntnissen im Kochen und Haushalt. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten unter A. S. 3618 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche
für Gasthof in der Nähe Bielefelds ein tüchtiges jg. Mädchen z. Bedienen d. Gäste u. im Haushalt. Ang. unter A. S. 3622 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
junges, für den Verkauf gesucht. Wäscherei Vegge, Kreuzstraße Nr. 25.

Wegen
Verheiratung meines jetzigen suche ich zum 1. 4. ein ordentliches sauberes Mädchen für Haus und Garten. Frau Otto Neker, Brackwede, Niederstr. Nr. 181.

Mädchen,
junges, das möglichst zu Hause schlafen kann (doch nicht Bedingung), für Haushalt und Geschäft gesucht Wulfhor., Klosterplatz.

Mädchen,
junges, als Hausgehilfin zum 1. März oder später gesucht. Eingenhaushalt (drei erwachsene Personen), guter Lohn. Pilgrim, Herper Str. 2a. 12.2.

Kinderfräulein
oder Frau zu zwei kl. Jungen gesucht. Mensendiek, Wilhelmstraße 2.

Alleinmädchen,
zuverlässig, auch im Kochen bewandert, mit nur guten Zeugnissen, für einen ländlichen Haushalt für sofort oder später gesucht. Frau Dr. Bremer, Bielefeld-Stieghorst, Am Schiffberge 16.

Mädchen
für Küche und Haus zum 15. März gesucht. Bögeholz, Sparrenbg.

Zweitmädchen,
füngeres, für sofort oder später gesucht. Lohmann, Paderborner Weg 8.

Suche
zum 1. 3. oder 15. 3. wegen Verheiratung meiner Hausgehilfin tüchtig. Zweitmädchen mit nur guten Zeugnissen. Köchin vorhanden. Frau Else Michel, Hirsch-Apotheke, Stapenhorststraße 32.

Mädchen
für ½ Tage zum 1. 3. gesucht. Hausmädchen vorhanden. Johannistal, Gerthestr. 1, Telefon 4660.

Halbtagsmädchen
bei guter Bezahlung im Haushalt für sofort gesucht. Angebote unter A. N. 2901 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Halbtagshilfe
gesucht. Markgrafenstr. Nr. 1, Nähe Paulinenkirche.

Putzhilfe,
saubere, einmal wöchentlich gesucht. Moltkestraße 5, part.

Putzfrau,
jüngere, sauber und zuverlässig, f. 5 Tage wöchentlich ab 1. 3. gesucht. Zu melden möglichst vormittags. Stapenhorststr. 144, I.

Putzfrau,
jüngere, für Freitags vormittags gesucht. Spinnereistraße 26 a.

Mädchen,
junges, für Sekretär zum 26. Februar gesucht. Schriftl. Angeb. unter A. S. 3639 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Flickfrau
die auch Aenderungen macht, für einige Tage gesucht. Offerten unt. A. N. 4077 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Stellengesuche

Mann,
verheiratet, 36 Jahre, sucht Arbeit, gleich welcher Art. Angebote unter A. S. 3634 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Junger
Mann sucht Stellung als Chauffeur. Führerschein der Klasse 1 und 3 b. Offerten unt. A. N. 2927 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Junger Mann,
36 Jahre, sucht Stellung auf Lager oder beral. Kaufm. Kenntnisse und Führerschein Kl. 3 vorhanden. Angebote unt. A. N. 4090 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Chauffeur,
der auch Gartenarbeiten übernimmt, sucht Stellung. Offerten u. A. N. 3979 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Klempner,
36 Jahre, sucht Stellung, gleich welcher Art. Angebote erbitter Windhack, Herforder Straße 84.

Uebernehme
Schreibarbeit, Adressen etc. Offerten unter A. N. 3950 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Buchhalter
führt laufend Buchführung usw. f. Handwerker. Angeb. unter A. N. 3906 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Buchhalter,
perfekter, bilanzsicher, erteilt stundenweise Bücher nach gegen mäßige Berechnung. Offert. u. A. N. 8486 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kontoristin
sucht Stellung, eventl. halbe Tage. Offerten unter A. N. 4064 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Pensionär,
32 Jahre, rüstig, sucht Vertrauensstell., evtl. als Kassierer, möglichst Bezirk Jöllenbeck. Angebote unt. A. H. 6262 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kontoristin,
junge Frau, 25 Jahre, einige Jahre aus dem Beruf, sucht Beschäftigung, evtl. auch auf Lager. Offerten unter A. N. 3964 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Haushälterin,
in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahren, sucht Stellung, am liebsten in frauenlosem Haushalt. Zuschr. u. A. N. 3980 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche
zum 1. März oder später Stellung in kl., gut bürgerlich. Haushalt. Angebote unter A. N. 4016 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
alleinstehend, 34 J., solide, sucht leichte Arbeit, auch f. dauernd, oder Haushaltsstelle z. 15. 3. oder später. Off. unter A. N. 3942 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Stütze
oder Erstmädchen, 25 Jahre alt, mit guten Kochkenntnissen, die an selbständige Arbeit gewöhnt ist, sucht Stellung zum 1. 4. 38. Zuschrift. unt. A. N. 3940 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche
für 17jährige Tochter für Sommerhalbjahr Stelle zur Erlernung des Haushalts. Gute Behandlung und Taschengeld erwünscht. Offert. u. A. S. 3628 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junge, Frau,
sucht vormittags Beschäftigung, welcher Art, gleich. Angeb. u. A. N. 8364 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Putzstelle,
Büro, gesucht. Angeb. unter A. N. 8541 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Für Stellungsuchende!
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabschriften. Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen
Verlag Westfälische Neueste Nachrichten

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf
Gut erhalt. Herrenzimmer, Eiche, besonders guter Dauerbrenner, fast neuer Küchenherd weit unter Preis zu verkaufen. Brackwede, Kampstr. Nr. 10, I.

Sofa,
Biedermeier, Mahagoni, mit rund. Tisch, 2 Stühlen und Sessel zu verkaufen, Ludwig-Yepper-Straße 17, I.

Sofa,
kleines, passend für Schreberhäuschen, und Klubsessel billig verkäuflich. Am Damm 2, 1. Etage, links.

Tisch,
250×100, zu verkauf. Wullhorst, Klosterplatz.

Oelgemälde,
Landschaften u. Führerbildnis, sehr preiswert zu verkaufen. Siegfriedstr. 9 (Hinterhaus).

Küchenbüfett,
neu, schwer, Eisenb., 180 breit, leicht beschädigt, billig abzugeben. Tellenbröker, Windelsbleiche Nr. 179 (Nähe Post).

Küche,
gut erhalten, preisw. zu verkaufen. Bielef., Petristraße 62, I.

Küchenschrank,
Fliegenschrank, gebr., zu verkaufen. Am Holzbach 8, pt., links.

Schlafzimmer,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Gagelweg Nr. 60, I., rechts.

Schlafzimmer
mit dreitür. Schrank, gebraucht, verkauft billig Petristraße 98.

Junkersdoull,
polierter eintür. Kleiderschrank, dazu pass. einschläfige Bettstelle, Waschtisch und Tisch z. verkauf. Elsa-Brändström-Straße 17, part.

Kleiderschrank,
Schleiflack, da in Zahlung genommen, unt. Preis verkauft. Spindelstraße 55 a.

Waschkommode,
Mahagoni, mit weißer Marmorplatte und Spiegel, 2 Mahagoni-Nachtschränke m. Apothekerschränkchen, 2-tür. weißer Wäsche- oder Kleiderschrank, Konsole mit großem Spiegel, Polstersessel zu verkaufen. Ludwig-Yepper-Straße 17, I.

Waschtisch,
kleiner, Heizsonne, Gartenschirm, Messingstange, Ringe, Bild, Herrenzylinder, Größe 58, Böker, bei Wedding, Heepen, Alter Postweg.

Bettstelle,
zweischläfig, Matratze und Polster abzugeb. Stieghorst, Hillegosser Straße 51.

Kinderbett
mit Polster, 70×140, billig zu verkaufen. Steubenstraße 10.

Kinderbett
zu verkaufen. Feuerhola 1, 1. Etg., links.

Kohlenherd,
verchromt, fast neu, m. Wasserschiff, preiswert zu verkaufen. Strothenke, Fröbelstr. Nr. 71.

Kochherd
zu verkaufen. Herforder Straße 217.

Kohlenherd,
emailliert, gut erhalt., für 25 RM abzugeben. Eilentruper Weg 45a.

Gaskocher
mit Backofen und Waschtisch mit Marmorplatte zu verkauf. Am Ostpark 2, part.

Ofen,
gut erhalten, zu verkaufen. Welp, Welstr. Nr. 20. 12.2.

Singer-
Haushaltnähmaschine, gut erhalten, billig verkäuflich Stapenhorststraße 76, I.

Waschmaschine,
gut erhalten, Bettstelle mit Bett preiswert abzugeben. Jöllenbecker Straße 131, part., rechts. Besichtig. nach 18 Uhr.

Waschmaschine,
100 Liter, Wassermotor, Wringmaschine, 35 RM. Anzusehen b. Bultmann, Ritterstr. Nr. 16.

Heißmangel,
gebraucht, Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten unt. A. N. 3642 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Heißmangel,
fast neu, 2 Meter, unt. Preis zu verkaufen. Angeb. u. A. N. 3970 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kinderwagen
u. Sportwagen billig abzugeben. Bossestr. 6 (Garteneingang).

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Auf der großen Heide Nr. 31.

Kinderwagen,
gut erhalten, verkauft Schledehofstr. 90, I., l.

Kinderwagen,
moderner, sehr gut erhalten, preiswert abzugeb. Kolling, Brehmstraße 6.

Konfirmandenanzug,
wie neu, preiswert abzugeben. Werthersstraße 56, I.

Konfirmandenanzug,
schmale Figur, prima Stoff, Sonntagvormittag zu verkaufen Fischer, Horst-Wessel-Straße 74.

Konfirmandenanzug,
blau, Maßarbeit, neuwertig, verkauft Jöllenbecker Str. 140.

Opel,
7/34, komb., sehr gut erhalten, sofort z. verkaufen. Besichtigung Sonntag ab 9 Uhr. Jöllenbecker Str. 277.

DKW.,
Reichsklasse, prima, billig zu verkaufen. Buddenstraße 1, Laden (ab 17 Uhr).

DKW.,
Meisterklasse, sehr gut erhalten, gegen Kasse günstig zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 4099

Hanomag,
Limousine, 4/23, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfragen Telefon 1811.

DKW.,
Wagen, Zweisitzer, Sportwagen, Frontantrieb, billig abzugeben. Fr. Seichert, Lorten bei Versmold Nr. 157.

Standard-
Personenwagen, 400 ccm, gut erhalt., billig zu verkauf. Nachzufragen Halle, Fernsprecher 895.

Adler,
6—7 Sitzer, tadellose Verfassung, 14/70 PS., zu verkaufen. Schirm, Salzuflen, Wüstnerstraße 39.

Opel,
4/20, gut erhalten, zu verkaufen. Henschel, Brackwede, Bielefelder Straße 69, Tel. 6180.

Fiat,
4/20, steuerfrei, sfitzig. Cabrio, in allerbestem Zustande, zu besichtig. bei Bina, Detmold, Hambruchstwete 2.

Motorrad,
Triumph, 350 ccm, steuerfrei, verkauft Emil Rudenstroth, Brackwede, Friedrichsdorfer Straße 145 a.

Standard,
300 ccm, zu verkaufen, Türkopp-Tankstelle.

Zündapp,
200 ccm, neuwertig, zu verkaufen. Brackwede, Hermannstr. 7, Nähe Amt.

Ardie,
Sport, 200 ccm, zirka 1000 km gelaufen, preiswert zu verkaufen. Janßen b. Preuß, Renteistr. 22—24, Telefon 6970.

Hercules-
Motorrad, 200 ccm, gebraucht, billig zu verkauf. Oerlinghausen, Adolf-Hitler-Str. 60.

Teile
von 13/40 Ford-Personenwagen, 2 Motoren, Reifen (19 Zoll), Achsen, Scheibenräder und Federn zu verkaufen. Wehmeyer, Petristr. 111, Tel. 1994 14. 2.

Riesenlufstreifen,
350—20 und 32×9, zu verkaufen. Gust, Lütgert, Halle, Ruf 638.

Anhänger
für Personenwagen, 105×165, mit abnehmbarem Deckel, billig verkäuflich. Herforder Straße 267 a.

Anhänger
für Personenwagen, 120×90 cm, mit Kugelkupplung, 130 RM, verkauft Heitmeier, Detmolder Str. 60.

Knabenrad,
Radio, Gleichstrom, Netzanschluß, für 25 M verkäuflich. Teutoburger Straße 41, II., l.

Damenfahrrad,
gutes, verkäuflich. Am Wellbach 39, 2. Etg., Nähe Heeper Fichten.

Klavier,
schwarzes, gut erhalten, verkauft. Stork, Lützowstraße 10.

Klavier,
sehr gut erhalten, zu verkaufen. Angeb. u. A. S. 3981 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Harmonium,
gut erhalten, billig zu verkauf. Stieghorster Straße 82.

Lautsprecher,
fast neu, billig zu verkaufen. Schildescher Straße 77, I., links.

Schreibmaschine,
Adler Nr. 15, ungebraucht, preiswert verkäuflich. Telef. 3369.

Harmonium,
gebraucht, zu verkaufen. Angebote unter A. N. 4026 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Schreibmaschine,
Büromaschine, sehr gut erhalten, günstig zu verkaufen. Mauerstraße 6.

Schuhmacher-
nähmaschine, Singer, langer Arm, sowie Treten, 2,10 m lang, preiswert abzugeben. Mühlenstr. 86, II., r.

Stechmaschine,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Finkenstraße 19, I., links.

Celluloidscheiben,
glasklare, zu verkaufen. Telefon 5894.

Sachsmotor,
98 er, Miele, gut erhalten, Umstände halber für 180 RM zu verkaufen. Pestalozzistraße 11, I., links.

Treten,
Regal u. Federwagen sportbillig zu verkaufen. Heinrichstraße 17.

Batterie,
12 Volt, Varta, 75 Amp., breit 175 mm, lang 510 mm, ½ Jahr alt, für 45 RM, zu verkauf. Fernr. 5494.

Unterlegscheiben,
20 000 Stück, 18 mm Durchmesser, 5,2 mm hoch, 9,85 mm stark, z. verkaufen. Angeb. u. A. N. 8571 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Draht,
5 mm, 87 kg, im Ring, verkauft für 28 RM Oerlinghauser Str. 8, 2. Etage, rechts.

Schamottesteine,
gebraucht, ca. 600 St., sehr gut erhalten, zu verkaufen. Brackwede, Schulstraße 54.

Furnierböcke,
eiserne, billig zu verkaufen. Otto Uthoff, Steinhagen-Ströhn Nr. 340.

Für Schlachtereien
habe ich einige 1600 Wurstspieße, 85 cm lg. (Buche), billig abzugeben. H. Bedder, Bockhorst.

Handkarre,
große, zwei Räder, Gummireifen, billig zu verkaufen. Biermann, Heepen, Eckendorfer Straße.

Obstbäume,
tragende Hochstämme und Büsche, hat abzugeben Eickmeyer, Milse 42.

Maihen,
ca. 15 Zentner, zu verkaufen. Zu erfrag. bei Oskar Deppe, Ummeln 8.

Kolonialwaren-
geschäft, Delikatessen, altes, größeres, zu verpachten oder zu verkaufen. Angeb. u. A. N. 4028 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Chemisches
Unternehmen zu verkaufen. Angeb. unter A. N. 4059 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Schrebergarten
mit Häuschen, Nähe Oeiterhalle, preiswert abzugeben. Offert. u. A. N. 4006 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Bauplätze
in Senne II zu verkaufen. Angeb. unter A. N. 8412 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Baugrundstück,
Herforder Str. (Nähe Bittkop), 45 m tief, 34 m Straßenfront, qm 12 M, zu verkauf. Offt. unt. A. N. 8377 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Grundstück,
800 qm, mit Werkstatt (30 qm) und Garage, Obstbaumanlagen (fünf Jahre), Brunnen und Lichtanschluß, Quelle, Nähe Kaffee Sport, z. verkaufen. Zu erfrag. in den Westfälischen Neuest Nachr. 3867

Einfamilienhaus,
Umgegend Bielefelds, Omnibusverbindung, 6 Zimmer, sofort bezieh bar, 6000—7000 M Anzahlung, durch mich zu verkauf. Fr. Hollmann, Helpup (Lippe) Nr. 35.

Wohnhaus,
16 Zimmer, reparaturbedürftig, mit etwa ½ Morgen Gartenland, Herforder Straße 119, Ende März völlig leer werdend, zu verkauf. Besichtigung jederzeit. Näher. Engersche Str. Nr. 1, Telefon 2817.

Kanarienvogel,
prima, Heckbauer zu verkaufen. Angeb. u. A. N. 2933 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wellensittichpaar
mit großem Käfig, außerdem kleiner moderner Glaskäfig billig zu verkaufen. Besichtigung Sonntagvormittag. Webereistr. 21, 1. Etage, rechts.

Mutterkalb,
Mutter milchreich, eingetragen, Vater bester schwerer Bulle, verkäuflich. Nacke, Langenhof, Post Heepen, Ruf 1088.

Fuchswallach,
150 hoch, zu verkaufen. Theefener Straße 11

Arbeitspferd,
mittelschwer, und Federkostenwagen verkäuflich. Telefon 6283.

Zwergschnauzer,
4½ Monate alt, erstklassige Tiere, zu verkaufen. G. Dingerdissen, Herford, Elmerstraße 18.

Drahthaar-Fox,
½ Jahr alt, prima Stammbaum, preisw. zu verkaufen. Riese, Heeper Straße 98.

Schäferhunde,
junge, verkauft billig Stieghorst, Am Wortkamp 35, Besichtigung Sonntag.

Kauf-Gesuche

Tisch,
runder, für Herrenzimmer gesucht. Angebote an Postfach 516.

Tisch,
runder, möglichst 90 Durchmesser, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. N. 2894 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Küche,
Schleiflack, 160—200 cm, Eichen-Büfett, auch 190—200 cm, alles gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. A. N. 4051 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Schlafzimmer
zu kaufen gesucht. Preisangebote unter A. N. 3974 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Bettstellen
m. Polster, zusammenpassend, Flurgarderobe und Stubenofen gesucht. Angebote unter A. S. 3627 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kochofen,
braun emailliert, neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. N. 2930 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kinderwagen,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter A. N. 4076 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Feldgrauer
Mantel zu kaufen gesucht. Angebote unter A. N. 2919 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

BMW.,
3/20, steuerpflichtig, zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. A. N. 4071 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Auto,
Opel oder DKW., gut erhalten, gegen Kasse von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. N. 8548 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Auto,
bis 32 PS., möglichst Cabrio, in allerbester Verfassung, Baujaang 36/37, zu kaufen gesucht. Angebote unter A. N. 3932 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Auto,
Viersitzer, gut erhalt., gesucht. Hälfte b. Betrages neg. Rigarren. Offert. u. A. N. 8418 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Ford,
8/38 PS., steuerfrei, zu kaufen gesucht. Gustav Klingert, Halle, Ruf 638. 12.2.

Leichtkraftrad,
bis 200 ccm, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter A. N. 3996 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Kleinkraftrad
gegen Malerarbeiten zu kaufen gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 3909

Beiwagen,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. A. S. 1460 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Radio
mit Akku, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. A. N. 3998 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Magazine,
Filmwochen-Kuriere, ältere Jahrgänge, zu kaufen gesucht. Angeb. an Postfach 1408.

Stickmaschine,
gute, zu kaufen gesucht. Angebote unter A. N. 8513 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Elektromotor
f. Gleichstr., 440 Volt, ca. 5 PS., zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. N. 6965 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Gleichstrommotor,
1—1½ PS., zu kaufen gesucht. Ewald Wagemann, Ostfriede 19.

Gas-
zwischenzähler sucht Menke, Marktstr. 14.

Friseurtoilette,
zweiteilig, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Wilh. Fasse, Humfeld i. Lippe.

Regal
mit Schubfächern für Kolonialwaren zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. N. 8510 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Treten,
gebraucht, eventl. mit Glasaufsatz, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. N. 3876 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 15.2.

Zum Ausbau
v. neuen Wohnungen kaufe ich gegen bar Linoleum, Fenster, Türen, Treppen, Fußbodenbretter usw. Off. an Frau L. Schling, Am Bach 22.

Schiebkarre,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. N. 4044 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Haferstroh
kauft Kobusch, Welle Nr. 18.

Runkel
zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. S. 3688 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Geldverkehr

200 RM
von Selbstgeber gegen monatl. Rückzahlung u. gute Zinsen sofort zu leihen gesucht. Off. unter A. N. 2965 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

500 RM
gegen hohe Zinsen u. Sicherheit zu leihen gesucht. Angeb. unter A. N. 3975 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kriegsbeschädigter
sucht 300 RM gegen gute Zinsen zu leihen bis zur Zuteilung seiner Bausparkasse (3000 RM). Offerten unter A. N. 4054 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Beteiligung
mit 2000—2500 RM an Konfektions- od. Maßschneiderei gesucht. Offert. unter A. N. 3990 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

2500 RM
auf Neubau als zweite Hypothek gegen gute Zinsen gesucht. Angeb unter A. N. 8542 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Beteiligung
zur Ausnutzung von Patenten gesucht. Erforderlich 2000—3000 RM. Offerten unter unter A. N. 2914 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Beteiligung.
Wer beteiligt sich mit 5000—6000 RM an einer Herrenwäschefabrik mit guter, langjähriger Detailkundschaft sowie Privatkundschaft? Offert. u. A. N. 2907 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 15.2.

Bausparvertrag,
E.-B. Niedersachsen, Umstände halber günstig zu verkaufen. Angebote unt. A. S. 6965 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Spar-Bardarlehn
(Niedersachsen), 10 000 RM, Kennziffer 101, eingezahlt 4100 RM, zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 8512

Wer baut mir?
Zweifamilienhaus an 17 000 RM. Angeb. u. A. S. 4078 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Verschiedenes

Benzingäste
sucht älteres Ehepaar für schöne Fahrten u. Geselligkeit. Fahrer z. Ablösung erwünscht. Offert. u. A. N. 3966 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Studieren
Sie täglich unseren Kleinanzeigenteil und Sie werden erkennen, daß er eine Schatzkammer der guten Gelegenheiten ist.

Fahrlehrer,
welcher nimmt Radio geg. 2 Führerscheine? Offert. u. A. N. 4087 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Riegelei
in der Nähe Bielefelds, welche wegen Bodenmangels stillgelegt werden muß, empfiehlt Grundstücke mit darauf stehenden Gebäuden, neuer Dampfmaschinen-Anlage (180 PS.) sowie einen guten ortsansässigen Arbeiterstamm (25 Mann) zwecks Verwertung zu irgend einem Industrieunternehmen. Angeb. unter A. S. 3697 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 19.2.

Rheinländerin,
30 Jahre, sucht Anschluß an nette, gebildete Person bis 45 Jahre zwecks Freizeitgestaltung. Angeb. u. A. S. 3841 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Armbanduhr,
goldene, mit goldenem Armband, ohne Glas, verloren. Gegen Belohnung im Fundbüro abzugeben.

Schäferhund,
schwarz-gelber, mit Steuermarke, abhandengekommen (Dienst hund). Abzugeb. Karolinenstraße 23.

Münsterländer
Vorstehhund entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung in der Apotheke in Schildesche.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Stadtvertreter

welche bei Friseuren und Drogisten gut eingeführt sind, werden für eine gute Neuheit gesucht
Angebote unter **L. O. 5448** befördert **Midag,** Mitteldeutsche Anzeigen-Gesellschaft, **Leipzig C 1.**

Wir vergeben die

Generalvertretung

für unseren altbewährten Spezialartikel **Handfeuerlöscher**
Wir bieten: **Hohe Provision.**
Wir verlangen: **Arbeitsfreude. Ausdauer, Befähigung,** für diesen besonderen Artikel zu arbeiten.
Angebote mit Lichtbild, Angabe von Ref. unter **Ak. 7088** durch **Ala Anzeigen A. G., Stuttgart.**

„Europa-Stunde" / „Berlin hört und sieht"

Für diese beliebten Funkzeitschriften suchen wir noch einen befähigten

Bezieherwerber

Einstellung erfolgt nach Tarifvertrag und zu außerordentlich günstigen Provisionssätzen.
Beste Arbeitsmöglichkeit für Herren, die auf eine Dauerstellung Wert legen. —
Bitte orientieren Sie sich am Montag von 11—13 Uhr im Hotel „Deutsches Haus", Bielefeld.

Sport der Jugend

Neu!

Amtliches Organ des Reichsjugendführers
Zur Einführung dieser hochaktuellen, in größtem Maße verkäuflichen Zeitschriften werden

Bezieherwerber

im Haupt- oder Nebenberuf eingestellt. Herren, auch Damen mit Befähigung für diesen Posten finden hohes Einkommen. Bewerbungen unter **A S 3567** an die W.N.N.

Adler-Vertretung sucht erfolgreichen

Automobilverkäufer

der auch in teils ländl. Bezirk Ueberdurchschnittsumsätze erzielt, wirklicher Kaufmann, mit der Marktordnung genau vertraut. Geboten wird verhältnismäß. selbständ., entwicklungsfäh. Wirkungskreis, Festgehalt, Provision.
Ausführl. Bewerb. mit Lichtbild, lückenl. Zeugnisabschriften u. Ansprüchen erbeten unt. **A S 3613** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Für erstklassigen **Beton-Hartstoff**
gut eingeführte **Handelsvertreter**
für Ost-Westfalen gesucht. Angebote erbeten unter **K. A. 323 an Ala Anzeigen A. G., Kassel.**

Gute Existenz!

Möbelwerkstätten / Holzhandlung

maschinell sehr gut eingerichtet, geräumige, helle Räume, altes Geschäft, ist sofort **an wirklich tüchtige Fachleute** zu verpachten. Der Betrieb hat bisher nur beste Möbel hergestellt, da der Meister verstorben ist, fehlt der Fachmann. Maschinen und Inventar kann übernommen werden. Verhandlungen führt
Kaufmann P. Wüsten, Versmold, Postfach, Ruf 452

Elektro-Großfirma sucht einen

Elektro-Ingenieur

bezw. technisch gebildeten Kaufmann, der sich für den Vertrieb von Elektromotoren und Zubehör bei Selbstverbrauchern und Wiederverkäufern eignet. Bewerbungen mit Zeugnissen, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin erbeten
Sachsenwerk Licht und Kraft A.-G., Büro Bielefeld

Zuverlässiger Kraftfahrer

bei gutem Lohn für Lastzug gesucht. Derselbe darf kein Anfänger sein, sondern muß Erfahrung und unbedingte Sicherheit im Fahren haben.
Angeb. u. **A S 3636** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wir suchen für unsere Abteilung Einkauf zum 1. April eine jüngere tüchtige

Kraft

welche über einschlägige Material- und Branchekenntnisse im Maschinen- und Apparatebau verfügt.
Angebote unter **A S 3614** an die Geschäftsst. der Westf. N. Nachr.

Großhandlung sucht für einige Bezirke

Vertreter

welche bereits in Drogerien, Kolonialhandl. u. Seifengeschäften eingeführt sind. Angebote unter **A. A 8525** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Wir suchen für den **Vertrieb von Glühlampen, Beleuchtungskörpern** und **Neonlicht-Reklame-Anlagen,** welche wir gegen mäßige Monatsraten abgeben, einen

tüchtigen

Vertreter

Bewerbungen schriftlich an **Agelindus-Aktiengesellschaft, Hannover,** Herschelstraße 6.

Kaffee-Verkäufer!

Sie steigern Ihren Verdienst durch Verkauf meiner langjährig erprobten Bremer Qualitäts-Kaffees
Fordern Sie Angebot.
Karl Witgen
Bremen 368

VERTRETER

f. Volksmassenbed.-Artikel (Schädlingsbekämpfungsmittel) bei hoher Prov. gel. Zuschr. u. Ref. nur von in Drog. best. eingef. Herrn erb. an **Hahnel,** Leipzig S 3.

Selbst. Vertriebsstelle f. Massenartikel bezirksw. z. verg. Bietet best. Mögl. zu

Dauer-Existenz

m. mtl. ca. 400 Mk. Eink. Kassageschl., lfd. Nachbest., Vertrieb d. Büro o. Whg. aus, u. nur a. Wiederverk. Etw. Kap. erf. Eilantr.: **Patent-Verwertung 27, Frankfurt a./M.,** Kronprinzenstraße 6.

Redegewandten Damen und Herren bietet Großunternehmen der Nahrungsmittelbranche

Dauerexistenz

für Bielefeld und Umgebung b. d. Vertrieb eines tägl. gebrauchten **Lebensmittel-Artikels an Privathaushalte. Gute Verkaufsunterstützung.** Kurze Adressenangabe von Interessenten unter **A S 3584** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

I. Haus der Branche sucht einen

verkaufstücht. Herrn

zum Besuch von Behörden, Hotels, Handelsunternehmen usw. Glänzend anert. Spezia artikel — Unbegrenzte Ab azmöglichkeit — Dauerkunden. **Hohe Provision, zahlbar bei Auftragseingang.** Branchekenntnisse u. Kapital nicht erforderlich. Sicheres Auftreten u. Verkaufstalent Bedingung. Fahrzeug erwünscht. Angebote unter A S 3609 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kaufmann

aus der Metallbranche für Betriebsbuchführung u. Kalkulation gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter **A Z 4102** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Altbekannte seit Jahren eingeführte Lebens-Vers.-Anstalt hat das

Inkasso für Bielefeld

zu vergeben. Herren mit Beziehungen und die Interesse haben den Bestand zu vergrößern, wollen sich melden unt. A Z 4027 an die Westf. Neuest. Nachr.

Bremer
Kaffee-Vertrieb
Tee, Kakao, hoher Verdienst
Bremen, R Postfach 475

Im Gebiet Ost-Westfalen sucht angesehene Krankenversicherung tüchtige

Fachleute

zur Uebernahme von Agenturstellen. Ausgezeichnetes Tarif- und Werbematerial vorhanden. Wir zahlen gute Bezüge. Bewerbungen unter **A S 3562** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Tücht. Herren-Friseur u. Bubikopfschneider

für sofort gesucht. Kost und W. i. H.
W. Gerberding, Lemgo i. L.
Damen- und Herren-Salon

14—15 jähriger **Jungen**
für Gartenarbeit stellt ein
Poppenburg, Rheda

Suche

Schmiedegesellen

zur Weiterführung einer Landschmiede
Aug. Greimeier, Heidelbeck i. Lippe
Post Langenholzhausen

Kaufm.

Lehrling

Abiturient der Handelsschule, zum 1. 4. 38 gesucht
Angebote unter **A Z 3988** an die Westfäl. Neuest. Nachr.

Solide, saubere

Landwirtschaftstochter

zur selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes, zu 2 ält. Leuten, bei hohem Lohn, guter Kost und Behandlung, für sofort od. später gesucht
Angeb. unt. **A R 2883** an die W.N.N.

Großunternehmen

sucht Werberinnen und Bezirksvertreterinnen für Bielefeld und Umgebung. Mit Papieren bevorzugt. Daselbst **junger Mann** mit Fahrrad zum Ausliefern **gesucht.** Zu melden: Montag, 14. 2., von 10-12, 15-17 Uhr **Hotel Meyer, beim Portier**

Ich suche
in leitender Stellung bei gutem Gehalt u. aussichtsreicher Position erfahrene Dame als

1. Verkäuferin

für Wäsche und Aussteuern und eine gut ausgebildete

Verkäuferin

für Kinderabteilung und Wäsche
Angebote mit Bild und Angabe bisheriger Tätigkeit an
F. H. Harms Bremen Am Wall

Jüngere Verkäuferin

für Manufakturwaren zum 1. März od. 1. April gesucht
Karl Obermann, Bielefeld
Schildescher Straße 34

Junge selbständige

Verkäuferin

zum 1. April gesucht.
Bäckerei und Kolonialwaren Hugo Siepmann, Rheda
Telefon 732.

Kontoristin

zum 1. April gesucht.

OPITZ
ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE
Bielefeld

Jüngere

Lageristin

aus der Herrenwäschebranche, für Expedition und leichtere Kontorarbeiten, in Schreibmaschine und Stenografie bewandert, von hiesiger Herrenwäsche-Fabrik per bald oder spätestens 1. April **gesucht.** Angebote unter **A S 3619** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Jg. weibl. Bürokraft

bietet sich Gelegenheit, sich im kaufmännischen Betrieb weiter zu bilden.
Angebote mit Lebenslauf und Geburtsdatum sind zu richten unter **A S 3581** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Friseuse

tüchtige Wasserwellen- u. Ondulierkraft, z. 15. März od. früher gesucht.
Parfümerie Schneider
Bielefeld, Obernstraße 41, Ruf 4302

Köchin

für kleinen Restaurationsbetrieb nach Wilhelmshaven gesucht.
Angebote u. **A S 3495** an die W.N.N.

Die Fried. Krupp A.G.

sucht für die **Verwaltungs-Abteilung** jüngeren, strebsamen

Angestellten

möglichst mit Mittelschulreife und Ausbildung in der Verwaltung oder in einem Anwaltsbüro. Bewerber, die flotte Kurz- und Maschinenschreiber sind, erhalten den Vorzug.

Lückenlose Angebote mit Zeugnisabschr. und handgeschriebenem Lebenslauf unter Kennziffer 38226 an die Personalabteilung der Fried. Krupp A.G. Essen, erb.

Altangesehenes westfälisches Edelstahlwerk
besonders leistungsfähig auf dem Gebiet der Qualitätsstähle, sucht für den Bielefelder Bezirk einen tüchtigen

Vertreter

Es wollen sich nur Herren melden, die eine mehrjährige, erfolgreiche Verkaufstätigkeit nachweisen können, und die über gute technische Kenntnisse verfügen. Angeb. unter **A S 3644** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stadtreisender

für Druckerei gegen festes Gehalt und Provision gesucht. Ausführliche Angebote unter **A S 3643** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche zum 1. oder 15. März

2 tüchtige, zuverlässige Gehilfen

für Baumschulen und Landschaft. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Kasse an
Erich Beckemeier, Enger. Fernruf 502

Von größerem auswärtigen Unternehmen werden für sofort mehrere

Fahrradrahmen-Linierer

gesucht. Schriftl. Angebote unter **A S 3572** an die West. N. Nachr.

Westf. Wäschefabrik sucht per bald oder später

tüchtige weibliche Kraft

die perfekt im Zuschneiden von Leib- und Bettwäsche und Entwerfen neuer Muster ist und einen mittleren Betrieb beaufsichtigen kann. Ausführliche Angebote nebst Zeugnisabschriften, Angaben über frühere Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter **A S 3561** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stenotypistin gesucht!

Wir suchen zum 1. April, evtl. früher, eine flotte, tüchtige **Stenotypistin** und bitten um Bewerbung bzw. Vorstellung.
„Graphia" Hans Gundlach & Co., Brackwede, am Güterbahnhof

Jüngere Stenotypistin

zu sofort oder zum 1. April gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Silbenzahl und Gehaltsansprüche sind zu richten unter **A S 3617** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Perfekte Stenotypistin

die auch einige Kenntnisse in der Buchhaltung besitzt, von hiesigem Fabrikunternehmen zum 1. April gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Gehaltsansprüchen unter **A S 3505** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Perfekte Stenotypistin

zum 1. April gesucht.
Wittkop & Co., Bielefeld

3½ l Horch-Limousine
4türig, Modell 1936/37, in neuwertigem Zustand, für ca. die Hälfte des Neupreises abzugeben
Walter Stüwe, Reichspoststr. 11b
Eingang am Kyffhäuser

Elektrische
Glühlampen
kauft man von
F. Misling
Reichspoststraße 4
Elektrotechn. Geschäft

Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel
neu und gebraucht, stets billig am Lager
Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590

Ihre
Wäsche im Sparsack
für **3 RM.** liefert
Wäscherei Beckord
Haller Weg 44 . Ruf 5192
prompte Lieferung

KLISCHEES
Thomas & Kurzberg
ZEICHNUNGEN

Kunststopferei
E. Honger, seit 20 Jahren
nur Horst-Wessel-Straße 86
Ecke Heeper Straße.
Jetzt bedeutend billiger.

Erstklassig. **Damenfriseurgeschäft**
30 Jahre alt, in Osnabrück, an nur perfektes, strebsames Fachehepaar mit etwas Vermögen, mit Vorkaufsrecht, **zu verpachten.** Schriftliche Angebote unter **A S 3598** an die W. N. N.

Continental Schreib-Maschinen
neue u. gebrauchte, preiswert
Kahter, Obernstr. 24
Bielefeld, Ruf 158, 159

Drahtgeflechte
Vier- und sechseckig
Spanndrähte
Stacheldrähte
eiserne Zaunpfähle
sowie sämtliches Zubehör direkt ab Fabrik
Hermann Hüls
Drahtwarenfabrik, Bielefeld
Hakenort 37 Telefon 2071

Ich kaufe
altertümliche Möbel, Zinn- und Schmucksachen jeder Art und erbitte sofortige Angebote.
H. Spreen, Hartinghausen Nr. 21
Post Preußisch Oldendorf i. W.

Ferkel
u. **Stangenschweine** verkauft
E. Freitag, Brückenstr.

Luftschutz-Papier zur Verdunkelung
garantiert lichtundurchlässig
OPITZ
ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

Einsames, gebildetes Menschenkind
das im Leben auf vieles Schöne verzichten muß, **sucht Gedankenaustausch.**
Angebote unter **AZ 3640** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zum Eintopf empfehle
Ia Masthühner
H. Pollvogt
Ruf 1348 — Hagenbruchstrasse

Ferkel
leichte und schwere sowie **Stangenschweine** verkauft
G. Kerker, Scherkamp 5.

Meisterprüfung
Gründl. Vorbereitung in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen.
Lipp. Bauschule, Detmold 35
Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-, Zimmer- und Straßenbauermeistern (Hoch- und Tiefbau).
Inh. u. Direktor: W. Baumgarten
Auskunft und Lehrplan frei.

Elektromotor
gebrauchter, mit Ringschmierlager, 60 PS, 44 KW, mit Anlasser, UpM 725, 220/380 Volt Drehstrom, m. 300 mm Riemenscheibe, **zu verkaufen.**
Angeb. u. **AS 3632** an die WNN.

2-Ltr. Opel-Limousine
4türig, Kilometerstand 56000, gut erhalten, für **RM. 1500. — zu verkaufen.** Besichtigung nach telef. Vereinbarung Fernsprecher **6951.** Sonnabend und Montag von 9—1 Uhr.

Kaufe einen Posten
tragende Jungsauen
zum höchsten Tagespreise
Franz Höber
Westerloh
über Paderborn Nr. 128
Tel. Delbrück 97

Verschiedenes

Beteiligung
Kaufmann, ev., 47 Jahre, sucht tätige Beteiligung bei industriellem Unternehmen. Geboten werden ca. RM. 80000 bis RM. 100000, gesucht wird gesunder Betrieb, der zwecks Erweiterung oder Ablösung Kapital benötigt. Angeb. unt. **A Z 3816** an die Westf. Neuesten Nachrichten

Beteiligung
an gesundem Unternehmen wird von Ingenieur gesucht.
Angebote unt. **A A 8551** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Gastwirtschaft
mit Kolonialwarengeschäft, beides gutgehend, etwa 15 km von Halle, ist unter günstigen Bedingungen sofort **zu verpachten.** Angebote unt. **A A 8532** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kunststopferei
W. Dohmen, jetzt Herforder Str. 46
Ecke Brandenburger Str. (Pöttkerbrink)
jetzt bedeutend preiswerter. Telefon 4134

Werbende Klischees
Hch. Brüggemann, Bielefeld

Einfamilienhaus
5 geräumige Zimmer, reichl. Nebengelaß, Küche, Bad, Garten, neuzeitlich eingerichtet, vollkommen unterkellert, in ruhiger, schöner Wohngegend und guter Verkehrslage in Bielefeld, unter äußerst günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Anzahlung einschließlich aller Nebenkosten etwa RM. 7100.-, monatlich für Zinsen und Tilgungen RM. 82.73. Interessenten wollen sich melden unter **Fr. 70359 durch Ala Berlin W 35.**

Lager- u. Kellerräume
je 150 qm. gr. Garagen mit großem Lagerplatz und 2 Einfahrten, in Stadtmitte **zu vermieten, oder zu verkaufen.**
Fernsprecher 129

In unserem Bankhause
Rathausstraße 11
sind 100 qm schöne, helle Räume, geeignet **für Büro oder Praxis,** ganz oder geteilt **sofort zu vermieten.**
Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Hauptgeschäftsstelle **Fernruf 5241**

50 bis 100 qm Büroräume
pt., in Stadtmitte, zu mieten gesucht.
Angebote unter **A Z 4085** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Jüngere Kraft
mit Kenntnissen in der Buchhaltung, gewandt in Maschinenschreiben u. Stenografie, für sofort oder später gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Anker-Werke A.-G., Bielefeld

Telefonistin gesucht
die auch flott stenografieren kann. Bewerbungen erbeten unter **A A 8560** an die Geschäftsstelle der Westfäl. Neuesten Nachr.

Suche zum 1. April für ländl. Villenhaushalt eine tüchtige, selbständige
jüngere Köchin
perfekt im Backen, Einmachen, in der einfachen und feinen Küche. Hausmädchen vorhanden. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Georg Meyer, Löhne i. Westf.

Nettes junges Mädchen
18—20 Jahre alt, für **Haustochterstelle** nach Bielefeld, Etagenhaushalt, gesucht.
Beste Behandlung, Familienanschluß und Taschengeld zugesichert.
Angebote, evtl. mit Bild, unter **A S 3620** an die Westf. Neuest. Nachr.

Tüchtige
Gardinen-Näherin
für sofort oder später gesucht.
Vorstellen Montag vormittag.
Leffers, Bielefeld

Suche für Fremdenheim zum 1. April eine zuverlässige
Hausgehilfin
bei gutem Lohn, zum 1. Mai
ein junges Mädchen
z. Erlernung der Küche u. des Haushalts.
Haus Bahler, Bad Salzuflen
Parkstraße 53

Suche zum **15. 3.** oder **1. 4. 38** eine tüchtige 122.
Hausgehilfin
Zweitmädchen vorhanden. Angebote unter **D 316** an die W. N. N.

Sackaufkäufer
für Reg.-Bez. Minden-Lippe
sofort gesucht.
Ausführliche Bewerbungen unter **C 699** an die Westf. N. Nachr.

Erfahrenes, zuverlässiges
Alleinmädchen
per sofort oder 1. 3. für besseren Etagenhaushalt (3 Pers.) nach Gütersloh gesucht. Angebote m. Zeugnisabschr. unt. **A S 3616** an die Westf. N. Nachr.

Junges
Mädchen
mit guten Empfehlungen für mein kleinen Haushalt **gesucht.** Guter Lohn. April evtl. Mai. Meldungen an
Hermann König Nachf.
Kaffee . Tee . Kakao
Bielefeld, Goldstr. 14

Mädchen
(junges, geiundes) zur Erlernung von Hauswirtschaft und Küche, findet freundliche Aufnahme (schlicht um schlicht) zum 15. April oder 1. Mai 1938.
Fremdenheim Haus Hansa
Bad Oeynhausen, Fernsprecher 2728

Suche zum 1. April eine
Hausgehilfin
bei gutem Lohn, welche schon im Haushalt tätig war.
Frau Emmy Doubek,
Enger i. W. 12.2

Tücht. Hausgehilfin
für Geschäftshaushalt zu möglichst bald gesucht. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachr. 3630

Tüchtige
Haus-Gehilfin
nicht unter 20 Jahren, mit Kochkenntnissen zum 1. April gesucht.
H. Wittland, Herford
Alter Markt, Mausefalle Nr. 2.

Wegen Verheiratung der jetzigen suche zum 15. März erfahrene u. zuverlässige
Hausgehilfin
mit Koch- und hauswirtschaftlichen Kenntnissen.
Frau Hans Thiele, Bielefeld
Gobelinusstraße 22.

Stellengesuche

Kaufmann
Mitte 40, in ungekündigter Stellung, mit allen Kontorarbeiten vertraut, firm in Lager und Versand, besitzt Führerschein 3, wünscht sich zum 1. April zu verändern. Offerten unt. **A R 2882** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Beinamputierter
mit **Buch- u. Steuerwesen** vertraut, sucht ab sofort
Stellung
Selbiger nimmt zunächst auch aushilfsweise Beschäftigung an. Angeb. unter **D 314** an die Westf. Neuest. Nacht.

Junger Mann
19 Jahre, **sucht Arbeit.** Angeb. mit Lohnangabe unt. **A B 1462** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Kaufmann
1. Kraft, 30 Jahre, vollkommen firm, **bilanzsicher,** guter Korrespondent, sucht sich zu verändern
Angebote unter **A S 3599** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kaufmänn. Angestellter
19 J., erfahren in allen Büroarbeiten und in der Expedition, perfekt in Buchführung (alle Arten, auch Durchschreibbuchf.), Lohnbuchhaltung, Steno (180 Silben), Maschinen schrift (350 Anschl.) und in der englischen Sprache, sucht zum 15. 2. oder 1. 3. neue Stellung. Angeb. unter **A T 3901** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten erbeten.

Damen- und Herrenfriseur
26 J., perfekt in allen Arbeiten, sucht **Veränderung.**
Angebote unter **C 5705** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Junger Verkäufer
in ungekündigter Stellung, sucht alsbald passenden Wirkungskreis. Fachkenntnisse der Holz-, Möbel-, Lack- und Schwachstrom-Industrie. Angebote unter **D 313** an die W. N. N.

Vertreter
mit eigenem Wagen **sucht Stellung.** Fachkenntnisse in der Maler- und Textilbranche vorhanden.
Angebote Bad Salzuflen, Schließfach 82

Einrichter u. Fräser
sucht Stellung. Bin 15 Jahre selbständig bei hiesiger Großfirma tätig.
Walter Obermeier,
Herforder Straße 84.

Anfangszuschneider
sucht für sofort oder später **Stellung** in Kleiderfabrik. Angebote erbeten unter **A Z 4002** an die W. N. N.

Kontoristin, jg., mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht selbständige
Stellung
Englische Kenntnisse, Schreibmasch. u. Stenogr. Angeb. unter **A Z 4017** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Arzthilfe
ausgebildet in staatlich anerk. Fachschule (Steno, Schreibm., ärztl. Buchf., Laborat., Massage, Bedien. elektrischer Apparate) 21 Jahr, evangel., **sucht Stellung** in Sanatorium, Klinik oder beim Arzt. Angeb. unter **A Z 4052** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Schwester
mit Staatsexamen in Kranken- u. Wochenpfl., langjähr. Erfahr. als Sprechst.-Ass. (Labor, Beitr., Steno, Schreibmasch., ärztl. Buchf.) sucht Dauerstelle, evtl. als Bürovorsteherin. Angebote unter **A. Z. 4031** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Selbständige, geb. Wirtschafterin, Anfang 50, evgl., sucht in größerem, frauenlosem Guts-, Land- oder Stadthaushalt für bald
Wirkungskreis
Selb. hat langj. Erfahrung., ist gesund u. arbeitsfreud. Ang. u. **AS 3605** a. d. WNN.

Großstückschneider
28 Jahre, will sich auf Fertigkleidung umstellen und **sucht Stellung** in Fabrik oder beim Heimarbeiter. Bielefeld, Herford od. Umgegend. Zuschriften erbeten unt. **A S 3338** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Herrenfriseur
und Bubenkopfschneider, 23 J., sucht sich nach Bielefeld zu verändern.
Paul Schmidt, Wiedenbrück,
Lange Straße 19.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre, welche Ostern die Luisenschule verläßt,
Lehrstelle auf Büro
Angebote unter **A Z 3579** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche für sofort **Stelle** als
Beiköchin
Bin 18 Jahre alt. Angebote unter **B 303** an die Westf. Neuest. Nachr.

Suche zu sofort eine
Stelle im Haushalt
Bin 20 Jahre alt und mit allen vorkomm. Hausarbeiten vertraut.
Angebote u. **B 302** an die W. N. N. erb.

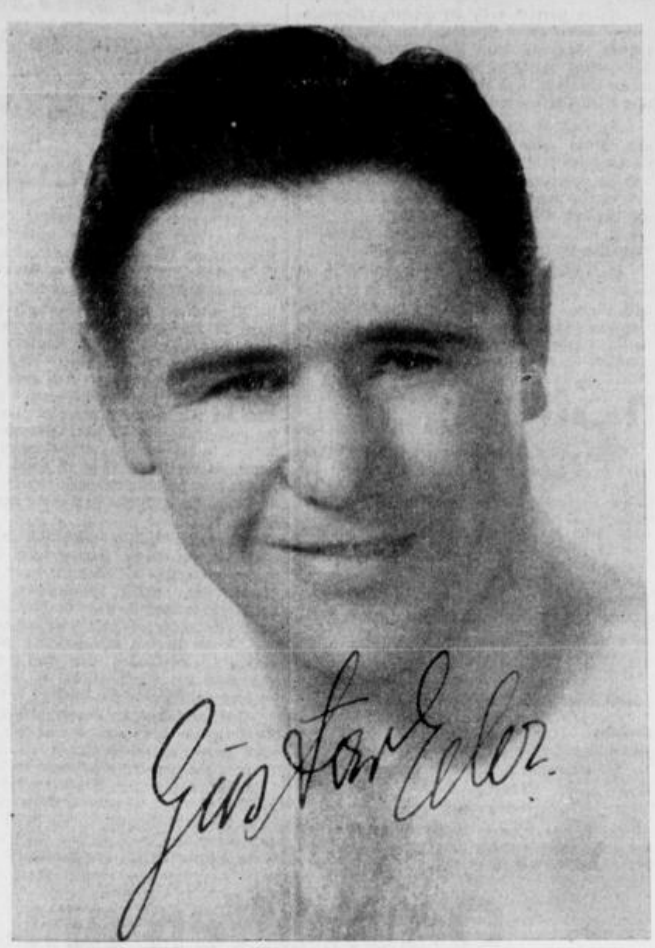
Den richtigen Mann auf den freien Platz!
Das ist heutzutage nicht leicht, aber wenn man den richtigen Weg kennt auch nicht gerade schwer. Der Stellenanzeiger der WNN erfaßt ganz Ostwestfalen und garantiert mit seiner großen Auflage für Erfolg!

Gustav Eder:

Ich muß Wouters erwischen!

Ein ärztliches Attest verbietet Eder, in Brüssel zu kämpfen. Der deutsche Meister will aber das Risiko eingehen. Der Kampf darf nicht über die volle Distanz gehen.

Von unserem Sportschriftleiter Erich Winter



Köln, 11. 2.

Die Frage, ob der an einem Magenkatarrh erkrankte Weltergewichtsmeister Gustav Eder am 16. Februar gegen den Europameister Wouters antritt, kann nun endgültig zu den Akten gelegt werden. Gustav Eder hat sich entschieden, zum festgesetzten Termin im Palais de Sport in Brüssel gegen Wouters um die Europameisterschaft zu kämpfen, trotzdem ihm ein ärztliches Attest vorschreibt, mindestens drei Wochen lang mit dem Training auszusetzen.

Kleine Ursache, aber ...

Der deutsche Weltergewichtsmeister erklärte uns bei einem Besuch in der Sportschule des Kölner Hochhauses, daß er sich diesen Magenkatarrh bereits nach dem Katterkampf durch ein allzu eilig hinuntergestürztes Glas Wasser zugezogen habe. Im Kampf gegen Christoforidis habe sich besonders in den letzten Runden gezeigt, daß er indisponiert in den Ring gegangen sei, denn er sei, wie der Kampfverlauf bewiesen habe, sehr schwach auf den Beinen gewesen.

Gegen ärztlichen Rat

„Wenn ich trotzdem das Risiko eingehe", so erklärte uns der deutsche Meisterboxer, „gegen ärztlichen Rat am 16. Februar in Brüssel zu starten, so tue ich das, um den Veranstalter nicht aufsitzen zu lassen. Ich rechne außerdem damit, daß Wouters Sportsmann genug ist, um mir, im Falle einer Niederlage meinerseits, die Möglichkeit einer baldigen Revanche zu geben."

Ein Läufer

„Sie halten eine Punktniederlage für auswirkungen ein Magenkatarrh auf die Kampfgegen den Griechen Christoforidis, welche Auswirkungen ein Magenkatarrh für die Kampfkraft und Beweglichkeit eines Boxers haben kann. Ich habe Wouters zwar im Dezember 1935 in der 9. Runde ausknocken können — er ging damals übrigens zum erstenmal in seiner Laufbahn für eine verhältnismäßig lange Zeit schlafen — aber Wouters ist nun einmal ein Flitzer, ein Läufer, ein Boxer mit typischer belgischer Schule, der sich wahrscheinlich auch am Mittwoch in Brüssel niemals zum offenen Fight stellen, sondern mit seiner raffinierten Defensivtaktik Punkte sammeln wird."

Ein Puncher ist mir lieber

„Mir wäre, weiß Gott, ein harter Puncher lieber, wissen Sie, so ein Boxer, der mitgeht und wie ich den Fight suche. Ich muß daher — koste es, was es wolle — Wouters unbedingt erwischen, denn wenn dieser Brüsseler Kampf über die volle Distanz geht, dann bin ich ein vom Punktgericht bereits vor Beginn der Runden geschlagener Mann, denn in Belgien wertet man anders als bei uns."

Beim Gongschlag ein anderer Kerl!

„Ob das Risiko nicht zu groß sei? Ob ich nicht besser täte, den Kampf zu verschieben? Dazu möchte ich erklären, daß ich noch niemals in meiner Laufbahn einen Veranstalter habe aufsitzen lassen. Man lernt es übrigens drüben in Amerika, doch hat meine körperliche Verfassung wiederholt Wünsche offengelassen. Einmal bin ich sogar mit einer schweren Kiefernverletzung in den Ring gegangen und saß beim ersten Schlagaustausch bereits bis 8 auf dem Hosenboden, aber ich habe die Zähne zusammengebissen und den Sieg trotzdem geschafft. Wissen Sie, wenn der Gong ausdröhnt, dann ist man ein anderer Kerl. —"

Vom Training nicht befriedigt

„Uebrigens haben mich meine Leistungen im Training absolut nicht befriedigt. Vor früheren Kämpfen bin ich immer mit drei oder vier Partnern mühelos über 3 Sparringsrunden gegangen. Augenblicklich sparre ich nur mit dem Halbschwergewichtler Klug und es wurde mir verflucht sauer — ja, Sie können das ruhig schreiben — 3 Runden mitzuhalten. Trotz dieser wenig rosigen Aussichten, die mich in Brüssel erwarten, vertraue ich natürlich auf die Schlagkraft meiner Rechten, denn darauf kann ich mich auch in den kritischsten Situationen verlassen. Mit dieser Rechten habe ich auch damals im Berliner Sportpalast Wouters umgelegt, der steif wie ein Brett dalag, nachdem der Kampf bis zur 9. Runde gleichauf war, wenn man nicht Wouters sogar einen kleinen Punktvorsprung einräumen mußte!

„Ich unterschätze Wouters nicht,"

der meines Wissens bereits zweimal den Europameistertitel mit Erfolg verteidigt hat und zwar gegen Locatelli und Sanders. Ich selbst holte mir den Titel damals von Charlier, den ich in der 11. Runde ausknockte. Neunmal habe ich als Europameister den Titel aufs Spiel gesetzt und alle Kämpfe gewonnen. Dann ging ich nach Amerika und dort verlor ich — wie Sie ja wissen — die Krone am grünen Tisch?"

Bisher 45 l. o.-Siege

„Aus meiner Rekordliste soll ich noch etwas erzählen? Das ist natürlich eine lange Reihe. Uebrigens könnten Sie da einen kleinen Irrtum richtigstellen. In irgendeiner Liste, die natürlich alle naslang aufgestellt werden, las ich einmal, daß ich gegen den englischen Weltergewichtler Tonner durch Disqualifikation verloren habe. Der Kampf fand damals im Spichernring statt. Tatsache ist, daß Tonner viel klammerte und vom Ringrichter Pippow ermahnt wurde, fairer zu kämpfen. In diesem Augenblick schlug ich und traf Tonner schwer, der aber, obwohl er groggy am Boden lag, zum Sieger erklärt wurde. Nun kann man mir während der ganzen Dauer meiner sportlichen Laufbahn kein Unfairneß nachsagen und ich würde mich natürlich freuen, wenn auch diese kleine Episode im Spichernring richtiggestellt würde, denn durch Aufgabe habe ich noch keinen von meinen 98 Kämpfen verloren. Einmal habe ich eine Punktniederlage einstecken müssen, siebenmal gab es ein Unentschieden, aber 45 Boxer — Sie können sich darauf verlassen, daß gute Leute darunter waren — knockte ich aus, während ich als Punktsieger aus 35 Kämpfen hervorging."

Nicht gleich schimpfen:

„Noch ein Schlußwort zum Brüsseler Kampf. Sagen Sie den Boxfreunden da draußen, daß sie nicht völlig den Stab über mich brechen sollen, wenn es in Brüssel schief geht. Ich habe die Gründe ja bereits angeführt, und ich will natürlich mein Möglichstes tun, um dieses Gefecht als Sieger zu beenden. Eines kann ich heute schon sagen: Läuft mir der Wouters nicht dauernd davon, denn der Belgier boxt mit den Beinen, stellt er sich auch nur einen Augenblick lang zum offenen Kampf, wie es in Deutschland üblich ist, dann dürfen Sie mir glauben, daß ich mit meiner Rechten den Europameistertitel nach Deutschland zurückbringe."



Sportkieker meint:

Draußen ist nicht viel los morgen im Sport. Da wird sich das ganze Interesse den heimischen Geschehnissen zuwenden. Vormittags etwas Handball; denn man weiß ja nicht, wann die Mindener Pioniere mal wieder erscheinen werden und ob diese oder jene Elf sehr bald wieder Bezirksklasse vertreten wird.

Da lockt vormittags der Kamphof zum Fußballkampf zwischen Ortsgegnern. Sowohl Eintracht Sieker als auch die Kickers werden allerhand „drauf" haben, wenn die Sirene des Pfeifenmannes ertönt. Und es ist noch lange nicht heraus, ob Grün-Weiß sicherer Sieger wird. Die Endstation schickt eine gute Deckung. Ein kleines Plus haben aber die Leute um Thöne doch im Sturm.

Und nachmittags? Na, sie werden nicht alle dabei sein, die sonst ihrem Verein die Treue halten. Es gibt so einige Leutchen, die jedem Ortstreffen ängstlich aus dem Wege gehen. Sie regen sich zu arg auf dabei. Sind aber sonst ganz brauchbare Männer. Ich kenne sie.

Wer gewinnt? Na, so eine Frage! Und doch muß erst mal 90 Minuten gespielt werden, um die vielen Wetten in die Reihe zu bringen. Uebrigens, durchweg wird nur auf die Höhe des Ergebnisses getippt, nicht auf den Ausgang an sich.

VfB gegen Arminia! Zum 79. Male! Genug Gesprächsstoff für zwei Tage.

So kann es werden:

Fußball:

Bezirksklasse:

VfB Bielefeld — Arminia Bielefeld	1:2
Teutonia Lippstadt — Borussia Lippstadt	3:1
SV Neuhaus — Union Herford	2:1
SpVg Herford — Sportvg. Gütersloh	2:2
VfL Geseke — Paderborn 08	1:1

Kreisklasse:

SC Verl — Schwarz-Gelb Rheda	2:3
BV Versmold — Arminia Gütersloh	2:0
Westf. Wiedenbrück — Westf. Brackwede	2:2
Grün-Weiß — Eintracht Sieker	2:1
Tv. Heepen — Viktoria Rietberg	4:3

Handball:

Gauliga:

Tv. Spenge — Eintracht Dortmund	6:8
DSC Hagen — MSV Münster	7:5
Sportring Gevelsberg — Schalke 04	9:7
Arminia Bielefeld — Hindenburg Minden	4:12

Bezirksklasse:

06/07 Bielefeld — Tv. Gütersloh	6:5
VfB Bielefeld — Sportvg. Gütersloh	4:6
Tv. Altenhagen — MSV Paderborn	8:5
Tv. Jöllenbeck — Friesen Milse	9:6
VfR Jöllenbeck — Grün-Weiß	4:7

Herzliches Beileid im voraus für die Kameraden, die morgen feststellen müssen, daß sie im nächsten Jahre eine Klasse niedriger spielen, von

Eurem Sportkieker.

Kann VfB. den Arminen morgen eine Ueberraschung liefern?

Ringsum rast das Abstiegsgespenst umher
Fünf Begegnungen im Fußballbezirk

Wieviel Tore wird es geben?

Nicht alle Mannschaften der Gruppe Minden in der westfälischen Bezirksklasse sind morgen auf den Punktefeldern beschäftigt, da die Sportvereinigung Schildesche ihren eigentlich morgen fälligen Kampf gegen die Spielvg. Beckum bereits am letzten Sonntag erledigte. Noch dazu siegreich. Die Klein-Berliner können also von der Punktehatz etwas ausruhen und beschaulicher Zeuge des Kampfes zwischen VfB. Bielefeld und Arminia Bielefeld sein.

Das Spiel der Spiele. So hat man diese Begegnungen zwischen den beiden Ortsbrüdern in den letzten Jahren genannt. Für morgen trifft diese Bezeichnung eigentlich kaum zu. Wenn schon, dann nur bedingt. Halten wir uns noch einmal die gegenwärtige Lage vor Augen.

Arminia Bielefeld liegt mit den wenigsten Minuspunkten aller westfälischen Bezirksklassen-Mannschaften überhaupt an der Spitze der ostwestfälischen Gruppe. Auch das Torverhältnis von 82:14 hat keine andere Bezirkself im weiten Rund der roten Erde aufzuweisen. Mit dem netten Tordurchschnitt von 5,85 haben sich die Arminen vor Teutonia Lippstadt und der Spielvereinigung Beckum schon soweit in Sicherheit bringen können, daß es schon komisch zugehen muß, wenn ihnen noch jemand den Gruppenmeister absagen will.

VfB. Bielefeld, wohl in keinem Jahre so unausgeglichen in den einzelnen Staffeln wie diesmal, hat es dennoch fertiggebracht, den vierten Tabellenplatz zu halten und die Rotweißen sind drauf und dran, die Spielvereinigung Beckum vom dritten Platz zu verdrängen. Mit zur Zeit 12 Minuspunkten belastet bei einem Torverhältnis von 44:36 hat man allerdings keine Aussichten, dem Bruder von der Melanchthonalm eins auszuwischen. Das 3:0 der Arminen beim ersten Gang dieser Serie zeigte schon deutlich, daß der VfB. in diesem Jahre nicht Schritt gehalten hat. Aller Voraussicht nach wird sich daran auch morgen bis zum Schlußpfiff nichts geändert haben. Es sei denn, daß sich die Rotweißen zu einer Energieleistung aufraffen und außerdem einen Abwehrkampf großen Stils organisieren.

Der Papierform entsprechend kann es bei diesem neuerlichen Zusammentreffen zwischen VfB. und Arminia Bielefeld nur einen Sieger geben.

Und doch hat man es jedesmal beim Spiel der Spiele erlebt, daß alle Erwartungen über den Haufen geworfen wurden. Selbst beim letzten Kampf auf der Alm gaben sich die Bewegungsspieler nicht ohne weiteres geschlagen. Arminia mußte schon etwas tun, um die Feldüberlegenheit, die reichlich langsam herausgespielt wurde, zahlenmäßig auszudrücken.

Die Spannung für die Massen, hervorgezaubert durch Punktgleichheit oder sehr knappe Trennung in der Tabelle, die fehlt diesmal voll-

kommen. Und doch fehlt nicht der Reiz für dieses Spiel. Schließlich wollen die Fußballbegeisterten wissen, wie sich morgen nachmittag der BfB. Bielefeld auf seinem Platz an der Heeper Straße gegen den Tabellenführer hält. Und außerdem will man sich überzeugen, ob Arminia der Leistungsskala entsprechend zu einem sicheren Siege kommt.

Im übrigen lautet das Tagesprogramm:

BfB. Bielefeld — Arminia Bielefeld
Teutonia Lippstadt — Borussia Lippstadt
SV. Neuhaus — Union Herford
SpVg. Herford — Spvg. Gütersloh
BfL. Geseke — Paderborn 08

Auch in Lippstadt steigt also ein Ortstreffen. Diesmal sind die Teutonen die Gastgeber, ob auch die Sieger, das hängt ganz von der Verfassung und Stimmung der Borussen ab. Die Leute vom Lipper Bruchbaum haben auch das Abstiegsgespenst im Nacken sitzen und mit solchen Mannschaften ist bekanntlich nicht gut Kirschen essen.

Union Herford muß sich mächtig zusammenreißen, wenn es in Neuhaus nur zur Punkteteilung kommen soll. Die Soldaten haben Morgenluft gewittert und bei der augenblicklichen Besetzung sind sie durchaus in der Lage, eine Mannschaft wie Union zu schlagen.

In Herford an der Hochstraße wird Spiel und Sport noch einmal alle Anstrengungen machen, um dem sicher drohenden Abstieg doch noch zu entgehen. Der restliche Spielplan läßt ihre Hoffnungen allerdings recht finster erscheinen und auch die Sportvereinigung Gütersloh ist nicht aus dem Holz geschnitzt, sich einfach lang- und klanglos abfertigen zu lassen.

Auf dem Rabenstittich in Geseke wird es ebenfalls heiß hergehen. Paderborn 08 und der BfL. können beide noch sehr gut die Punkte gebrauchen Ein Unentschieden liegt hier durchaus im Bereich der Möglichkeit.

VfB. mit alten Strategen

Ob es wieder mal 10 000 Zuschauer werden, wenn Wittenius (Hattingen) zum Anstoß pfeift? Bei der augenblicklichen Tabellenlage ist kaum anzunehmen, daß der Besuch so stark sein wird wie früher.

Das muß vorweg gesagt werden!

Denn: Arminia gilt morgen als haushoher Favorit. Eine gefährliche Stellung für eine Mannschaft, die ihre Tabellenführung auf dem grünen Rasen vor einer kritischen Fußballgemeinde sinnvoll unterstreichen soll. Als wenn das so einfach wäre? Zumal gegen einen Partner, dem alle Schwächen bekannt sind. Schon bei den vorjährigen Punktekämpfen ging Arminia als der Favorit ins Rennen und mußte sich schließlich mit einem Unentschieden zufriedengeben.

Auch morgen wird es das Bestreben der Rotweißen sein, dem Ortsbruder von der Alm einen Nasenstüber zu versetzen. Ob es dazu langt, ist allerdings eine zweite Frage. Die Sturmstaffel des VfB. ist zur Zeit nicht sonderlich kriegsstark, aber es muß nicht immer ein blendendes Angriffsspiel sein, das den Gegner zwingt, auch seinerseits an Sicherung zu denken. W- oder WM-System oder wie sie alle heißen, sämtlich Namen, die heute weder für Aktive noch für Zuschauere böhmische Dörfer sind.

Torsicherung auf jeden Fall

So lautet die Marschorder des VfB. — und wo es angängig ist, da heißt es blitzschnell zuzupacken! Eine Aufgabe, die erfahrene Spieler verlangt. Einerlei ob im Sturm oder in der Deckung. Reicht das Spielermaterial der Rotweißen gegenwärtig dazu aus? Im ersten Augenblick wird jeder Kenner von hüben und drüben mit einem Nein antworten. Und doch gibt es so kleine Umstände, die geeignet sind, maßgebend das Ergebnis zu beeinflussen. Man kennt das schon. Schlechtes Wetter mit bösen Winden, überraschend einsetzende Schneeschauer oder gar böse Verletzungen.

Abgesehen hiervon ist der VfB. gezwungen, auf angejahrte Spieler zurückzugreifen, die mit einem gerüttelten Maß von Erfahrung imstande sind, kalten Blutes den Kampf mit dem Favoriten von der Alm aufzunehmen. Und da wird Arminia schon aufdrehen müssen, wenn sich vor Schielmann I so alte Strategen wie Baasner, Geisendörfer, Kau, Müller, Hofmann und Heinold aufbauen.

Wenn auch der Sturm keinen dauerhaften Viermänner-Skat wird anlegen können, denn schließlich will er auch etwas tun, so kann man sich eigentlich schlecht vorstellen, daß (Elfmeter-Chancen ausgenommen) mehr als ein schönes Ehrentor zustande kommt. Es kann mehr geleistet werden! Ortstreffen haben so eine eigene Art.

Hält Arminias Deckung dicht?

Eine Frage für das Ortstreffen, in dem einstweilen noch alles drin ist. Auf die Probe gestellt wurde Arminia bisher eigentlich nur von Teutonia Lippstadt und in Paderborn. Kranefeld und Upmann sollten einmal mehr die Zuverlässigsten vor dem Schlußmann Koch (oder Hörtermann?) sein. Wie sich Pohl oder Franke halten, hängt von der Tagesform ab. Michel Hamacher wird das Bett noch hüten müssen, jedoch ist es möglich, daß der wiedergenesene Mannschafts-Käpt'n Breuer im Lauf, mitmacht. Auch Benditschak dürfte wieder dabei sein.

Bringt Arminia die Schuß-Stiebel mit?

Das Glanzstück einer jeden Elf soll der Sturm sein. Fünf Leute, die Törchen machen können. Arminia hat so etliche Leute zur Verfügung, die jedem Fußballtreffen erst die richtige Würze geben. Das Torverhältnis weist es eindeutig aus.

Aber wie sieht es morgen mit der Vorderreihe aus? Schwarz war krank, Kronsbein lag im Revier, Hogenkamp mußte feiern und Schlips ist arg zerschunden. Die Aussichten des Arminensturmes sind also nicht rosig zu nennen. Es bleibt buchstäblich bis Sonntagnachmittag abzuwarten, wer alles auf die Kampfbahn an der Heeper Straße laufen wird.

Die Offiziellen hüllen sich in Schweigen. Verständlich bei örtlichen Großkämpfen. Da muß die Presse in die Rätselecke schauen. Und da steht:

für BfB. Schielmann I
Baasner Geisendörfer
Hofmann Heinold Kau
Düding Strothmann Schielmann II M. Schmidt Schuster

Arminia:
Hofmann Hogenkamp Schwarz Walden Kronsbein
Benditschak Kranefeld Breuer
Upmann Pohl
Hörtermann

Ob das so stimmen wird? Wenn der Unparteiische morgen nachmittag in die Pfeife stößt, werden wir es wissen.

Der Abstieg rückt näher

Viermal um Punkte im Westfalen-Fußball

In der westfälischen Fußball-Gauklasse geht es am Sonntag mit vier Begegnungen weiter. Oben ist an der Meisterschaft Schalkes nichts mehr zu rütteln, selbst wenn man noch den einen oder anderen „Fehltritt" in Betracht ziehen würde. Diesmal ist Hüsten 09 Gast in der Kampfbahn „Glückauf". Für die Sauerländer sieht es böse aus, denn nach Verlustpunkten gerechnet ist die Elf bereits auf den vorletzten Tabellenplatz gerutscht. Und in Gelsenkirchen wird ja keine Verbesserung der Lage zu erwarten sein. Wahrscheinlich werden die Schalker wieder einige ihrer so famos einschlagenden Nachwuchsleute einsetzen.

Wesentlicher für die Klärung der Abstiegsfrage ist die Auseinandersetzung zwischen Arminia Marten und dem SV. Höntrop. Die Dortmunder haben im Fall eines Sieges den Anschluß hergestellt und dann noch gute Aussichten, am Ende nicht zu den Leidtragenden zu gehören. Aber der SV. Höntrop schlug am letzten Sonntag noch gegen Borussia eine keineswegs schlechte Klinge, so daß der Ausgang offen zu lassen ist. Verlieren die Gäste, kann es leicht um sie geschehen sein, da dann nur noch drei Begegnungen anustehen. Es wird also in Marten hart auf hart hergehen...

Wertvolle Punkte wird sich mit einiger Sicherheit die Spvg. Herten beim SV. Rotthausen holen. Für die Gelsenkirchener Vorstädter ist die Lage völlig hoffnungslos geworden. Immerhin werden sie bestrebt sein, den Abgang aus der Gauklasse möglichst ehrenvoll zu gestalten. Die Punkte werden also von den Rotthausern nicht verschenkt werden. Gewinnen die Hertener, was mehr als wahrscheinlich ist, dürften auch die letzten Abstiegssorgen beseitigt sein.

Schließlich muß die Dortmunder Borussia zu den Bochumer Germanen, die im Hinspiel einen bösen Hereinfall erlebten. Mit 7:1 wurden die Mannen um Philipp geschlagen, so daß an der Castroper Straße große Revanchegelüste bestehen. Ob diese aber bei der augenblicklich wieder guten Form der Lenz-Elf verwirklicht werden können, muß abgewartet werden. Wir rechnen eher mit einem glatten Erfolg der Dortmunder, die die „Krise um Lukastewicz" schon weit früher energisch hätten lösen sollen. Dann wäre es vermutlich zu der katastrophalen Niederlage in Herne niemals gekommen. Schade um das dadurch verschandelte Torverhältnis.

Es spielen:

Schalke 04 — Hüsten 09
SV. Rotthausen — Spvg. Herten
Germania Bochum — Borussia Dortmund
Arminia Marten — SV. Höntrop

Bogner Langlaufmeister

Wehrmacht-Skimeisterschaften in Neustadt

Bei den Deutschen und Wehrmacht-Skimeisterschaften in Neustadt im Schwarzwald wurde am Freitag der 18-Kilometer-Langlauf gestartet.

Bereits auf dem ersten Teil der Strecke sicherte sich der unverwüstliche Bogner, München, einen knappen Vorsprung von 30 Sekunden vor dem Breslauer Leupold. Als Dritter war Andreas Hechenberger zu erkennen. Im zweiten Abschnitt des großen Rennens gelang es Leupold nicht, Boden gut zu machen. Bogner, der ein hartes Training hinter sich hat, hielt sein Tempo unvermindert und als nach 12 Kilometer Leupold immer noch knapp hinter Bogner lag, wurde es klar, daß Leupold für den Titel nicht mehr in Frage kam. Der Münchner holte auf der alpinen Schlußstrecke noch Zeit heraus und wurde schließlich in 1:14:53 Stunden Deutscher Langlaufmeister.

18 Kilometer Langlauf: 1. Willi Bogner, SC.-Sportgemeinschaft, München, 1:14:53; 2. Herbert Leupold, SC. Breslau, 1:16:25; 3. A. Hechenberger, SS.-Sportgemeinschaft, München, 1:17:18; 4. Merz, Geb.-Pionier-Bataillon 54, 1:17:26 (Heereslanglaufmeister); 5. H. Drexer, SS.-Sportgemeinschaft, München, 1:17:32; 6. Steinhauser, SA.-Gruppe Hochland, 1:17:47.

Kombination: 1. Bogner, 2. Hechenberger, 3. Merz, 4. Hieble, 5. Seissert, 6. Meergans.

Ortstreffen am Kamphof

Eintracht Sieker will Grün-Weiß bezwingen / Brackwede muß nach Wiedenbrück

Außer der Spielvereinigung 06/07, die morgen spielfrei ist, sind alle Mannschaften der ersten Kreisklasse bei den Punktekämpfen beschäftigt. Es geht dabei nicht mehr um den Meistertitel dieser Klasse, denn den haben die Grün-Weißen bereits inne, sondern vielmehr hauptsächlich um den Abstieg. Hier sind es vor allen Dingen Bert, Heepen und Rietberg, die in den letzten Spielen unter Umständen die Rollen noch vertauschen können.

Am oberen Ende der Tabelle thront einsam Grün-Weiß mit elf Punkten Vorsprung vor dem Tabellenzweiten. Das ist wohl noch in keinem Jahr dagewesen, daß ein Verein derartig eindeutig auf den Meistertitel zusteuert. Es ist dabei müßig, über die weiteren Leistungen der Kamphofer zu sprechen, wenn man an die im April beginnenden Aufstiegskämpfe denkt. Es wird schwer sein für die Kicker, sich in diesen Spielen dann zu behaupten. Sollten sie aber den Aufstieg schaffen, dann haben diese Jungen in zwei Jahren etwas geleistet, was über den engeren Rahmen unserer heimischen Fußballgemeinde Aufmerksamkeit finden dürfte.

Und doch könnte man gerade jetzt noch — natürlich vorerst theoretisch — für die Grün-Weißen eine Gefahr ausrechnen. Der Kamphof hat noch vier Spiele zu machen; würden diese Spiele alle verloren gehen, was allerdings wohl kaum zu erwarten ist, dann hätte Sieker noch die Möglichkeit, den Tabellenersten zu erreichen. Dabei heißt es für Sieker dann wieder, daß alle noch auszutragenden sieben Spiele gewonnen werden müssen. Dieses theoretische Rechenexempel wird aber wohl in der Praxis nicht durchführbar sein.

So wird morgen gespielt:

SC. Bert — Schwarz-Gelb Ahlda
BV. Versmold — Arminia Gütersloh
Westfalia Wiedenbrück — Westfalia Brackwede
Eintracht Sieker — Grün-Weiß Bielefeld
Tv. Heepen — Viktoria Rietberg.

Sieker will es wissen ...

Wenn am Sonntagmorgen der Schiedsrichter Schmidt das Leder zum Ortskampf zwischen Grün-Weiß und Eintracht Sieker freigibt, dann wird ein Kampf entbrennen, der dem der größeren Brüder am Nachmittag auf dem VfB.-Platz nicht viel nachsteht. Man geht wohl nicht fehl, wenn gesagt wird, daß dieses Ortstreffen vielleicht noch reizvoller werden wird, als das am Nachmittag. Grün-Weiß ist zwar Tabellenführer, aber die letzte Leistung in Ahlda hat nicht gerade überzeugen können. Die Eintrachter haben dagegen in den letzten Spielen ihre alte Form wiedergewonnen und wären wohl als augenblicklich einzige Mannschaft dazu berufen, den Kampfhofern erstmalig die Punkte ungeteilt abzunehmen. Wenn nicht alles trügt, wird dieser Kampf durch das Spiel der beiden Hintermannschaften entschieden werden. Hier hat aber Sieker einen kleinen Vorteil, der sich bereits bisher im Torverhältnis ausdrückt. Grün-Weiß hat ein Torverhältnis von 4.09 gegen 4.10 bei Eintracht Sieker. Wenn die Gastgeber dies durch die Leistungen ihrer Fünferreihe ausgleichen können, wäre unter Umständen ein Unentschieden zu erwarten. Auf alle Fälle werden die Eintrachtler alles versuchen, um beide Punkte zu entführen.

Zwei Namensvettern im Kampf

Westfalia Brackwede muß die Fahrt zu seinem Namensvetter in Wiedenbrück antreten und wird hier versuchen, seine leichte etwas schwache Vorstellung im Pokalkampf gegen Ummeln zu vergessen. Wenn auch die Gastgeber nicht gerade sehr spielstark im Augenblick sind, so langen die Kräfte immerhin, um den Brackwedern den notwendigen Widerstand entgegenzusetzen. Zu bedenken ist dabei noch, daß Wiedenbrück, genau wie Brackwede, noch sieben Spiele zu machen hat und wahrscheinlich nicht gewillt ist, noch weiter in der Wertungsleiter abzurutschen.

Es geht um die Plätze

In Heepen haben die Turner morgen Gelegenheit, ihren Platz mit Viktoria Rietberg in der Gesamtwertung zu vertauschen. Die Turner haben erst in diesem Jahre die Zugehörigkeit zur ersten Kreisklasse erkämpft — zusammen mit Grün-Weiß — und werden in den letzten Spielen alle Anstrengungen machen, um in der Klasse zu bleiben. Aber Viktoria Rietberg ist nun nicht gerade ein Gegner, der sich so ohne weiteres aus dem Felde räumen läßt und auch seinerseits auf den Verbleib in der Klasse bedacht ist. Es wird daher zu einer kampfkräftigen Auseinandersetzung kommen, die für beide Parteien gewonnen werden kann.

Schwer für Arminia

Der Ballspielverein Versmold gehört zu den spielerisch beständigsten Mannschaften der ersten Kreisklasse und stände bei etwas mehr Glück noch günstiger in der Gesamtwertung. Der Kampfeinsatz der Versmolder bis zum letzten Pfiff ist bekannt, so daß Arminia Gütersloh vor einer schweren Aufgabe steht. Während für die Platzleute der Verlust der Punkte keine Gefahr bedeutet, bringt der Punktgewinn — sogar bei einem Punkte schon — den Gästen großen Gewinn. Aber, wie gesagt, es wird schwer werden für Arminia und nur mit dem Einsatz aller Kräfte wäre ein günstiger Ausgang dieses Spieles zu erwarten.

Ueberraschung in Bert?

Es ist kaum anzunehmen, daß die Schwarz-Gelben aus Ahlda morgen als Besiegte in Bert den Platz verlassen. Aber da steht im Hintergrund die Leistung der Berter vom letzten Sonntag im Pokalspiel gegen Wiedenbrück. Und wenn nun Ahlda zudem noch auf dem Gelände des Sportklubs anzutreten hat, dann kann nur eine geschlossene Leistung dafür garantieren, daß es keine Ueberraschung gibt.

2. Kreisklasse

Die drei Begegnungen des morgigen Punktesonntags dürften erwartungsgemäß insofern auslaufen, als in mindestens zwei Spielen der Sieger vorher feststehen sollte. — In Werther ist der Luftwaffensportverein zu Gast und wird sich nicht aufhalten lassen, seinen Marsch zur Tabellenspitze weiterzugehen. — Der TuS. Herzebrock wird zwar dem SV. Avenwedde energischen Widerstand leisten, aber die Punkte schwinden sehen. — Lediglich in Ummeln kann man den vorherigen Sieger kaum bestimmen, denn einmal zeigten die Gastgeber gegen Brackwede eine hervorragende Leistung und auf der anderen Seite hat die Haller Mannschaft eine zu unbeständige Form.

So wird gespielt:

BV. Werther — Luftwaffe Gütersloh
TuS. Herzebrock — SV. Avenwedde
Tv. Ummeln — SC. Halle.

3. Kreisklasse

Aller guten Dinge sind drei! Damit ist das dritte Ortstreffen an diesem Sonntag zwischen Türkopp und Gadderbaum gemeint, das erst mit dem Schlußpfiff den Sieger sehen wird. — Während Schloß Holte zu Hause gegen Spezard zu den Punkten kommen sollte, wird Dornberg alles versuchen, den Turnern aus Steinhagen das Leben schwer zu machen, um so nach langer Zeit wieder die Gelegenheit zur Verbesserung seines Tabellenstandes auszunützen.

So wird gespielt:

Tv. Dornberg — Tv. Steinhagen
BV. Schloß Holte — SV. Spezard
Türkopp — SV. Gadderbaum.

Fällt in Detmold die Entscheidung?

Der Fußballsport in Lippe

Alle 14 Mannschaften werden morgen wieder in der lippischen ersten Kreisklasse zum Punktekampf aufrufen. Obwohl zwei Sonntage im Januar fast ganz ausfielen, geht es nun doch langsam zum Endspurt über. Nur zwei Vereine können noch in der Lage sein, den BV. Lemgo von der Favoritenstellung zu verdrängen. Es sind der BfB. Detmold und der Altmeister BfL. Salzuflen. Die Auseinandersetzung zwischen den Hansestädtern und den Residenzlern steigt bereits morgen in Detmold. Holt sich der BV. Lemgo vom BfB. Detmold beide Punkte, dann dürfte damit die Entscheidung so gut wie gefallen sein, denn selbst die Badestädter mit ihrer wieder eingespielten Elf werden gegen die famose Deckung der Lemgoer einen schweren Stand haben. Leistet sich der BV. Lemgo nach dem 13. Februar keine größeren Seitensprünge, dann sollte der Meister binnen vier Wochen feststehen.

In Detmold fällt also morgen schon sozusagen die Entscheidung. Da das Spiel auf dem BfB.-Platz besonders zugkräftig sein wird, steigt das Spiel zwischen der Luftwaffe Detmold und Fortuna Schlangen an den Pinneichen bereits vormittags.

In Bavenhausen und Jerxen-Orbke wird es hartnäckige Gefechte zwischen Abstiegskandidaten geben, was sich morgen sonst noch gegenübersteht, kämpft um einen mehr oder minder guten Tabellenplatz, da die Spitzengruppe jetzt nicht mehr zu sprengen ist.

Sportlust Helpup hat den Tabellenletzten aus Pivitsheide zu Gast und sollte an sich wenig Mühe haben, um die beiden Punkte am Wäldchen zu behalten.

Weitaus schwerer hat es der BfB. Oerlinghausen, der nach seinem schweren Kampf vom Vorsonntag nun ein nicht minder großes Gefecht zu liefern hat. BfL. Salzuflen ist Gastgeber der Bergstädter, da werden die BfB.er aus Oerlinghausen Gelegenheit haben, zu zeigen, daß sie doch mehr können, als was sie gegen den BV. Lemgo zustande brachten.

Das siebente Spiel des Tages steigt in Heidenoldendorf beim BV., wo sich der NSV. Waddenhausen zu stellen hat. Sind die Leute aus dem Stadion gut auf Draht, dann bleiben die Punkte nicht bei den Jusenbörpern.

Der Spielplan lautet:

BV. Heidenoldendorf — NSV. Waddenhausen
Sportlust Helpup — Tv. Pivitsheide
SV. Bavenhausen — Germania Schötmar
Eintracht Jerxen — NSV. Blomberg
BfL. Salzuflen — BfB. Oerlinghausen
BfB. Detmold — BV. Lemgo
Luftwaffe Detmold — Fortuna Schlangen (11 Uhr)

Wer wird Radball-Meister?

Die Endspiele am Sonntag in Suddrack

Im Volkshaus Suddrack setzen die Radballspieler der Bezirksklasse mit der zweiten Serie ihre Spiele um den Titel fort. Wer wird am Sonntagmorgen den Meister machen? Diese Frage ist nach der ersten Serie nicht sehr schwer zu beantworten. Es müßte schon eine große Ueberraschung geben, wenn die an der Spitze stehenden Bittler-Fahrer Rauhe-Brune es nicht schaffen. Zugvogel mit Kobusch-Bachmann. Oelde und auch Wanderer kämpfen um die Plätze. Ob die Wanderer Kindsgrad-Werning vom Tabellenschwanz fortkommen?

Immerhin wird es wieder spannende Kämpfe geben, an denen die Besucher ihre Freude haben. Nachdem die Bezirksklasse damit am Sonntag den Meister ermittelt, ist dann am nächsten Sonntag in Steinhagen die Gauklasse und die Jugend mit den Endspielen dran.

Niedersachsen – Brandenburg

in Hannover

Endspiel um den Eichenschild am 6. März

Das Endspiel um den Hockey-Eichenschild für Frauen ist nunmehr auf den 6. März nach Hannover angesetzt. In der Schlußrunde treffen Niedersachsen — Brandenburg zusammen.

Die Pioniere auf der Alm

Wieviel Tore wird Hindenburg Minden machen?

So langsam nähern sich die Spiele der westfälischen Gauklasse dem Ende zu. Trotz der vielen Ausfälle ist die Serie nun soweit gefördert worden, daß der Meister schon bald ermittelt ist.

Die Lage ist nach wie vor so, daß Eintracht Dortmund nur noch schwerlich zu holen ist. Von dem Exmeister Hindenburg Minden höchstens unter Mithilfe einer anderen Elf. Und wenn es eine Elf gibt, die dieses Unwahrscheinliche schaffen kann, dann ist es der Turnverein Spenge. Nach anfänglich gutem Tabellenplatz ist der Tv. Spenge in der letzten Zeit auch ziemlich nach unten gerutscht, ohne jedoch Abstiegssorgen zu haben. Trotzdem erwartet man Eintracht Dortmund mit besonderem Interesse auf dem Gemeindeplatz in Spenge, haben doch die Ostwestfalen noch eine Rechnung aus dem ersten Gefecht zu begleichen. Diesmal dürfte kaum ein 10:3-Sieg des voraussichtlichen Gaumeisters herausspringen. Auf eigenem Platze läuft der Tv. Spenge immer zu einer beachtenswerten Form auf.

Ein sehr flotter Kampf wird in Hagen auf dem Höing zu erwarten sein. Ist der DSC. Hagen wie am letzten Sonntag gegen Arminia Bielefeld in Fahrt, dann werden die Soldaten aus Münster beide Punkte auf dem Höing lassen müssen. Sie werden darum nicht trauern, denn der MSV. steht nicht schlecht auf der Wertungsleiter.

Wie wird es in Gevelsberg? Beim ersten Gang auf der Glückauf-Kampfbahn war die Begegnung auch nach dem Schlußpfiff des Unparteiischen noch nicht zu Ende. Da die Knappen zudem sehr gut noch den einen oder anderen Punkt gebrauchen können, werden die Schalker dem Sportring nichts schenken.

Der Tabellenletzte hat die Mindener Pioniere zu Gast. Früher rückten die Blaugelben mit gemischten Gefühlen auf der Melanchthonalm in Bielefeld an. Es war stets sehr schwer, die Arminen zu Hause zu schlagen. Bei der gegenwärtigen Formverbesserung der Hindenburger und dem spielerischen Rückgang der Arminen sollte das Ergebnis nicht zweifelhaft sein. Und doch wird man in Bielefeld darauf gespannt sein, wie sich die Deckung der Arminen gegen die torhungrigen Pioniere hält.

Es spielen also morgen:

Tv. Spenge — Eintracht Dortmund
DSC. Hagen — MSV. Münster
Sportring Gevelsberg — Schalke 04
Arminia Bielefeld — Hindenburg Minden

Schützenfest auf der Alm?

Na, viel werden sie gegen die Mindener Pioniere nicht zu melden haben, obgleich sie mit Raspel einen Auswahlspieler vom Niederrhein in den Sturm stellen, der gleich Helliggrath bei Hindenburg kein Neuling mehr ist. Will Arminia die Trefferquote niedrig halten, dann muß die Deckung mächtig auf Draht und der Sturm gut auf Touren sein.

Für Arminia spielen morgen vormittag:

Eimbeck
Rückwarth Kuhlmann
Hollmann Niederschelp Kronsbein
Reckeweg Heidemann Raspel Lanks Pierkes

Als Pfeifenmann ist Kramer angesagt.

Sechs Pioniere dabei

Westfalens Handball gegen Hessen

Für das Vorrundenspiel um den Adlerpreis des Reichssportführers am 20. Februar steht nunmehr auch die westfälische Handballelf fest. Sie wird in folgender Aufstellung gegen Nordhessen antreten:

Schmitz
(Hörter)
Bramkamp Höpfner
(beide Eintracht Dortmund)
Topp Knautz Fischer
(alle Hindenburg Minden)

Roß II Helligrath Röttger Leufers Berger
(Hindenb. Minden) (Eintr. Dortm.) (Holsterh.)

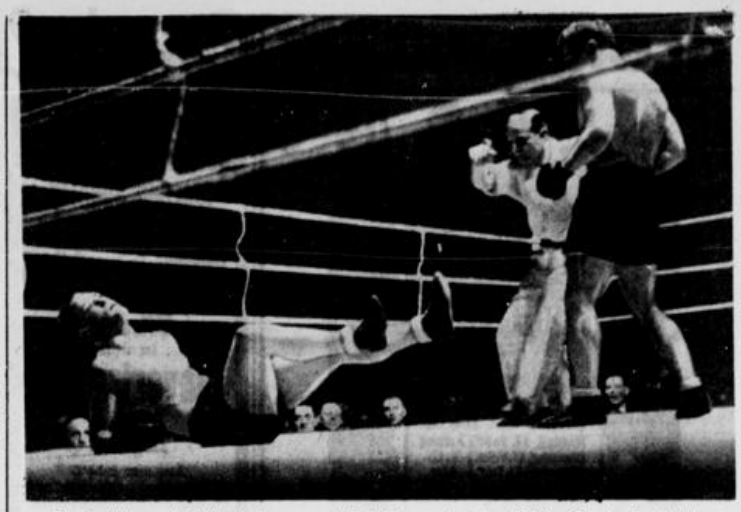
Dänemark hat Mut bekommen

Teilnahme an der Handball-Weltmeisterschaft

Die Hallenhandball-Weltmeisterschaft, die am letzten Sonntag in der Berliner Deutschlandhalle mit dem Sieg Deutschlands endete, hat zur Folge gehabt, daß jetzt Dänemark auch seine Bereitwilligkeit kundgegeben hat, auch an der Weltmeisterschaft im Feldhandball teilzunehmen. Diese kommt bekanntlich in den Tagen vom 7. bis 10. Juli im Berliner Olympia-Stadion zur Durchführung. Dänemark und Schweden wollen sich übrigens um die Austragung der nächsten Hallenhandball-Weltmeisterschaft bewerben.

Wengler-Kijewski in Paris

Bei dem am Sonntag auf der Pariser Radrennbahn zum Austrag kommenden Rennen, welches die besten Mannschaften Europas am Start sieht, sind als einzige deutsche Mannschaft die westdeutschen Wengler und Kijewski dabei. Das Rennen läuft unter dem Titel „Weltmeisterschaft im Mannschaftsrennen". Zuerst sollte Wengler mit seinem Sechstagepartner Erich Bautz fahren, da dieser aber nicht sein Training früh genug aufnehmen konnte, wird Kijewski wieder sein Partner sein.



Ein kräftiger Aufwärtshaken von Adolf Heuser hat den Belgier Sys in der letzten Runde auf die Bretter gelegt. Eine Aufnahme aus dem spannenden Weltmeisterschaftsausscheidungskampf im Berliner Sportpalast (Weltbild-K)

Spielvereinigg. muß gewinnen

VfB. hat gegen Spvg. Gütersloh einen schweren Stand

In der Gruppe Bielefeld-Gütersloh erledigen am Sonntag VfB. Bielefeld und Sportvereinigung Gütersloh ihr letztes Treffen, und zwar findet dieser Kampf am Vormittag an der Heeper Straße statt. Gütersloh hat siebzehn Punkte und steht auf dem zweiten Tabellenplatz; ob der Verbleib in der Bezirksklasse gesichert ist, steht aber noch nicht fest. Die letzten guten Ergebnisse, besonders auf eigenem Platze, haben den Güterslohern mit Recht diesen Platz gebracht. VfB. hat vom ersten Treffen noch etwas gut zu machen. Nach dem schönen Spiel vom letzten Sonntag gegen die BTG. wird Gütersloh keinesfalls einen kleinen Handgalopp machen und so zu den Punkten kommen. Immerhin spricht die größere Durchschlagskraft für Gütersloh — Das würde bedeuten, daß Gütersloh aus allen Nöten heraus ist und BTG., Spielvereinigung und Versmold in einen harten Endkampf geraten, der es in sich hat. Man betrachte das Torverhältnis:

Bielefelder Turngemeinde	92:67	1,37
Spielvereinigung Bielefeld	100:85	1,17
Turnverein Versmold	119:90	1,32
Sportvereinigung Gütersloh	87:82	1,03

Die Gütersloher sind deswegen mit erwähnt, da sie bei einem Verlustspiel noch mit in die Abstiegskalamität hineingezogen werden können. Die Torquote sieht die BTG. 48 leicht in Front vor dem Tv. Versmold, vielleicht entscheidet das Torverhältnis, wir wissen es noch nicht. — Das Treffen

Spielvereinigung — Tv. Gütersloh

ist zwar für die Bielefelder noch nicht gewonnen, aber die Spielstärke spricht für einen siegreichen Ausgang dieser Begegnung am Sonntagvormittag an der Mühlenstraße. Es muß aber erst gekämpft werden. Die Gäste können auf gute Ergebnisse zurückblicken und werden am Sonntag alles daran setzen, um die Niederlage in Gütersloh wieder auszugleichen. Warten wir also ab, wie die Bielefelder aus diesem Kampf hervorgehen. Der Sieg ist für sie sehr wichtig, da sie andernfalls ganz aus dem Rennen sind, denn es ist nur noch das Schlußspiel gegen die BTG. fällig.

Also, in der Gütersloher Gruppe geht es am Sonntag in Bielefeld um sehr wichtige Punkte.

In der Gruppe Bielefeld-Herford sollen spielen:

VfB. Jöllenbeck — Grün-Weiß Bielefeld
Tv. Jöllenbeck — Friesen Misse
Tv. Altenhagen — MSV. Paderborn

Das sind drei Begegnungen, die guten Handballsport versprechen. Zweimal tritt man in Jöllenbeck auf den Plan; da wird wohl die Regelung: eins vormittags, eins nachmittags getroffen sein. Beide Spiele versprechen nämlich sehr interessant zu werden, da die Gegner als gleichwertig anzusprechen sind. Die Rasensportler deswegen, weil sie auf eigenem Platze kämpfen und den Bielefelder Gästen gewiß soviel Widerstand bieten, daß ein knappes Ergebnis herauskommt. Dafür wollen auch die Gäste aus Misse sorgen, die nichts zu verlieren haben, aber für die Niederlage Revanche haben möchten. Falls diese glückt, würde auch Jöllenbeck gleich Künsebeck eine Niederlage in der ganzen Serie einzustecken haben.

Altenhagen hat in den Paderborner Gästen vom Militärsportverein einen gleichwertigen Gegner zu Gast, dessen anständige Spielweise ein gutes Spiel verspricht. Die schöne Angriffsweise und die wurfkräftigen Stürmer der Platzleute werden für ein knappes Siegergebnis sorgen.

Handball der 1 Kreisklasse

Gruppe 1:
Schildesche — Gadderbaum
Stieghorst — Einigkeit Bielefeld
1890 Bielefeld — Oldentrup

Gruppe 2:
Isselhorst — Westfalia Brackwede
Brockhagen — Senne II
Senne I — Quelle

Gruppe 3:
Luftwaffe — BW. Versmold
Tg. Hörste — TuS. Gütersloh
Werther — Arminia Gütersloh
Isingdorf — Dornberg

Gerät-Wettkampf der Jugend

Gadderbaumer Turnverein Favorit?

Am Sonntag findet in der Turnhalle des Turnvereins in Gütersloh der diesjährige Gerätewettkampf der Jugendmannschaften des Kreises Ravensberg statt. An sechs Geräten, Hochreck und Stütz-Reck, Hochbarren und Stützbarren, Pferdhauer und Pferdlana und in einer Freiübung in drei Schwierigkeitsstufen wird die beste Mannschaft des Kreises ermittelt. Jede Mannschaft besteht aus sechs Teilnehmern, von denen je zwei in einer Schwierigkeitsstufe turnen. Nach der zeitigen Stärke der Jugendmannschaft des Gadderbaumer Turnvereins ist mit dem Sieg dieser Mannschaft zu rechnen.

Auftakt mit Eidgenossen-Sieg

Eishockey-Weltmeisterschaft in Prag

14 Nationen marschierten am Freitagnachmittag in das Eisstadion zu Prag zur feierlichen Eröffnung der Kämpfe um die Eishockeyweltmeisterschaft. Deutschlands Aufgebot hatte die Spitze und wurde ebenso wie die folgenden Gruppen von den vielen Schlachtenbummlern mit viel Beifall bedacht. 8000 Eissportfreunde fanden sich zu den ersten Spielen in dem in reichem Flaggenschmuck prangenden Stadion ein.

Schweiz — Ungarn 1:0

Schon der erste Kampf lehrte, wie schwer es für alle sein wird, in Prag zu siegen. Ungarn hatte eigentlich gegen die Eidgenossen keine Chance, aber es kam doch anders. Der fabelhafte Schlußmann der Magyaren brachte den schweizerischen Sturm fast zum Verzweifeln, so sicher wehrte er alles ab.

Hoher Sieg der Arminen-Boxer

Arminia gegen Betriebssportgemeinschaft Hoesch 15:3

Der Kampfabend der Arminen stand gestern zunächst im Zeichen von achtbaren Leistungen der Jugend. — Im Jugend-Fliegengewicht erfocht Fischer (A) gegen Gertz (H) ein Unentschieden. Die Auseinandersetzung der Jugendweltergewichtler zwischen Michalsky (A) und Krause (H) sah den Arminen, der seine alte Form wiedergefunden hat, als Punktsieger. Im dritten Jugendkampf zwischen v. d. Heyden (H) und Heidemann (A) gab es für den Dortmunder eine böse Ueberraschung. Er hatte in der ersten Runde mächtig losgelegt, mußte aber die Stärke des Arminen bereits in der zweiten Runde anerkennen und gab den Kampf auf.

Die erste Paarung bei den Senioren brachte zwischen Palaska (Lage) und Ewertowski (H) zwei Halbschwergewichtler in den Ring, di beide auf Abwarten boxten. In der zweiten Runde mußte der Dortmunder, der noch über wenig Ringpraxis (vier Kämpfe) verfügte, sich von Palaska für die Zeit auf die Bretter schicken lassen. Sieger durch k.o. Palaska.

Ein technisch schönes und schnelles Gefecht boten Charles (Jahn Minden) und Auge (H) im Mittelgewicht, das dem Mindener ob seiner sympathischen Kampfesweise — er wurde auch Punktsieger — viel Beifall einbrachte. Allerdings kam erst dieser Punktsieg gegen den harten Dortmunder durch dessen zweimalige Verwarnung zustande.

Nach einem Einlagekampf zwischen den Vereinskameraden Linnenbrügger und Wichnewski, der das Können des Letztgenannten — der anfänglich gegen einen Dortmunder boxen sollte — zeigte, kletterten Bentlage (A) und Bonde (H) zum Leichtgewichtskampf durch die Seile. Der Bielefelder war seinem Gegner nicht gewachsen und gab in der zweiten Runde auf.

Der Armine Voß hatte in Lorenz einen Mann vor sich, der Ringerfahrung verriet und Voß bereits in der zweiten Runde arg in Bedrängnis gebracht hatte. Wegen eines Tiefschlages wurde der Dortmunder disqualifiziert und Voß zum Sieger erklärt.

Egon Schermuykl schien seine Krankheit noch nicht ganz überstanden zu haben, führte allerdings gegen den harten Bürger in der ersten Runde, um seinen Gegner aber in der zweiten Runde zum Gleichstand kommen zu lassen. Die Schlußrunde brachte dann in dem nicht schön wirkenden Gefecht — beide Kämpfer erhielten zwei Verwarnungen — den knappen Punktsieg des Arminen.

Die Ueberraschung des Abends war die Auseinandersetzung zwischen Golawski, dem Soldaten aus Paderborn, und dem Dortmunder Quinot. Was dieser Soldat an fertiger Boxkunst zeigte, konnte einfach begeistern. Sein Gegner wehrte sich zwar tapfer, konnte aber den Punktsieg des Soldaten niemals gefährden, brachte es vielmehr mit seiner erstaunlichen Härte fertig, über die Runden zu kommen.

Die Ergebnisse:

Jugend-Fliegen: Gertz gegen Fischer unentschieden.

Jugend-Leicht: v. d. Heyden gegen Heidemann, Sieger durch Aufgabe in der zweiten Runde Heidemann.

Jugend-Welter: Krause gegen Michalski, Punktsieger Michalski.

Senioren:

Feder: Bürger gegen Schermuykl, Punktsieger Schermuykl.

Bantam: Lorenz gegen Voß, Sieger durch Disqualifikation Voß.

Leicht: Bonde gegen Bentlage, Sieger durch Aufgabe in der zweiten Runde Bonde.

Welter: Quinot gegen Golawski, Punktsieger Golawski.

Mittel: Auge gegen Charles, Punktsieger Charles.

Halbschwer: Ewertowski gegen Palaska, Sieger durch k.o. in der zweiten Runde Palaska.

Polizei gegen Rot-Weiß

Zweiter Großkampfabend der VfB.-Boxer mit den Akrobaten

Während die Ringer des VfB. am Sonntag zum fälligen Meisterschaftskampf nach Warendorf fahren, haben sich die Boxer zum Sonntagabend im „Lufthäuser" als Gegner den Polizei-Sportverein Wuppertal geholt. Diese Mannschaft der Polizeiboxer stellt ein festes Gebilde einer sehr kampfstarken und technisch guten Staffel dar. Die VfBer haben sich mit Prafuhn, Göhner und Pörtner eine nicht zu unterschätzende Verstärkung ihrer Mannschaft besorgt, denn es wird nicht leicht werden, gegen eine Mannschaft siegreich zu sein, bei der alle Boxer durchschnittlich 45 Kämpfe bereits hinter sich haben.

Prafuhn sollte mit seinem Gegner Molicar fertig werden, doch steht es noch nicht fest, ob Göhner gegen Dohrmann (48 Kämpfe) über die Zeit kommt. Ebenso wird der elegant boxende Belz gegen Breitenfeld einen schweren Stand haben. Pörtner kann gegen Langerfeld (47 Kämpfe) beweisen, daß er nicht umsonst als einer der besten Leichtgewichtler gilt. Schill müßte eigentlich den Wuppertaler Engstermann erledigen können, denn diesmal hat der zweite Weltergewichtler der Rotweißen, Wiese, in Steinmetz einen Mann vor sich, der von seinen 48 Kämpfen nur wenige als Berufener abgab. Je schwerer die Gegner, desto schwerer wird auch für die VfB.-Boxer ein Sieg zu erringen sein. Ellerbrock hat im Mittelgewicht den schnellen Gliem (75 Kämpfe) vor den Fäusten und für den jungen Thomas, der sich so überraschend mit seinen wenigen Kämpfen nach vorn geschoben hat, wird im Halbschwergewicht gegen Schmidt (102 Kämpfe) wohl wenig zu bestellen sein. Immerhin ist die Bielefelder Boxsportgemeinde gerade auf das Abschneiden dieses jungen Nachwuchsboxers, der eine ungemein harte und genaue Schlagferie auszuteilen versteht, besonders gespannt.

Neben der abermals musikalischen Umrahmung des Boxprogramms werden die VfB.-Akrobaten, außer der Vierergruppe, diesmal auch in der Zweiergruppe neue Proben ihres Könnens abgeben.

Es starten:
(Erstgenannten VSV. Wuppertal)

Jugendfeder: Jini gegen Pyndmann
Jugendleicht: Kärien gegen Schweniker
Bantam: Molicar gegen Prafuhn
Feder: Dohrmann gegen Göhner
Leicht: Breitfeld gegen Belz
Welter: Engstermann gegen Schill
Welter: Steinmetz gegen Wiese
Mittel: Gliem gegen Ellerbrock
Halbschwer: Schmidt gegen Thomas

VfB. gegen Hoesch

Am Sonnabend in Dortmund

Die Boxstaffel der Betriebssportgemeinschaft Hoesch (Dortmund), die gestern gegen Arminia antrat, boxt heute abend zu Hause gegen den DSC. Herford. Die acht Mann zählende Seniorstaffel der Herforder wird dabei durch vier VfB.-Boxer verstärkt.

VfB.-Ringer in Warendorf

Erster Kampf der zweiten Serie

Die starken Männer des VfB. müssen morgen zum fälligen Meisterschaftskampf nach Warendorf. Im Kampf der ersten Serie in Bielefeld gewannen die Bielefelder eindeutig und werden nun morgen versuchen, diesen Sieg zu wiederholen. Es wird allerdings nicht so leicht werden, denn es steht noch nicht fest, ob der Bantamgewichtler Weile infolge einer Schulterverletzung schon wieder mitmachen kann. Auch für Bokermann muß Ersatz durch Schneider eingestellt werden, der sich aber ganz gut schlagen wird.

Für VfB. starten: Bantam: Schlüter, Feder: Schnieder, Leicht: Schmitz, Welter: Klemmstein, Mittel: Nolte, Halbschwer: Ohnsmann, Schwer: Meißner.

GLORIA-PALAST



Sonntag, 13. Februar (morgen), vorm. 11.30 Uhr.
Montag, 14. Febr. / Dienstag, 15. Febr. / Mittwoch, 16. Febr. — Anfang 2.15 Uhr

Etwas Neues!

2 neue Hohnsteiner Puppenfilme

„Kaspar kauft der Oma ein Haus"

„Die gestohlenen Hühner des Herzogs von Kunterbunt"

Im Beiprogramm: Eine tolle Fuchsjagd (Tonfilm). Sindbad der Seefahrer (Farbton). Kinderlieder (Tonfilm). Ali Baba und die Räuber (Farbton). Lausbubenstreiche (Lachschlager). Das tapfere Schneiderlein (Farbton).

Vorspiel: Das Struwwelpeterbuch, farbige Glas-Stehbilder



1. Paulinchen und das Feuerzeug 2. Der Daumenlutscher 3. Der Zappelphilipp 4. Der Suppenkasper

Unvergeßliche Stunden für groß und klein

Kinder 30, 50, 70 Pfg. Erwachsene 50, 70, 100 Pfg.

Karten im Vorverkauf zu haben.

Eintracht 18. Februar 20.15 Eintracht

Schuberts „Winterreise"

gesungen von Konzertsänger

Paul Gümmer

am Flügel **Margarete Bolling**

Das Konzert wird durch die Luftschutz-Uebung nicht beeinträchtigt!

Karten zu 1.50, 2.40 in der Pfeffer'schen Buchhandlung

Hotel Viktoria — Bad Oeynhausen

Heute 20.30 Uhr — **Die große Maskerade**

Eine Nacht im glühenden Höllenkessel

Mit einer künstlich schönen Dekoration wie sie Bad Oeynhausen noch nie gesehen hat!

Kostümverleih ab 13 Uhr im Hause.
Eintritt: Damen RM. 2.—, Herren RM. 2.50
An der Abendkasse 0.50 RM. Aufschlag.

Karneval!

Heute, Sonnabend, den 12. 2. 1938, veranstaltet der **I. Bielefelder Bandonion M. S. V. „Oktavia"** einen großen

Karneval-Rummel im Kyffhäuser

Anfang 20 Uhr. — Es ladet ein: Der Vorstand

Hotel Vereinshaus mit Tucherstuben

Bielefelds bekannte Wohn- und Gaststätte — die urgemütliche Altdeutsche Bierschänke

---

Restaurant Kriemelmann

Bielefeld-Stieghorst, Detmolderstraße (gegenüber den neuerbauten Kasernen)

Das beliebte Ausflugslokal im Osten der Stadt.

Sonntags ab 18.30 Uhr **Tanz.**

Büscher, Quelle — Ab morgen die neue

Stimmungskapelle Heinz Garth

Autobus-Rückverbindung nach Bielefeld 19.27 und 22.27 Uhr

Sonntags frischer Pickert!

Capitol

MATINEE

Morgen Sonntag,
vormittags 11.30 Uhr
(Kassenöffnung 11.00 Uhr)

Einmalige Frühvorstellung

I.

Winter in den

Bayerischen Alpen

Aus dem Inhalt:

München, Oberstdorf

Einödsbach, Garmisch-Partenkirchen, die vereiste Partnachklamm, Eibsee, Schneefernerhaus, zwischen Karwendel und Wetterstein, Fasching in Mittenwald, Predigtstuhl, Watzmann. **Allerlei Wintersport!**

II.

Der erste deutsche

Mittelmeer-Farbenfilm

(Kodakchrom)

in Schmalfilmform aufgenommen auf der Mittelmeer- u. atlantischen Inselfahrt des MS. „Milwaukee" Sommer 1937

Ravello, **Amalfi,** Palermo, Tunis, Algier, Las Palmas, Atalaja, **Teneriffa, Madeira,** Azoren, **Lissabon**

Farbenübergossene Landschaft, umrankt von blühenden Gärten, Blumenwunder unter blauem Himmel, umstrahlt von gisslendem Licht, so offenbart sich dem Auge eine Symphonie der Farben

Jugendliche haben Zutritt!

Kartenvorverkauf
heute ab 3.30 Uhr nachmittags an der Capitol-Kasse

STERNBERG am Almenwall

Die neuzeitlich eingerichtete Gaststätte

Der gute Mittagstisch - Die reichh. Abendkarte

Berglust

Heute Sonnabend, 20 Uhr

Gesellschaftstanz

Sonntag, 15½ Uhr

Großes karnevalistisches Konzert

Mitwirkende:

Rudi Brinkmann
Rheinischer Sänger
Maria Regart
Stimmungssängerin
genannt d. steyerische Nachtigall

ab 19 Uhr

Familienabend

mit Tanzeinlagen

Ein guter Trunk im

Berliner Hof

Deutsch-Pilsener
gepflegt und bekömmlich

Heute großer

Preis-Skat

im Pappelkrug.
1. Preis: 1 Schwein
und weitere wertvolle Preise.
Anfang 20½ Uhr.

Stadttheater Bielefeld

Heute, 12. 2. 15½ bis gegen 18 — Letztmalig! Unser Märchenspiel:
Der gestiefelte Kater
von Arthur Wagner

20 bis gegen 23 Pr. III — Erstaufführung!
Liebe in der Lerchengasse
Operette von Arno Vetterling

Stg. 13. 2. 15—18 „KdF.", Herford **Wiener Blut,** Operette v. Strauß

19½ bis gegen 22½ Pr. III
Wiener Blut
Operette von Joh. Strauß

Mo. 14. 2. 20 bis gegen 23 „KdF.", Theaterring der NS.-Kulturgem.: **Othello,** Oper von G. Verdi

Di. 15. 2. 20—22½ A, 18 Pr. II — Der große Lustspiel-Erfolg!
Die Primanerin
von Siegmund Graff

Mi. 16. 2. 20 bis gegen 23 B, 21 Pr. II
Liebe in der Lerchengasse
Operette von Arno Vetterling

Do. 17. 2. 20—23 C, 14 Pr. II — **Alleinige Uraufführung** in Anwesenheit des Verfassers!
Die Stunde Karls des Zwölften
Drama von Heinrich Lilienfein

Fr. 18. 2. 20—22½ „KdF.", Feierabendgem. I: **Das Land des Lächelns,** Operette von Lehár

So. 19. 2. 20 bis gegen 23 Pr. III — Zum letzten Male!
Othello
Oper von G. Verdi

Stg. 20. 2. 15—18 Kyffhäuserbund, Bielefeld: **Wiener Blut,** Operette von Joh. Strauß

19½—22 Pr. III — Der große Erfolg!
Das Land des Lächelns
Operette von Franz Lehár

Di. 22. 2. 20—22½ A, 19 Pr. II — Zum letzten Male!
Scharnhorst
Schauspiel von Gerh. Menzel

Es wird darauf hingewiesen, daß über vorbestellte Karten, die nicht eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt sind, im Interesse aller Theaterbesucher anderweitig verfügt wird.

NS-Gemeinschaft **Kraft durch Freude**
Feierabendgemeinschaft

Theaterring d. NS.-Kulturgemeinde
Montag, 14. Febr., 20 Uhr
Othello
Kartenausgabe nur in der Kreisdienststelle

Feierabendgemeinschaft 1
Freitag, 18. Febr., 20 Uhr
Das Land des Lächelns
Kartenausgabe: Montag, 14., und Dienstag, 15. Februar

Feierabendgemeinschaft 7
Freitag, 24. Februar
Mignon
Ausgabe der 2. Kartenhefte: Montag, 14., und Dienstag, 15. Februar

Feierabendgemeinschaft 3
Teilnehmer 451—909
Feierabendgemeinschaft 4
Teilnehmer 1—909
Feierabendgemeinsch. „Dürkopp"
Sonnabend, 19. Februar, 20 Uhr, Johannisberg
„Heut' woll'n wir lustig sein!"
Karneval im Zirkus!
Kartenausgabe: Montag, 14., und Dienstag, 15. Februar

Gaststätte Muchow-Haus
Marktstraße 8
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr:
Familien-Konzert mit Tanz

Gaststätte „Zum Eggetal"
H. Müller, Brackwede
Sonntag:
Preisskat
Anfang 6 Uhr — Ia Preise

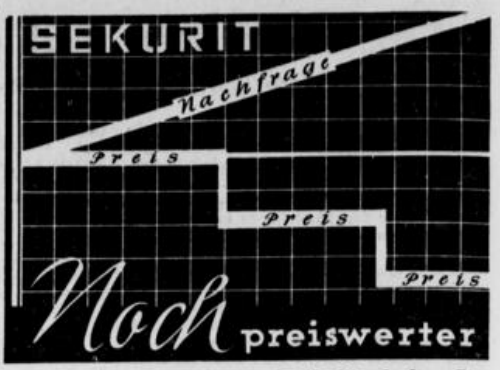
Dortmunder Kronen-Bier für Verwöhnte
Extra Pils — Herb und bekömmlich! — Seit 1729
In Flaschen mit Etikettplomben durch:
Ihren Kolonialwarenhändler, Ihren Stammwirt oder H. Wenker, Bielefeld, Ruf 208.

Freudental

heute abend

große Karneval-Feier
des Sportvereins Gadderbaum
Sonntag nachmittag
karnevalistisch. Konzert
Abends: Tanz-Unterhaltung.

Restaurant Heinr. Strötker
Goebenstraße 14
Sonnabend u. Sonntag Ia Kapelle — **Kappenfest**



Schon für RM. 15.— (ab Werk) erhalten Sie jetzt eine SEKURIT-Windschutzscheibe von ⅛ qm. SEKURIT führt schon seit langem mit über 80% Marktanteil in ganz Europa, es führt aber auch in der Preiswürdigkeit. Dabei wird SEKURIT ausschließlich aus **Kristallspiegelglas** hergestellt.

Einscheiben-Sicherheitsglas

SEKURIT

Der Einbau erfolgt durch die Auto-Industrie und das Fachhandwerk

SEKURITGLASWERKE HERZOGENRATH B. AACHEN

Heute, 20.15 Uhr
GETKERHALLE

singt der weltberühmte (35 Mitglieder)

Don-Kosaken-Chor

unter

Serge Jaroff

Karten zu RM. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—
Pfeffer'sche Buchhandl. u. Abendkasse

Literarische Vereinigung. Deutsches Volksbildungswerk
Montag, 21. Februar, 20.15 Uhr
Im Haus der Technik

Dr. R. Buchwald-Heidelberg

„Wandlungen unserer Schiller-Auffassung"

Karten zu 1.—, HJ. 20 Pfg. Buchhandlungen u. Abendkasse

Kaffee Schwaghof

Bad Salzuflen

Wiedereröffnung
am Sonnabend, dem 12. Februar

Fritz Brüggen und Frau

Fichtenhof

Heute großer
karnevalistischer Abend

Restaurant Kaiser
Schildescher Straße
Sonntag
Wunsch-Schlager-Abend
• TANZ •

Gaststätte Fischer
fr. Wiegand, Webereistr. 4, Ruf 1154
Sonnab. ab 20 Uhr, Sonntag ab 18 Uhr **Tanz** Prima Kapelle

Bier- und Speise-Restaurant

Semmelkrug

Bielefeld, Hagenbruchstraße
Mittagstisch, 12 bis 2½ Uhr
Preis: 1 RM. bis 2 RM.
Ausschank von
Edelpils
Grenzquell-Pils
Porter Ale
Grätzer Bier
Münchener Pschorrbräu
Gute u. preiswerte Schoppen- u. Flaschenweine, natur.

Restaur. „Zur Kaserne"
Kreuzstraße 45
Jeden Sonnabend u. Sonntag
Karnevalist. Rummel
Ia Musik

Schildesche

Denker's Tanzdiele

Jeden Sonntag TANZ
Ia Musik. — Eintritt frei.

Photo-Handlung

Meyer zu Bentrup Gebr.

entwickelt, kopiert, vergrößert

Photo-Apparate in großer Auswahl
(Film-Entnahme-Automat am Hause)



Elko

Dosenverschlußmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb schon von RM. 34.— an

Zu beziehen durch die Eisenwarengeschäfte.
Prospekte kostenlos durch Herstellerfirma:

Elbracht & Kohlmeier, Horn i. Lippe

Fabrik des Volkswagens auf der Autoschau

Europas größte Automobilschau im Aufbau

Gewaltiger Leistungsbericht in 10 Messehallen — Erster Gang durch die rüstende Messestadt am Funkturm

Eigener Bericht der Westfälischen Neuesten Nachrichten

Schlagartig, mit einem Heer von über 500 Arbeitern begann am Mittwochvormittag in den gesamten Messehallen um den Berliner Funkturm der Aufbau der „Internationalen Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1938", die in wenigen Tagen, am Freitag, dem 18. Februar, durch den Führer feierlich eröffnet werden wird. Die große Weltschau der Automobile und Motorräder, die Fachkreise des In- und Auslandes mit großer Spannung nach dem beispiellosen Aufstieg, den die deutsche Kraftfahrzeugindustrie in den fünf vergangenen Jahren erfahren hat, erwarten, wird bei stärkster internationaler Beteiligung diesmal 10 Hallen für sich beanspruchen und damit die größte Autoschau Europas sein. Sie wird einen einzigartigen Ueberblick über den Stand des Weltkraftfahrzeugbaues und die letzten Erfolge nationalsozialistischer Motorisierungspolitik vermitteln.

Wagenparade auf 50 000 Quadratmeter

Die Antriebe zur diesjährigen „Internationalen Automobil- und Motorradausstellung" sind stärker als in irgendeinem vorausgegangenen Jahr. Es ist Deutschland auf Grund der vom Führer befohlenen planvollen Motorisierung gelungen, allein seit der letzten Ausstellung im vergangenen Jahre drei in der ganzen Welt beachtete Erfolge zu erringen. Wir haben in diesem Zeitraum erstmalig die Millionengrenze im Bestande der deutschen Personenkraftwagen überschritten, den 2000. Kilometer der Reichsautobahnen dem Betrieb übergeben und eine Reichsstraßenverkehrsverordnung verkündet.

In Wort und Bild wird die Autoschau dieses gewaltige Geschehen der Gegenwart eindrucksvoll vor Augen führen.

Sie wird darüber hinaus eine Rekordausstellung im wahrsten Sinne des Wortes sein. Seit dem Jahre 1931 ist die Kurve der Ausstellungsfläche und Besucherzahl in einer kaum für möglich gehaltenen Weise gestiegen.

Export 1937 = Gesamtproduktion 1932!

Im Jahre 1931 wurden nur zwei Hallen benutzt und die Besucherzahl betrug etwa 295 000, 1934 nahm man vier Hallen und erreichte 410 000 Besucher — 1935 waren es schon acht Hallen und 590 000 Besucher und im vergangenen Jahre steigerte sich bei einer Ausstellungsfläche von neun Hallen die Besucherzahl sogar auf ¾ Million.

Der Andrang der Aussteller in diesem Jahre, vor allem auch aus Kreisen des Auslandes, ist so stark, daß als zehnter Ausstellungsraum die neuerbaute große Masurenhalle hinzugenommen werden muß. Die Ausstellungsfläche wird damit 50 000 Quadratmeter umfassen.

Auch die Zahl der bereits angesagten Sonderzüge aus allen Gauen und die Anmeldungen aus aller Welt übertreffen bereits die des Vorjahres. Das große Interesse des Auslandes ist nicht zuletzt bedingt durch die Tatsache, daß im Jahre 1937 der deutsche Kraftfahrzeugexport ebenso groß war, wie die deutsche Gesamtproduktion im Jahre 1932. Damit wird die Schau in den Mittelpunkt des Interesses der gesamten Kraftfahrzeugindustrie der Welt stehen.

Neben der langen Parade der Neuerungen auf allen Gebieten des Motorsports werden diesmal drei große Ehrenhallen und eine Werkstoffschau die besonderen Anziehungspunkte für die vielen ausländischen und inländischen Besucher bilden. Einen Zentralpunkt für die Autoschau wird der Ehrenraum in der Ausstellungshalle I bilden. In ihr wird ein großes vom Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen zur Verfügung gestelltes Relief in eindrucksvoller Weise die Bedeutung der Reichsautobahnen, der Straßen Adolf Hitlers, für die Motorisierung Deutschlands in Gegenwart und Zukunft vor Augen führen. Von diesem Ehrenraum wird eine einzige breite Straße in den weiteren Teil der Halle führen, in dem die größten deutschen Automobilfabriken ihren Personenwagen ausstellen.



Drei Jahrzehnte Entwicklung des Kraftfahrwesens in Deutschland (Weltbild-M)

Rennstall der schnellsten Wagen

Maler und Zimmerleute sind im Augenblick dabei, die einzelnen Stände für die Fabriken herzurichten. Wenige Stunden nach Beginn der Aufbauarbeiten waren bereits die ersten Kojen errichtet, und auch schon die Schilder der einzelnen Firmen angebracht. Die beiden anderen Ehrenhallen der Ausstellung werden im Mittelbau und im Westflügel der Masurenhalle erstehen. Die oberste nationale Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt wird in dem hohen Mittelbau die siegreichen deutschen Weltrekordwagen, Rennwagen und Krafträder aufstellen, die die Weltgeltung deutscher Erzeugnisse verkörpern. Man kann dort unter anderem die Weltrekordwagen der Auto-Union und von Daimler-Benz sehen, ferner die Rennwagen der beiden Firmen, sowie DKW. und eine NSU.-Rennmaschine. Auch die BMW.-Weltrekordmaschine von Ernst Henne und die DKW.-Weltrekordmaschinen, mit denen Winkler im Herbst während der Rekordwoche Weltbestzeiten fuhr, bewundern können.

Das Werk, das den Volkswagen baut

In der Auswirkung der Pläne des Führers zur Schaffung des deutschen Volkswagens werden die Besucher in der Ehrenhalle des Westflügels erstmalig ein großes Modell der Fabrik zu sehen bekommen, die in Zukunft den deutschen Volkswagen in Massenserien herstellen wird. Dieses Bauwerk fügt sich in seiner Architektur und Linienführung würdig in die Reihe der bereits verwirklichten Bauprojekte des Dritten Reiches ein. Auch bei ihm offenbart sich wiederum in dem harmonischen Aufbau des Werkes die gradlinige und sicherfundierte geistige Haltung des neuen Deutschlands.

Eine Unmenge technischer Neuerungen wird die ebenfalls in der Masurenhalle untergebrachte Werkstoffschau zeigen. Sie wird einen Ueberblick geben über die Verwendung neuer Werkstoffe im deutschen Kraftfahrzeugbau und die Arbeiten der Fahrzeugindustrie gegen weniger belastete oder devisenfreie.

75 Proben deutscher Werkstoffe

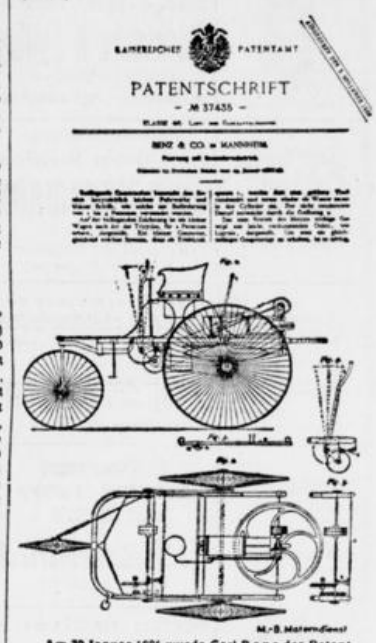
Um auch dem Laien die heute schon zur Anwendung gelangenden neuen Werkstoffe praktisch vor Augen zu führen, werden die Stoffe und Materialien auf pultförmigen Tischen um ein im Schnitt gezeigtes Fahrzeug gruppiert werden. Ungefähr 75 verschiedene Erzeugnisse werden dabei zur Ausstellung gelangen. Kurbelwellen und Bleuellager, Schmierungsteile und Filter, Meßgeräte und fast sämtliche Karosseriebeschlagteile wie auch Brems- und Kupplungsbelege und Kraftstoffleitungen werden heute bereits aus deutschem Material serienmäßig hergestellt. Die Forschungsinstitute des Forschungsrates, der vom Reichsverkehrsministerium betraut ist, wird innerhalb dieser Schau zahlreiche Arbeiten aus ihren Forschungsgebieten, vor allem eine Reihe von interessanten Prüfgeräten ausstellen.

Der Autobahnwagen kommt

Es wird auf dieser Ausstellung keinen toten Punkt geben, weder für einen Fachmann noch für einen Laien. Bei den deutschen Ausstellern wird der Autobahnwagen im Mittelpunkt stehen, ein Typ, der erst in Deutschland entwickelt werden konnte und auch bei höchster und längster Beanspruchung absolut zuverlässig ist. Fast unübersehbar ist die Vielfalt der Personenwagentypen aller Klassen, der Motorräder, der Nutzfahrzeuge, der Erzeugnisse der Zubehör- und Ersatzteilindustrie und der Werkstätten und Garageneinrichtungen, kurz alles dessen, was zum Auto gehört. Daneben werden auch die Wehrmacht mit dem, was sie in den letzten Jahren für die Motorisierung Deutschlands geleistet hat, sowie die deutsche Reichspost und das Kraftfahrzeughandwerk vertreten sein. Die Reichsbahn, einer der größten Kraftfahrzeughalter, wird, angefangen vom Dieselmotor, der auf der Weltausstellung in Paris den Grand Prix erhielt, bis zu den letzten Neuerungen auf dem Gebiete des Waggonbaues viel Interessantes zu zeigen haben.

Verlängerte Sonntagsrückfahrkarten

Um allen Volksgenossen den Besuch der Ausstellung zeitig zu ermöglichen, hat die Ausstellungsleitung die Zeit der Schau von vornherein auf 17 Tage, vom 18. Februar bis 6. März einschließlich, bemessen. Die Reichsbahn hat außerdem auf allen Bahnhöfen im Umkreis von 250 Kilometer Sonntagsrückfahrten nach Berlin in Aussicht gestellt, für die die Hinfahrt an den Sonnabenden bereits ab Null Uhr angetreten werden kann und die Rückreise erst jeweils am Montag um 24 Uhr abgeschlossen zu werden braucht. Auch die außerhalb dieser Entfernungsgrenze gelösten Sonntagsrückfahrten nach Berlin werden die gleiche erweiterte Geltungsdauer erhalten.



Am 29. Januar 1886 wurde Carl Benz das Patent für das erste Automobil der Welt erteilt.

Deutsche Ford Erzeugnisse

„Eifel"
34 PS, ca. 8 Liter Benzinverbrauch pro 100 km
Höchstgeschwindigkeit 105 Std.-Km.
Ab **RM. 2500.—** ab Werk

„V-8"
90 PS
Der Achtzylinder, den die Welt fährt
Ab **RM. 5085.—** ab Werk

Lastwagen
Vier- und Achtzylinder von 1½ bis 3½ to Nutzlast
1½-to-Fahrgestell ab **RM. 3265.—**

Bitte um Besichtigung meines dauernden Lagers von zirka 30 bis 40 fabrikneuen Fahrzeugen

LOUIS VOSS Bielefeld, Ruf 2200 Bahnhofstr. 36 - 38

Kraftfahrt-Allerlei

Der Führer des Deutschen Kraftfahrsports,

Korpsführer Hühnlein, spricht am 19. Februar in Berlin im Luxor-Palast über „Der Deutsche Kraftfahrsport". Im Anschluß hieran erfolgt die Ehrung der Deutschen Meister 1937 und Uraufführung des Todt-Kulturfilms „Deutsche Rennwagen in Front".

Versuche mit Signalschienen

werden in England bei der Eisenbahn gemacht, die in bestimmten Abständen vor den Hauptsignalen angebracht sind. Sie stre.fen beim Durchfahren des Zuges eine Abnahmevorrichtung, die ein Läutewerk neben dem Lokomotivführer betätigt. Auf diese Weise könnte auch vor den Bahnübergängen die erhöhte Aufmerksamkeit des Lokomotivführers erreicht werden der dann kontrollieren kann, ob die Schranke nun wirklich geschlossen ist.

Wann setzt die Beleuchtung ein?

Kraftfahrzeuge müssen Beleuchtungsanlagen haben. Der § 24 der StrVO. regelt die Frage, wann diese Beleuchtungseinrichtungen in Betrieb zu setzen sind. Gegenüber früheren Bestimmungen, wo die Zeit genauer festgelegt wurde (nämlich eine resp. ½ Stunde vor Sonnenuntergang), ist jetzt eine einfachere Regelung getroffen. Die StrVO. spricht überhaupt nur von Dunkelheit und starkem Nebel. Es hat also jeder Verkehrsteilnehmer selbst festzustellen, wann es „dunkel" ist oder wann starker Nebel herrscht. Wenn es auch zuerst unerfreulich erscheint, daß eine Regelung nicht fest getroffen wurde, so stellt man doch schnell fest, daß eine Gefahr gar nicht vorliegen kann. Der Kraftfahrer legt ja selbst Wert darauf, gute Beleuchtung zu haben und ebenso geschützt zu sein gegen Angefahrenwerden. Deshalb werden allgemein die Beleuchtungskörper lieber etwas zu früh als zu spät eingeschaltet.

Stoßdämpfer an der Lampe

Die Kraftfahrzeugbeleuchtung, besonders die so zerbrechliche Lampe, ist den Stößen des Fahrzeugs äußerst stark ausgesetzt. Es gibt nun Fahrzeuge, besonders ältere, die so stark stoßen, daß die Birnen schneller als notwendig zerstört werden. Für diese Fahrzeuge sollte man Birnen mit „Stoßdämpfer" verwenden, also solche, wo die Elektrode mit der Abblendkappe gemeinsam schwingen und der Faden vor Zerrungen und Bruch geschützt wird.

Starterklappe kontrollieren

Bei kaltem Wetter ist bei Fahrzeugen, die Starterklappen haben, der Handgriff am Armaturenbrett zu ziehen. Oft kommt es vor, daß der Motor trotzdem nicht anspringt. Man kontrolliere dann zuerst den Draht, der von dem Hebel zur Klappe führt. Es kommt öfter vor als man denkt, daß er sich gelockert hat, so daß die Klappe nicht richtig bedient werden kann.

Das Kraftfahrtechnische Taschenbuch

der Firma Bosch ist jetzt, dem augenblicklichen Stande der industriellen Forschung und Praxis angebracht, in einer Neuauflage im VDI.-Verlag, Berlin, erschienen. Der Preis von 2.50 RM. steht in gar keinem Verhältnis zu dem außerordentlich reichen und wissenswerten Inhalt.



Kraftfahrzeug-Winterprüfung 1938 im Erzgebirge:
8 Mannschaften — darunter die des ℍ-Oberabschnitts Südwest — und 19 Einzelfahrer auf Mercedes-Benz erzielten goldene Auszeichnungen!

FERN RUF:
Kundendienst

Kundendienst
Zündapp-Spezial-Händler
Stockhecke & Spilker
Jöllenbecker Straße 351
Ersatzteillager — Reparaturwerkstatt
5890

Kundendienst
Opel-Großhändler
Auto-Depot Bielefeld
Wilh. Hagemann
Zimmerstraße 12
Werkstatt und Teilelager
Märkische Straße 16
492 493 400

Kundendienst
Generalvertretung der Standard-Lieferwagen
Steuer- und Führerscheinfrei sofort lieferbar
Ernst Krietemeyer
Herforder Str. 112/114
2395

Kundendienst
Generalvertretung für Hanomag-Automobile und Schlepper
E. Küchenthal
Heeper Straße 113
6090

Kundendienst
Motorradhaus
Schneider
Heeper Straße 56a
Ersatzteillager
Reparaturwerkstatt
5196

Kundendienst
Theodor Holste
Jöllenbecker Str. 8
Ersatzteillager
Reparaturwerkstatt
4448 und 6445

Kundendienst
Ardie - Generalvertretung
1898 Gustav Voss 1938
Horst-Wessel-Straße 149
1709

Kundendienst
E. Fischer
Motorräder
Reparatur-Werkstätte
Ersatzteile
Gütersloher Straße 41
Ausstellung in Nr. 64
5469

Kundendienst
Vertretung
Gottfried Beckmann
Reparatur - Garagen - Zubehör
Brennstoffe - Oele
Gr.-Kurfürsten-Str. 71
2446

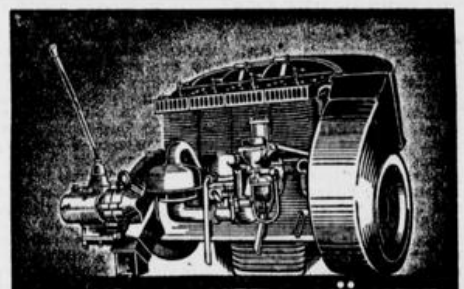
Kundendienst
Adler-Generalvertretung
Fischer & Co.
G. m. b. H.
Horst-Wessel-Straße 16—18
2301 2302

Die gut eingerichtete Fahrschule
Walter Kley
Tel. 5976
Steinstr. (Ecke Rentelstr.)

Auto-Verleih
W. Heistermann
Brackwede, Bielefelder Straße 50
— Telefon Nr. 5134 —
„Leuna"-Großtankstelle

Generalvertreter:
Kirstein & Sauer, Bielefeld
Horst-Wessel-Straße 28 Fernsprecher 2105, 2106, 2976

Auto-Scheiben
billigst Heinrich Vortmann
Teichstr. 4 . Glasgroßhandlung . Ruf 656



AUTO-AUSSTELLUNG BERLIN 18. 2.-6. 3. 38 - HALLE 2 - STAND 130

A. Fislake
Automobile
Bielefeld - Ruf 113, 114



Typ Kurier 23 PS von 2975 RM. an
Typ Rekord 35 PS von 3475 RM. an
Typ Sturm 55 PS von 4950 RM. an
Generalvertretung:
E. Küchenthal
Heeper Straße 113 . Ruf 6090


Spezial - Vulkanisier - Profektierwerk
Stüssel & Pauk
Herforder, Ecke Brandenburger Str.
Ruf 6096
Neugummierung in Vollformen
von Wulst zu Wulst
Alleinige Schleudernie-Zentrale
Bielefelds und Umgebung

Auto-Parkplatz, Bielefeld
Hindenburgstraße . Nähe Jahnplatz . Fernruf 120



Allgemeine Brennstoffhandelsgesellschaft m. b. H.
Hamm (Westf.)
Depot bei: C. Heinrich Mühlenweg & Co., Brackwede
Fernruf: Bielefeld Nr. 894/895

Lest die Westfälischen Neuesten Nachrichten



Boschlicht- und Anlasser-Anlagen
Auto- und Motorrad-Batterien
Ladestation . Verkauf und Instandsetzung
E. Enkhardt Körnerstr. 1 Fernruf 3209